

A close-up photograph of the lower legs and feet of several soccer players standing on a green grass field. The players are wearing black socks and various styles of soccer cleats. One player on the left is wearing a bright red cleat, while others are wearing black and blue or black and white cleats. The image is overlaid with a blue banner containing the title text.

# FUSSBALL.REGELN IN DER PRAXIS

**BAYERISCHER  
FUSSBALL-VERBAND**



# FUSSBALLREGELN IN DER PRAXIS

Verbands-Schiedsrichterausschuss  
Stand 06.09.2023

**WIR REGELN DAS.**

[www.schiedsrichter.bayern](http://www.schiedsrichter.bayern)

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>VORWORT</b>	<b>7-8</b>
<b>VORBEMERKUNG</b>	<b>10</b>
<b>REGELÄNDERUNGEN</b>	<b>11-14</b>
<b>REGEL 1</b>	<b>15-32</b>
<b>REGEL 2</b>	<b>33-36</b>
<b>REGEL 3</b>	<b>37-63</b>
<b>REGEL 4</b>	<b>64-74</b>
<b>REGEL 5</b>	<b>75-116</b>
<b>REGEL 6</b>	<b>117-132</b>
<b>REGEL 7</b>	<b>133-140</b>
<b>REGEL 8</b>	<b>141-146</b>
<b>REGEL 9</b>	<b>147-149</b>
<b>REGEL 10</b>	<b>150-154</b>
<b>REGEL 11</b>	<b>155-168</b>
<b>REGEL 12</b>	<b>169-226</b>

<b>REGEL 13</b>	<b>227-231</b>
<b>REGEL 14</b>	<b>232-240</b>
<b>REGEL 15</b>	<b>241-247</b>
<b>REGEL 16</b>	<b>248-251</b>
<b>REGEL 17</b>	<b>252-255</b>

# **FUSSBALLREGELN IN DER PRAXIS**

Der Regelkommentar und Hinweise für Schiedsrichter:innen, Funktionär:innen und Vereine des Bayerischen Fußball-Verbands e.V.

Komplettüberarbeitete Neuauflage: September 2023  
Herausgeber: Bayerischer Fußball-Verband e.V.

Redaktion:  
KT Aus- und Weiterbildung Annette Hanf  
KT Aus- und Weiterbildung Lukas Höhn  
VSA Alexander Pott

Alle Rechte vorbehalten  
Copyright by Bayerischer Fußball-Verband e.V.  
Quellen für Regeltex te, Fotos und Diagramme: IFAB



Liebe Liebe Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter,

das „Blaue Buch“ bietet allen Schiedsrichter:innen sowie allen Interessierten einen kompakten fachlichen Nachschlag: Seit mehr als 35 Jahren gibt es bereits dieses kleine Handbuch – längst ein Klassiker, der die Fußballregeln verständlich und nachvollziehbar erläutert. Dieses Werk zeichnet sich als verlässlicher Ratgeber aus und erfreut sich seit jeher großer Beliebtheit bei seinen Leser:innen. Auch zur Saison 2023/24 sind durch das International Football Association Board (IFAB) wieder

Änderungen am Regelwerk angeregt worden, die von den internationalen und nationalen Fußball-Verbänden sowie deren Mitgliedsverbänden umgesetzt werden müssen.

Eine klare und einheitliche Auslegung der Fußballregeln durch unsere Schiedsrichter:innen ist alleine auch schon für die Akzeptanz ihrer Entscheidungen wichtig. Das Wesen des Fußballspielens ist zwar über die vielen Jahrzehnte hinweg unverändert geblieben. Schnelleres Spiel, verändertes Umfeld, all das erfordert auch eine regelmäßige Weiterentwicklung der Fußballregeln verbunden mit dem Ziel, das Spiel besser zu machen. Mit den diesjährigen Anpassungen im Regelwerk, z. B. bei den Strafstoßabläufen oder den Auswechslungen, sollen die aktuellen Entwicklungen angemessen Berücksichtigung finden. Insgesamt stärken sie die Transparenz und Nachvollziehbarkeit.

Viel Freude bei der Durchsicht dieses Handbuches wünscht

A handwritten signature in blue ink that reads "Christoph Kern". The signature is fluid and cursive.

Christoph Kern  
Präsident des Bayerischen Fußball-Verbandes



Liebe Schiedsrichterinnen, Liebe Schiedsrichter,  
Liebe Leserinnen und Leser des Blauen Buchs,

mit der neuen Ausgabe des Blauen Buchs, dem Standardwerk des Bayerischen Fußball-Verbands e.V. für Fußballregeln, gehen wir einen neuen Weg. Dem Wunsch vieler Schiedsrichter\*innen folgend bieten wir das Blaue Buch zum ersten Mal sowohl gedruckt als auch online an. Dabei war uns aber wichtig nicht nur aus der gedruckten Version ein PDF zu generieren und dieses bereitzustellen, sondern die Präsentation der Fußballregeln sowie der Hinweise, Anweisungen und Tipps des Bayerischen

Fußball-Verbands e.V. sowohl gedruckt als auch online gut zu verknüpfen, um die Vorteile der gedruckten Version und einer online Version zu verbinden.

Das Kompetenzteam Aus- und Weiterbildung hat sehr gute Ideen entwickelt, wie es gelingen kann die Fußballregeln sowohl gedruckt, als auch digital zu vermitteln. Zum Beispiel bieten wir in der neuen Version aus dem Blauen Buch verschiedene Möglichkeiten durch Videos sich Aspekte des Regelwerks zu verdeutlichen. Diese sind durch QR-Codes auch aus der gedruckten Version direkt am Smartphone abspielbar. Diese Möglichkeiten wollen wir in den nächsten Jahren weiter entwickeln, um Schiedsrichter\*innen Best möglichst auf ihre Einsätze vorzubereiten. Mit dem neuen Blauen Buch verknüpfen wir die offline und die online Welt.

Wir freuen uns daher auch über eure Ideen und Rückmeldungen, wie wir das Blaue Buch gedruckt und online gezielt weiterentwickeln können.

Euer Sven

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Sven Laumer', written in a cursive style.

Sven Laumer  
Verbandsschiedsrichterobmann des  
Bayerischen Fußball-Verbands e.V.



**FUSSBALLREGELN UND  
REGELKOMMENTAR  
DES BAYERISCHEN  
FUSSBALL-VERBANDS  
SOWIE HINWEISE FÜR  
SCHIEDSRICHTER:INNEN**

## VORBEMERKUNG

Seit der Neuauflage im August 2023 sind in diesem Buch immer wieder QR-Codes zu finden, die Sie zu weiteren Informationen führen. Dies sind zum einen die Powerpointpräsentationen des DFB zu den einzelnen Regeln sowie eine Vielzahl von Regelfragen zum Selbststudium. Zu einigen, ausgewählten Regeln gibt es Videoszenen, die dieses Regelbuch praxisorientierter machen sollen. Außerdem gibt es weitere hilfreiche Dokumente, wie z.B. das aktuelle Meldungsformular oder die aktuelle Spesenregelung, die mit Hilfe der QR-Codes zu erreichen sind und somit eine Vereinfachung darstellen sollen, da alles gebündelt und jederzeit schnell abrufbar ist.



## **REGELÄNDERUNGEN SAISON 2023/2024**

### **Regel 3 - Spieler**

#### **Erzielen eines Tores mit einer zusätzlichen Person auf dem Spielfeld**

Es wird Bezug genommen auf einen Fall beim WM-Finale 2022 zwischen Frankreich und Argentinien: Beim Treffer zum 3:2 für Argentinien war ein Auswechselspieler bereits einige Meter an der Mittellinie auf den Platz gelaufen, bevor der Ball die Torlinie zum Torerfolg überschritten hatte. Analog dem Regeltext hätte nach bisheriger Auslegung – und wenn der Schiedsrichter dies wahrgenommen hätte –, das Tor nicht anerkannt werden dürfen. Stattdessen hätte es einen direkten Freistoß für das gegnerische Team gegeben und dies an der Stelle, an der der Spieler ins Spiel eingetreten ist. Um solch eine Entscheidung nicht herauszufordern, ist jetzt der folgende Passus eingefügt worden: „...nur wenn diese Person ins Spiel eingreift, kommt es auch zu diesem direkten Freistoß.“ Dies ist eine sinnvolle und praxisnahe Ergänzung beziehungsweise Präzisierung dieser Spielregel.

### **Regel 6 - Weitere Spieloffizielle**

Nach neuer Regelfassung wird der Ersatz-Schiedsrichter-Assistent, der bei einigen Spielen, vor allem Dingen im Profibereich, zum Einsatz kommt, von der Wertschätzung und in Bezug auf die Mitarbeit und die Entscheidungsfindung auf die gleiche Ebene wie die übrigen Schiedsrichter-Assistenten gehoben. Wenn er die bessere Sicht als der Schiedsrichter auf eine Situation hat, soll er bei der richtigen Entscheidungsfindung unterstützen.

## **Regel 7 - Dauer des Spiels**

### **Nachspielzeit**

Explizit wurde der Torjubel als neuer Punkt aufgenommen, um damit die Wertschätzung und die Bedeutung herauszustreichen. Gerade in einem Spiel, in dem viele Tore fallen, wird durch übertriebenen oder langanhaltenden Torjubel sehr viel Zeit vergeudet. Indem dieser Punkt nun explizit genannt wird, erfolgt auch eine besondere Beachtung durch den Schiedsrichter. Entsprechend der erzielten Tore schlägt sich dies in der Nachspielzeit nieder.

## **Regel 10 – Bestimmung des Spielausgangs**

### **Elfmeterschießen**

Beim Elfmeterschießen zur Spielentscheidung wird klargestellt, dass keinerlei Ermahnungen oder Verwarnungen aus dem Spiel mit in das Elfmeterschießen übernommen werden. Dies trifft nicht nur für Spieler zu, sondern auch für die Teamoffiziellen. Der Personenkreis der Teamoffiziellen wurde hier insbesondere noch einmal hervorgehoben bzw. gesondert aufgeführt.

## Regel 11 – Abseits

### Abseitsvergehen

Bei der Regelauslegung geht es um ein absichtliches Spielen des Balles in einer kontrollierten Art und Weise. Im Regeltext heißt es: „Ein absichtliches Spielen“ (mit Ausnahme von absichtlichen Handspielen) liegt vor, wenn ein Spieler den Ball unter Kontrolle bringen könnte...“ und sich dabei auch nicht unter klarer Bedrängnis befinden.

Dies wird nochmals hervorgehoben durch eine Beschreibung zusätzlicher Parameter:

- a) *Der Ball legt eine gewisse Distanz zurück und der Spieler hat klare Sicht auf den Ball;*
- b) *der Ball kommt in einer Geschwindigkeit, sodass der Ball auch zu "verarbeiten" ist;*
- c) *der Ball geht in die zu erwartende Richtung, es ist kein Ping-Pong-Effekt zu erkennen;*
- d) *der Spieler hat Zeit, seine Bewegungen zu koordinieren, das heißt, er ist weder in einer Sprung- noch Streckbewegung und versucht auch nicht mit letztem Einsatz, durch einen Spreizschritt den Ball zu bekommen.*

Zudem wird darauf hingewiesen, dass der Ball am Boden immer einfacher zu spielen ist als ein Ball in der Luft. Der Wortlaut des neuen Regeltextes stammt aus dem IFAB-Zirkular Nr. 26 vom Juli 2022.

## Regel 12 – Fouls und sonstiges Fehlverhalten

### Disziplinarmaßnahmen

In diesem Absatz geht es darum, wann eine Reduzierung der persönlichen Strafe aufgrund eines taktischen Fouls beziehungsweise einer Verhinderung einer klaren Torchance oder auch eines verheißungsvollen Angriffs zur Anwendung kommt. Der bisher erfolgten Begründung „...dem Versuch, den Ball zu spielen...“ wird hinzugefügt: „...oder bei einem Zweikampf um den Ball“. Diese Ergänzung ist etwas umfassender als die erste Formulierung und schließt eigentlich nur die Fälle aus, in denen es ein Halten,

Ziehen oder Stoßen gibt, ohne die Chance den Ball zu spielen. Somit ist der Schiedsrichter in Zweifelsfällen auf der sicheren Seite, wenn es darum geht, die Reduzierung anzuwenden.

## **Disziplinarmaßnahmen (Teamoffizielle)**

Bekanntlich wird der ranghöchste Trainer für ein Vergehen eines nicht eruierbaren Täters verantwortlich gemacht. Dies allerdings nur, wenn sich der Täter auch im Einflussbereich des Trainers befindet, sprich: in der Nähe der Auswechselbänke oder der Coachingzone. Damit soll verhindert werden, dass ein Trainer die Verantwortung für das Verhalten eines Spielers übernehmen muss, der sich zum Beispiel hinter dem Tor aufwärmt und auf den der Trainer keinerlei Einfluss hat. In solch einem Fall bleibt der Trainer außen vor und wird nicht für das Verhalten des Spielers zur Verantwortung gezogen.

## **Regel 14 – Strafstoß**

### **Ausführung**

Dass der Torwart den Schützen nicht unsportlich ablenken darf, ist hinlänglich bekannt. Im neuen Text wird zudem darauf hingewiesen, dass der Torwart den Torpfosten, die Querlatte und das Tornetz nicht derart berühren darf, dass dadurch die Torlatte schwingt und der Schütze auf diese Weise irritiert wird.

## **REGEL 1**

### **SPIELFELD**

#### **1. Spielunterlage**

Das Spielfeld muss vollständig aus einer Naturrasenunterlage oder, sofern gemäss den Wettbewerbsbestimmungen zulässig, einer Kunstrasenunterlage bestehen, es sei denn, die Wettbewerbsbestimmungen lassen eine Kombination aus Kunst- und Naturrasenmaterialien (Hybridsystem) zu. Kunstrasenfelder müssen grün sein.

Werden Pflichtspiele zwischen Auswahlteams von nationalen Fussballverbänden, die der FIFA angehören, oder Spiele internationaler Klubwettbewerbe auf einer Kunstrasenunterlage ausgetragen, muss diese den Anforderungen des FIFA-Qualitätsprogramms für Kunstrasen entsprechen, soweit keine Ausnahmegewilligung seitens des IFAB vorliegt.

#### **2. Spielfeldmarkierungen**

Das Spielfeld ist rechteckig und wird mit durchgezogenen Linien gekennzeichnet, von denen keinerlei Gefahr ausgehen darf. Kunstrasenmaterialien können für die Spielfeldmarkierungen auf Naturrasenfeldern genutzt werden, wenn hiervon keinerlei Gefahr ausgeht. Die Linien gehören zu dem Raum, den sie begrenzen.

Auf dem Spielfeld dürfen nur die in Regel 1 genannten Linien angebracht werden. Auf einem Kunstrasenfeld sind auch andere Linien zulässig, sofern diese andersfarbig sind und sich klar von den Fussballmarkierungen unterscheiden lassen.

Die beiden längeren Begrenzungslinien sind Seitenlinien, die beiden kürzeren Torlinien.



- Die Maße gelten von der Aussenkante der Linien, da die Linien zum Raum gehören, den sie begrenzen.
- Die elf Meter zwischen Elfmeterpunkt und Torlinie werden von der Mitte des Elfmeterpunkts zur hinteren Kante der Torlinie gemessen.



Das Spielfeld ist durch eine Mittellinie in zwei Hälften geteilt, die die beiden Seitenlinien jeweils in deren Mitte verbindet. In der Mitte der Mittellinie befindet sich der Anstosspunkt. Um ihn herum befindet sich der Anstosskreis mit einem Radius von 9,15 m (10yds).

Im Abstand von 9,15 m (10yds) zum Eckviertelkreis kann ausserhalb des Spielfelds rechtwinklig zur Tor- bzw. Seitenlinie eine Abstandsmarke angebracht werden.

Alle Linien sind gleich breit. Ihre Breite beträgt höchstens 12 cm (5 ins). Die Torlinie ist gleich breit wie die Torpfosten und die Querlatte.

Ein Spieler, der unerlaubte Markierungen auf dem Spielfeld anbringt, wird wegen unsportlichen Betragens verwarnet. Bemerkt der Schiedsrichter, dass die unerlaubten Markierungen bei laufendem Spiel angebracht wurden, verwarnet er den Spieler, sobald der Ball aus dem Spiel ist.

### 3. Abmessungen

Die Seitenlinie muss länger als die Torlinie sein.

- Länge der Seitenlinie:  
mindestens 90m (100 yds)  
höchstens 120m (130 yds)
- Länge der Torlinie:  
mindestens 45 m (50 yds)  
höchstens 90 m (100 yds)

Die Wettbewerbsbestimmungen können die Länge der Tor- und der Seitenlinie innerhalb der obigen Bandbreite beliebig festlegen.

### 4. Abmessungen bei internationalen Spielen

- Länge der Seitenlinie:  
mindestens 100 m (110 yds)  
höchstens 110 m (120 yds)
- Länge der Torlinie:  
mindestens 64 m (70 yds)  
höchstens 75 m (80 yds)

Die Wettbewerbsbestimmungen können die Länge der Tor- und der Seitenlinie innerhalb der obigen Bandbreite beliebig festlegen.

## 5. Torraum

Im Abstand von jeweils 5,5 m (6 yds) zu den Innenkanten der Torpfosten verlaufen rechtwinklig zur Torlinie zwei Linien. Diese Linien erstrecken sich 5,5 m (6 yds) in das Spielfeld hinein und sind durch eine zur Torlinie parallel verlaufende Linie miteinander verbunden. Der von diesen Linien und der Torlinie umschlossene Raum wird Torraum genannt.

## 6. Strafraum

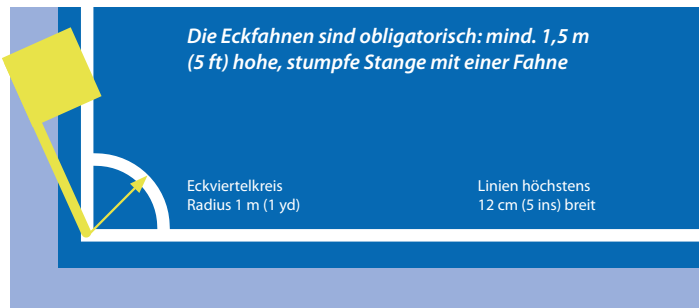
Im Abstand von jeweils 16,5 m (18 yds) zu den Innenkanten der Torpfosten verlaufen rechtwinklig zur Torlinie zwei Linien. Diese Linien erstrecken sich 16,5 m (18 yds) in das Spielfeld hinein und sind durch eine zur Torlinie parallel verlaufende Linie miteinander verbunden. Der von diesen Linien und der Torlinie umschlossene Raum wird Strafraum genannt.

Im Strafraum befindet sich 11 m (12 yds) vom Mittelpunkt der Torlinie zwischen beiden Torpfosten entfernt der Elfmeterpunkt.

Ausserhalb des Strafraums ist ein Teilkreis mit einem Radius von 9,15 m (10 yds) vom Mittelpunkt des Elfmeterpunkts aus eingezeichnet.

## 7. Eckbereich

Der Eckbereich wird durch einen Viertelkreis mit einem Radius von 1 m (1 yd) um jede Eckfahne herum innerhalb des Spielfelds gekennzeichnet.



## 8. Fahnenstangen

An jeder Ecke des Spielfelds befindet sich eine mindestens 1,5 m (5 ft) hohe, stumpfe Stange mit einer Fahne.

Fahnenstangen können an jedem Ende der Mittellinie ausserhalb des Spielfelds und mindestens 1 m (1 yd) von der Seitenlinie entfernt aufgestellt werden.

## 9. Technische Zone

Die technische Zone bezieht sich auf Spiele in Stadien mit einem eigenen Bereich mit Sitzplätzen für Teamoffizielle, Auswechselspieler und ausgewechselte Spieler. Für diesen Bereich gelten die folgenden Bestimmungen:

- Die technische Zone sollte sich auf jeder Seite höchstens 1 m (1 yd) über den Sitzbereich hinaus und höchstens 1 m (1 yd) an die Seitenlinie heran erstrecken.
- Die technische Zone sollte markiert sein.
- Die Wettbewerbsbestimmungen legen fest, wie viele Personen sich in der technischen Zone aufhalten dürfen.
- Die Personen, die sich in der technischen Zone aufhalten:
  - sind in Übereinstimmung mit den Wettbewerbsbestimmungen vor Spielbeginn zu melden,
  - müssen sich verantwortungsvoll verhalten,
  - dürfen die technische Zone nur in Ausnahmefällen verlassen, z. B. wenn der Schiedsrichter dem Physiotherapeuten/Arzt gestattet, das Spielfeld zu betreten, um auf dem Feld einen verletzten Spieler zu untersuchen.
- Nur jeweils eine Person darf von der technischen Zone aus taktische Anweisungen erteilen.

## 10. Tore

In der Mitte der beiden Torlinien befindet sich jeweils ein Tor.

Ein Tor besteht aus zwei senkrechten Torpfosten, die gleich weit von den jeweiligen Eckfahnen entfernt und an ihrem oberen Ende durch eine Querlatte verbunden sind. Die Torpfosten und die Querlatte müssen aus einem zugelassenen Material und ungefährlich sein. Die Torpfosten und die Querlatte beider Tore müssen die gleiche Form aufweisen: quadratisch, rechteckig, rund, elliptisch oder eine entsprechende Mischform.

Es wird empfohlen, dass alle Tore, die bei Spielen eines offiziellen von der FIFA oder einer Konföderation organisierten Wettbewerbs eingesetzt werden, die Anforderungen des FIFA-Qualitätsprogramms für Fussballtore erfüllen.

Der Abstand zwischen den Innenseiten der Torpfosten beträgt 7,32 m (8 yds). Die Unterkante der Querlatte ist 2,44 m (8 ft) vom Boden entfernt.

Die Torpfosten sind gemäss der nebenstehenden Illustration auf der Torlinie anzubringen.

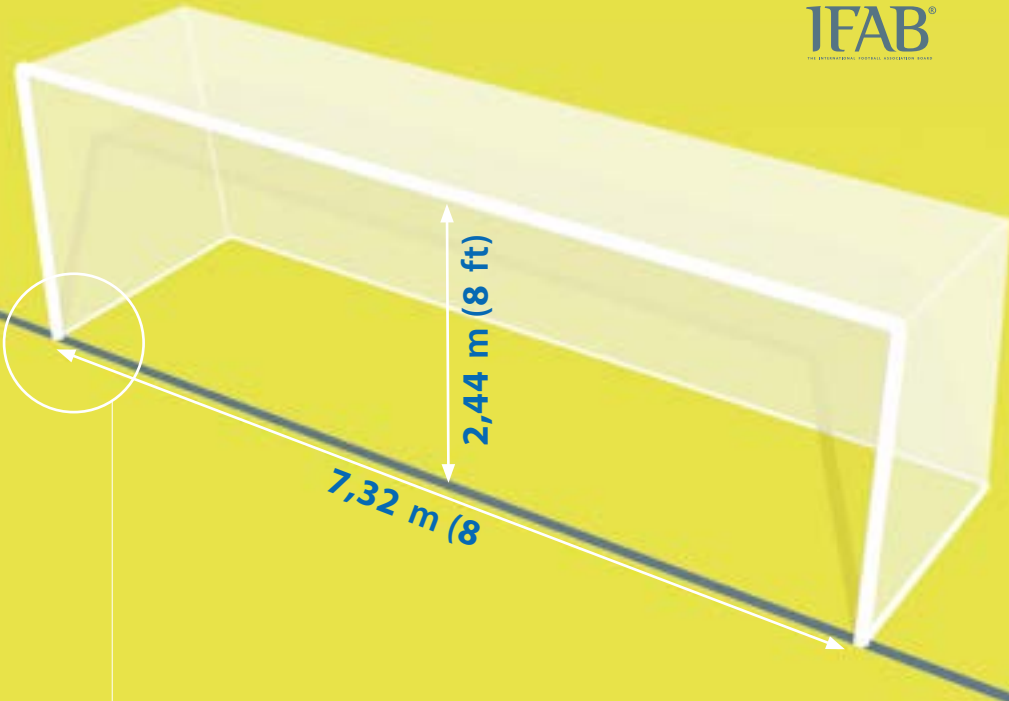
Die Torpfosten und die Querlatte sind weiss und ebenso breit wie tief, höchstens aber 12 cm (5ins).

Falls die Querlatte verschoben wird oder bricht, wird das Spiel unterbrochen, bis sie repariert oder wieder in die richtige Lage gebracht wurde. Das Spiel wird mit einem Schiedsrichterball fortgesetzt. Wenn die Querlatte nicht repariert werden kann, muss das Spiel abgebrochen werden. Die Querlatte darf nicht durch ein Seil oder ein flexibles oder gefährliches Material ersetzt werden.

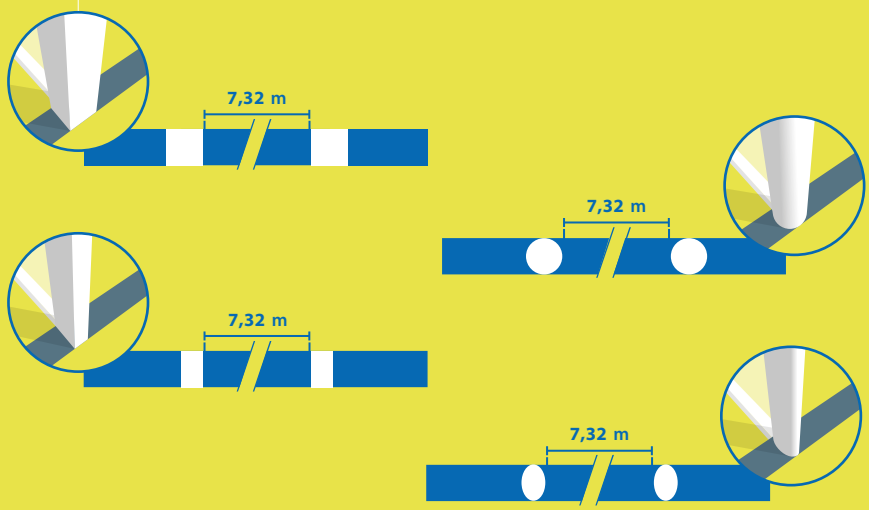
Netze können an den Toren und am Boden hinter den Toren befestigt werden, müssen ausreichend gesichert sein und dürfen den Torhüter nicht behindern.

## Sicherheit

Tore (einschliesslich tragbarer Tore) müssen fest im Boden verankert sein.



Die Torpfosten sind gemäss nachfolgenden Grafiken auf der Torlinie anzubringen.



## 11. Torlinientechnologie (GLT)

GLT-Systeme dürfen eingesetzt werden, um den Schiedsrichter bei seiner Entscheidung, ob ein Tor erzielt wurde, zu unterstützen.

Der Einsatz der GLT muss in den massgebenden Wettbewerbsbestimmungen festgelegt werden.

### GLT-Prinzipien

Die GLT gilt ausschliesslich für die Torlinie und allein, um zu bestimmen, ob ein Tor erzielt wurde.

Das Signal, dass ein Tor erzielt wurde, wird vom GLT-System unmittelbar und ausschliesslich den Spielloffiziellen übermittelt (auf die Uhr des Schiedsrichters, durch Vibration und ein optisches Signal) und binnen einer Sekunde bestätigt. Das Signal darf auch in den Video-Überprüfungsraum (VÜR) übermittelt werden.

### Anforderungen und Merkmale der GLT

Beim Einsatz der GLT bei Pflichtspielen müssen die Wettbewerbsorganisatoren dafür sorgen, dass das System (einschliesslich jeder potenziell zulässigen Anpassung am Torrahmen oder an der Technologie im Ball) die Anforderungen des FIFA-Qualitätsprogramms für die GLT erfüllt.

Beim Einsatz der GLT muss der Schiedsrichter die Funktion der Technologie vor Spielbeginn gemäss den Bestimmungen im Testhandbuch überprüfen. Wenn das System nicht gemäss Testhandbuch funktioniert, darf der Schiedsrichter das GLT-System nicht einsetzen und muss dies den zuständigen Instanzen melden.

## 12. Kommerzielle Werbung

Auf dem Spielfeld, im von den Tormetzen umschlossenen Raum, in der technischen Zone, im Schiedsrichter-Videobereich (SVB) und innerhalb von 1 m (1 yd) zu den Begrenzungslinien ist ab dem Betreten des Spielfelds durch die Teams zu Beginn des Spiels bis zu deren Verlassen des Spielfelds zur Halbzeitpause sowie ab deren Wiederbetreten des Spielfelds nach der Halbzeitpause bis zum Spielende jede Art von physischer oder virtueller

kommerzieller Werbung verboten. Ebenso unzulässig sind Werbung an Toren, Tornetzen, Fahnen und Fahnenstangen sowie das Anbringen fremder Ausrüstung (Kameras, Mikrofone etc.) an diesen Gegenständen.

Darüber hinaus muss vertikale Werbung mindestens:

- 1 m (1 yd) von den Seitenlinien entfernt sein,
- denselben Abstand zur Torlinie haben, wie das Tornetz tief ist, und
- 1 m (1 yd) vom Tornetz entfernt sein.

### **13. Logos und Embleme**

Das physische oder virtuelle Abbilden von Logos oder Emblemen der FIFA, von Konföderationen, nationalen Fussballverbänden, Wettbewerben, Vereinen oder anderen Körperschaften auf dem Spielfeld, den Tornetzen, im von ihnen umschlossenen Raum, auf den Toren und Fahnenstangen während des Spiels ist verboten. Auf den Fahnen an den Fahnenstangen sind solche Logos und Embleme hingegen erlaubt.

### **14. Video-Schiedsrichterassistenten (VAR)**

Bei Spielen, bei denen VAR zum Einsatz kommen, müssen ein Video-Überprüfungsraum (VÜR) und mindestens ein Schiedsrichter-Videobereich (SVB) vorhanden sein.

#### **Video-Überprüfungsraum (VÜR)**

Im VÜR arbeiten der Video-Schiedsrichterassistent (VAR), der Assistent des VAR (AVAR) und der Replay-Operateur (RO). Der VÜR kann sich im/beim Stadion oder an einem anderen Ort befinden. Nur befugte Personen erhalten Zutritt zum VÜR und dürfen während des Spiels mit dem VAR, AVAR und RO kommunizieren.

Spieler, Auswechselspieler, ausgewechselte Spieler und Teamoffizielle, die den VÜR betreten, werden des Feldes verwiesen.

**Schiedsrichter-Videobereich (SVB)**

Bei Spielen, bei denen VAR zum Einsatz kommen, muss mindestens ein SVB vorhanden sein, in dem der Schiedsrichter eine persönliche Videoüberprüfung am Spielfeldrand vornehmen kann. Der SVB muss:

- ein sichtbarer Bereich ausserhalb des Spielfelds und
- klar markiert sein.

Spieler, Auswechselspieler, ausgewechselte Spieler und Teamoffizielle, die den SVB betreten, werden verwarnt.



## Zusätzliche Erläuterungen des DFB

1. Die übliche Größe des Spielfeldes ist: Länge 105 m, Breite 68–70 m.
2. Der Platzverein ist für die richtige Zeichnung des Spielfeldes sowie den ordnungsgemäßen Aufbau der Tore, ihre zuverlässige Befestigung und ihren unbeschädigten Zustand verantwortlich.
3. Die Linien müssen vor dem Spiel gut sichtbar aufgezeichnet sein.
4. Der Schiedsrichter prüft einige Zeit vor Spielbeginn das Spielfeld und den Platzaufbau, um sich davon zu überzeugen, dass alles in Ordnung ist. Sollte die Beschaffenheit des Platzes infolge schlechten Wetters oder Nachlässigkeit so sein, dass den Spielern Gefahr droht oder eine ordnungsgemäße Durchführung des Spieles nicht gewährleistet ist, so hat der Schiedsrichter den Platzverein aufzufordern, die Mängel zu beseitigen. Ist dies innerhalb einer angemessenen Frist nicht möglich, so fällt das Spiel aus.
5. Ist die Zeichnung des Spielfeldes wegen Schneefalls nicht mehr erkennbar, sind zusätzlich zu den fakultativen Mittelfahnen acht weitere Hilfsflaggen zur Kennzeichnung der Strafräume einen Meter außerhalb der Begrenzungslinien aufzustellen. Stehen keine Hilfsflaggen zur Verfügung, sind auch sogenannte „Hütchen“ zugelassen.
6. Während der Halbzeitpause dürfen Veränderungen am Spielfeld (z. B. Einbringen von Sand vor dem Tor) nur mit Zustimmung des Schiedsrichters vorgenommen werden.
7. Es sind möglichst Fahnen in lebhafter Farbe zu verwenden.
8. Die natürliche Silberfarbe bei Toren aus Metall ist zulässig.
9. Die Spielfelder sollen über eine Sicherheitszone von mindestens 1 m an der Längsseite und von mindestens 2 m an der Querseite verfügen. Für den Spielbetrieb auf DFB-Ebene gelten Sonderregelungen, die in den Durchführungsbestimmungen für die Bundesspiele festgehalten sind (Fotografenlinie hinter den Toren 5,50 m und seitlich von den Torpfosten bis zu den Eckfahnen 2 m Abstand zur Torlinie). Für den Spielbetrieb der Lizenzigen gelten zusätzlich Abstände für Mannschaftsbänke und Platzordner 5 m von der Seitenlinie sowie eine Absperrung des Innenraums von mindestens 2 m Höhe.
10. Ein Spiel unter Flutlicht darf frühestens 30 Minuten nach Ausfall der Beleuchtung abgebrochen werden. Kann der Schaden innerhalb dieser Zeit behoben werden, so wird das Spiel nach Instandsetzung der Beleuchtungsanlage fortgesetzt. Kann ein Schaden an der Flutlichtanlage nur teilweise behoben werden, entscheidet der Schiedsrichter über die Fortsetzung oder den Abbruch des Spiels.

## REGEL 1 – SPIELFELD



### Grundsätzliches

Präsentation    Regelfragen

Der Platzverein ist für die richtige Zeichnung des Spielfeldes sowie den ordnungsgemäßen Aufbau der Tore, ihre zuverlässige Befestigung und ihren unbeschädigten Zustand verantwortlich.

### Spielfeldkontrolle vor dem Spiel und während des Spiels

Der/die Schiedsrichter:in prüft einige Zeit vor Spielbeginn das Spielfeld und den Platzaufbau, um sich davon zu überzeugen, dass alles in Ordnung ist. Sollte die Beschaffenheit des Platzes infolge schlechten Wetters oder Nachlässigkeit so sein, dass den Spieler:innen Gefahr droht oder eine ordnungsgemäße Durchführung des Spieles nicht gewährleistet ist, so hat der/die Schiedsrichter:in den Platzverein aufzufordern, die Mängel zu beseitigen. Ist dies innerhalb einer angemessenen Frist nicht möglich, so fällt das Spiel aus.

### Folgende Punkte hat der/die Schiedsrichter:in bei der Kontrolle des Spielfeldes zu beachten:

- Ist der Platz bespielbar?
- Ist der Platzaufbau in Ordnung?
- Wurden die festgestellten Mängel beseitigt oder muss ich eine Meldung schreiben?
- Ermöglicht das Spielfeld eine ordnungsgemäße Durchführung des Spiels oder ergeben sich Risiken für die Gesundheit der Spieler:innen?
- Die Linien müssen vor dem Spiel gut sichtbar aufgezeichnet sein.
- Die Tore müssen fest im Boden verankert sein und/oder gegen Umfallen gesichert sein z.B. auf Kusntrasen.
- Die Tornetze dürfen keine Löcher enthalten.
- Die Eckfahnen müssen mindestens 1,50m hoch sein und dürfen keine Gefahr für die Spieler:innen darstellen.

## Bespielbarkeit des Platzes

Der/die Schiedsrichter:in allein entscheidet, ob ein Platz bespielbar ist. Er/sie soll sich dabei von zwei Überlegungen leiten lassen:

1. Ist die Gesundheit der Spieler:innen gefährdet?
2. Kann das Spiel ordnungsgemäß abgewickelt werden?

Die Gesundheit der Spieler:innen wird im Allgemeinen bei folgenden Voraussetzungen gefährdet sein:

- Das Spielfeld ist mit Eisflächen bedeckt.
- Ein ehemals weicher, völlig zertretener Boden ist nun hart gefroren, sodass durch die vielen Unebenheiten die Gefahr von Knöchelbrüchen und sonstigen Verletzungen zu groß ist.
- Durch einen Eisregen ist die Gefahr der Unterkühlung der Spieler:innen gegeben.
- Ein Gewitter mit Blitzen geht nieder.
- Ein Spiel kann nicht mehr ordnungsgemäß durchgeführt werden, wenn
- weite Flächen des Spielfeldes mit Wasser bedeckt sind,
- tiefer Schnee ein Spielen unmöglich macht,
- der Ball auf Grund von Pappschnee nur noch eine Schneekugel ist,
- das Torgebälk bricht und nicht rechtzeitig instandgesetzt werden kann,
- so dichter Nebel herrscht, dass von einem Tor nicht mehr zum anderen zu sehen ist.

## Tornetzkontrolle

Jede:r Schiedsrichterassistent:in prüft unmittelbar vor Spielbeginn und auch nach der Halbzeitpause das Tor, das sich auf seiner Seite befindet. Er/sie nimmt es in Augenschein und prüft explizit das Tornetz. Dies stellt eine Ergänzung der Überprüfung des Platzaufbaus dar. Meist werden vor Spielbeginn und auch in der Halbzeitpause Schüsse auf das Tor abgegeben. Die Platz- und Tornetzkontrolle ist zu diesem Zeitpunkt aber schon erfolgt. Wenn unmittelbar vor den Anstößen zu Beginn der beiden Halbzeiten keine weitere Überprüfung stattfindet, ist nicht gewährleistet, dass sich die Tornetze in ordnungsgemäßigem Zustand befinden. Alle Schiedsrichter:innen sollen ihre Assistent:innen nochmals darauf hinweisen und dies auch in der Absprache mit aufnehmen.

## Hilfsflaggen

Ist die Zeichnung des Spielfeldes wegen Schneefalls nicht mehr erkennbar, sind zusätzlich zu den fakultativen Mittelfahnen acht weitere Hilfsflaggen zur Kennzeichnung der Strafräume einen Meter außerhalb der Begrenzungslinien aufzustellen. Stehen keine Hilfsflaggen zur Verfügung, sind auch sogenannte „Hütchen“ zugelassen.

## Veränderungen während des Spiels

Während der Halbzeitpause dürfen Veränderungen am Spielfeld (z. B. Einbringen von Sand vor dem Tor) nur mit Zustimmung des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin vorgenommen werden.

## Bedeutung der Räume und Linien

Wichtig ist, dass alle Linien zu dem Raum gehören, den sie begrenzen. Für das Spiel sind im Einzelnen von Bedeutung:

- die Mittellinie zusammen mit dem Anstoßkreis wegen der Stellung der Spieler:innen beim Anstoß (siehe Regel 8),
- die Mittellinie wegen der Abseitsregel (siehe Regel 11),
- der Strafraum wegen der Entscheidung, ob direkter Freistoß oder Strafstoß (siehe Regel 12),
- der Strafraum, weil in ihm der/die Torhüter:in den Ball mit der Hand spielen darf, und bei einem Schiedsrichterball nur der/die Torhüter:in bei der Ausführung beteiligt wird,
- der Strafraum zusammen mit dem Teilkreis wegen der Stellung der Spieler:innen bei der Ausführung des Strafstoßes (siehe Regel 14),
- der Torraum wegen der Ausführung des Abstoßes (siehe Regel 16),
- die Strafstoßmarke wegen der Ausführung des Strafstoßes (siehe Regel 14). Ihr Abstand zur Torlinie beträgt 11 m, auch wenn gerade an dieser Stelle eine Wasserpfütze sein sollte. Ist die Strafstoßmarke während des Spiels nicht mehr sichtbar, dann legt sie der/die Schiedsrichter:in fest.
- der Viertelkreis wegen der Ausführung des Eckstoßes (siehe Regel 17),
- die Eckfahnen sollen mindestens 1,50 m hoch sein. Zur Ausführung eines Eckstoßes dürfen sie nicht beseitigt oder umgebogen werden (siehe Regel 17).

Auf einem Kunstrasenfeld sind auch andere Linien zulässig, sofern diese andersfarbig sind und sich klar von den Fußballmarkierungen unterscheiden lassen.

## **Abstand der Spieler:innen beim Eckstoß**

Zur Sicherstellung des nach Regel 17 (Eckstoß) vorgeschriebenen Abstandes der gegnerischen Spieler:innen werden außerhalb des Spielfeldes im rechten Winkel zur Torlinie vier Markierungen in einem Abstand von 9,15 m vom Viertelkreis der Eckfahnen gemessen, eingezeichnet. Diese dürfen die Torlinien allerdings nicht berühren.

## **Markierungen durch eine:n Spieler:in**

Bringt ein:e Spieler:in mit den Füßen unerlaubte Markierungen auf dem Spielfeld an, wird er/sie wegen unsportlichen Betragens verwarnet. Bemerkt der/die Schiedsrichter:in, dass die unerlaubten Markierungen während des Spiels angebracht wurden, muss er/sie den/die fehlbare:n Spieler:in wegen unsportlichen Betragens warnen, sobald der Ball nicht mehr im Spiel ist. Stellt der/die Schiedsrichter:in die Verfehlung jedoch vor Beginn der Partie fest, soll er/sie den/die schuldige:n Spieler:in unverzüglich warnen.

## **Die technische Zone**

Der § 58 der Spielordnung gibt nachfolgende Bestimmungen für alle Mannschaften im BFV bzgl. der technischen Zone vor:

Den Betreuer:innen und Auswechselspieler:innen wird ein mit Sitzmöglichkeiten ausgestatteter Bereich zugewiesen – die Technische Zone. Diese erstreckt sich einen Meter auf jeder Seite über die Breite der Ersatzspielerbank hinaus und bis einen Meter an die Seitenlinie heran. In dieser Zone besteht ein absolutes Alkohol- und Rauchverbot.

In der Technischen Zone dürfen sich nur die Auswechselspieler:innen und die Vereinsoffiziellen, die im elektronischen Spielberichtsbogen eingetragen sind, aufhalten. Zu jeder Zeit kann eine dieser Personen taktische Anweisungen geben. Sie dürfen jedoch die Aufgaben von Schiedsrichter:innen bzw. Schiedsrichterassistent:innen nicht beeinflussen oder kritisieren.

Nicht in der Technischen Zone bzw. im Innenraum aufhalten dürfen sich Personen, denen die Ausbildungserlaubnis entzogen oder die Fähigkeit Funktionen auszuüben, aberkannt wurde, die als Spieler:in für mehr als vier Spiele/Wochen gesperrt wurden oder gegen die als Trainer:in bzw. Funktionsträger:in ein Aufenthaltsverbot im Innenraum besteht (auch vorläufig gemäß § 40 Absatz 3 Rechts- und Verfahrensordnung)

Der/die Schiedsrichter:in ist berechtigt, Personen aus der Technischen Zone zu verwarnen (Gelbe Karte) oder aus dem Innenraum hinter die Spielfeldabgrenzung bzw. auf die Zuschauerränge zu verweisen (Rote Karte), sofern ein Vergehen vorliegt. Ein Vergehen liegt insbesondere bei einem absichtlichen Verlassen der Grenzen der Technischen Zone sowie bei anstößigen, beleidigenden oder schmähenden Äußerungen vor. Kann die fehlbare Person nicht eruiert/identifiziert werden, wird die Disziplinarmaßnahme gegen den/die höchstrangige/n Trainer:in in der Technischen Zone ausgesprochen.

## **Verlassen der Technischen Zone**

Nur in Ausnahmefällen dürfen Trainer:innen oder Betreuer:innen die Technische Zone verlassen, zum Beispiel, wenn der/die Schiedsrichter:in dem Arzt/der Ärztin gestattet, eine:n verletzte/n Spieler:in auf oder neben dem Feld zu behandeln.

## Weitere Spielfeldgrößen

Die Altersklasse der D-Junioren spielt im normalen Großfeld (s. § 58 Spielordnung) auf einem verkleinerten Spielfeld von Strafraum zu Strafraum (siehe Grafik); Die Seitenauslinien des verkleinerten Spielfeldes sind vom 12 m Strafraum im Abstand von 10 m nach außen zu markieren. Der Strafraum ist 12 m im Rechteck, um das Tor zu kennzeichnen. Der Strafstoßpunkt ist 9 m von der Torlinie im Strafraum zu kennzeichnen. Die Größe des Tores wird auf 5 m x 2 m festgelegt. Die Linienkennzeichnung kann mit flachen Hütchen durchgeführt werden. Es nehmen neun Spieler pro Mannschaft am Spiel teil. Einer davon muss der/die Torhüter:in sein. Es kommen die Spielregeln und Spielbestimmungen des Großfeldes zur Anwendung.

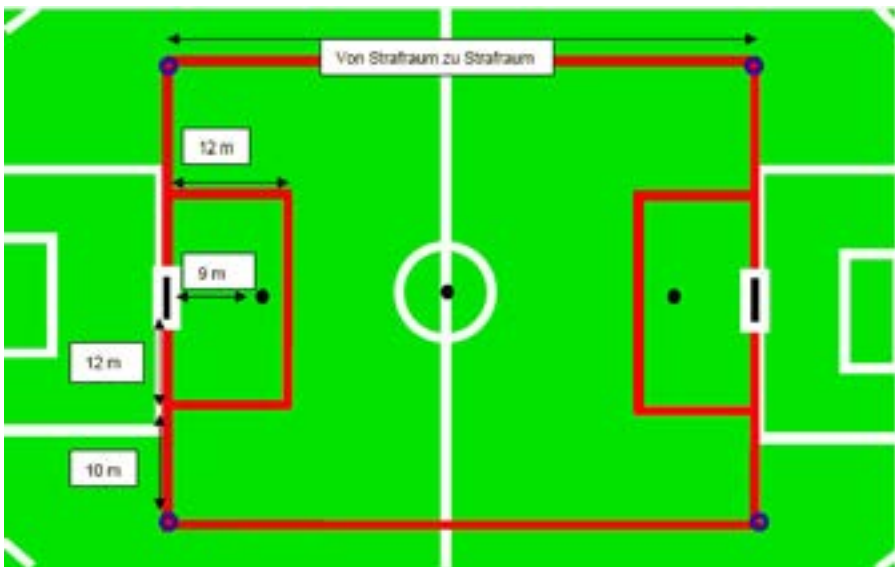


Abbildung 1: Verkleinertes Großfeld

## **Spiele unter Flutlicht**

Ein Spiel unter Flutlicht darf frühestens 30 Minuten nach Ausfall der Beleuchtung abgebrochen werden. Kann der Schaden innerhalb dieser Zeit behoben werden, so wird das Spiel nach Instandsetzung der Beleuchtung fortgesetzt. Kann ein Schaden nur teilweise behoben werden, entscheidet der/die Schiedsrichter:in über die Fortsetzung oder den Abbruch des Spiels.

### **MERKE:**

- Lass nicht mit gefährlichen Eckfahnen spielen!
- Ein Spiel fällt wegen fehlender oder schadhafter Tornetze, wegen fehlender Eckfahnen, fehlender Schiedsrichterassistenten-Fahnen oder wegen mangelnder Abstreuerung nicht aus! Schreibe aber wegen der Mängel eine Meldung!
- Ein Verbandsspiel ohne Querlatte ist nicht möglich!



## **REGEL 2**

### **BALL**

#### **1. Eigenschaften und Abmessungen**

Sämtliche Bälle müssen:

- kugelförmig sein,
- aus einem geeigneten Material bestehen,
- einen Umfang von mindestens 68 cm (27 ins) und höchstens 70 cm (28 ins) haben, zu Spielbeginn mindestens 410 g und höchstens 450 g wiegen und
- einen Druck von 0,6 bis 1,1 Atmosphären (600–1100 g/cm<sup>2</sup>) auf Meereshöhe haben.

Alle Bälle, die bei Spielen eines offiziellen von der FIFA oder einer Konföderation organisierten Wettbewerbs eingesetzt werden, müssen die Anforderungen des FIFA-Qualitätsprogramms für Fussbälle erfüllen und eines seiner Gütesiegel aufweisen.

Diese Gütesiegel bestätigen, dass der Ball offiziell getestet wurde und zusätzlich zu den in Regel 2 aufgeführten Mindestanforderungen die spezifischen technischen Anforderungen des jeweiligen Gütesiegels erfüllt, die vom IFAB bewilligt werden müssen.

Die nationalen Fussballverbände können bei ihren Wettbewerben verlangen, dass ausschliesslich Bälle eingesetzt werden, die eines dieser Gütesiegel tragen.

Bei Spielen eines offiziellen Wettbewerbs, der von der FIFA, einer Konföderation oder einem nationalen Fussballverband organisiert wird, ist jede Art von kommerzieller Werbung auf dem Ball verboten. Hiervon ausgenommen sind das Logo oder Emblem des Wettbewerbs und des Wettbewerbsorganisationsorgans sowie das eingetragene Warenzeichen des Ballherstellers. Die Grösse und die Anzahl solcher Kennzeichen dürfen in den Wettbewerbsbestimmungen begrenzt werden.

## 2. Austausch eines beschädigten Balls

Wenn der Ball beschädigt wird:

- wird das Spiel unterbrochen und
- mit einem Schiedsrichterball fortgesetzt.

Wenn der Ball bei einem Anstoss, Abstoss, Eckstoss, Freistoss, Strafstoss oder Einwurf beschädigt wird, wird die Spielfortsetzung wiederholt.

Wenn der Ball bei einem Strafstoss oder beim Elfmeterschiessen beschädigt wird, während er sich nach vorne bewegt und bevor er einen Spieler, die Querlatte oder einen Torpfosten berührt, wird der Strafstoss/Elfmeter wiederholt.

Der Ball darf während des Spiels nur mit der Erlaubnis des Schiedsrichters ausgetauscht werden.

## 3. Zusätzliche Bälle

Zusätzliche Bälle dürfen um das Spielfeld herum bereitgehalten werden, wenn sie die Anforderungen von Regel 2 erfüllen und ihr Einsatz unter Aufsicht des Schiedsrichters erfolgt.

### Zusätzliche Erläuterungen des DFB

1. Der Schiedsrichter prüft vor Spielbeginn auch die Ersatzbälle!
2. Der Schiedsrichter muss den Spielball während der Halbzeitpause ans ich nehmen. Nach Spielschluss gibt er ihn dem Platzverein zurück. Der Spielball und die notwendigen Ersatzbälle werden vom Platzverein bzw. Veranstalter bereitgestellt.

## REGEL 2 – BALL



Präsentation    Regelfragen

### Grundsätzliches

Der Spielball und die notwendigen Ersatzbälle werden vom Platzverein bzw. Veranstalter bereitgestellt. Nach Spielschluss geben die Schiedsrichter:innen diese an den Platzverein bzw. den Veranstalter zurück. Die Spielbälle müssen den Vorgaben für den jeweiligen Wettbewerb bzw. den jeweiligen Altersklassen entsprechen. Dies haben die Schiedsrichter:innen vor dem Spiel zu kontrollieren.

Bei Entscheidungs- bzw. Pokalspielen auf neutralem Platz hat jeder der spielenden Vereine einen ordnungsgemäßen Spielball mitzubringen. Über die Verwendung entscheidet der/die Schiedsrichter:in.

### Ballkontrolle vor dem Spiel und während des Spiels

Der/die Schiedsrichter:in prüft vor Spielbeginn den Spielball und auch die Ersatzbälle! Der/die Schiedsrichter:in entscheidet aber allein, ob der Ball den Vorschriften entspricht bzw. noch spielbar ist oder ausgewechselt werden soll. Wenn der Ball durch Nässe zu schwer wird, soll ihn der/die Schiedsrichter:in austauschen lassen.

Der/die Schiedsrichter:in muss den Spielball während der Halbzeitpause an sich nehmen.

### Ballgrößen Junioren/Juniorinnen

Entsprechend der unterschiedlichen physischen Voraussetzungen wird im Jugendbereich noch mit dem Alter angepassten Ballgrößen gespielt. Bei allen Spielen von Junioren/Juniorinnen im Verbandsgebiet des BFV sind in den unterschiedlichen Altersklassen folgende Ballgrößen vorgeschrieben.

Dabei wird keine Unterscheidung zwischen Groß- und Kleinfeld oder Spielklassen vorgenommen:

<b>Junioren-Altersklasse</b>	<b>Ballgröße</b>	<b>Gewicht</b>
U19 A-Junioren	5 (Standard-Ball)	420 – 445 gr.
U17 B-Junioren/-innen	5 (Standard-Ball)	420 – 445 gr.
U15 C-Junioren/-innen	5 (Standard-Ball)	420 – 445 gr.
U13 D-Junioren/-innen	5 Leichtspielball	350 gr.
U11 E-Junioren/-innen	5 Leichtspielball	290 gr.
U 9 F-Junioren/-innen	5 Leichtspielball	290 gr.
U 7 G-Junioren/-innen	4 Leichtspielball	290 gr.

Wird durch den Verein dem/der Schiedsrichter:in ein Ball zum Spiel übergeben, der nicht den vorgeschriebenen Normen entspricht, verfasst der/die Unparteiische darüber eine Meldung. Das Spiel muss aber durchgeführt werden, auch wenn mit einem anderen als dem vorgeschriebenen Ball gespielt werden soll.

### **Zusätzlicher Ball auf dem Spielfeld**

Gelangt während des Spiels ein zweiter Ball aufs Spielfeld, unterbricht der/die Schiedsrichter:in die Partie nur, falls der Ball Einfluss auf das Spiel nimmt. Die Partie wird mit einem Schiedsrichter-Ball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Der Schiedsrichter-Ball wird für die Mannschaft ausgeführt, welche als letztes den Ball berührt hat (siehe Regel 8). Wurde das Spiel innerhalb des Strafraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichter-Ball immer für den/die verteidigende:n Torhüter:in (siehe Regel 8). Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichter-Ball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

Gelangt während des Spiels ein zweiter Ball aufs Spielfeld, ohne das Spiel zu beeinflussen, lässt der/die Schiedsrichter:in den Ball so rasch wie möglich entfernen. Stört der Ball das Geschehen nicht, so soll der/die Schiedsrichter:in das Spiel nicht unterbrechen

## **REGEL 3 SPIELER**

### **1. Anzahl Spieler**

Das Spiel wird von zwei Teams mit jeweils höchstens elf Spielern bestritten, von denen einer der Torhüter ist. Das Spiel darf nicht begonnen oder fortgesetzt werden, wenn ein Team weniger als sieben Spieler aufweist.

Wenn ein Team weniger als sieben Spieler hat, weil ein oder mehrere Spieler absichtlich das Spielfeld verlassen haben, muss der Schiedsrichter das Spiel nicht unterbrechen, sondern kann Vorteil geben. Wenn der Ball aus dem Spiel ist und ein Team nicht über die Mindestanzahl von sieben Spielern verfügt, darf das Spiel nicht fortgesetzt werden.

Wenn die Wettbewerbsbestimmungen vorsehen, dass alle Spieler und Auswechselspieler vor dem Anstoss mit Namen gemeldet werden müssen, und ein Team mit weniger als elf Spielern beginnt, dürfen nur die auf der Teamliste aufgeführten Spieler und Auswechselspieler am Spiel teilnehmen, sobald sie eintreffen.

### **2. Anzahl Auswechslungen Offizielle Wettbewerbe**

Die maximal zulässige Anzahl Auswechslungen bei offiziellen Wettbewerben wird von der FIFA, der Konföderation oder dem nationalen Fussballverband festgelegt und darf fünf nicht übersteigen. Bei Männer- und Frauenwettbewerben, an denen die ersten Teams von Vereinen der höchsten Liga oder A-Nationalteams teilnehmen und bei denen gemäss Wettbewerbsbestimmungen bis zu fünf Auswechslungen zulässig sind, hat jedes Team:

- maximal drei Auswechselgelegenheiten\*,
- in der Halbzeitpause eine zusätzliche Gelegenheit für Auswechslungen.

*\*Nehmen beide Teams gleichzeitig eine Auswechslung vor, gilt dies als jeweils eine genutzte Auswechselgelegenheit pro Team. Bei mehreren Auswechslungen (oder Anfragen) eines Teams während derselben Spielunterbrechung gilt dies als eine genutzte Auswechselgelegenheit.*

### **Verlängerung**

- Schöpft ein Team sein Kontingent an Auswechslungen und/oder Auswechselgelegenheiten während der regulären Spielzeit nicht aus, wird dieses auf die Verlängerung übertragen.
- Wenn die Wettbewerbsbestimmungen den Teams in der Verlängerung eine zusätzliche Auswechslung gewähren, erhält jedes Team eine zusätzliche Auswechselgelegenheit.
- Auswechslungen dürfen auch vor Beginn der Verlängerung und in der Halbzeitpause der Verlängerung vorgenommen werden. Dabei wird das Kontingent an Auswechselgelegenheiten nicht belastet.

In den Wettbewerbsbestimmungen wird festgelegt:

- wie viele Auswechselspieler gemeldet werden dürfen (drei bis maximal fünfzehn) sowie
- ob eine zusätzliche Auswechslung vorgenommen werden darf, wenn ein Spiel in die Verlängerung geht (unabhängig davon, ob ein Team sein Auswechslkontingent bereits ausgeschöpft hat).

### **Andere Spiele**

In Spielen von A-Nationalteams dürfen maximal fünfzehn Auswechselspieler gemeldet und maximal sechs von ihnen eingewechselt werden.

In allen übrigen Spielen sind mehr Auswechslungen gestattet, sofern:

- die Teams eine Einigung über die maximale Zahl erzielen und
- der Schiedsrichter vor Spielbeginn informiert wird.

Wird der Schiedsrichter vor Spielbeginn nicht informiert oder wird keine Einigung erzielt, sind maximal sechs Auswechslungen pro Team erlaubt.

### **Rückwechsel**

Rückwechsel sind nur im Junioren-, Senioren-, Behinderten- sowie Breitenfussball und nur mit der Erlaubnis des jeweiligen nationalen Fussballverbands, der Konföderation oder der FIFA zulässig.

### 3. Auswechsellvorgang

Die Namen der Auswechselspieler müssen dem Schiedsrichter vor Spielbeginn mitgeteilt werden. Auswechselspieler, deren Namen bis zum Spielbeginn nicht gemeldet werden, dürfen in diesem Spiel nicht eingesetzt werden.

Bei der Auswechslung eines Spielers sind folgende Bedingungen zu beachten:

- Der Schiedsrichter ist vor der Auswechslung zu informieren.
- Der Spieler, der ausgewechselt wird, muss:
  - vom Schiedsrichter die Erlaubnis zum Verlassen des Spielfelds erhalten, sofern er dieses nicht bereits verlassen hat, und das Spielfeld über die nächste Begrenzungslinie verlassen, es sei denn, der Schiedsrichter zeigt an, dass der Spieler das Spielfeld direkt und sofort an der Mittellinie oder an einer anderen Stelle verlassen darf (z. B. aus Sicherheitsgründen oder wegen einer Verletzung),
  - sich sofort in die technische Zone oder die Umkleidekabine begeben und darf nicht mehr am Spiel teilnehmen, es sei denn, Rückwechsel sind zulässig.
- Weigert sich ein Spieler, der ausgewechselt werden soll, das Spielfeld zu verlassen, wird das Spiel fortgesetzt.

Ein Auswechselspieler betritt das Spielfeld ausschliesslich:

- während einer Spielunterbrechung,
- an der Mittellinie,
- nachdem der ausgewechselte Spieler das Spielfeld verlassen hat und
- nach einem Zeichen des Schiedsrichters.

Die Auswechslung ist vollzogen, wenn der Auswechselspieler das Spielfeld betritt. Damit wird der Spieler, der ausgewechselt wurde, zum ausgewechselten Spieler, und der Auswechselspieler zu einem Spieler, der jede Spielfortsetzung vornehmen darf.

Alle ausgewechselten Spieler und Auswechselspieler unterstehen der Entscheidungsgewalt des Schiedsrichters, unabhängig davon, ob sie eingesetzt werden oder nicht.

## 4. Torhüterwechsel

Jeder Spieler darf seinen Platz mit dem Torhüter tauschen, wenn:

- der Schiedsrichter vor dem Wechsel informiert wird und
- der Wechsel während einer Spielunterbrechung vorgenommen wird.

## 5. Vergehen/Sanktionen

Wenn anstelle eines gemeldeten Spielers ein gemeldeter Auswechselspieler das Spiel beginnt und der Schiedsrichter über diesen Wechsel nicht informiert wird:

- gestattet der Schiedsrichter dem gemeldeten Auswechselspieler weiterzuspielen,
- wird gegen den gemeldeten Auswechselspieler keine Disziplinarmaßnahme verhängt,
- kann der gemeldete Spieler ein gemeldeter Auswechselspieler werden,
- bleibt die Zahl der zulässigen Auswechslungen unverändert und
- meldet der Schiedsrichter den Vorfall den zuständigen Instanzen.

Bei einer Auswechslung in der Halbzeitpause oder vor der Verlängerung ist der Auswechslvorgang vor der Spielfortsetzung abzuschliessen. Wird der Schiedsrichter nicht informiert, darf der gemeldete Auswechselspieler weiterspielen, wird keine Disziplinarmaßnahme verhängt, und wird der Vorfall den zuständigen Instanzen gemeldet.

Wenn ein Spieler seinen Platz ohne die Erlaubnis des Schiedsrichters mit dem Torhüter tauscht:

- lässt der Schiedsrichter das Spiel weiterlaufen und
- verwarnt beide Spieler, sobald der Ball aus dem Spiel ist, jedoch nicht, wenn der Wechsel in der Halbzeitpause (einschliesslich der Verlängerung) oder zwischen dem Ende der regulären Spielzeit und dem Beginn der Verlängerung und/oder des Elfmeterschiessens erfolgte.

Bei jedem anderen Verstoss gegen diese Regel:

- werden die Spieler verwarnt und



- wird das Spiel mit einem indirekten Freistoss an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

## 6. Des Feldes verwiesene Spieler oder Auswechselspieler

Feldverweis für einen Spieler:

- vor Übergabe der Teamliste: Diese Spieler dürfen in keiner Funktion auf der Teamliste aufgeführt sein.
- nach Übergabe der Teamliste und vor Ausführung des Anstosses: Diese Spieler dürfen durch einen der gemeldeten Auswechselspieler ersetzt werden. Letzterer darf auf der Teamliste nicht ersetzt werden, und das Auswechsellkontingent für das Team verringert sich nicht.
- nach Ausführung des Anstosses: Diese Spieler dürfen nicht ersetzt werden.

Gemeldete Auswechselspieler, die vor oder nach Ausführung des Anstosses des Feldes verwiesen werden, dürfen nicht ersetzt werden.

## 7. Zusätzliche Personen auf dem Spielfeld

Der Trainer und sonstige Offizielle, die auf der Teamliste aufgeführt sind (mit Ausnahme von Spielern und Auswechselspielern), sind Teamoffizielle. Alle Personen, die nicht als Spieler, Auswechselspieler oder Teamoffizielle auf der Teamliste aufgeführt sind, gelten als Drittpersonen.

Wenn ein Teamoffizieller, ein Auswechselspieler, ein ausgewechselter oder des Feldes verwiesener Spieler oder eine Drittperson das Spielfeld betritt, muss der Schiedsrichter:

- das Spiel nur unterbrechen, wenn eine solche Person ins Spiel eingreift,
- die Person vom Spielfeld weisen, nachdem das Spiel unterbrochen wurde, und
- entsprechende Disziplinarmaßnahmen ergreifen.

Bei einer Spielunterbrechung aufgrund eines Eingriffs durch:

- einen Teamoffiziellen, einen Auswechselspieler oder einen ausgewechselten oder des Feldes verwiesenen Spieler wird das Spiel mit einem direkten Freistoss oder Strafstoss fortgesetzt,
- eine Drittperson wird das Spiel mit einem Schiedsrichterball fortgesetzt.

Wenn der Ball ins Tor geht und kein Spieler des verteidigenden Teams aufgrund des Eingriffs am Spielen des Balls gehindert wurde, zählt der Treffer (selbst wenn es zu einem Kontakt mit dem Ball gekommen ist), es sei denn, der Eingriff erfolgte durch das angreifende Team.

## 8. Spieler ausserhalb des Spielfelds

Wenn ein Spieler, der die Erlaubnis des Schiedsrichters benötigt, um das Spielfeld wieder betreten zu dürfen, das Spielfeld ohne die Erlaubnis des Schiedsrichters wieder betritt, muss der Schiedsrichter:

- das Spiel unterbrechen (nicht unmittelbar, wenn der Spieler nicht ins Spiel eingreift oder keinen Spieloffiziellen behindert oder wenn Vorteil gegeben werden kann) und
- den Spieler wegen unerlaubten Betretens des Spielfelds verwarnen.

Wenn der Schiedsrichter das Spiel unterbricht, wird das Spiel wie folgt fortgesetzt:

- mit einem direkten Freistoss an der Stelle, an der der Spieler ins Spiel eingegriffen hat
- mit einem indirekten Freistoss an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, wenn der Spieler nicht ins Spiel eingegriffen hat

Ein Spieler, der in der Spielbewegung eine Begrenzungslinie überschreitet, begeht kein Vergehen.

## 9. Erzielen eines Tors mit einer zusätzlichen Person auf dem Spielfeld

Wenn der Schiedsrichter nach einem Tor, aber vor der Spielfortsetzung feststellt, dass sich zum Zeitpunkt des Tors eine zusätzliche Person auf dem Spielfeld befand und diese Person ins Spiel eingegriffen hat:

- gibt der Schiedsrichter den Treffer nicht, wenn die zusätzliche Person:
  - ein Spieler, ein Auswechselspieler, ein ausgewechselter oder des Feldes verwiesener Spieler oder ein Teamoffizieller des Teams ist, das das Tor erzielt hat. Das Spiel wird mit einem direkten Freistoss an der Stelle fortgesetzt, an der sich die zusätzliche Person befand,
  - eine Drittperson ist, die ins Spiel eingegriffen hat, es sei denn, der Ball ist unabhängig vom Eingriff ins Tor gegangen (vgl. Beschreibung unter „Zusätzliche Personen auf dem Spielfeld“). Das Spiel wird mit einem Schiedsrichterball fortgesetzt,
- gibt der Schiedsrichter den Treffer, wenn die zusätzliche Person:
  - ein Spieler, ein Auswechselspieler, ein ausgewechselter oder des Feldes verwiesener Spieler oder ein Teamoffizieller des Teams ist, das das Tor kassiert hat,
  - eine Drittperson ist, die nicht ins Spiel eingegriffen hat.

Der Schiedsrichter muss die zusätzliche Person in jedem Fall vom Spielfeld weisen.

Wenn der Schiedsrichter erst nach der Spielfortsetzung nach einem Tor feststellt, dass sich zum Zeitpunkt des Tors eine zusätzliche Person auf dem Spielfeld befand, darf der Treffer nicht aberkannt werden. Wenn sich die zusätzliche Person noch auf dem Spielfeld befindet, muss der Schiedsrichter:

- das Spiel unterbrechen,
- die zusätzliche Person vom Spielfeld weisen und
- das Spiel je nach Situation mit einem Schiedsrichterball oder einem Freistoss fortsetzen.

Der Schiedsrichter meldet den Vorfall den zuständigen Instanzen.

## 10. Teamkapitän

Der Teamkapitän genießt weder einen Sonderstatus noch Privilegien, trägt aber eine gewisse Verantwortung für das Verhalten seines Teams.

### Zusätzliche Erläuterungen des DFB

1. Jeder Spieler, der nach Spielbeginn kommt, hat sich vor dem Betretenden Spielfeldes in Nähe der Mittellinie beim Schiedsrichter anzumelden und dessen zustimmendes Zeichen zum Spieleintritt abzuwarten. Es ist dem Schiedsrichter überlassen, wann er das Zeichen seines Einverständnisses gibt.
2. Ein Spieler (auch Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler), der ins Spielfeld eintritt oder wieder eintritt, ohne sich beim Schiedsrichter vorher anzumelden und dessen zustimmendes Zeichen abzuwarten, und außerdem eine weitere verwahrungswürdige Regelübertretung begeht (Handspiel, Festhalten eines Gegners usw.), erhält für das erste Vergehen „Gelb“ und ist anschließend mit „Gelb/Rot“ des Feldes zu verweisen. Verhindert er dabei durch einen in Regel 12 aufgeführten Verstoß ein Tor oder eine offensichtliche Torchance der gegnerischen Mannschaft, so wird er von einer Teilnahme am Spiel ausgeschlossen bzw. als Spieler, der sich vorübergehend außerhalb des Spielfeldes befand, des Feldes verwiesen (jeweils mit der Roten Karte).
3. Wer als Auswechselspieler während des Spiels ohne Zeichen des Schiedsrichters oder unbemerkt vom Schiedsrichter (Ausnahme Halbzeitpause) auf das Spielfeld gekommen ist, kann dadurch nicht zum Spieler werden.
4. Wenn der Schiedsrichter einen Spieler aus irgendeinem Grunde vom Spielfeld gewiesen hat, ist das Spiel erst fortzusetzen, wenn der Spieler das Spielfeld verlassen hat.
5. Ein des Feldes verwiesener Spieler darf nicht auf der Ersatzbank Platz nehmen. Er hat den Innenraum zu verlassen.
6. Ein Spieler jeder Mannschaft ist der Spielführer (Teamkapitän). Obwohl er für das Benehmen seiner Mannschaft verantwortlich ist, genießt er keine Sonderrechte.
7. Da die Platzverhältnisse um das Spielfeld herum in jedem Stadion unterschiedlich sind, soll sich der Schiedsrichter mit den Organisatoren in Verbindung setzen, um den am besten geeigneten Ort für das Aufwärmen der Auswechselspieler zu bestimmen. Dies sollte wenn möglich nicht gegenüber

**TEAMWORK?**

**SELBSTVERSTÄNDLICH!**



**WIR REGELN DAS.**  
[www.schiedsrichter.bayern](http://www.schiedsrichter.bayern)

**BAYERISCHER  
FUSSBALL-VERBAND**

## REGEL 3 – SPIELER:INNEN



Präsentation    Regelfragen

### Grundsätzliches

Eine Mannschaft besteht aus elf Spieler:innen (Großfeld) bzw. neun Spieler:innen bei den U13-Junioren, aus sechs bzw. sieben Spieler:innen (Kleinfeld) und den Auswechselspieler:innen. Eine Beschränkung der Anzahl von Auswechselspieler:innen auf dem Spielberichtsbogen gibt es nicht. Es können auch Spieler:innen eingewechselt werden, die nicht auf dem Spielberichtsbogen aufgeführt sind (außer Regionalliga Bayern). Hier hat der/die Schiedsrichter:in besondere Sorgfalt walten zu lassen, damit nicht irrtümlich ein:e vierte:r bzw. fünfte:r (\*sechste:r) Spieler:in neu ins Spiel kommt. Gleiches gilt für Spieler:innen, die noch nicht auf dem Spielberichtsbogen stehen und erst mittels Passkontrolle auf dem Spielfeld am Spiel teilnehmen wollen. Es sind die Bestimmungen für das Spielrecht sowie die passrechtlichen Bestimmungen zu beachten und von dem/der Schiedsrichter:in zu kontrollieren.

### Spielrecht

Im BFV wird passrechtlich wird zwischen Pflichtspielrecht (Pflicht-SpR) und Freundschaftsspielrecht (Freundschafts-SpR) unterschieden (§12 (4) Spielordnung).

### Pflichtspielrecht

Für den Einsatz

- in allen Meisterschaftsspielen in den vom Verband organisierten Spielrunden mit Aufstiegsberechtigungen,
- in allen Entscheidungs- und Relegationsspielen,
- in allen Pokalspielen auf DFB-Ebene ist passrechtlich das Pflichtspielrecht erforderlich.

## Freundschaftsspielrecht

Für den Einsatz

- in den Toto-Pokalspielen,
- in den offiziellen Hallen-Futsalturnieren und im Futsal-Ligaspielbetrieb des BFV (Kreis-, Bezirks- und Landesentscheide),
- in den vom Verband organisierten Meisterschaftsspielen für 2. und weitere Mannschaften eines Vereins ohne Aufstiegsberechtigung (Reserve-spielbetrieb),
- in allen privaten Hallenturnieren,
- in allen Seniorenspielen (auch Meisterschafts- und Pokalspiele),
- in allen sonstigen Pokalspielen,
- in allen Freundschaftsspielen,
- in allen von den Vereinen organisierten und durchgeführten Turnieren,
- im Freizeitfußball,
- in Firmen- und Behördenspielen ist passrechtlich das Freundschaftsspielrecht ausreichend.

Für einzelne Wettbewerbe können bezüglich des Spielrechts vom zuständigen Verbands-Ausschuss eigene Bestimmungen erlassen werden

## Spielberichtsbogen und Spielrechtskontrolle

Grundsätzlich regelt § 33 der Spielordnung und § 16 der Jugendordnung (Nachweis der Spielberechtigung) des BFV die Möglichkeiten des Nachweises der Spielberechtigung.

Generell gilt, dass die Spielberechtigungen für die mitwirkenden Spieler:innen bei allen Spielen vor Spielbeginn den Schiedsrichter:innen nachzuweisen sind. Als grundlegende Möglichkeit gilt

- die ordnungsgemäße Spielberechtigungsliste im SpielPlus (Elektronischer Spielbericht), mit dem hochgeladenen Passbild mit Schulterbereich, das die Spieler:innen eindeutig identifiziert. Alternativ kann die Spielberechtigung nachgewiesen werden durch:
  1. die ausgedruckte ordnungsgemäße Spielberechtigungsliste im SpielPlus BFV, auf der das Foto (Passbild mit Schulterbereich) der mitwirkenden

- Spieler:innen hochgeladen worden ist (diese Liste kann auch als PDF auf einem Smartphone o.ä. vorgezeigt werden),
2. eine Spielberechtigungsbescheinigung des Bayerischen Fußball-Verbands,
  3. oder eine Gastspielgenehmigung des Bayerischen Fußball-Verbands (Die Spieler\*innen, die mit einer Gastspielgenehmigung spielen, sind namentlich unter sonstige Bemerkungen im Spielbericht einzutragen (siehe §63 (5.5.) Spielordnung)

Kann eine ordnungsgemäße Spielberechtigung nicht vor dem Spielbeginn vorgelegt werden (z.B. Bild fehlt, Spielrecht nicht vorhanden), dann teilt der/die Schiedsrichter:in dem Verein das mit und weist ihn daraufhin, dass bei einem Einsatz des Spielers ein Sonderbericht verfasst wird. Hierzu hat der Verbands-Schiedsrichterausschuss eine neue Vorlage für einen Sonderbericht zum Thema Spielrecht erstellt, welche hierzu zu verwenden ist.

Der Sonderbericht ist unter „besondere Vorkommnisse“ einzutragen (Haken setzen) und im DFBnet-Spielplus hochzuladen. Der Verteiler ist der betroffene Verein, Staffelleiter und das Sportgericht.

Spieler\*innen, die zu Beginn des Spiels nicht auf dem elektronischen Spielbericht, der Spielerliste oder auf dem Ausdruck des elektronischen Spielberichts stehen, haben sich vor seiner erstmaligen Einwechslung persönlich beim Schiedsrichter (an der Seitenlinie) anzumelden. Der Schiedsrichter hat diese Personen dann nach dem Spiel auf dem elektronischen Spielbericht, der Spielerliste oder auf dem Ausdruck des elektronischen Spielberichts zu ergänzen und das Spielrecht zu überprüfen

### **Spielrechtsprüfung im SpielPlus**

In der ordnungsgemäßen Spielerliste im SpielPlus klickt der/die Schiedsrichter:in auf Spielrechtsprüfung. Dadurch gelangt man in die Einzelansicht der Spielrechtsprüfung und kann durch Anklicken der Pfeil-Buttons in der Aufstellung die Spieler:innen durchblättern.



## Ausgedruckte Spielerliste (Desktopansicht)

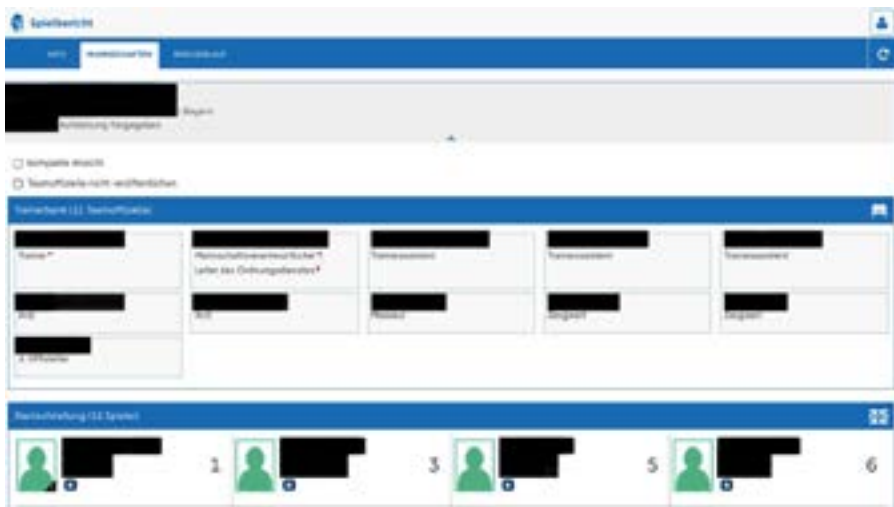


Abbildung 2: Desktopansicht Spielerliste

## Mobile Ansicht

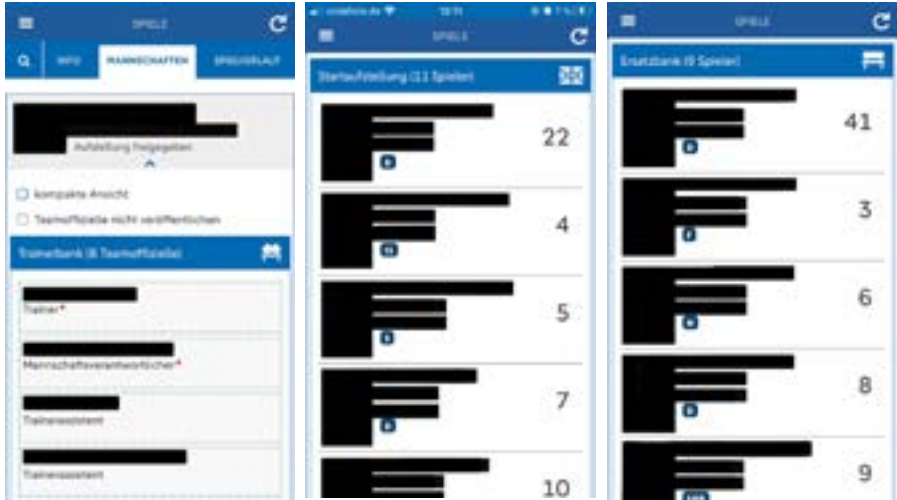


Abbildung 3. Mobile Ansicht Spielerliste

## Spielberechtigungsbescheinigung des Bayerischen Fußball-Verbands

BAYERISCHER FUSSBALL-VERBAND e. V. Tel 089 54 27 70-0  
HAUS DES FUSSBALLS Fax 089 54 27 70-26  
Brienner Straße 50 Passabteilung  
80333 München www.bfv.de



BAYERISCHER FUSSBALL-VERBAND • Brienner Straße 50 • 80333

Vereinsnummer: 31001271  
Verein: TSV 1860 München

München, 10.09.20

### Spielrechtsbestätigung für Vertragsspieler Neudecker Richard, geb. 29.10.1996

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bestätigen wir, dass der oben genannte Spieler für den TSV 1860 München in Verbands-/Pflichtspielen und Privat-/Freundschaftsspielen ab dem 10.09.2020 eingesetzt werden darf.

Dieses Schreiben berechtigt den oben genannten Spieler an den Verbands- und Freundschaftsspielen der Herrenmannschaften für den TSV 1860 München von

**Donnerstag, 10. September 2020 bis Freitag, 18. September 2020**

mitzuwirken.

Wir bitten um Beachtung dieses Schreibens.

**Diese Bestätigung verliert am 19. September 2020 automatisch ihre Gültigkeit!**

Mit freundlichen Grüßen

Bayerischer Fußball-Verband  
- Passabteilung -

Stefan Schneider

FK: Debitoren (zur Berechnung)



Abbildung 4 Spielrechtsbestätigung des BFV

## Gastspielgenehmigung des Bayerischen Fußball-Verbands



### Antrag auf Gastspielgenehmigung für Freundschaftsspiele

(Herren und Senioren)

Für Vereine bis Bezirksliga: Beim Bezirks-Spielleiter einreichen  
 Für Vereine ab Landesliga: Bei der Passabteilung einreichen, an: gastspielgenehmigungen@bfv.de

**Auszufüllen vom aufnehmenden Verein (Antragsteller):**

Antragstellender Verein:	Vereins-Nr.:	
--------------------------	--------------	--

Für folgende/n Spieler/in beantragen wir gemäß § 77 Nr. 4 SpO BFV eine Gastspielgenehmigung

Name, Vorname Spieler/in:	
Geburtsdatum Spieler/in:	Pass-Nr.:

für das/die Freundschaftsspiel(e)

\*) im Zeitraum vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

\*) am \_\_\_\_\_ gegen (Verein) \_\_\_\_\_

am \_\_\_\_\_ gegen (Verein) \_\_\_\_\_

am \_\_\_\_\_ gegen (Verein) \_\_\_\_\_

**Es gelten die Bestimmungen der Finanzordnung bezüglich Gastspielgenehmigungen.**

---

Ort, Datum	Vereinsstempel, Unterschrift des Vereins-Vertretungsberechtigten	Name des Vereins-Vertretungsberechtigten
------------	--	--

**Auszufüllen vom abgebenden Verein (Stammverein):**

Name des abgebenden Stammvereins:	Vereins-Nr.:	
-----------------------------------	--------------	--

Wir stimmen dem Antrag des oben genannten aufnehmenden Vereins auf Gastspielgenehmigung für obige Freundschaftsspiele für unsere/n obige/n Spieler/in zu.

---

Ort, Datum	Vereinsstempel, Unterschrift des Vereins-Vertretungsberechtigten	Name des Vereins-Vertretungsberechtigten
------------	--	--

**Auszufüllen vom BFV:**

Hiermit bestätigen wir, dass o. g. Spieler als Gastspieler für den o. g. Verein und in/an o. g. Zeitraum/Datum in Freundschaftsspielen und Vorbereitungsspielen eingesetzt werden darf/dürfen.

Das Einverständnis des Vereins, für den der/die Spieler spielberechtigt/registriert ist/sind, ist oben erteilt worden. **Wir bitten Sie außerdem dafür Sorge zu tragen, dass der Versicherungsschutz für o. g. Spieler bei Ihnen gewährleistet ist.**

**Zutreffendes ankreuzen und mit der Unterschrift bestätigen:**

Der genehmigte Antrag wurde:  an den antragstellenden Verein gesendet.

an die zuständige Bezirks-Geschäftsstelle gesendet.

an die Finanzabteilung des BFV gesendet.

---

Ort, Datum	Name des BFV-Verantwortlichen	Unterschrift des BFV-Verantwortlichen
------------	-------------------------------	---------------------------------------

**Dieser Antrag ist dem Schiedsrichter vorzulegen!**

Wenn nicht digital, dann bitte deutlich in Druckschrift ausfüllen / Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. ausfüllen (Stand: 02.07.2023)



Abbildung 5 Gastspielgenehmigung des BFV

## Spielrecht in den Junioren- und Juniorinnenklassen (Spieljahr 2023/2024)

Auf den Jugend-Spielerpässen sind keine Altersklassen mehr ausgewiesen. Als kleine Hilfe dient die folgende Übersicht, die über die Altersklassenzugehörigkeit des jeweiligen Jugendspielers/der jeweiligen Jugendspielerin informiert:

<b>Junioren</b>	<b>Jahrgang</b>	
A-Junioren U19	Älterer Jahrgang	01.01.2005 – 31.12.2005
A-Junioren U18	Jüngerer Jahrgang	01.01.2006 – 31.12.2006
B-Junior(inn)en U17	Älterer Jahrgang	01.01.2007 – 31.12.2007
B-Junior(inn)en U16	Jüngerer Jahrgang	01.01.2008 – 31.12.2008
C-Junior(inn)en U15	Älterer Jahrgang	01.01.2009 – 31.12.2009
C-Junior(inn)en U14	Jüngerer Jahrgang	01.01.2010 – 31.12.2010
D-Junior(inn)en U13	Älterer Jahrgang	01.01.2011 – 31.12.2011
D-Junior(inn)en U12	Jüngerer Jahrgang	01.01.2012 – 31.12.2012
E-Junior(inn)en U11	Älterer Jahrgang	01.01.2013 – 31.12.2013
E-Junior(inn)en U10	Jüngerer Jahrgang	01.01.2014 – 31.12.2014
F-Junior(inn)en U9	Älterer Jahrgang	01.01.2015 – 31.12.2015
F-Junior(inn)en U8	Jüngerer Jahrgang	01.01.2016 – 31.12.2016
G-Junior(inn)en U7	01.01.2017 und jünger	

Jede:r Junior:innenspieler:in (älterer und jüngerer Jahrgang) darf in der nächsthöheren Altersklasse spielen. (B→A, C→B, D→C usw.). Der ältere Jahrgang darf zudem eine Altersklasse überspringen (C→A, D→B, E→C, F→D). Auf Antrag des Vereins können einzelne jüngere B- und jüngere C-Juniorinnen in den Junioren-Mannschaften der darunterliegenden Altersklasse eingesetzt werden. Ohne Antrag des Vereins können C- und D-Juniorinnen in gemischten Mannschaften mit C-Junioren spielen, B- und C-Juniorinnen in gemischten Mannschaften mit B-Junioren.

### Sonderspielrecht in Herren- und Frauenmannschaften

Gemäß der BFV Jugendordnung § 34 Sonder-Spielrecht in Herrenmannschaften sowie der BFV Frauen- und Mädchenordnung § 25 Sonderspielrecht in Frauenmannschaften können:

- A-Junioren des älteren Jahrgangs sowie Junioren des jüngeren Jahrgangs mit vollendetem 18. Lebensjahr können ab 1. Juli des laufenden Spieljahres in allen Herrenmannschaften eingesetzt werden.
- B-Juniorinnen des älteren Jahrgangs (unabhängig vom Alter) können ab 1. Juli des laufenden Spieljahres in allen Frauenmannschaften eingesetzt werden. B-Juniorinnen des älteren Jahrganges dürfen an einem Wochenende (ein Wochenende umfasst den Zeitraum von Freitag bis Sonntag einschließlich sich unmittelbar anschließender Feiertage) nur einmal in einer Frauenmannschaft zum Einsatz kommen.

Sie verlieren dadurch nicht die Spielberechtigung für die Junioren/-innenmannschaft ihres Vereins. Die Jugendordnung ist dabei genauestens zu beachten. Dies gilt auch bei Spielgemeinschaften. Junioren und Juniorinnen dürfen an einem Tag nur einmal eingesetzt werden.

Voraussetzungen für den Einsatz in Herrenmannschaften sind:

- a) schriftliche Einverständniserklärung der Eltern bzw. des gesetzlichen Vertreters bei Junioren unter 18 Jahren,
- b) ärztliches Attest über die Tauglichkeit im Herrenfußball bei Junioren unter 18 Jahren,
- c) Junioren-Spielrecht für den Verein.

Voraussetzungen für den Einsatz in Frauenmannschaften sind:

- a) schriftliche Einverständniserklärung der Eltern bzw. des gesetzlichen Vertreters,
- b) ärztliches Attest über die Tauglichkeit im Frauenfußball,
- c) Juniorinnen-Spielrecht für den Verein.

Für die Erfüllung der Buchstaben a) und b) und die Aufbewahrung der entsprechenden Bestätigungen ist der Verein selbst verantwortlich.

Spieler bei einer Junioren-Förder-Gemeinschaft haben nur für den im Spielerpass eingetragenen Stammverein das Sonder-Spielrecht. Voraussetzung dafür ist die schriftliche Zustimmung der Junioren-Förder-Gemeinschaft, die beim Stammverein vorliegen muss.

Für die schriftliche Einverständniserklärung sowie das ärztliche Attest besteht keine Prüfpflicht für Schiedsrichter:innen.

## **Spieler:innen in Junioren-Fördergemeinschaften**

Einsatz beim Stammverein: Will der/die Jugendliche gemäß dem Sonder-Spielrecht in Herren- und Frauenmannschaften (Jugendordnung) beim Stammverein eingesetzt werden, kann dies mit dem Pass bzw. Spielrecht der JFG erfolgen, da der Stammverein im Spielerpass eingetragen ist.

Scheidet ein:e Spieler:in altersbedingt aus, muss der Verein einen neuen Spielerpass anfordern.

A-Junioren des Jahrgangs 2004 bzw. B-Juniorinnen des Jahrgangs 2006 schieden zum Saisonende 2022/2023 aus den Jugendaltersklassen aus und können ihr Spielrecht nicht mehr mit einem JFG-Spielerpass legitimieren. Der JFG-Spielerpass muss umgeschrieben werden. Falls dennoch ein:e Spieler:in mit einem JFG-Spielerpass zum Einsatz kommt ist eine Meldung erforderlich.

## **Zusatzspielrecht (Zweitspielrecht, Gastspielerlaubnis)**

Als Zusatzspielrecht ist das Zweitspielrecht und das Gastspielrecht anzusehen. Daneben kann das Spielrecht als Vertragsamateure vorkommen. Die anderen Möglichkeiten sind in analoger Weise eingetragen (Gastspielrecht erfolgt als Spielberechtigungsbescheinigung des Verbandes). Name und Vorname der eingesetzten Spieler:innen, die mit Gastspielgenehmigung

gespielt haben, sind unter sonstige Bemerkungen einzutragen. Deren Identität und Spielrecht ist entsprechend zu bestätigen.

Die Zusatzspielrechte sind auf dem Spielerpass eingetragen und gelten nur bis zum eingetragenen Zeitpunkt. Danach erlischt das Zusatzspielrecht. Sollte ein:e Spieler:in für eine Mannschaft eingesetzt werden, für die er/sie kein Zusatzspielrecht hat, muss ihn/sie der/die Schiedsrichter:in spielen lassen. Es ist jedoch darüber eine Meldung zu verfassen.

### **Weitere Bestimmungen**

#### **Spiele ohne Anwendung des ESB**

Bei Spielen, bei denen der ESB nicht angewendet werden kann, haben die beiden Mannschaften eine Spielerliste zu erstellen mit Angaben von Rückennummer, Name, Vorname, Passnummer bzw. Geburtsdatum der am Spiel teilnehmenden Spieler:innen oder einen ESB-Ausdruck aus Spiel-Plus zu erstellen. Des Weiteren ist zu vermerken, wie das Spielrecht der Spieler:in gegenüber dem/der Schiedsrichter:in nachgewiesen wird. Diese Spielerliste/ESB-Ausdruck ist durch den/die Mannschaftsverantwortliche:n oder Trainer:in zu unterschreiben (Bestätigung der Richtigkeit der Angaben) und dem/der Schiedsrichter:in vor Spielbeginn zu übergeben. Diese Spielerliste/ESB-Ausdruck muss der/die Schiedsrichter:in nach Prüfung der Angaben im ESB spätestens am folgenden Kalendertag hochladen oder dem Spielleiter/der Spielleiterin zusenden.

Die Spielerliste/ESB-Ausdruck dient nur der Feststellung der am Spiel teilnehmenden Spieler:innen, sie ersetzt nicht die Vorlage der Spielberechtigung.

#### **Änderungen der Aufstellung**

Kommt ein:e Spieler:in wegen Verletzung etc. nicht zum Einsatz, so verändert der/die Schiedsrichter:in nach Freigabe durch den Verein die Aufstellung.



## Rückennummern

Die Schiedsrichter:innen werden gebeten, sich in Bezug auf die Rückennummern genaue Aufzeichnungen zu machen. Nicht jede Mannschaft spielt mit Nr. 1 bis 11. Die Rückennummer 88 darf nicht vergeben werden.

## Flexibler Einsatz von U20- und U18-Junioren (Pilotprojekt)

Der Bayerische Fußball-Verband hat für die Junioren-Saison 2021/22 die Jugendordnung angepasst und den Vereinen mehr Handlungsspielraum beim Einsatz von U20- und U18-Junioren gegeben. Ziel der Neuregelung und des Pilotprojektes ist es, Vereine mit nachhaltiger Jugendarbeit zu unterstützen und den Spielern der betroffenen Jahrgänge mehr Einsatzmöglichkeiten im Heimatverein zu geben. Für U20-Spieler ist dies der Jahrgang 2004, für U18-Spieler ist dies der Jahrgang 2006.

Durch das neue Spielrecht von A-Junioren in Herrenmannschaften können bereits entsprechend entwickelte Spieler früher im Herrenbereich eingesetzt und gefördert werden. Andererseits gibt es auch Spieler, die für ihre persönliche Entwicklung noch etwas Zeit benötigen. Diese werden wiederum durch die neue U20-Regelung gefördert.

Auszug aus der BFV Jugendordnung § 7 Altersklassen:

(9) Einsatz von U20-Spielern bei den A-Junioren (Pilotprojekt)

In einem Meisterschaftsspiel oder Freundschaftsspiel der A-Junioren können bis zu drei U20-Spieler unter den nachfolgenden Voraussetzungen eingesetzt werden:

- die Mannschaft nimmt auf Kreisebene am Spielbetrieb teil
- nach vier Einsätzen in Meisterschaftsspielen des laufenden Herren-Spieljahres (Beginn 1.7.) im Herrenbereich erlischt das Spielrecht bei den A-Junioren automatisch (Freundschaftsspiele werden nicht mit einbezogen)

Ein Einsatz in Pokalrunden und Hallenmeisterschaften ist ausgeschlossen.

U20-Spieler, die für einen Stammverein einer JFG Spielrecht haben, können unter den vorgenannten Voraussetzungen bei den A-Junioren dieser JFG eingesetzt werden. In diesem Fall ist eine Spielberechtigung für den Stammverein dem/der Schiedsrichter:in vorzulegen.

(10) Sonder-Spielrechte für jüngere A-Junioren Besteht für einen A-Junior des jüngeren Jahrgangs keine Spielmöglichkeit im eigenen Verein, kann unter den nachfolgenden Voraussetzungen ein Antrag an den Verbands-Jugendausschuss gestellt werden:

- a) In Ausnahmefällen kann für bis zu drei Spieler ein Sonder-Spielrecht bei den B-Junioren auf Kreisebene beantragt werden. Das Sonder-Spielrecht in Herrenmannschaften wird bis zum Ende der laufenden Saison ausgesetzt. Ein Einsatz in Pokalrunden und Hallenmeisterschaften ist ausgeschlossen.
- b) Ein Sonder-Spielrecht in Herrenmannschaften kann für maximal zwei Spieler unter den nachfolgenden Voraussetzungen beantragt werden:
  - Eine altersgerechte Spielmöglichkeit ist in einer Entfernung (kürzeste Fahrtstrecke) von 10 km nicht möglich. Es gilt der gemeldete Erstwohnsitz des Spielers.
  - Der Verein hat keine B-Junioren zum Spielbetrieb gemeldet.
  - Das Spielrecht des Spielers für den Verein wurde spätestens zum 1.8. der Vorsaison erteilt.
- c) Wurde ein Zweitspielrecht nach § 53 ausgestellt, ist eine Zurückstellung gemäß Buchstabe a) und ein Sonder-Spielrecht gemäß Buchstabe b) nicht möglich.

### **Bestimmung während des Spiels**

#### **Spiel mit weniger als 11 Spieler:innen einer Mannschaft**

Bei Spielbeginn müssen von jeder Mannschaft mindestens sieben Spieler:innen auf dem Spielfeld sein. Eine:r von ihnen muss als Torhüter:in ins Tor. Verringert sich im Laufe des Spiels die Zahl der Spieler:innen einer

Mannschaft auf weniger als sieben, ist das Spiel von dem/der Schiedsrichter:in abzubrechen. Dabei ist der Spielstand nicht von Bedeutung. Der/die Schiedsrichter:in hat hierüber eine Meldung zu verfassen.

### **Eintritt in die Mannschaft nach Spielbeginn**

Will sich die Mannschaft durch eine:n zu spät kommende:n Spieler:in ergänzen, sind beim Eintritt des neuen Spielers/der neuen Spielerin die nachstehenden Bedingungen zu beachten:

- Der/die Spieler:in hat sich vor dem Betreten des Spielfeldes in der Nähe der Mittellinie bei dem/der Schiedsrichter:in anzumelden;
- das zustimmende Zeichen des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin ist vor Eintritt in das Spiel abzuwarten;
- es ist dem/der Schiedsrichter:in überlassen, wann er/sie das Zeichen seines/ihres Einverständnisses gibt; sinnvoll ist es, dieses Einverständnis erst während einer Spielunterbrechung zu geben (nicht zwingend erforderlich), wenn möglicherweise das Spielrecht des Spielers/der Spielerin noch nicht kontrolliert war und die Passkontrolle nachgeholt werden muss.

### **Wiedereintritt**

Scheidet ein:e Spieler:in vorübergehend aus dem Spiel aus und will nun wieder ins Spiel eintreten, so braucht er/sie hierzu die Zustimmung des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin. Diese kann der/die Schiedsrichter:in während des laufenden Spiels durch einen Zuruf oder ein Zeichen erteilen. Betritt ein:e Spieler:in, Auswechselspieler:in oder ausgewechselte:r Spieler:in ohne Erlaubnis des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin das Spielfeld und begeht ein weiteres verwarnungswürdiges Vergehen, so ist dieser: Spieler:in mit „Gelb-Rot“ des Feldes zu verweisen. Erst wird „Gelb“, anschließend „Gelb-Rot“ gezeigt. Die Spielfortsetzung richtet sich bei Spieler:innen nach dem schwereren Vergehen.

## Verstöße und Strafbestimmungen

Verweist der/die Schiedsrichter:in eine:n Spieler:in aus irgendeinem Grunde vom Spielfeld, ist das Spiel erst dann wieder fortzusetzen, wenn der/die Spieler:in das Spielfeld verlassen hat.

Ein:e des Feldes verwiesene:r Spieler:in (gelb-rote Karte, rote Karte) darf nicht auf der Ersatzbank Platz nehmen. Er/sie hat den Innenraum zu verlassen.

Bemerkt der/die Schiedsrichter:in, dass ein Team zu Beginn mit zwölf Spieler:innen auf dem Platz steht, so muss auf jeden Fall ein:e Spieler:in der Mannschaft das Spielfeld verlassen. Der/die zusätzliche Spieler:in muss verwart werden und das Auswechsellkontingent bleibt davon unberührt. In diesem Zusammenhang bleiben alle Tatbestände, die vor der Entdeckung des zwölften Spielers/der zwölften Spielerin geschehen sind, unangetastet. Der/die Schiedsrichter:in hat lediglich eine Meldung zu machen.

Bemerkt der/die Schiedsrichter:in nach einem Tor, aber vor der Spielfortsetzung, dass sich zum Zeitpunkt des Tores eine zusätzliche Person auf dem Spielfeld befand und diese Person ins Spiel eingegriffen hat, gibt der/die Schiedsrichter:in den Treffer nicht, wenn die zusätzliche Person ein:e Spieler:in, ein:e Auswechselspieler:in, ein:e ausgewechselte:r oder des Feldes verwiesene:r Spieler:in oder ein:e Teamoffizielle:r des Teams ist, das das Tor erzielt hat. Das Spiel wird mit einem direkten Freistoß an der Stelle fortgesetzt, an der sich die zusätzliche Person befand, oder eine Drittperson ist, die ins Spiel eingegriffen hat, es sei denn, der Ball ist unabhängig vom Eingriff ins Tor gegangen. Das Spiel wird mit einem Schiedsrichterball fortgesetzt.

Der/die Schiedsrichter:in gibt den Treffer, wenn die zusätzliche Person ein:e Spieler:in, ein:e Auswechselspieler:in, ein:e ausgewechselte:r oder des Feldes verwiesene:r Spieler:in oder ein:e Teamoffizielle:r des Teams ist, ist das das Tor kassiert hat, oder eine Drittperson ist, die nicht ins Spiel eingegriffen hat. Der/die Schiedsrichter:in muss die zusätzliche Person in jedem Fall vom Spielfeld weisen.

Ist der/die Schiedsrichter:in im Begriff, einem Spieler oder einer Spielerin die gelb-rote Karte zu zeigen, und hat dabei bereits die gelbe Karte gezeigt, ist der Vorgang für das Aussprechen der gelb-roten Karte bereits abgeschlossen. Beleidigt nunmehr der/die Spieler:in den/die Schiedsrichter:in, so kann kein Feldverweis auf Dauer mehr ausgesprochen werden. In diesem Fall ist nur noch eine Meldung möglich.

Vergehen von Spieler:innen und Auswechselspieler:innen innerhalb oder außerhalb des Spielfeldes, die mit einer persönlichen Strafe geahndet werden (VW, FaZ, Gelb-Rot oder FaD), sind immer mit Zeigen der entsprechenden Karte oder Geste auszusprechen.

Befindet sich der/die Auswechselspieler:in außerhalb des Spielfeldes, so ist die persönliche Strafe, notfalls unter Einschaltung des Spielführers/der Spielführerin, an der Seitenlinie klar und deutlich auszusprechen. Ausgewechselte Spieler:innen unterliegen ebenfalls der Strafbefugnis des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin. Gegen sie können die gelbe und rote Karte gezeigt werden, jedoch keine Zeitstrafe. Zusätzlich ist eine Meldung nötig. Jede rote Karte als Feldverweis auf Dauer zieht eine automatische Spielsperre nach sich!

Bei einem eventuellen Elfmeterschießen sind nur die Spieler:innen zugelassen, die beim Schlusspfiff auf dem Spielfeld waren bzw. Spielrecht hatten.

## **Auswechslungen**

Während eines Spieles können in allen Herren-, Frauen, Junioren- und Juniorinnenklassen bis zu fünf Spieler:innen ausgewechselt werden. Der Wechsel kann nur während einer Spielruhe erfolgen. Es gibt keine Begrenzung der Wechselfenster.

Bei Pokalspielen auf Verbandsebene (z.B. Toto-Pokal, DFB-Pokal der Frauen auf Landesebene, Bau-Pokal, A-Juniorenpokal (BFV-Pokal)) sind die dort erlassenen Richtlinien zu beachten.

Bei Privatspielen dürfen unbegrenzt Auswechslungen vorgenommen werden, sofern die beteiligten Mannschaften sich einigen und den/die Schiedsrichter:in vor Spielbeginn informieren.

Die Auswechselspieler:innen müssen im Bereich des BFV nicht vor Spielbeginn im Spielbericht eingetragen sein (Ausnahme: Regionalliga Bayern). Ein:e Spieler:in, der/die ausgewechselt ist, hat sich in der „Technischen Zone“ (soweit vorhanden) aufzuhalten.

### **Auswechslung in der Halbzeitpause**

Ein:e Auswechselspieler:in gilt nach der Halbzeitpause als eingewechselt, wenn er/sie an der Mittellinie mit Zustimmung des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin das Spielfeld betreten hat und Spielrecht besitzt.

Erst wenn diese Bestimmungen erfüllt sind, wird der/die Auswechselspieler:in zum Spieler/zur Spielerin und ist als solche:r für den/die Schiedsrichter:in erkennbar anzusehen.

Hat eine Mannschaft während der Halbzeitpause eine:n Auswechselspieler:in neu ins Spiel genommen und der/die Schiedsrichter:in bemerkt dieses erst während des laufenden Spiels, so muss er/sie den Wechsel in der nächsten Unterbrechung nachtragen. Um Schwierigkeiten zu vermeiden, sollte der/die Schiedsrichter:in vor Beginn der 2. Halbzeit die Spielführer:innen fragen, ob sie ausgewechselt haben.

### **Rückwechslung**

Rückwechslern bedeutet, dass in Meisterschaftsspielen fünf Auswechselspieler:innen beliebig oft ein- und ausgewechselt werden können.

Rückwechslern ist in folgenden Bereichen erlaubt:

- Meisterschaftsspiele
  - Herrenbereich bis Kreisebene
  - Frauenbereich bis Bezirksoberliga

- Juniorenbereich bis zur Bezirksoberliga
- kompletter Seniorenbereich
  
- Pokalspiele
  - Herren bis Kreisfinale
  - Frauen bis Bezirksfinale
  - Juniorenbereich in allen Pokalspielen
  
- In allen Privatspielen ist generell das Rückwechseln erlaubt.
  - Die Anzahl der Aus-/Rückwechslungen bei Privatspielen können die Vereine festlegen. Die von den Vereinen vereinbarte Anzahl der Auswechselspieler ist vor Spielbeginn dem/der Schiedsrichter:in mitzuteilen. Gleiches gilt auch für Spiele der Frauenfreizeitligen. Auch Auswahlmannschaften können dieses Recht bei Testspielen in Anspruch nehmen.

Die Aus-/Rückwechslung ist nur in einer Spielruhe mit Genehmigung des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin möglich. Sollte ein:e Spieler:in im Verlauf des Spiels erneut eingewechselt werden, so muss der/die Schiedsrichter:in in einer Spielruhe die Zustimmung erteilen. Sollte der/die Schiedsrichter:in feststellen, dass eine Aus-/Rückwechslung nur zur Zeitverzögerung dient (etwa kurz vor Schluss), so soll er/sie nicht zustimmen bzw. ist diese Zeit unbedingt nachzuspielen. In Spielen, in denen Rückwechseln erlaubt ist, muss nur die Spielminute, sowie der/die eingewechselte Spieler:in eingetragen werden. Sollte der/die ausgewechselte Spieler:in auch eingetragen werden, so ist das so lange kein Problem, bis diese:r ein Tor schießt, nachdem er/sie eigentlich schon ausgewechselt wurde. Dies erkennt der ESB automatisch und lässt so keine Eintragung zu.

## **REGEL 4**

### **AUSRÜSTUNG DER SPIELER**

#### **1. Sicherheit**

Spieler dürfen keine gefährliche Ausrüstung verwenden oder tragen.

Das Tragen von Schmuck (Halsketten, Ringe, Armbänder, Ohringe, Leder- und Gummibänder etc.) ist verboten. Sämtliche Schmuckstücke sind zu entfernen. Das Abdecken von Schmuck mit Klebeband ist untersagt.

Spieler sind vor Spielbeginn, Auswechselspieler vor dem Betreten des Spielfelds zu kontrollieren. Wenn ein Spieler unerlaubte/gefährliche Ausrüstung oder Schmuck verwendet oder trägt, muss der Schiedsrichter ihn anweisen:

- das Teil zu entfernen,
- das Spielfeld bei der nächsten Unterbrechung zu verlassen, wenn der Spieler der Anweisung nicht Folge leisten kann oder will.

Spieler, die der Anweisung nicht Folge leisten oder das Teil erneut tragen, werden verwahrt.

#### **2. Zwingend vorgeschriebene Ausrüstung**

Die zwingend vorgeschriebene Ausrüstung eines Spielers besteht aus den folgenden einzelnen Gegenständen:

- Trikot mit Ärmeln
- kurze Hose
- Stutzen – wird aussen Klebeband oder anderes Material angebracht/getragen, muss es die gleiche Farbe haben wie der Teil der Stutzen, auf dem es angebracht ist oder den es bedeckt
- Schienbeinschoner – diese müssen aus einem geeigneten Material bestehen, das angemessenen Schutz bietet, und von den Stutzen abgedeckt werden
- Schuhe



Torhüter dürfen Trainingshosen tragen.

Ein Spieler, der versehentlich einen Schuh oder Schienbeinschoner verliert, muss ihn so schnell wie möglich, spätestens jedoch während der nächsten Spielunterbrechung, wieder anziehen. Wenn der Spieler davor den Ball spielt und/oder ein Tor erzielt, zählt der Treffer.

### 3. Farben

- Die beiden Teams tragen Farben, durch die sie sich klar voneinander sowie von den Spieloffiziellen unterscheiden.
- Die beiden Torhüter tragen Farben, durch die sie sich klar von den anderen Spielern sowie von den Spieloffiziellen unterscheiden.
- Wenn die Trikots der beiden Torhüter dieselbe Farbe haben und keiner ein Ersatztrikot hat, darf der Schiedsrichter das Spiel dennoch beginnen.

Unterhemden müssen:

- einfarbig und in der Hauptfarbe der Trikotärmel  
oder
- in exakt demselben Muster/denselben Farben wie die Trikotärmel gehalten sein.

Unterhosen/Leggings müssen in der Hauptfarbe der Hose oder des untersten Teils der Hose gehalten sein. Spieler desselben Teams müssen dieselbe Farbe tragen.

### 4. Weitere Ausrüstungsteile

Ungefährliche Schutzausrüstung, z. B. Kopfschutz, Gesichtsmasken oder Knie- und Armschoner aus weichen, leichten, gepolsterten Materialien, sowie Torhütermützen und Sportbrillen sind erlaubt.

### **Kopfbedeckungen**

Etwaige Kopfbedeckungen (ausgenommen Torhütermützen):

- müssen schwarz oder in der Hauptfarbe des Trikots gehalten sein (vorausgesetzt, die Spieler desselben Teams tragen dieselbe Farbe),
- müssen der professionellen Erscheinung der Spielerausrüstung entsprechen,
- dürfen nicht am Trikot befestigt sein,
- dürfen weder für den Träger noch für einen anderen Spieler eine Gefahr darstellen (z. B. Öffnungs-/Verschlussmechanismus um den Hals),
- dürfen keine Teile aufweisen, die von der Oberfläche abstehen (vorstehende Elemente).

### **Elektronische Kommunikation**

Spielern (einschliesslich Auswechselspielern, ausgewechselten und des Feldes verwiesenen Spielern) ist es nicht erlaubt, irgendeine Form von Elektro- oder Kommunikationsgeräten zu tragen oder einzusetzen (es sei denn, elektronische Leistungs- und Aufzeichnungssysteme sind erlaubt). Der Einsatz von Elektro- oder Kommunikationsgeräten durch Teamoffizielle ist zulässig, sofern dies in direktem Bezug zum Wohlbefinden oder zur Sicherheit der Spieler oder zu taktischen oder Coachingzwecken geschieht. Eingesetzt werden dürfen aber nur kleine, tragbare Geräte (z. B. Mikrophon, Kopfhörer, Ohrhörer, Mobiltelefon, Smartphone, Smartwatch, Tablet, Laptop). Teamoffizielle, die unzulässige Geräte verwenden oder sich aufgrund des Einsatzes von Elektro- oder Kommunikationsgeräten unangemessen verhalten, werden des Feldes verwiesen.

### **Elektronische Leistungs- und Aufzeichnungssysteme (EPTS)**

Wenn tragbare Technologien als Teil von elektronischen Leistungs- und Aufzeichnungssystemen (EPTS) bei Spielen eines offiziellen Wettbewerbs der FIFA, einer Konföderation oder eines nationalen Fussballverbands eingesetzt werden, muss der Wettbewerbsorganisator gewährleisten, dass die an der Spielerausrüstung angebrachte Technologie keine Gefahr darstellt und die Anforderungen des FIFA-Qualitätsprogramms für EPTS erfüllt.

Wenn der Spiel- oder Wettbewerbsorganisator EPTS zur Verfügung stellt, muss er gewährleisten, dass die Informationen und Daten, die von den

EPTS während Spielen eines offiziellen Wettbewerbs in die technische Zone übertragen werden, verlässlich und präzise sind.

Das FIFA-Qualitätsprogramm für EPTS unterstützt den Wettbewerbsorganisator bei der Bewilligung von verlässlichen und präzisen EPTS.

## 5. Slogans, Botschaften, Bilder und Werbung

Die Ausrüstung darf keine politischen, religiösen oder persönlichen Slogans, Botschaften oder Bilder aufweisen. Spieler dürfen keine Unterwäsche mit politischen, religiösen oder persönlichen Slogans, Botschaften oder Bildern oder Werbeaufschriften mit Ausnahme des Herstellerlogos zur Schau stellen. Bei einem Verstoß gegen diese Bestimmung wird der Spieler und/oder das Team durch den Wettbewerbsorganisator, den nationalen Fussballverband oder die FIFA sanktioniert.

### Grundsätze

- Regel 4 gilt für die gesamte Ausrüstung (einschliesslich Kleidung), die von Spielern, Auswechselspielern und ausgewechselten Spielern getragen wird. Ihre Bestimmungen gelten auch für alle Teamoffiziellen in der technischen Zone.
- Folgendes ist (grundsätzlich) zulässig:
  - Nummer und Name des Spielers, Teamwappen/-logo, Slogans/Embleme von Initiativen zur Förderung von Fussball, Respekt und Integrität sowie Werbung, die gemäss Wettbewerbsbestimmungen oder Regelungen der nationalen Fussballverbände, der Konföderationen oder der FIFA zulässig ist
  - Angaben zum Spiel: Teams, Datum, Wettbewerb/Veranstaltung, Spielort
- Zulässige Slogans, Botschaften oder Bilder sollten nur auf der Vorderseite des Trikots und/oder auf der Kapitänsbinde angebracht werden.
- In einigen Fällen dürfen Slogans, Botschaften oder Bilder nur auf der Kapitänsbinde angebracht werden.

### Regelauslegung

Ob ein Slogan, eine Botschaft oder ein Bild zulässig ist, steht in Regel 12 (Fouls und sonstiges Fehlverhalten), wonach der Schiedsrichter Disziplinar-massnahmen gegen einen Spieler ergreifen muss, der eines der folgenden Vergehen begeht:

- anstössige, beleidigende oder schmähende Äusserungen und/oder Handlungen
- provozierende, höhnische oder aufhetzende Handlungen

Slogans, Botschaften oder Bilder, die in eine dieser Kategorien fallen, sind unzulässig.

Während „religiös“ und „persönlich“ relativ eindeutig zu definieren sind, ist „politisch“ weniger klar. In jedem Fall unzulässig sind Slogans, Botschaften oder Bilder mit Bezug auf:

- jegliche lebende oder verstorbene Person (ausser ihr Name ist Teil des offiziellen Wettbewerbsnamens),
- jegliche lokale, regionale, nationale oder internationale politische Partei/Organisation/Vereinigung etc.,
- jegliche lokale, regionale oder nationale Regierung oder deren Abteilungen, Ämter oder Stellen,
- jegliche diskriminierende Organisation,
- jegliche Organisation, deren Zwecke/Handlungen eine erhebliche Zahl von Menschen beleidigen könnten,
- jegliche spezifische politische Handlung/Veranstaltung.

Beim Gedenken an ein bestimmtes nationales oder internationales Ereignis sind die Empfindlichkeiten des gegnerischen Teams (einschliesslich dessen Fans) und der Öffentlichkeit zu bedenken.

Die Wettbewerbsbestimmungen können weitere Be- oder Einschränkungen enthalten, insbesondere bezüglich der Grösse, Anzahl und Position zulässiger Slogans, Botschaften oder Bilder. Streitigkeiten in Bezug auf Slogans, Botschaften oder Bilder sollten vor einem Spiel/Wettbewerb beigelegt werden.

## 6. Vergehen/Sanktionen

Bei einem Verstoss gegen diese Regel muss das Spiel nicht unterbrochen werden, und der Spieler:

- wird vom Schiedsrichter aufgefordert, das Spielfeld zu verlassen, um die Ausrüstung in Ordnung zu bringen,
- verlässt bei der nächsten Spielunterbrechung das Spielfeld, sofern er die Ausrüstung noch nicht in Ordnung gebracht hat.

Ein Spieler, der das Spielfeld verlässt, um die Ausrüstung in Ordnung zu bringen oder auszutauschen:

- muss von einem Spieloffiziellen kontrolliert werden, bevor er das Spielfeld wieder betreten darf,
- darf das Spielfeld nur mit der Erlaubnis des Schiedsrichters wieder betreten (eine solche Erlaubnis darf bei laufendem Spiel erteilt werden).

Ein Spieler, der das Spielfeld ohne Erlaubnis wieder betritt, wird verwarnet. Wenn das Spiel für eine Verwarnung unterbrochen wird, wird das Spiel mit einem indirekten Freistoss an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Hat der Spieler jedoch ins Spielgeschehen eingegriffen, wird das Spiel mit einem direkten Freistoss (oder Strafstoss) an der Stelle des Eingriffs fortgesetzt.

### Zusätzliche Erläuterungen des DFB

1. Vor allem beim ehrfarbiger Spielkleidung prüft der Schiedsrichter vor Spielbeginn, ob eine klare Unterscheidung während des Spiels gewährleistet ist.
2. Das Spielen in normalen Schuhen ist gestattet, wenn diese keine Gefährdung für andere Spieler darstellen.
3. Der Spielführer muss zu seiner Kennzeichnung an einem Oberarm eine Armbinde tragen.
4. Zeigt ein Spieler ein Unterziehhemd, auf dem Aufdrucke angebracht sind (Slogans, Bilder, Werbeaufschriften), so hat der Schiedsrichter dies im Spielbericht zu melden.

# REGEL 4 – AUSTRÜSTUNG DER SPIELER:INNEN



Präsentation    Regelfragen

## Grundsätzliches

Spieler:innen müssen grundsätzlich Trikot mit Ärmeln, kurze Hose, Stutzen und Schuhe tragen. Ebenso sind zwingend Schienbeinschoner vorgeschrieben. Die Farben der Ausrüstung beider Teams haben sich klar voneinander sowie von den Spieloffiziellen zu unterscheiden. Dies hat der/die Schiedsrichter:in vor Spielbeginn zu prüfen. Hierzu kann auch vorab das Trikotvergleichsmodul in SpielPlus zum Einsatz kommen.

Spieler:innen dürfen keine gefährliche Ausrüstung verwenden oder tragen. Spieler:innen sind vor Spielbeginn, Auswechselspieler:innen vor dem Betreten des Spielfelds zu kontrollieren. Erweist sich ein Teil der Kleidung oder der Ausrüstung, der bei Spielbeginn geprüft und für nicht gefährlich befunden wurde, im Verlauf des Spiels als gefährlich oder wird gefährlich eingesetzt, wird seine Verwendung umgehend untersagt.

## Die Kleidung

### Trikots

Der/die Schiedsrichter:in hat darauf zu achten, dass sich die Trikots der Torhüter:innen in den Farben deutlich von den Trikots der übrigen Spieler:innen und dem Schiedsrichter:innenteam abheben. Vor allem bei mehrfarbiger Spielkleidung prüft der/die Schiedsrichter:in vor Spielbeginn, ob eine klare Unterscheidung während des Spiels gewährleistet ist. Entscheidend für die Unterscheidung ist das Trikot. Haben beide Torhüter:innen die gleiche Trikotfarbe, ist dies nicht zu beanstanden. Sind beide Mannschaften anhand ihrer Trikots gar nicht oder nur schwer zu unterscheiden, muss der Platzverein die Trikots wechseln. In Spielen der Regionalliga Bayern hat der Gastverein die Trikots zu wechseln. Das Spielen in Trainingsanzügen oder in Strumpfhosen ist erlaubt. Achtung: Dem Schiedsrichter:innenteam ist nach

wie vor die Farbe Schwarz vorbehalten. Fortan besteht die Möglichkeit, sowohl auf der Trikotrückseite als auch auf der Hose Werbung zu platzieren.

## **Rückennummern**

Die Trikots von aufstiegsberechtigten Herren- und Junioren/innen- Mannschaften müssen mit Nummern versehen sein. Die Rückennummern müssen jederzeit mit dem Spielberichtsbogen übereinstimmen, wobei in einem Spiel nicht verschiedene Spieler:innen mit der gleichen Rückennummer eingesetzt werden dürfen (Ausnahme Torhüter:in). Sollten Spieler:innen trotzdem ohne Rückennummer oder unter gleicher Nummer antreten bzw. getragene Nummern wiederverwenden, so müssen diese Spieler:innen zum Spiel zugelassen werden. Eine Meldung ist in allen Fällen erforderlich. Diese Regelung gilt auch für Auswechselspieler:innen. Die Rückennummer 88 darf nicht vergeben werden. Ein:e Spieler:in mit dieser Rückennummer hat kein Spielrecht.

Die Spieler:innen, die zu Spielbeginn auf dem Feld stehen, müssen im Spielbericht unter den ersten 11 Spieler:innen aufgeführt sein. Für Feldspieler:innen gilt, dass unter einer Rückennummer nur ein:e Spieler:in eingesetzt werden darf. Dies bedeutet, dass ein Trikotwechsel oder Trikottausch während des Spiels nicht gestattet ist, außer bei dem/der Torhüter:in.

## **Stutzen**

Die Stutzen einer Mannschaft müssen sich farblich von denjenigen der anderen Mannschaft unterscheiden und bei Feldspieler:innen einheitlich sein. Wollen Spieler:innen außen Klebeband oder ähnliches Material anbringen, muss dieses die gleiche Farbe haben, wie der Teil der Stutzen, den es bedeckt. Im Bereich des BFV muss die Farbe des Klebebandes nicht zwingend der der Stutzen entsprechen.

### **Schienbeinschützer**

Egal ob es sich um Erwachsene- oder Juniorenspiele handelt, ist das Tragen von handelsüblichen Schienbeinschonern zwingend vorgeschrieben.

Die Bestimmungen in Bezug auf das Tragen der Schienbeinschoner sind strikt zu befolgen. Der/die Schiedsrichter:in prüft vor dem Spiel die Ausrüstung der Spieler:innen. Stellt er/sie fest, dass ein:e Spieler:in keine Schienbeinschoner trägt, fordert er/sie diese:n auf, seine/ihre Ausrüstung in Ordnung zu bringen, bzw. Schienbeinschoner anzulegen. Wenn der/die Spieler:in der Aufforderung des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin nicht Folge leistet, darf er/sie am Spiel nicht teilnehmen.

Auch alle Auswechselspieler:innen sind bei ihrer Einwechslung auf das Tragen der Schienbeinschoner zu überprüfen.

Stellt der/die Schiedsrichter:in während des laufenden Spieles fest, dass ein:e Spieler:in keine Schienbeinschoner trägt, so soll er/sie das Spiel nicht unterbrechen. Bei der nächsten Spielunterbrechung ist der/die Spieler:in vom Feld zu schicken, um seine/ihre Schienbeinschoner wieder anzuziehen. Der Wiedereintritt hat während einer Spielruhe und auf Höhe der Mittellinie zu erfolgen, da sich der/die Schiedsrichter:in von der ordnungsgemäßen Ausrüstung zu überzeugen hat.

Das Spielen ohne Schienbeinschoner stellt kein verwarnungswürdiges Vergehen dar. Die Teilnahme von Spieler:innen ohne ordnungsgemäße Ausrüstung (also z.B. ohne Schienbeinschoner) hat keine Auswirkung auf das Spielergebnis. Das Spiel wird immer nach Ausgang gewertet. Dies gilt auch dann, wenn ein:e Spieler:in, der/die keine Schienbeinschoner trägt, ein Tor erzielt.

### **Thermohose und Schal**

Thermohosen oder Tights sollen farblich mit den Shorts übereinstimmen. Die Verantwortung liegt bei den Vereinen. Das Tragen eines Schals oder eines ähnlichen Stoffes es am Hals, sog. Snoods, ist wegen einer erhöhten Verletzungsgefahr verboten.



## Unterziehhosen und -Shirts

In allen bayerischen Verbandsspielklassen (ab der Landesliga) der Herren, Frauen, Junioren und Juniorinnen gilt: Unterhemden müssen: einfarbig und in der Hauptfarbe der Trikotärmel oder in exakt demselben Muster/denselben Farben wie die Trikotärmel gehalten sein. Unterhosen/Leggings müssen in der Hauptfarbe der Hosen oder des untersten Teils der Hose gehalten sein. Spieler:innen desselben Teams müssen dieselbe Farbe tragen. Ausnahmen hiervon können für die Verbands-Spielklassen in begründeten Einzelfällen vom Verbands-Schiedsrichter-Ausschuss zugelassen werden.



*VSA-Ausnahmeregelungen für Trikots*

## Schmuck

Das Tragen von Schmuck (Halsketten, Ringe, Armbänder, Ohrringe, Leder- und Gummibänder usw.) ist strikt verboten. Sämtliche Schmuckstücke sind zu entfernen. Das Abdecken von Schmuck mit Klebeband ist untersagt. Auch dem/der Schiedsrichter:in ist das Tragen von Schmuck nicht gestattet (Ausnahme: Uhr oder ähnliches Zeitmessgerät für das Spiel).

## Disziplinarmaßnahmen

Bei den Spieler:innen ist vor Spielbeginn, bei den Auswechselspieler:innen vor ihrer Einwechslung zu prüfen, ob sie unerlaubte Kleidung, Ausrüstung oder Schmuck tragen. Stellt der/die Schiedsrichter:in während des Spiels einen entsprechenden Regelverstoß fest, gelten folgende Bestimmungen: Der/die Schiedsrichter:in weist den/die Spieler:in an, den betreffenden Ausrüstungsgegenstand zu entfernen.

- Zeigt sich der/die Spieler:in uneinsichtig oder nicht imstande, der Anweisung Folge zu leisten, fordert der/die Schiedsrichter:in den/die Spieler:in bei der nächsten Spielunterbrechung auf, das Spielfeld zu verlassen.

## Regel 4

- Weigert sich der/die Spieler:in, den Forderungen des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin nachzukommen oder trägt er/sie den Gegenstand erneut, nachdem er/sie aufgefordert wurde, ihn zu entfernen, wird er/sie von dem/der Schiedsrichter:in verwarnet.

Hat der/die Schiedsrichter:in das Spiel unterbrochen, um den/die Spieler:in zu verwarnen, wird es mit einem indirekten Freistoß für das gegnerische Team an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

### **Brillen**

Dank technischer Neuerungen sind Sportbrillen heute sowohl für den/die Träger:in als auch für die übrigen Spieler:innen viel sicherer. Deshalb sollten Schiedsrichter:innen die Verwendung solcher Ausrüstung großzügig genehmigen, insbesondere bei jüngeren Spieler:innen. Es besteht hierfür keine Überprüfungspflicht im Bereich des BFV.

## **REGEL 5**

### **SCHIEDSRICHTER**

#### **1. Entscheidungsgewalt des Schiedsrichters**

Jedes Spiel wird von einem Schiedsrichter geleitet, der die uneingeschränkte Befugnis hat, die Spielregeln beim Spiel durchzusetzen.

#### **2. Entscheidungen des Schiedsrichters**

Der Schiedsrichter entscheidet nach bestem Wissen und Gewissen im Sinne der Spielregeln und des Fussballs. Er trifft die Entscheidungen basierend auf seiner Einschätzung und darf die in seinem Ermessen angebrachten Massnahmen im Rahmen der Spielregeln durchsetzen.

Die Entscheidungen des Schiedsrichters zu Tatsachen im Zusammenhang mit dem Spiel sind endgültig. Dazu gehören auch die Entscheidung auf „Tor“ oder „kein Tor“ und das Ergebnis des Spiels. Die Entscheidungen des Schiedsrichters und aller anderen Spieloffiziellen sind stets zu respektieren.

Wenn das Spiel fortgesetzt wurde oder der Schiedsrichter die erste oder zweite Halbzeit (einschliesslich der Verlängerung) beendet und das Spielfeld verlassen oder das Spiel abgebrochen hat, darf der Schiedsrichter eine Entscheidung zur Spielfortsetzung nicht ändern, wenn er feststellt, dass diese nicht korrekt ist, oder er von einem anderen Spieloffiziellen einen Hinweis erhält. Verlässt der Schiedsrichter das Spielfeld nach Ende einer Halbzeit jedoch, um sich in den Schiedsrichter-Videobereich (SVB) zu begeben oder um die Spieler auf das Spielfeld zurückzubeordern, darf er eine Entscheidung zu einem Vorfall, der sich vor Ende der Halbzeit zugetragen hat, ändern.

Vorbehaltlich von Regel 12.3 und des VAR-Protokolls darf eine Disziplinar-massnahme nach Fortsetzung des Spiels nur ausgesprochen werden, wenn ein anderer Spieloffizieller das betreffende Vergehen ausgemacht und dem Schiedsrichter vor Wiederaufnahme des Spiels zu melden versucht hat. In diesem Fall wird das Spiel nicht gemäss der für dieses Vergehen vorgesehenen Spielaufnahme fortgesetzt.

Bei Unpässlichkeit des Schiedsrichters darf das Spiel unter der Leitung eines anderen Spieloffiziellen fortgesetzt werden, bis der Ball das nächste Mal aus dem Spiel geht.

### 3. Rechte und Pflichten

Der Schiedsrichter hat:

- die Spielregeln durchzusetzen,
- das Spiel zusammen mit den anderen Spieloffiziellen zu leiten,
- als Zeitnehmer zu fungieren, Aufzeichnungen über das Spiel zu machen und den zuständigen Instanzen einen Spielbericht zukommen zu lassen, einschliesslich Angaben zu Disziplinarmaßnahmen oder sonstigen Zwischenfällen vor, während oder nach dem Spiel,
- die Fortsetzung des Spiels zu überwachen und/oder anzuzeigen,

#### **Vorteil**

das Spiel bei einem Vergehen weiterlaufen zu lassen, sofern das Team, das das Vergehen nicht begangen hat, dadurch einen Vorteil erhält, und das Vergehen zu ahnden, wenn der mutmassliche Vorteil nicht sofort oder innerhalb weniger Sekunden eintritt,

#### **Disziplinarmaßnahmen**

- bei mehreren gleichzeitigen Vergehen das schwerste Vergehen hinsichtlich Sanktion, Spielfortsetzung, physischer Härte und taktischer Auswirkungen zu ahnden,
- Disziplinarmaßnahmen gegen Spieler zu ergreifen, die ein verwarungs- oder feldverweismwürdiges Vergehen begangen haben,
- die Befugnis, ab dem Betreten des Spielfelds für die Spielfeldkontrolle bis zum Verlassen des Spielfelds nach dem Spiel (einschliesslich des Elfmeterschiessens) Disziplinarmaßnahmen zu ergreifen. Wenn ein Spieler vor dem Betreten des Spielfelds vor Spielbeginn ein feldverweismwürdiges Vergehen begeht, hat der Schiedsrichter die Befugnis, die Spielteilnahme des Spielers zu verhindern (siehe Regel 3.6). Der Schiedsrichter meldet jegliches sonstige Fehlverhalten,

- die Befugnis, ab dem Betreten des Spielfelds vor Spielbeginn bis zum Verlassen des Spielfelds nach dem Spiel, einschliesslich während der Halbzeitpause, der Verlängerung und des Elfmeterschiessens, gelbe und rote Karten zu zeigen und, wenn es die Wettbewerbsbestimmungen zulassen, einen Spieler mit einer Zeitstrafe vorübergehend vom Spiel auszuschliessen,
- Massnahmen gegen Teamoffizielle zu ergreifen, die sich nicht verantwortungsbewusst verhalten, wobei er sie ermahnen, verwarnen (gelbe Karte) oder des Spielfelds und dessen unmittelbarer Umgebung, einschliesslich der technischen Zone, verweisen darf (rote Karte). Kann der Täter nicht eruiert werden, wird die Disziplinar-massnahme gegen den höchstrangigen Trainer in der technischen Zone ausgesprochen. Ein medizinischer Team-offizieller, der ein feldverweismässiges Vergehen begeht, darf bleiben, wenn dem Team keine andere medizinische Person zur Verfügung steht, und handeln, wenn ein Spieler eine medizinische Behandlung benötigt,
- auf Hinweis anderer Spieloffizieller über Ereignisse zu entscheiden, die er selbst nicht gesehen hat,

### **Verletzungen**

- das Spiel weiterlaufen zu lassen, bis der Ball aus dem Spiel ist, wenn ein Spieler nur leicht verletzt ist,
- das Spiel zu unterbrechen, wenn ein Spieler ernsthaft verletzt ist, und zu veranlassen, dass dieser vom Spielfeld gebracht wird. Ein verletzter Spieler darf nicht auf dem Spielfeld behandelt werden und darf dieses erst nach der Spielfortsetzung wieder betreten. Wenn der Ball im Spiel ist, muss der Spieler das Spielfeld über die Seitenlinie betreten. Wenn der Ball aus dem Spiel ist, darf der Spieler das Spielfeld über eine beliebige Begrenzungslinie betreten. Ausnahmen von der Verpflichtung zum Verlassen des Spielfelds bestehen nur, wenn:
  - sich ein Torhüter verletzt,
  - ein Torhüter und ein Feldspieler nach einem Zusammenprall behandelt werden müssen,
  - Spieler desselben Teams nach einem Zusammenprall behandelt werden müssen,
  - sich ein Spieler schwer verletzt,

- ein Spieler durch ein physisches Vergehen verletzt wurde, für das der Gegenspieler verwarnt oder des Feldes verwiesen wurde (z. B. rücksichtsloses oder grobes Foulspiel), sofern die Untersuchung/Behandlung schnell abgeschlossen wird,
- ein Strafstoß verhängt wurde und der verletzte Spieler der Schütze ist,
- dafür zu sorgen, dass ein blutender Spieler das Spielfeld verlässt. Der Spieler darf das Spielfeld erst auf ein Zeichen des Schiedsrichters wieder betreten, der sich davon überzeugt haben muss, dass die Blutung gestoppt wurde und sich kein Blut auf der Ausrüstung befindet,
- dafür zu sorgen, dass der Spieler das Spielfeld auf der Trage oder zu Fuss verlässt, wenn der Schiedsrichter den Ärzten und/oder Sanitätern erlaubt hat, das Spielfeld zu betreten. Ein Spieler, der diese Regel nicht befolgt, wird wegen unsportlichen Betragens verwarnt,
- einem Spieler, der das Spielfeld zur Behandlung einer Verletzung verlassen muss, die Karte vor Verlassen des Spielfelds zu zeigen, wenn er diesen Spieler verwarnen oder des Feldes verweisen will,
- das Spiel mit einem Schiedsrichterball fortzusetzen, wenn das Spiel nicht aus einem sonstigen Grund unterbrochen wurde oder eine Verletzung eines Spielers nicht auf ein Vergehen zurückgeht,

### **Eingriffe von aussen**

- das Spiel wegen eines Vergehens oder eines Eingriffs von aussen zu unterbrechen, auszusetzen oder abzubrechen, z. B. wenn:
  - das Flutlicht unzureichend ist,
  - ein von einem Zuschauer geworfener Gegenstand einen Spielfeldspieler, einen Spieler oder einen Teamoffiziellen trifft. Der Schiedsrichter kann das Spiel je nach Ausmass des Zwischenfalls weiterlaufen lassen, unterbrechen, aussetzen oder abbrechen,
  - ein Zuschauer mit einem Pfiff das Spiel beeinflusst. Das Spiel wird unterbrochen und mit einem Schiedsrichterball fortgesetzt,
  - bei laufendem Spiel ein zweiter Ball, ein anderes Objekt oder ein Tier aufs Spielfeld gelangt. In diesem Fall muss der Schiedsrichter:
    - das Spiel nur unterbrechen und mit einem Schiedsrichterball fortsetzen, wenn das Spielgeschehen gestört wurde. Wenn der Ball ins Tor geht und kein Spieler des verteidigenden Teams aufgrund des Eingriffs am Spielen des Balls gehindert wurde, zählt der Treffer,

- selbst wenn es zu einem Kontakt mit dem Ball gekommen ist, es sei denn, der Eingriff erfolgte durch das angreifende Team,
- das Spiel weiterlaufen lassen, wenn das Spielgeschehen nicht gestört wurde, und das störende Element so schnell wie möglich entfernen lassen,
- unbefugten Personen das Betreten des Spielfelds zu verbieten.

#### 4. Video-Schiedsrichterassistenten (VAR)

Video-Schiedsrichterassistenten (VAR) dürfen nur eingesetzt werden, wenn der Organisator eines Spiels/Wettbewerbs sämtliche Anforderungen des Unterstützungs- und Bewilligungsprogramms zur VAR-Einführung (IAAP) (gemäss IAAP-Dokumenten der FIFA) erfüllt und die schriftliche Erlaubnis der FIFA erhalten hat.

Der Schiedsrichter darf ausschliesslich bei klaren und offensichtlichen Fehlentscheidungen oder schwerwiegenden übersehenen Vorfällen im Zusammenhang mit folgenden Situationen von einem VAR unterstützt werden:

- Tor/kein Tor
- Strafstoss/kein Strafstoss
- direkte rote Karte (nicht bei zweiter Verwarnung)
- Spielerverwechslung (bei Verwarnung oder Feldverweis für den falschen Spieler)

Der VAR unterstützt den Schiedsrichter anhand von Wiederholungen des Vorfalls. Der Schiedsrichter trifft die endgültige Entscheidung ausschliesslich aufgrund von Informationen des VAR und/oder seiner eigenen Videoüberprüfung am Spielfeldrand (Schiedsrichter-Videoüberprüfung).

Ausser bei schwerwiegenden übersehenen Vorfällen muss der Schiedsrichter (oder gegebenenfalls ein anderer Spieloffizieller auf dem Spielfeld) immer eine Entscheidung treffen (einschliesslich des Verzichts, ein mögliches Vergehen zu ahnden). Eine solche Entscheidung kann nicht geändert werden, es sei denn, es handelt sich um eine klare und offensichtliche Fehlentscheidung.

### **Videoüberprüfung nach erfolgter Spielfortsetzung**

Wurde das Spiel unterbrochen und bereits wieder fortgesetzt, darf der Schiedsrichter nur im Fall von Spielerverwechslungen oder möglichen feldverweiswürdigen Vergehen wegen einer Tätlichkeit, Anspuckens oder Beissens des Gegners oder einer äusserst anstössigen, beleidigenden und/oder schmähenden Handlung eine Videoüberprüfung vornehmen und entsprechende Disziplinar massnahmen ergreifen.

## **5. Schiedsrichterausrüstung**

### **Zwingend vorgeschriebene Ausrüstung**

- Pfeife(n)
- Uhr(en)
- gelbe und rote Karten
- Notizblock (oder ein sonstiges Mittel für Aufzeichnungen über das Spiel)

### **Weitere Ausrüstungsteile**

Ebenfalls erlaubt sind:

- Ausrüstung zur Kommunikation mit anderen Spieloffiziellen (Fahne mit Vibrations-/Piepsignal, Headset etc.),
- elektronische Leistungs- und Aufzeichnungssysteme (EPTS) oder sonstige Geräte zur Kontrolle der Fitness.
- Schiedsrichter und andere Spieloffizielle auf dem Spielfeld dürfen weder sonstige elektronische Geräte, auch keine Kameras, noch Schmuck tragen.



### 6. Zeichen der Schiedsrichter

Die zulässigen Schiedsrichterzeichen sind den Grafiken zu entnehmen.



**Strafstoss**



**Indirekter** Freistoss



**Direkter** Freistoss



Vorteil (1)



Vorteil (2)



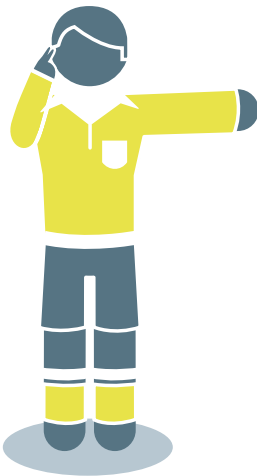
Eckstoss



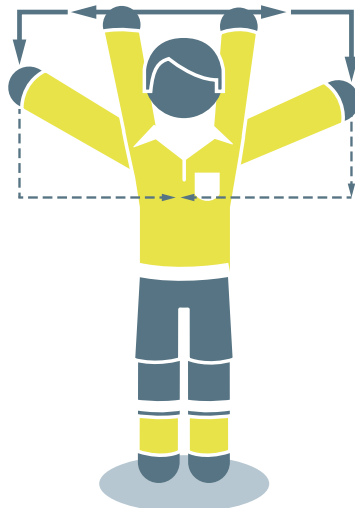
Abstoss



**Gelbe und rote Karte**



**Videosichtung:** Finger zum Ohr,  
anderer Arm ausgestreckt



**Videoüberprüfung:**  
TV-Zeichen

## 7. Haftung von Spieloffiziellen

Weder der Schiedsrichter noch ein anderer Spieloffizieller haftet für:

- Verletzungen von Spielern, Offiziellen oder Zuschauern,
- Sachschäden jeglicher Art,
- sonstige Schäden von Einzelpersonen, Klubs, Unternehmen, Verbänden oder sonstigen Stellen, die auf eine Entscheidung gemäss den Spielregeln oder im Rahmen des gewöhnlichen Verfahrens zur Austragung, Durchführung oder Leitung eines Spiels zurückzuführen sind oder sein könnten.

Dazu gehören unter anderem Entscheidungen:

- ob der Zustand des Spielfelds oder dessen Umgebung oder die Wetterbedingungen ein Spiel zulassen oder nicht,
- ein Spiel aus einem beliebigen Grund abzubrechen,
- ob die Spielfeldausstattung und der Ball spieltauglich sind,
- das Spiel wegen Störung durch Zuschauer oder irgendeines Problems auf den Zuschauerrängen zu unterbrechen oder nicht,
- das Spiel zu unterbrechen oder nicht, um einen verletzten Spieler zur Behandlung vom Platz bringen zu lassen,
- zu verlangen, dass ein verletzter Spieler zur Behandlung vom Platz gebracht wird,
- einem Spieler das Tragen bestimmter Kleidungs- und Ausrüstungsteile zu gestatten oder nicht,
- soweit es in der Zuständigkeit des Schiedsrichters liegt, Personen (einschliesslich Teamoffiziellen, Stadionverantwortlichen, Sicherheitsbeauftragten, Fotografen und anderer Medienvertreter) den Aufenthalt in der Nähe des Spielfelds zu gestatten oder nicht,
- die der Schiedsrichter in Übereinstimmung mit den Spielregeln oder seinen Pflichten trifft, die sich aus den Bestimmungen der FIFA, einer Konföderation, eines nationalen Fussballverbands oder den Wettbewerbsbestimmungen oder -reglementen ergeben, die für das jeweilige Spiel gelten.

## Zusätzliche Erläuterungen des DFB

1. Den Schiedsrichtern und Schiedsrichter-Assistenten ist für ihre Kleidung die Farbe Schwarz vorbehalten. Andere Farben dürfen ebenfalls getragen werden.
2. Ist der Schiedsrichter über eine Entscheidung im Zweifel, so befragt er den Schiedsrichter-Assistenten, ehe er die Entscheidung trifft!
3. Der Schiedsrichter darf ein Spiel nicht anpfeifen bzw. muss es abbrechen, wenn die Witterungsverhältnisse die Sicht von einem Tor zum anderen nicht mehr zulassen.
4. Bei starker Kälte soll der Schiedsrichter auf die angemessene Bekleidung der Beteiligten achten.
5. Der Schiedsrichter kann ein Spiel wegen der Witterungsverhältnisse oder aus einem anderen Grund unterbrechen. Die Dauer der Unterbrechung soll 30 Minuten nicht überschreiten. Ist jedoch abzusehen, dass das Spiel wenige Minuten nach dieser Zeit fortgesetzt werden kann, soll der Schiedsrichter großzügig verfahren.
6. Den Spielern ist es gestattet, während Spielunterbrechungen Erfrischungsgetränke zu sich zu nehmen. Sie müssen sich hierzu jedoch an die Seitenlinie begeben. Hingegen ist es untersagt, mit Wasser gefüllte Plastiksäcke oder andere Behälter auf das Spielfeld zu werfen.
7. Der Platzverein ist für den Schutz des Schiedsrichters und der Schiedsrichter-Assistenten sowohl vor dem Spiel, während des Spieles und nach dem Spiel, als auch beim Verlassen der Platzanlage/des Stadions verantwortlich.
8. Der Schiedsrichter kann Persönliche Strafen (Verwarnungen mit Gelber Karte, Feldverweise mit Gelb/Roter oder Roter Karte) gegen Spieler, Auswechselspieler, ausgewechselte Spieler und Teamoffiziellen aussprechen, nachdem er und die Spieler das Spielfeld zur Aufnahme des Spieles (Anstoß) betreten haben. Diese Strafbefugnis erstreckt sich auch auf die Halbzeitpause und endet mit dem Verlassen des Spielfeldes. Ausschlüsse der o.g. Personen können bereits mit Betreten des Spielfeldes zur Platzkontrolle ausgesprochen werden. Vor dem Spiel ausgeschlossene oder des Feldes verwiesene Personen können ersetzt werden.
9. Erscheint eine Mannschaft nicht oder tritt sie nicht an, so haben der andere Verein und der Schiedsrichter die Pflicht zu warten, wobei sich der Anstoß höchstens um 45 Minuten verzögern darf.
10. Ein Schiedsrichter kann ein Spiel abbrechen. Ein Spielabbruch soll nur erfolgen, nachdem alle zumutbaren Mittel, das Spiel fortzusetzen, erschöpft sind. Gründe für einen Spielabbruch können beispielsweise Witterungsverhältnisse, Flutlichtausfall, Einflüsse von außen wie Zuschauer Ausschreitungen, massive Bedrohungen oder ein tätlicher Angriff gegen den Schiedsrichter oder sein Team sein.

## REGEL 5 – SCHIEDSRICHTER:INNEN



Präsentation

Regelfragen

### Grundsätzliches

Jedes Spiel wird von einem/einer Schiedsrichter:in geleitet, der/die die uneingeschränkte Befugnis hat, die Spielregeln beim Spiel durchzusetzen. Der/die Schiedsrichter:in entscheidet nach bestem Wissen und Gewissen im Sinne der Spielregeln und des Fußballs. Er/sie trifft die Entscheidungen basierend auf seiner/ihrer Einschätzung und darf die in seinem/ihrer Ermessen angebrachten Maßnahmen im Rahmen der Spielregeln durchsetzen. Dem/der Schiedsrichter:in ist die Aufgabe übertragen zu entscheiden, ob das Spiel den Regeln und Bestimmungen entsprechend verläuft. Die Entscheidungen des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin zu Tatsachen im Zusammenhang mit dem Spiel sind endgültig. Zu den Tatsachen, die mit dem Spiel zusammenhängen, gehören auch das Ergebnis eines Spiels sowie die Entscheidung, ob ein Tor erzielt wurde oder nicht.

Schiedsrichter\*innen haben den Spielregeln Geltung zu verschaffen.

Schiedsrichter\*innen haben die uneingeschränkte Befugnis ein Spiel nach den Spielregeln zu leiten.

Schiedsrichter\*innen entscheiden nach bestem Wissen und Gewissen im Sinne der Spielregeln und im „Geist des Fußballs“.

Abbildung 6. Aufgaben der Schiedsrichter:innen

## Schutz des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin

Der Platzverein ist für den Schutz des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin und der Schiedsrichterassistent:innen sowohl vor dem Spiel, während des Spieles und nach dem Spiel, als auch beim Verlassen des Platzes verantwortlich.

## Rechtliche Haftbarkeit von Schiedsrichter:innen

Ein:e Schiedsrichter:in bzw. ein:e Schiedsrichterassistent:in oder vierter: Offizielle:r kann nicht haftbar gemacht werden für:

- irgendeine von einem Spieler/einer Spielerin, einem/einer Offiziellen oder Zuschauer:in erlittene Verletzung,
- irgendeinen Schaden an Eigentum irgendwelcher Art oder irgendeinen, von irgendeinem/r Person, Verein, Gesellschaft, Verband oder einer anderen Organisation erlittenen Verlust, der/die aufgrund eines im Einklang mit den Spielregeln oder dem normalen Vorgehen bei der Leitung und Kontrolle eines Spiels getroffenen Entscheids entstanden ist oder entstanden sein kann.

## Die Spielvorbereitung

Der/die Schiedsrichter:in sollte möglichst durch Äußerlichkeiten unbelastet das Spiel beginnen können. Dazu ist es erforderlich, dass er/sie rechtzeitig am Sportplatz eintrifft. Deshalb sind vom Verbands-Schiedsrichterausschuss folgende Zeiten vorzugeben:

- aufstiegsberechtigte Herrenmannschaften: 1 Stunde vor Spielbeginn (ohne Regionalliga Bayern)
- andere Mannschaften: 30 Minuten vor Spielbeginn

### **Schiedsrichter:innenkleidung**

Die Ausrüstung muss vollständig, sauber und gebrauchsfähig sein (Schuhe, Kleidung, laute Pfeife, Uhr, Notizblock mit Stift, gelbe und rote Karte; Wahlmarke).

Bei seiner/ihrer Kleidung muss der/die Schiedsrichter:in grundsätzlich die Farben der spielenden Mannschaften berücksichtigen und sich ggf. anpassen. Den Schiedsrichter:innen ist bei der Kleidung die Farbe schwarz vorbehalten. Auch andere Farben sind zugelassen. Bei Spielen mit neutralen Schiedsrichterassistent:innen sollte immer auf eine einheitliche Kleidung geachtet werden.

### **Kontrollen vor dem Spiel**

Vor dem Spiel müssen Schiedsrichter:innen den Platzaufbau, die Ausrüstung und Spielberechtigung der Spieler:innen sowie die Spielbälle überprüfen.

Der/die Schiedsrichter:in lässt rechtzeitig Mängel am Spielfeldaufbau beseitigen (schadhafte Tornetze, zu niedrige Eckfahnen, mangelhafte Markierung der Linien usw.). (siehe Regel 1 – Spielfeld)

Zur weiteren gewissenhaften Vorbereitung gehören die Kontrolle des Spielrechts, das Prüfen des Spielberichts bogens bzw. des elektronischen Spielberichts bogens (ESB) auf vollständiges Ausfüllen durch den Platz- und Gastverein (siehe Regel 3 – Spieler:innen), die Feststellung der Namen der Spielführer:innen, Leiter:in des Ordnungsdienstes, bei Junior:innenspielen den Namen des Betreuers/der Betreuerin und der Farben der Spielkleidung beider Mannschaften (siehe Regel 4 – Ausrüstung), die Überprüfung der Bälle (siehe Regel 2 – Ball) und eventuell die Absprache mit den Schiedsrichterassistent:innen (siehe Regel 6 – weitere Spieloffizielle).



# ÜBERSTUNDEN?

# SIND IMMER DRIN!



**WIR REGELN DAS.**  
[www.schiedsrichter.bayern](http://www.schiedsrichter.bayern)

**BAYERISCHER  
FUSSBALL-VERBAND**

### **Der Elektronische Spielbericht (ESB)**

Der Heimverein hat an einem geeigneten Platz für einen Computer mit Internet- Anschluss zu sorgen, sowie dem/der Schiedsrichter:in und dem Gastverein den Zugang zu ermöglichen. Für ausreichenden Schutz des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin und den Verantwortlichen des Gastvereins ist auch hier Sorge zu tragen.

Von den Vereinsverantwortlichen ist der ESB bis spätestens 30 Minuten vor Spielbeginn unter Beachtung der Satzung, Ordnungen und Richtlinien des BFV zu bearbeiten und freizugeben.

Aktuelle Sperrungen werden angezeigt, können aber bei der Freigabe übergangen werden, da nicht sichergestellt werden kann, dass sie aktuell und verbindlich im System gespeichert sind. Die Verantwortung für die Einhaltung der Sperrungen und der Einsatzbeschränkungen verbleibt auch bei Anwendung des ESB ausschließlich bei den Vereinen. Eine Meldung des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin ist aber obligatorisch.

Nach Freigabe des Spielberichtes überprüft der/die Schiedsrichter:in die Eintragungen und das Spielrecht der Spieler:innen. Kann dies im Ausnahmefall nicht erfolgen, so ist vom Heimverein ein Ausdruck des Teils 1 (Spielberichtsbogen – Echtdruck) zu erstellen oder der übliche Spielberichtsbogen zu verwenden.

Sämtliche Nacherfassungen oder Änderungen der Spieler:innen auf dem Spielbericht sind nach der Freigabe nur noch von dem/der Schiedsrichter:in möglich.

### **Verspätetes Antreten des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin**

Grundsätzlich ist zur Leitung des Spiels ein:e Schiedsrichter:in bestimmt. Es kann jedoch geschehen, dass diese:r eingeteilte Schiedsrichter:in aus irgendwelchen Gründen zu spät eintrifft. Hat nun ein:e andere/r Schiedsrichterkamerad:in oder irgendein:e Sportkamerad:in zwischenzeitlich die

Leitung des Spiels übernommen, so übergibt er/sie dem/der amtlich eingeteilten Schiedsrichter:in das Spiel, sobald diese:r dazu in der Lage ist. Bei dieser Übergabe sind folgende Tatbestände wichtig:

- Wie viele Minuten wurden bereits gespielt?
- Wie ist der Spielstand?
- Gab es persönliche Strafen?
- Gab es besondere Vorkommnisse?
- Welche Mannschaft hatte in der 1. Halbzeit Anstoß?
- Wurden Auswechslungen durchgeführt?

Hat jedoch die 2. Halbzeit bereits begonnen, so leitet der/die bisherige Schiedsrichter:in das Spiel zu Ende. Der amtlich eingeteilte Schiedsrichter hat dann keinen Anspruch mehr, das Spiel zu übernehmen.

## **Verspätete Anreise einer Mannschaft**

Bei einem verspäteten Antreten einer der beiden Mannschaften ist der Gegner verpflichtet, eine Verzögerung des Spielbeginns um mindestens fünfundvierzig Minuten hinzunehmen. Nach Ablauf dieser Frist kann er die Austragung des Spiels verweigern. Die Durchführung des Spiels unter Vorbehalt ist nicht gestattet.

Tritt eine Mannschaft später oder mit weniger als sieben Spieler:innen an, beginnt das Spiel nicht. (vgl. §25 Spielbeginn der Spielordnung)

## **Nichtantreten einer Mannschaft**

Erscheint eine Mannschaft nicht oder tritt sie nicht an, so haben der andere Verein und der/die Schiedsrichter:in die Pflicht, so lange zu warten, dass der Anstoß höchstens um 45 Minuten verzögert wird.

Wichtig: Die anwesende Mannschaft hat den ESB auszufüllen und der/die Schiedsrichter:in hat die Passkontrolle durchzuführen.

## Die Aufgaben der Schiedsrichter:innen während des Spiels

Während des Spiels treffen Schiedsrichter:innen basierend auf ihrer Wahrnehmung (z.B. Schiedsrichter:in sieht eine Aktion eines/r Spieler:in gegen ein:e Gegenspieler:in) und Wertung von Situationen (z.B. Schiedsrichter:in bewertet die Aktion als Foulspiel) Entscheidungen (z.B. Schiedsrichter:in entscheidet auf direkten Freistoß und Verwarnung).

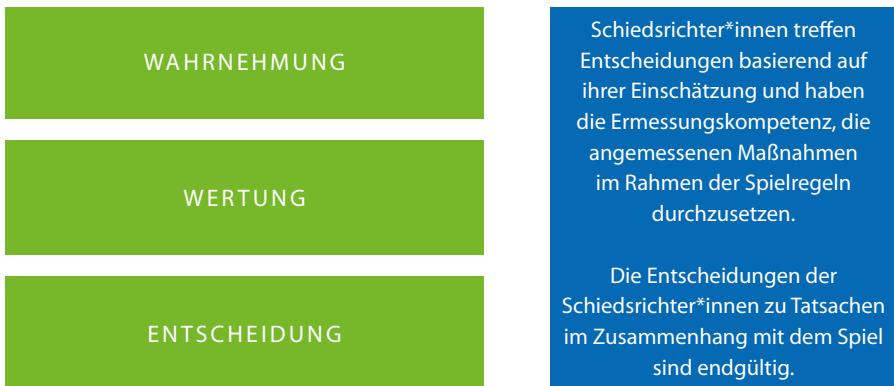


Abbildung 7. Die Umsetzung der Spielregeln

Die Schiedsrichter:innen haben die Ermessenkompetenz (Ermessenspielraum), die angemessenen Maßnahmen im Rahmen der Spielregeln durchzusetzen. Grundsätzlich sehen die Fußballregeln zwei Kategorien von Maßnahmen vor: Spielstrafen und persönliche Strafen. Diese können zu unterschiedlichen Zeitpunkten angewendet werden (Strafgewalt der Schiedsrichter:innen).

Grundsätzlich regelt die Regel 12, wann welche Spielstrafen (direkter Freistoß, indirekter Freistoß, Strafstoß) und wann welche persönlichen Strafen (Verwarnung, Feldverweis auf Zeit, gelb-rote Karte, Feldverweis auf Dauer) ausgesprochen werden müssen. Die Regel 5 legt dar, welche Aufgaben Schiedsrichter:innen in diesem Zusammenhang grundsätzlich zu erfüllen haben und unter welchen Rahmenbedingungen sie ihre Aufgabe erfüllen können.

Darüber hinaus sollen sich Schiedsrichter:innen Aufzeichnungen über den Verlauf des Spiels machen (Spielnotizkarte). Dies ist vor allem wichtig, um bei besonderen Vorfällen wie Verwarnungen, Hinausstellungen, Störungen durch Zuschauer usw. später eine wahrheitsgetreue Meldung schreiben zu können und den Spielberichtsbogen entsprechend ausfüllen zu können.

## **Zeitraum für die Anwendung des Strafrechts**

Der/die Schiedsrichter:in kann ab Betreten zur Platzkontrolle Disziplinarmaßnahmen verhängen und Spieler:innen, sowie Teamoffiziellen die Teilnahme am Spiel verweigern. Hierüber muss er/sie eine Meldung verfassen. Des Weiteren kann er/sie persönliche Strafen (Verwarnungen mit gelber Karte, Feldverweise mit gelb-roter oder roter Karte bzw. eine Zeitstrafe im Junior:innenbereich) gegen Spieler:innen und Teamoffizielle aussprechen, nachdem der/die Schiedsrichter:in, die Spieler:innen und die Teamoffiziellen das Spielfeld zur Aufnahme des Spiels betreten haben. Zeitstrafen sind nur während des Spiels möglich.

## **Begriffsbestimmung:**

- **Ausschluss:** Der/die betreffende Spieler:in hat das Spielrecht verwirkt. Die Mannschaft kann jedoch mit der entsprechenden, (bisherigen) vollen Spieler:innenzahl weiterspielen. Weitere Auswechslung ggf. möglich.
- **Feldverweis auf Dauer:** Der/die betreffende Spieler:in wird auf Dauer des Feldes verwiesen. Die Mannschaft spielt mit einem Spieler/einer Spielerin weniger.

Diese Strafbefugnis erstreckt sich auch auf die Halbzeitpause und endet mit dem Verlassen des Spielfeldes. Spieler:innen, die vor dem korrekt ausgeführten Anstoß auf Dauer des Feldes verwiesen werden, können ersetzt werden. Danach ist dies nicht mehr möglich.

Schließt der/die Schiedsrichter:in eine:n Spieler:in wegen eines groben unsportlichen Betragens vor dem korrekt ausgeführten Anstoß vom Spiel aus, so kann diese:r Spieler:in noch ersetzt werden, ohne dass dadurch das

## Regel 5

Auswechselrecht der Mannschaft berührt wird. In diesem Fall hat der/die Schiedsrichter:in den Vorfall zu melden.

Allerdings soll der Spielbeginn durch die Hereinnahme eines neuen Spielers/einer neuen Spielerin nicht verzögert werden. In allen anderen Fällen kann ein:e auf Dauer des Feldes verwiesene/r Spieler:in nicht ersetzt werden.

Alle verhängten persönlichen Strafen hat der/die Schiedsrichter:in auf dem Spielberichtsbogen bzw. im ESB zu vermerken. Bei Feldverweis auf Dauer (rote Karte) ist eine separate Meldung zu erstellen und diese spätestens am 2. Werktag an den Spielgruppenleiter und den/die betreffenden Verein(e) zu senden. Bei Spielen in den Verbandsklassen ist nach den gesonderten Anweisungen zu verfahren.

Nimmt der/die Schiedsrichter:in nach Beendigung des Spiels und nach Verlassen des Spielfeldes ein grob unsportliches Betragen von Spieler:innen, Teamoffiziellen oder Zuschauer:innen wahr, so hat er/sie dies zu melden! Begeht ein:e Spieler:in oder Teamoffizielle nach dem Schlusspfiff eine grobe Unsportlichkeit (z. B. er beleidigt den/die Schiedsrichter:in oder Gegenspieler:in) und der/die Schiedsrichter:in befindet sich noch auf dem Spielfeld, so ist er mit der roten Karte des Feldes zu verweisen.

Dies zieht bei Spieler:innen, Auswechselspieler:innen und einem/r ausgewechselten Spieler:in immer eine automatische Sperre nach sich.



**AUSSENPOLITIK?**

**EIN TEIL**

**UNSERES JOBS!**

**WIR REGELN DAS.**  
[www.schiedsrichter.bayern](http://www.schiedsrichter.bayern)

**BAYERISCHER  
FUSSBALL-VERBAND**

## Regel 5

	<b>persönliche Strafen</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Weiteres</b>
Betreten des Spielgeländes	Nein	nur Meldung	
Spielfeldkontrolle	Ausschluss ohne Karte	Spieler:in darf nicht spielen	11 Spieler:innen, weitere AW-Spieler:innen möglich
Betreten des Spielfeldes zum Anstoß	Ja, mit Signalkarten	Spieler:in darf nicht spielen (FV)	11 Spieler:innen, weitere AW-Spieler:innen möglich
Nach korrektem Anstoß	Ja, mit Signalkarten	Spieler:in darf nicht spielen (FV)	Reduzierung (FV)
Nach Schlusspfiff	Ja, mit Signalkarten		
Nach Verlassen des Spielfeldes	Nein	nur Meldung	

Abbildung 9. Anwendung des Strafrechts

### Spielunterbrechungen

Der/die Schiedsrichter:in allein entscheidet, wann er/sie ein Spiel unterbricht. Dies geschieht in erster Linie auf Grund von Regelverstößen durch Spieler:innen. Ein weiterer Grund kann sein, dass ein:e verletzt am Boden liegende/r Spieler:in gefährdet ist, weil das Spielgeschehen in seiner/ihrer unmittelbaren Nähe stattfindet. Der/die Schiedsrichter:in muss aber



auch das Spiel unterbrechen, wenn Zuschauer, Teamoffizielle, Tiere oder sonstige äußere Einflüsse das Spielgeschehen auf dem Spielfeld stören. Ist Hilfe nötig, um die Störung zu beseitigen, soll sich der/die Schiedsrichter:in immer zuerst an die Spielführer:innen wenden. Stören Zuschauer ganz bewusst oder in drohender Weise, sollte der/die Schiedsrichter:in die Personalien der Personen feststellen lassen. Zudem ist in solchen Fällen eine Meldung zu machen.

Bei Störungen durch Teamoffizielle müssen diese gemäß ihren Vergehen entweder mit gelber Karte oder roter Karte sanktioniert werden. Bei einem Inraumverweis gegen eine:n Teamoffizielle:n ist in jedem Fall eine Meldung zu machen.

Gelangt bei laufendem Spiel ein zweiter Ball, ein anderes Objekt oder ein Tier aufs Spielfeld, unterbricht der/die Schiedsrichter:in die Partie nur, wenn dadurch das Spielgeschehen gestört wird. Die Partie wird mit einem Schiedsrichter-Ball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Spielball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichter-Ball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Spielball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

Wird das Spielgeschehen durch den zusätzlichen Ball, das andere Objekt oder das Tier nicht gestört, lässt der/die Schiedsrichter:in den Ball, das Objekt oder das Tier so rasch wie möglich entfernen.

Witterungseinflüsse, wie sie vorher geschildert wurden, können natürlich den/die Schiedsrichter:in zwingen, auch das laufende Spiel zeitweilig zu unterbrechen. Er/sie sollte jedoch alle Möglichkeiten ausschöpfen, um das Spiel wieder fortsetzen zu können. Nach welcher Unterbrechungsdauer das Spiel noch fortgesetzt werden kann, hängt von den äußeren Voraussetzungen ab (Witterung, Abreise usw.). Als äußerste Zeitspanne sollte das Spiel jedoch nicht länger als 30 Minuten unterbrochen werden. Ist jedoch abzusehen, dass ein Spiel wenige Minuten nach dieser Zeit fortgesetzt werden kann, soll der/die Schiedsrichter:in großzügig verfahren.

## Persönliche Strafen

Grundsätzlich gibt die Regel 12 vor für welche Vergehen welche persönlichen Strafen eingesetzt werden müssen. Im Folgenden werden allgemeine Hinweise zur Anwendung der persönlichen Strafen gegeben.



Abbildung 10. Persönliche Strafen

Bei der Handhabung der gelben und roten Karte hat es sich bewährt, dass der/die Schiedsrichter:in sie in zwei verschiedenen Taschen aufbewahrt, um Verwechslungen zu vermeiden (Vorschlag: gelbe Karte in die Brusttasche, rote Karte in die Gesäßtasche). Auf jeden Fall müssen beide Karten schnell griffbereit sein, damit der/die Schiedsrichter:in nicht erst lange suchen muss.

## Verwarnung

Verwarnungen haben den Zweck, dem/der zu verwarnenden Spieler:in eindringlich klarzumachen, dass auch er/sie sich an die Spielregeln bzw. den sportlichen Anstand halten muss, sonst hat er/sie auf dem Spielfeld nichts verloren. Diese beabsichtigte Wirkung erreicht der/die Schiedsrichter:in am ehesten, wenn er/sie die Verwarnung in einem ruhigen, aber bestimmten Ton ausspricht.

Dazu ist eine Spielruhe nötig. Entweder unterbricht der/die Schiedsrichter:in das Spiel, um die Verwarnung zu verhängen oder er/sie lässt das Spiel gemäß der Vorteilsbestimmung weiterlaufen und spricht die Verwarnung dann während der nächsten Spielruhe aus.

Der/die Schiedsrichter:in spricht den/die zu verwarnende/n Spieler:in in der Spielruhe mit seinem/ihrer Namen an, wenn er/sie ihn kennt, oder

fragt ihn/sie nach seinem/ihrem Vor- und Nachnamen. Er/sie kann beim Aussprechen der Verwarnung folgende Worte gebrauchen: „Herr X, Sie sind verwarnt!“ Gleichzeitig zeigt er/sie dem Spieler/der Spielerin die gelbe Karte von vorne sichtbar in Kopfhöhe. Er/sie soll dem Spieler/der Spielerin aber nicht zu nahe treten, sondern einen Abstand von etwa 1 Meter halten. Er/sie soll sich auf keinen Fall auf eine Diskussion einlassen! Wenn der/die Spieler:in sich abwendet oder wegläuft, soll ihm/ihr der/die Schiedsrichter:in nicht nachlaufen, sondern ihn/sie zurückrufen. Wenn es keine andere Möglichkeit gibt, ruft der/die Schiedsrichter:in den/die Spielführer:in und erklärt diesem/r, dass der/die entsprechende Spieler:in hiermit verwarnt ist. Der/die Schiedsrichter:in notiert kurz die Verwarnung und lässt erst dann das Spiel fortsetzen.

## Zeitstrafe

Mit Beginn des Spieljahres 2022/2023 kommen die persönlichen Strafen

- Verwarnung (gelbe Karte)
- Zeitstrafe (Erwachsen: 10 Minuten / Jugend: 5 Minuten)
- Gelb-rote Karte
- Feldverweis (rote Karte)

in den nachfolgenden Wettbewerben zur Anwendung:

- Herren
  - Meisterschaftsspiele von der C-Klasse bis einschließlich der Landesliga
  - Alle Entscheidungs- und Relegationsspiele (ohne Beteiligung von Mannschaften der Regional- und Bayernliga)
  - Freundschaftsspiele und Turniere (ohne Beteiligung von Mannschaften der 1. und 2. Bundesliga, 3. Liga, Regional- und Bayernliga)
  - Toto-Pokalspiele auf Kreisebene
  - Alle sonstigen Pokalspiele (ohne Beteiligung von Mannschaften der 1. und 2. Bundesliga, 3. Liga, Regional- und Bayernliga)
  - In Firmen und Behördenspielen sowie im Freizeitfußball
- Frauen
  - Meisterschaftsspiele aller Spielklassen
  - Freundschaftsspiele

- Pokalspiele auf Bezirks- und Kreisebene
- Junioren / Juniorinnen
- Meisterschaftsspiele aller Spielklassen
- A- und C-Junioren Verbands-Pokal (einschl. Landesfinale)
- Bezirks- und Kreispokale
- Freundschaftsspiele
- Senioren
- alle Spiele

## **Die Zeitstrafe findet keine Anwendung:**

- Herren
- Regionalliga Bayern
- Bayernliga
- Toto-Pokalspiele auf Verbandsebene
- Freundschaftsspiele mit Beteiligung von Mannschaften der 1. und 2. Bundesliga, 3. Liga, Regional- und Bayernligisten
- Frauen
- Pokalspiele auf Verbandsebene
- Freundschaftsspiele mit Bundes- und Regionalligisten
- Junioren / Juniorinnen
- Freundschaftsspiele mit Bundesligisten

## **Aussprache der persönlichen Strafen**

Die persönlichen Strafen können in folgender Reihenfolge angewandt werden

- Verwarnung – Zeitstrafe – Gelb/Rot
- Verwarnung – Gelb/Rot
- Verwarnung – Zeitstrafe – Feldverweis (rote Karte)
- Verwarnung – Feldverweis (rote Karte)
- Zeitstrafe – Gelb/Rot
- Zeitstrafe – Feldverweis (rote Karte)
- Feldverweis (rote Karte)

## Praktische Anwendung

Die persönlichen Strafen werden durch Zeigen der jeweiligen Karte und die Zeitstrafe wird durch Handzeichen (Aundeutung 5 bzw. 10 Minuten) ausgesprochen.

Ein:e mit Zeitstrafe belegte:r Spieler:in nimmt auf der Auswechselbank seiner/ihrer Mannschaft Platz.

Ergänzung aus den FAQs: Er/sie kann sich auch hinter der Bank warmhalten. Aber nur im Bereich hinter der eigenen Bank und nicht entlang der ganzen Seitenlinie oder Torauslinie.

Die Zeitstrafe beginnt mit Fortsetzung des Spiels und endet auf Zeichen des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin. Die Halbzeitpause und der Schlusspfiff nach der regulären Spielzeit und vor einer Verlängerung des Spiels unterbrechen eine Zeitstrafe.

Ergänzung aus den FAQs: Wenn das Spiel wegen des Wetters (z.B. Gewitter), einer schweren Verletzungspause (z.B. weil u.a. eine Behandlung durch Sanitäter bzw. Notarzt notwendig ist), einer Trinkpause oder eines anderen Grunds (z.B. Anweisung der Polizei) unterbrochen ist, unterbrechen Schiedsrichter die Spielzeit und somit auch die Zeitstrafe. Dies ist dann wie eine Halbzeitpause zu werten.

Bei einem Vergehen des/der unter Zeitstrafe stehenden Spielers/Spielerin kann diese:r mit gelb-roter oder roter Karte vom Spiel ausgeschlossen werden. In diesem Fall muss der/die Spieler:in den Innenraum verlassen. Gegen Auswechselspieler:innen, ausgewechselte Spieler:innen und Team-offizielle kann keine Zeitstrafe ausgesprochen werden.

Muss ein Spiel durch Elfmeterschießen entschieden werden und endet die Spielzeit vor Ablauf der Zeitstrafe, darf der betroffene Spieler/die betroffene Spielerin nicht am Elfmeterschießen teilnehmen.

## Dokumentation der persönlichen Strafen im Spielbericht

Die ausgesprochenen persönlichen Strafen sind beim betroffenen Spieler/der betroffenen Spielerin unter Angabe der Minute im Spielbericht zu erfassen.

*Quelle: Durchführungsbestimmungen zur Anwendung der persönlichen Strafen vom 8.7.2022*

### Gelb-rote Karte

Voraussetzung für eine gelb-rote Karte ist, dass der/die Spieler:in bereits vorher verwarnet war, also schon die gelbe Karte gesehen hatte. Müsste also ein:e Spieler:in zum zweiten Mal verwarnet werden, so zieht der/die Schiedsrichter:in zunächst die gelbe Karte, zeigt sie dem Spieler/der Spielerin und zeigt ihm/ihr anschließend die rote Karte.

Im Übrigen sind auch hier die Hinweise zu beachten, die für das Aussprechen einer Verwarnung bzw. eines Feldverweises auf Dauer gelten. Der betreffende Spieler/die betreffende Spielerin ist auf dem Spielberichtsbogen bzw. im ESB einzutragen. Es ist keine Meldung zu verfassen.

### Feldverweis auf Dauer

Der/die Schiedsrichter:in könnte diesmal sagen: „Sie sind hiermit des Feldes verwiesen.“ Gleichzeitig zeigt er/sie dem bestraften Spieler/der bestraften Spielerin die rote Karte. Wichtig ist, dass der/die Schiedsrichter:in das Spiel erst fortsetzt, wenn der bestrafte Spieler/die bestrafte Spielerin das Spielfeld und den Innenraum verlassen hat.

Weigert sich diese:r, so wendet sich der/die Schiedsrichter:in an den/die Spielführer:in und bedeutet ihm/ihr, dass er/sie das Spiel abbrechen werde, wenn der bestrafte Spieler/die bestrafte Spielerin nicht innerhalb von 2 Minuten das Spielfeld verlassen hat. Wenn der/die Schiedsrichter:in erkennt, dass sich Spielführer:in und Mannschaftskamerad:innen redlich bemühen, den bestraften Spieler/die bestrafte Spielerin zum Verlassen des Spielfeldes zu bewegen, so soll sich der/die Schiedsrichter:in nicht stur an die 2 Minuten halten, sondern wird das Spiel auch noch nach 3 oder 4

Minuten fortsetzen. Nach jedem Feldverweis auf Dauer ist eine Meldung zu verfassen.

### Merke

Wenn während des Spiels in einer Spielunterbrechung der/die Schiedsrichter:in eine:n Spieler:in verwarnen will und im Begriff ist, ihm die gelbe Karte zu zeigen, nun der/die Spieler:in ein weiteres verwarnungswürdiges Vergehen begeht, so ist er/sie zuerst mit der gelben Karte zu verwarnen und dann mit Gelb/Rot des Feldes zu verweisen.

Wenn der/die Schiedsrichter:in im Begriff ist, einem Spieler/einer Spielerin die gelb-rote Karte zu zeigen, dabei bereits die gelbe Karte gezeigt hat, ist der Vorgang für das Aussprechen der gelb-roten Karte bereits abgeschlossen. Beleidigt nunmehr der/die Spieler:in den/die Schiedsrichter:in, so kann kein Feldverweis auf Dauer mehr ausgesprochen werden. In diesem Fall ist nur noch eine Meldung möglich.

### **Aussprechen persönlicher Strafen innerhalb/außerhalb des Spielfeldes auch gegen Auswechselspieler:innen**

Vergehen von Spieler:innen, Auswechselspieler:innen (noch nicht eingesetzte Auswechsel-spieler:innen) und Teamoffiziellen innerhalb oder außerhalb des Spielfeldes, die mit einer persönlichen Strafe geahndet werden (Strafen mit gelber, gelb-roter oder roter Karte), sind immer mit Zeigen der entsprechenden Karten anzuzeigen.

Ausgewechselte Spieler:innen unterliegen ebenfalls der Strafbefugnis des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin. Es kann gegen sie die gelbe und rote Karte gezeigt werden (FaZ ist nicht möglich). Zusätzlich ist bei der roten Karte eine Meldung zu verfassen.

Die persönlichen Strafen können in folgender Reihenfolge angewandt werden



Abbildung 11. Reihenfolge persönliche Strafen

## Verhalten und Disziplinarmaßnahmen für Teamoffizielle

Einer Person ist es gestattet, den Spieler:innen während des Spieles taktische Anweisungen zu erteilen. Der/die Trainer:in und die übrigen Teamoffiziellen müssen sich innerhalb einer sogenannten technischen Zone befinden (wo eine solche vorhanden ist) und sich jederzeit sportlich verhalten. Die technische Zone ist nur bei Spielen im gesamten Herren- und Frauenbereich, sowie bei den Junior:innenklassen BOL und höher anzuwenden.

Teamoffizielle dürfen von der Seitenlinie (wenn technische Zone vorhanden, nur von dieser) Anweisungen an die Spieler:innen erteilen. Sie dürfen jedoch die Aufgaben vom Schiedsrichter:innenteam nicht beeinflussen oder kritisieren. Ist dies der Fall, so hat zunächst der/die Schiedsrichter:assistent:in den/die Betroffenen zurechtzuweisen. Gelingt ihm/ihr dies nicht, so hat der/die Schiedsrichter:in den/die Offiziellen zu verwarnen (Gelbe Karte) oder aus der Technischen Zone bzw. dem Innenraum des Stadions zu verweisen (Roten Karte) und den Vorfall zu melden. Was als Innenraum des Stadions/Platzes gilt, muss der/die Schiedsrichter:in in seinem/ihrem Ermessen entscheiden. Im Regelfall wird die Umrandung des



Spielfelds (Bande) den Innenraum darstellen. Kann der/die Täter:in nicht eruiert/identifiziert werden, wird die Disziplinarmaßnahme gegen den höchstrangigen Trainer/die höchstrangige Trainerin in der Technischen Zone ausgesprochen.

Mit Einführung der Persönlichen Strafen für Teamoffizielle wurde kommuniziert, dass sich im Verhalten gegenüber den Personen in den Technischen Bereichen nichts ändert. Den Schiedsrichter:innen wurde lediglich eine Möglichkeit gegeben, ein außenwirksames Signal gegen ein Fehlverhalten zu setzen. Dies wird auch fortwährend so bleiben: Wir setzen weiterhin auf präventive Kommunikation!

Natürlich bringt die Regeländerung aber auch mit sich, dass eine einheitliche Regelauslegung für die Anwendung der Persönlichen Strafen gelten muss, um hierbei fortlaufend berechenbar zu sein.

Deshalb wurde von Seiten des DFB ein kurzer Maßnahmenkatalog entwickelt, der den Unparteiischen als Empfehlung dienen soll. Ziel ist es, durch einheitliches Handeln eine positive Wirkung zu erzielen!

## Vergehen, die mit einer Gelben Karte geahndet werden

Vergehen	Erläuterung
Eindeutiges/wiederholtes Verlassen der eigenen technischen Zone	Je deutlicher, je häufiger, je störender, je ignorerter das Verhalten der Teamoffiziellen dabei, desto angebrachter ist eine Verwarnung; bei unbewusstem Verlassen der technischen Zone ist ein eher entspannter Umgang angebracht.
Verzögerung der Spielfortsetzung durch ein Team	Der/die Schiedsrichter:in sollte hier proaktiv handeln, z.B. durch einen Pfiff und/oder einen verbalen Hinweis. Wenn ein:e Teamoffizielle:r sein Verhalten fortsetzt, dann ist eine Verwarnung angebracht.
Absichtliches, aber nicht konfrontatives Betreten der technischen Zone des gegnerischen Teams	Bei erkennbar deeskalierendem Verhalten oder bei erkennbarem Fairplay-Gesten sollte ein entspannter Umgang in der Regelauslegung erfolgen.
Protestieren durch Worte oder Handlungen, einschließlich Werfen/Treten von Trinkflaschen oder anderen Gegenständen eindeutig respektlose Gesten gegenüber einem/r oder mehreren Spieloffiziellen (z. B. sarkastisches Klatschen)	Hier sollte eine klare Positionierung, mit einer konsequenten Vorgehensweise erfolgen (Stichworte: respektvoll- sportliches Verhalten, Vorbildfunktion). Oftmals ist hier neben der persönlichen Strafe ein dementsprechender Hinweis sinnvoll und wirksam
Übermäßiges/wiederholtes Fordern einer gelben bzw. roten Karte...	Hier ist die Außenwirkung des Vergehens entscheidend. Ist dies „deutlich wahrnehmbar, mit unsportlichem Charakter“, dann aber mit einer klaren Positionierung und mit konsequenter Vorgehensweise.
Provozierende oder aufhetzende Gesten oder Handlungen...	
Wiederholtes ungebührliches Verhalten (einschließlich wiederholter ermahnungswürdiger Vergehen)	Hier gilt es nicht die nächste Reaktion eines Teamoffiziellen zu suchen. Auch hier ist die Außenwirkung entscheidend. Nicht provozieren lassen, aber klar und konsequent bleiben.
Respektloses Verhalten gegenüber dem Spiel	Wenn zum Beispiel ein:e Trainer:in ermahnt werden soll und sich respektlos wegdreht, also ein ignorantes Verhalten gegenüber den Spieloffiziellen (Schiedsrichter:innenteam) aufzeigt! Gemeint sind auch deutliche Provokationen und Unsportlichkeiten, die in den vorherigen Sachverhalten noch nicht erfasst waren.

## Vergehen, die mit einer Roten Karte geahndet werden

Vergehen	Erläuterung
Verzögerung der Spielfortsetzung durch das gegnerische Team (z. B. durch Nichtfreigabe des Balls, Wegspielen des Balls, Behinderung der Bewegung eines Spielers/einer Spielerin)	Bei einem deutlich störenden und provozierenden Eingriff in das Spiel ist ein Feldverweis angebracht (zum Beispiel Auslösung eines Konfliktes / einer Rudelbildung). Dies gilt auch bei einer deutlichen Wirkung im Spielvorgang (z.B. Wegspielen des Balles, als ein gegnerischer Spieler den Ball zur Spielfortsetzung gerade aufnehmen will. Hier haben Teamoffizielle eine klare Vorbildfunktion.
Absichtliches Verlassen der eigenen technischen Zone, um gegenüber einem/r Spieloffiziellen zu protestieren oder sich bei diesem zu beschweren, zu provozieren oder aufzuhetzen	Wenn die Aggressivität über das Maß eines respektlosen Verhaltens hinausgeht, also eine öffentliche Diskreditierung (Bloßstellen) deutlich wird, dann ist ein Feldverweis angebracht.
Betreten der technischen Zone des gegnerischen Teams in aggressiver oder konfrontativer Art und Weise	Wenn durch das Maß der Aggressivität Konflikte ausgelöst werden und Konfrontationen geschürt werden, die insbesondere auch dem Ansehen des Fußballs im Sinne Fairplay und Respekt schaden, dann ist ein Feldverweis angebracht.
Absichtliches Werfen/Treten von Gegenständen auf das Spielfeld	Hier sollte von einem direkten Wurf auf das Spielfeld ausgegangen werden.
Betreten des Spielfelds, um... • eine:n Spieloffizielle:n zur Rede zu stellen (einschließlich während der Halbzeitpause und nach Spielende) • das Spiel, eine:n Gegner:in oder eine:n Spieloffiziellen zu beeinflussen	Bei Aggressivität im Auftreten, massiver Bedrängung oder bewusstem in den Weg stellen ist ein Feldverweis angebracht; normaler Umgangston und sachliches Kurzgespräch sollte akzeptiert werden.
Physisches oder aggressives Verhalten (einschließlich Spucken oder Beißen) gegenüber gegnerischen Spieler:innen, Auswechselspieler:innen oder Teamoffiziellen, Spieloffiziellen, Zuschauer:innen oder anderen Personen (z. B. Ballkinder, Sicherheits- oder Wettbewerbspersonal) / Tätlichkeit	
Zweite Verwarnung im selben Spiel	Eine zweite Verwarnung wird mit Gelb-Rot ausgesprochen Ausnahme: Bei Spielen mit Feldverweis auf Zeit (also ohne G/R), wird auch für Teamoffizielle kein G/R ausgesprochen. Eine zweite Verwarnung bedeutet Rot

Anstößige, beleidigende oder schmähende Äußerungen und/oder Gesten...	Vergleichbar wie beim Vorgehen gegenüber Spieler:innen.
Einsatz unzulässiger Elektro- oder Kommunikationsgeräte und/oder ungebührliches Verhalten aufgrund des Einsatzes solcher Geräte	Wenn ein:e Teamoffizielle:r mit einem Mobiltelefon gestikulierend auf das Spielfeld läuft, um gegen eine Entscheidung zu reklamieren, ist ein Feldverweis angebracht.

## Spielfortsetzung

Der/die Schiedsrichter:in kann das Spiel zur Ausführung des Abstoßes, Eckstoßes, Freistoßes oder Einwurfes durch Pfiff, Handzeichen, Zuruf oder bloße Zustimmung freigeben. Unter bestimmten Voraussetzungen ist der Pfiff aber zwingend erforderlich.

## Erfrischung für Spieler

Den Spieler:innen ist es gestattet, während einer Spielunterbrechung Erfrischungsgetränke zu sich zu nehmen. Sie müssen sich hierzu jedoch an die Seitenlinie begeben. Es ist untersagt, mit Wasser gefüllte Plastiksäcke oder andere Behälter auf das Spielfeld zu werfen.

## Umgang mit Verletzungen

### Behandlung verletzter Spieler:innen

Folgende Vorgehensweise zur Behandlung verletzter Spieler:innen wird empfohlen:

1. Spielunterbrechung abwarten (außer bei schwereren Verletzungen).
2. Den/die Spieler:in fragen, ob ein:e Betreuer:in benötigt wird.
3. Wenn ja, höchstens zwei Betreuer:innen herein winken.
4. Die Behandlung eines verletzten Spielers/einer verletzten Spielerin auf dem Spielfeld ist nicht erlaubt (evtl. Erstversorgung). Die Betreuer garantieren den Abtransport des verletzten Spielers/der verletzten Spielerin.

5. Wenn ein:e Spieler:in nach einem Körperkontakt verletzt wird und der/die Gegenspieler:in wird wegen dieses Vergehens verwarnet oder ausgeschlossen (z.B.: „rücksichtsloses“ oder „brutales“ Spiel), dann muss der/die Spieler:in das Feld nicht verlassen, wenn die Behandlung auf dem Spielfeld rasch abgeschlossen werden kann (20-25 Sek.).
6. Treffen diese Punkte nicht zu, hat der/die Spieler:in das Feld zu verlassen. Hält er/sie sich nicht an die Anweisung des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin, wird er/sie wegen unsportlichen Betragens verwarnet.

## **Ausnahmen:**

- Der/die verletzte Torhüter:in darf immer auf dem Spielfeld behandelt werden, wenn ein Weiterspielen absehbar ist.
  - Ist der/die Torhüter:in einer Mannschaft und ein oder mehrere Feldspieler:innen - gleich welcher Mannschaft - nach einem Zusammenprall mit dem/der Torhüter:in verletzt, so darf neben dem/der Torhüter:in auch der/die Feldspieler:innen auf dem Spielfeld behandelt werden.
  - Wenn mehrere Spieler:innen desselben Teams nach einem Zusammenprall sofortige Behandlung benötigen, müssen diese das Spielfeld nicht verlassen.
  - Wenn ein Strafstoß verhängt wurde und der/die verletzte Spieler:in Spielerin der Schütze/die Schützin ist.
7. Der Wiedereintritt ist erst nach der Spielfortsetzung und auf Zeichen des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin möglich. Bei ruhendem Spiel ist der Eintritt von allen Begrenzungslinien möglich, bei laufendem Spiel von einer der Seitenlinien.
  8. Wenn das Spiel aus einem anderen Grund unterbrochen wurde und wenn die Verletzung eines Spielers/einer Spielerin nicht die Folge eines Vergehens war, wird das Spiel mittels Schiedsrichterball, wo der Ball bei der Unterbrechung war, fortgesetzt.
  9. Soll der/die verletzte Spieler:in ausgewechselt werden, ist die Auswechslung auch in der verletzungsbedingten Unterbrechung möglich.

10. Der/die Schiedsrichter:in lässt die gesamte Zeit, die durch Verletzungen verloren geht, am Ende jeder Halbzeit nachspielen.

### **Verhalten des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin bei stark blutender Wunde**

Der/die Schiedsrichter:in soll eine:n Spieler:in mit stark blutender Wunde erst dann wieder am Spiel teilnehmen lassen, wenn die Wunde entsprechend versorgt und die Blutung gestoppt ist.

Dies ist ein Tatbestand, den der/die Schiedsrichter:in bzw. der/die Schiedsrichterassistent:in während einer Spielruhe überprüfen kann. Der Wiedereintritt, nur auf Zeichen des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin, ist möglich, wenn sich diese:r oder der/die Schiedsrichterassistent:in während des laufenden Spiels davon überzeugt hat, dass die Blutung gestoppt ist.

### **Der Schiedsrichter-Pfiff**

Der Schiedsrichter-Pfiff ist zwingend:

- beim Anstoß zur ersten und zweiten Halbzeit oder/und nach einer Torerzielung
- bei einer Spielunterbrechung für einen Freistoß oder Strafstoß
- bei Unterbrechung oder Abbruch des Spiels
- am Ende einer Spielhälfte, wenn die Spielzeit abgelaufen ist
- zur Wiederaufnahme des Spiels bei Freistößen, wenn die Mauer auf die vorgeschriebene Distanz beordert wird
- bei Strafstößen
- zur Wiederaufnahme des Spiels nach einer Spielunterbrechung wegen einer Gelben oder Roten Karte, einer Verletzung, oder einer Auswechslung

Der Schiedsrichter-Pfiff ist nicht zwingend:

- für eine Spielunterbrechung bei Torabstoß, Eckstoß oder Einwurf
- bei einem Tor
- zur Wiederaufnahme des Spiels nach Freistoß, Torabstoß, Eckstoß oder Einwurf

Wird der Schiedsrichter-Pfiff unverhältnismäßig oft/unnötig eingesetzt, verliert er seine Wirkung, wenn er zwingend ist.

Wenn der/die Schiedsrichter:in will, dass die Spieler:innen vor der Fortsetzung des Spiels auf den Pfiff warten (z.B. damit die Verteidiger:innen 9,15m von der Stelle des Freistoßes entfernt sind), muss der/die Schiedsrichter:in die Angreifer:innen eindeutig anweisen, auf das Signal zu warten. (siehe Regel 13 – Freistöße)

Wenn der/die Schiedsrichter:in aus Versehen pfeift und das Spiel unterbrochen wird, wird das Spiel mit einem Schiedsrichterball fortgesetzt. Die Körpersprache hilft dem/der Schiedsrichter:in bei der Leitung des Spiels, unterstreicht seine/ihre Autorität und Selbstkontrolle. Die Körpersprache dient nicht zur Erklärung von Entscheidungen.

## **Pfiff von außen**

Wenn ein:e Zuschauer:in in eine Trillerpfeife bläst und der/die Schiedsrichter:in überzeugt ist, dass ein:e Spieler:in den Ball aus diesem Grunde in die Hand nahm oder das Spiel abbricht, da er/sie im Glauben war, der/die Schiedsrichter:in habe gepfiffen, so unterbricht der/die Schiedsrichter:in das Spiel wegen einer äußeren Störung und setzt es mittels Schiedsrichterball, wo der Ball bei der Unterbrechung war, fort.

Eine Stadionsdurchsage zum Unterlassen des Einflusses von außen ist zu veranlassen. Gibt es keine Lautsprecheranlage, so ist über den/die Spielführer:in und den Ordnungsdienst der Einfluss von außen mit geeigneten Mitteln abzustellen.

### **Zurücknahme einer Entscheidung**

Ist der/die Schiedsrichter:in über eine Entscheidung im Zweifel, so befragt er den Schiedsrichterassistenten/die Schiedsrichterassistentin, ehe er/sie die Entscheidung trifft.

Wurde das Spiel durch den/die Schiedsrichter:in oder dadurch, dass der Ball das Spielfeld verlassen hat, unterbrochen, so entscheidet der/die Schiedsrichter:in über die Art der Spielfortsetzung bzw. welche Mannschaft einwerfen darf usw.

Auch ein:e Schiedsrichter:in kann sich irren und eine falsche Entscheidung treffen. Erkennt er/sie seinen/ihren Irrtum rechtzeitig, soll er/sie dies auch eingestehen und seine/ihre Entscheidung über die Art der Spielfortsetzung korrigieren. Hat er/sie jedoch das Spiel bereits fortsetzen lassen oder die erste und zweite Halbzeit (einschl. Verlängerung) beendet und das Spielfeld verlassen oder das Spiel abgebrochen, so kann er/sie seine/ihre erste Entscheidung zur Spielfortsetzung nicht mehr abändern. Verlässt ein:e Schiedsrichter:in um die Spieler:innen wieder auf das Spielfeld zurück zu beordern, darf er/sie seine/ihre Entscheidung zu einem Vorfall, der sich vor Ende der Halbzeit zugetragen hat, ändern.

Die Halbzeitpause ist eine Spielunterbrechung. Der/die Schiedsrichter:in kann hierbei jederzeit eine persönliche Strafe aussprechen bzw. eine persönliche Strafe abändern! Zum Beispiel: Der/die Schiedsrichter:in hat ein Vergehen hinter seinem/ihrem Rücken nicht gesehen bzw. das Fahnenzeichen seines Schiedsrichterassistenten/seiner Schiedsrichterassistentin übersehen. Jetzt pfeift er/sie zur Halbzeit. Nunmehr kann der/die Schiedsrichter:in durch den Bericht des Schiedsrichterassistenten/der Schiedsrichterassistentin den betreffenden Spieler immer noch des Feldes verweisen.

### **Spielabbruch**

Der/die Schiedsrichter:in kann ein Spiel abbrechen, wenn die ordnungsgemäße Durchführung des Spiels wegen ernsthafter Störung nicht mehr gewährleistet ist. Eine ernsthafte Störung liegt immer dann vor, wenn:



- wegen Eintritt von Dunkelheit oder Nebel die Sichtverhältnisse erheblich vermindert sind
- das Spielfeld bzw. die Spielstätte unbespielbar werden
- der/die Schiedsrichter:in, seine/ihre Assistent:innen oder Spieler:innen tätlich angegriffen oder auf sonstige Weise in ihrer Gesundheit oder ihrer körperlichen Unversehrtheit gefährdet werden oder
- aufgrund allgemeiner Widersetzlichkeit von Spieler:innen oder Zuschauer:innen mögliche Angriffe oder Ausschreitungen zu befürchten sind oder
- aufgrund eines Verstoßes gegen die Richtlinie zum Vorgehen bei Zuschauer:innenfehlverhalten bei pyrotechnischen Vorfällen, Stürmung des Spielfeldes, unerlaubten/unsportlichen Bannern und Sprechchören
- aufgrund eines besonders schweren Falls der Unsportlichkeit die Menschenwürde einer Person oder einer Gruppe von Personen durch herabwürdigende, diskriminierende oder verunglimpfende Äußerungen oder Handlungen in Bezug auf Hautfarbe, Sprache, Religion, Herkunft, Geschlecht, sexuelle Orientierung oder auf andere Weise menschenverachtend verletzt wird.

Der/die Schiedsrichter:in muss das Spiel abbrechen, wenn eine der beiden Mannschaften weniger als 7 Spieler:innen auf dem Feld hat und sich nicht mehr ergänzen kann. Über die Spielwertung entscheidet das zuständige Sportgericht.

Der/die Schiedsrichter:in hat über jeden Spielabbruch (gemäß Nrn.1 und 2) den/die Spielleiter:in umgehend zu informieren und im Nachgang eine Meldung zu verfassen. Spielwertung oder Neuansetzung obliegen dem zuständigen Sportgericht. *(Vgl. Spielordnung § 66 Spielabbruch)*

## Aufgaben nach dem Spiel

### Der Spielbericht

Nach Ende des Spiels schließt der/die Schiedsrichter:in seinen Spielbericht ab. §35 Abs. 4 SpO gilt entsprechend. Der Spielbericht muss auf jeden Fall die Auswechslungen, das Endergebnis, das Halbzeitergebnis, die Zeiten von Spielbeginn, Nachspielzeit, Spielende, Tore (Spielminute) und die Tor-schüt:innen enthalten.

Werden Verletzungen von Spielern durch die Vereine gemeldet, so hat sie der/die Schiedsrichter:in im Spielbericht zu vermerken.

Weiterhin hat der/die Schiedsrichter:in im Spielbericht zu vermerken, ob ein Auswechslspieler in der 1. bzw. 2. Halbzeit eingewechselt wurde bzw. im ESB in welcher Spielminute.

Eventuelle Sonderberichte können durch den Schiedsrichter auch zu Hause erstellt werden.

Besteht beim Heimverein kein Zugang zum Elektronischen Spielbericht, so ist dieser wie bisher für ein ordnungsgemäßes Melden des Ergebnisses verpflichtet. Es erfolgt zwingend ein zusätzlicher Hinweis des Schiedsrichters zur Ergebnismeldung an den Heimverein und der Vermerk im ESB: „Ergebnismeldung durch den/die Vereinsverantwortliche/n Herrn/Frau \_\_\_\_\_.“

Ausnahmen von der Pflicht den ESB vor Ort beim Verein abzuschließen kann der Verbands-Schiedsrichter-Ausschuss erlassen. In diesem Fall erfolgt zwingend ein zusätzlicher Hinweis des Schiedsrichters zur Ergebnismeldung an den Heimverein und der Vermerk im ESB: „Ergebnismeldung durch den/die Vereinsverantwortliche/n Herrn/Frau \_\_\_\_\_.“

## Meldungen über besondere Vorkommnisse

Der/die Schiedsrichter:in hat alle mit dem Spiel zusammenhängenden bedeutsamen Vorgänge mit dem Formular für Meldungen zu melden. Es ist eine VSA-Anweisung, diesen Vordruck der Meldung zu verwenden. Das Meldungsformular steht hier zum Download bereit:



Beispiele, die eine Meldung erfordern:

- Feldverweise und Ausschlüsse von Spieler:innen und Teamoffiziellen;
- Fehlende Spielerpässe bzw. Mängel bei der Passkontrolle
- Fehlverhalten von Zuschauer:innen;
- Bei Spielabbruch wegen Eintritt von Dunkelheit oder Nebel die Sichtverhältnisse erheblich vermindert sind, der Platz unbespielbar wird,
- der/die Schiedsrichter:in, seine/ihre Assistent:innen oder Spieler:innen tätlich angegriffen oder auf sonstige Weise in ihrer Gesundheit oder ihrer körperlichen Unversehrtheit gefährdet werden oder
- aufgrund allgemeiner Widersetzlichkeit von Spieler:innen oder Zuschauer:innen mögliche Angriffe oder Ausschreitungen zu befürchten sind.
- Torerzielung bzw. -verhinderung eines nicht berechtigten Spielers;
- Nichtabgestellte Mängel beim Spielfeldaufbau;
- Nichtbezahlung der Schiedsrichterspesen;

Falls dieser Vordruck nicht zur Verfügung steht, bzw. keine Anwendung finden kann, müssen folgende Punkte in einer Schiedsrichtermeldung zu finden sein:

- Wann war das Vergehen?
- Wem wurde was getan?
- Was war das Vergehen?
- Wer hat was gemacht?
- Wo war der Ball?
- Wurde der/die Täter:in vorher provoziert?

## Regel 5

- Wo stand der/die Schiedsrichter:in bzw. Schiedsrichterassistent:in beim Vorfall?
- Wie war der Spielstand?
- War der/die Spieler:in vorher verwarnt?
- Konnte der/die Spieler:in weiterspielen oder musste er ausgewechselt werden?
- Wie und wo wurde das Spiel fortgesetzt?
- Welche Wirkung wurde bei der Spielfortsetzung erzielt?

Wichtig ist, dass über alle besonderen Vorfälle ein Sonderbericht (Meldung) angefertigt werden muss. In diesem muss wahrheitsgetreu, sachlich und ohne Wertung der zur meldende Vorfall geschildert werden, damit sich das Sportgericht ein genaues Bild der Vorgänge machen kann.

Der/die Schiedsrichter:in soll also nicht schreiben „Spieler:in X beleidigte mich“, sondern Spieler:in X sagte zu mir: „Du bist doch ein Rindvieh!“ Auch der Begriff „Tätlichkeit“ hat in einer Meldung nichts verloren. Stattdessen muss der/die Schiedsrichter:in den Fall genau schildern, z. B. so: „Nachdem der/die Spieler:in X in einem Zweikampf den Ball verloren hatte, lief er/sie seinem/ihrer Gegner:in drei Schritte nach und trat diesen/r von hinten in das Gesäß“.

Unbedingt empfehlenswert ist es, wenn sich der/die Schiedsrichter:in von allen besonderen Meldungen eine Abschrift macht und diese bei sich aufbewahrt, so dass er/sie bei späteren Rückfragen eine Gedächtnisstütze hat. Diese Sonderberichte sind von dem/der Schiedsrichter:in dem ESB als elektronisches Dokument beizufügen. Meldungen über Vorkommnisse in Spielen der Verbandsligen sowie DFB-Pokalspielen und Privatspielen, an denen Mannschaften aus Verbandsligen beteiligt sind, hat der/die Schiedsrichter:in auf elektronischem Weg spätestens am nächsten Kalendertag dem Verbandsanwalt und in Abschrift dem/der Spielleiter:in und dem betroffenen Verein zuzuleiten.

## **REGEL 6**

### **WEITERE SPIELOFFIZIELLE**

Für Spiele können weitere Spielloffizielle (zwei Schiedsrichterassistenten, ein vierter Offizieller, zwei zusätzliche Schiedsrichterassistenten, ein Ersatz-Schiedsrichterassistent, ein Video-Schiedsrichterassistent (VAR) und mindestens ein Assistent des VAR (AVAR)) angeboten werden. Diese helfen dem Schiedsrichter dabei, das Spiel in Übereinstimmung mit den Spielregeln zu leiten. Die endgültige Entscheidung trifft aber stets der Schiedsrichter.

Der Schiedsrichter, die Schiedsrichterassistenten, der vierte Offizielle, die zusätzlichen Schiedsrichterassistenten und der Ersatz-Schiedsrichterassistent sind die Spielloffiziellen auf dem Spielfeld.

Der VAR und der AVAR sind die Video-Spielloffiziellen (VMO) und unterstützen den Schiedsrichter gemäss den Spielregeln und dem VAR-Protokoll.

Die weiteren Spielloffiziellen agieren unter der Leitung des Schiedsrichters. Bei ungehöriger Einmischung oder ungebührlichem Verhalten enthebt sie der Schiedsrichter ihres Amtes und erstattet den zuständigen Instanzen Bericht.

Die weiteren Spielloffiziellen auf dem Spielfeld unterstützen den Schiedsrichter bei Vergehen, wenn sie eine bessere Sicht haben als der Schiedsrichter, und melden den zuständigen Instanzen schweres Fehlverhalten oder sonstige Zwischenfälle, die sich ausserhalb des Blickfelds des Schiedsrichters oder anderer Spielloffizieller ereignen. Sie müssen den Schiedsrichter und die weiteren Spielloffiziellen über jede Meldung unterrichten.

Die Spielloffiziellen auf dem Spielfeld unterstützen den Schiedsrichter bei der Kontrolle des Spielfelds, der Bälle und der Spielerausrüstung (einschliesslich der Feststellung, ob etwaige Mängel behoben wurden) und notieren die Zeit, Tore, Fehlverhalten etc.

Die Wettbewerbsbestimmungen müssen eindeutig festhalten, wer einen Spiel-offiziellen ersetzt, wenn dieser das Spiel nicht beginnen oder fortsetzen kann, einschliesslich der damit verbundenen Wechsel. Es ist insbesondere klar zu regeln, ob der vierte Offizielle, der erste Schiedsrichterassistent oder der erste zusätzliche Schiedsrichterassistent den Schiedsrichter in diesem Fall ersetzt.

## 1. Schiedsrichterassistenten

Die Schiedsrichterassistenten zeigen an, wenn:

- der Ball das Spielfeld vollständig verlassen hat und welches Team Anspruch auf einen Eckstoss, Abstoss oder Einwurf hat,
- ein Spieler in einer Abseitsposition zu bestrafen ist,
- eine Auswechslung gewünscht wird,
- sich der Torhüter bei einem Strafstoss/Elfmeter von der Torlinie wegbe-  
wegt, bevor der Ball mit dem Fuss gespielt wird, und der Ball die Torlinie  
vollständig überquert hat; wenn zusätzliche Schiedsrichterassistenten  
aufgeboten wurden, nimmt der Schiedsrichterassistent eine Position auf  
der Höhe des Elfmeterpunkts ein.

Die Schiedsrichterassistenten helfen auch bei der Kontrolle des Auswech-  
selvorgangs.

Die Schiedsrichterassistenten dürfen das Spielfeld betreten, um den  
Abstand von 9,15 m zu kontrollieren.

## 2. Vierter Offizieller

Der vierte Offizielle hilft auch:

- den Auswechslvorgang zu beaufsichtigen,
- die Ausrüstung eines Spielers oder Auswechslspielers zu kontrollieren,
- das Wiederbetreten des Spielfelds durch einen Spieler nach dem Zeichen  
bzw. mit der Erlaubnis des Schiedsrichters zu beaufsichtigen,
- die Ersatzbälle zu beaufsichtigen,
- die Mindestnachspielzeit anzuzeigen, die der Schiedsrichter am Ende  
einer Halbzeit (einschliesslich der Verlängerung) nachspielen lassen  
möchte,

- den Schiedsrichter über unverantwortliches Verhalten einer Person in der technischen Zone zu informieren.

### 3. Zusätzliche Schiedsrichterassistenten

Die zusätzlichen Schiedsrichterassistenten können anzeigen:

- wenn der Ball die Torlinie vollständig überquert hat, einschliesslich wenn ein Tor erzielt wurde,
- welches Team Anspruch auf einen Eckstoss oder Abstoss hat,
- wenn sich der Torhüter bei einem Strafstoss/Elfmeter von der Torlinie wegbewegt, bevor der Ball mit dem Fuss gespielt wird, und der Ball die Torlinie vollständig überquert hat.

### 4. Ersatz-Schiedsrichterassistent

Der Ersatz-Schiedsrichterassistent darf einen Schiedsrichterassistenten, den vierten Offiziellen oder einen zusätzlichen Schiedsrichterassistenten bei Unpässlichkeit ersetzen und den Schiedsrichter genauso unterstützen wie die übrigen Spieloffiziellen auf dem Spielfeld.

### 5. Video-Spieloffizielle

Ein Video-Schiedsrichterassistent (VAR) ist ein Spieloffizieller, der den Schiedsrichter ausschliesslich bei klaren und offensichtlichen Fehlentscheidungen oder schwerwiegenden übersehenen Vorfällen im Zusammenhang mit Toren, Strafstössen, direkten roten Karten (nicht bei zweiten Verwarnungen) oder Spielerverwechslungen (Verwarnung oder Feldverweis für den falschen Spieler) anhand von TV-Bildern bei der Entscheidungsfindung unterstützen kann.

Der Assistent eines Video-Schiedsrichterassistenten (AVAR) ist ein Spieloffizieller, der dem VAR in erster Linie hilft, indem er:

- die TV-Bilder verfolgt, wenn der VAR gerade mit der Videosichtung oder der Videoüberprüfung eines Vorfalls beschäftigt ist,
- VAR-bezogene Vorfälle sowie alle Kommunikations- und technischen Probleme dokumentiert,

- den VAR bei der Kommunikation mit dem Schiedsrichter unterstützt, insbesondere, wenn der VAR gerade mit der Videosichtung oder der Videoüberprüfung eines Vorfalls beschäftigt ist (z. B. dem Schiedsrichter mitteilen, dass das Spiel zu unterbrechen oder die Spielfortsetzung zu verzögern ist),
- die Zeit erfasst, die aufgrund von Videosichtungen und Videoüberprüfungen verloren geht,
- Informationen zu einer VAR-Entscheidung an die massgebenden Parteien weiterleitet.

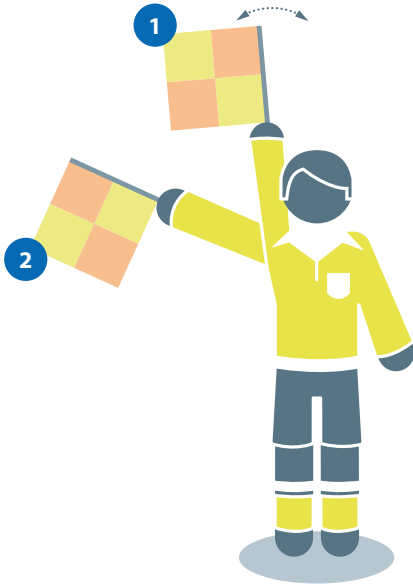
## 6. Zeichen der Schiedsrichterassistenten

Die zulässigen Schiedsrichterzeichen sind den Grafiken zu entnehmen.

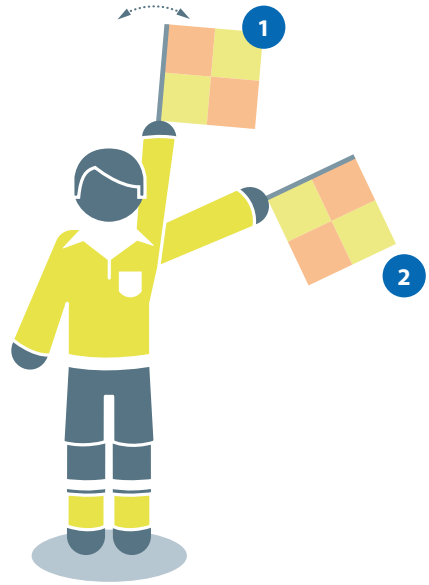


**Auswechslung**

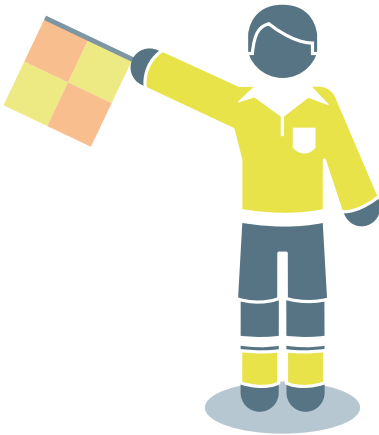




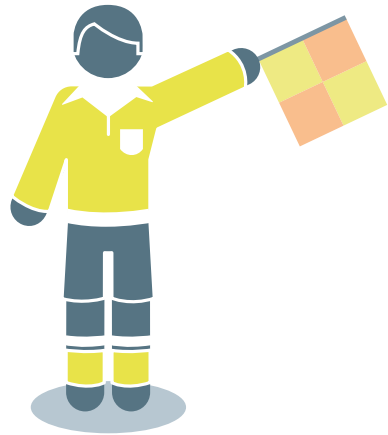
**Freistoss** für das  
angreifende Team



**Freistoss** für das  
verteidigende Team



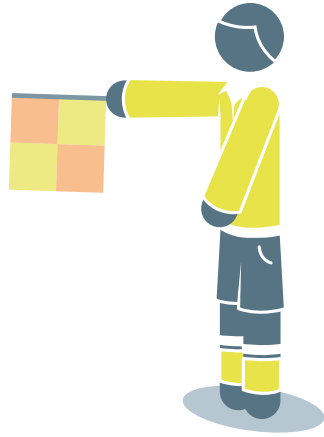
**Einwurf** für das  
angreifende Team



**Einwurf** für das  
verteidigende Team



Eckstoss



Abstoss



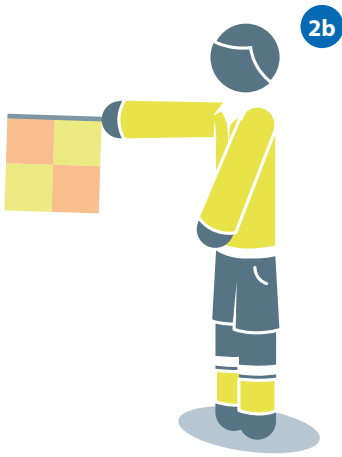
1

Abseits



2a

Abseits auf der  
näheren Seite des Spielfelds



**Abseits** in der  
**Mitte** des Spielfelds



**Abseits** auf der **entfernteren**  
**Seite** des Spielfelds

## 7. Zeichen der zusätzlichen Schiedsrichterassistenten



**Tor**  
(es sei denn, der Ball hat die  
Torlinie eindeutig überquert)

### Zusätzliche Erläuterungen des DFB

1. Die Schiedsrichter-Assistenten-Fahnen hat der Platzverein zu stellen.
2. Die Schiedsrichter-Assistenten sind Helfer des Schiedsrichters. Auf keinen Fall darf der Schiedsrichter dem Eingreifen eines Schiedsrichter-Assistenten stattgeben, wenn er selbst den Vorfall gesehen hat und auf Grund seiner Stellung im Spielfeld diesen besser beurteilen kann. Mit diesem Vorbehalt und vorausgesetzt, dass der Schiedsrichter-Assistent neutral ist, kann der Schiedsrichter die Meldung des Schiedsrichter-Assistenten berücksichtigen.
3. Vor dem Spiel findet zwischen Schiedsrichter und Schiedsrichter-Assistenten eine Absprache statt, bei der die Aufgaben und die Zeichengebung der Schiedsrichter-Assistenten durchgesprochen werden, um einen reibungslosen Spielablauf zu sichern!
4. Die Schiedsrichter-Assistenten sollen bei längeren Spielunterbrechungen darauf achten, dass der Ball an der richtigen Stelle ins Spiel gebracht wird.
5. Der Schiedsrichter-Assistent soll das Spielfeld nur betreten,
  - a) um einen Regelverstoß des Schiedsrichters zu verhindern,
  - b) wenn der Schiedsrichter bedroht wird,
  - c) wenn sich der Schiedsrichter verletzt hat,
  - d) bei größeren Tumulten auf dem Spielfeld und
  - e) um den Mauerabstand in seiner Nähe herzustellen.
6. Eine der wichtigsten Aufgaben der Schiedsrichter-Assistenten ist es, auch jenen Raum zu beobachten, in dem gerade nicht gespielt wird.
7. Werden bei einem Spiel keine neutralen Schiedsrichter-Assistenten nominiert, so stellt jeder der beteiligten Vereine einen Schiedsrichter-Assistenten. Die Aufgaben dieser Assistenten sind stark eingeschränkt. Normalerweise zeigen sie dem Schiedsrichter nur an, ob der Ball die Seitenlinie überschritten hat. Die Aufgaben sind vor dem Spiel abzusprechen.

### REGEL 6 – WEITERE SPIELOFFIZIELLE



Präsentation    Regelfragen

#### Grundsätzliches

Hinsichtlich der Schiedsrichterassistent:innen muss zwischen neutralen Schiedsrichterassistent:innen und Vereinsschiedsrichterassistent:innen unterschieden werden. Neutrale Schiedsrichterassistent:innen werden durch die offiziellen Schiedsrichter-Ausschüsse eingeteilt, Vereinsschiedsrichterassistent:innen durch die Vereine gestellt, wenn keine neutralen Schiedsrichterassistent:innen eingeteilt werden.

Die Vereinsschiedsrichterassistent:innen übernehmen dabei rein die Aufgabe anzuzeigen, wenn der Ball im Aus ist. Jeder Verein sollte einen Vereinsschiedsrichterassistenten/eine Vereinsschiedsrichterassistentin stellen. Wenn der Gastverein keine:n stellen kann, muss der Heimverein zwei stellen. Schiedsrichter:innen sollten in jedem ihrer Spiele dafür Sorge tragen, dass Vereinsschiedsrichterassistent:innen zum Einsatz kommen und die jeweiligen Aufgaben der Vereinsschiedsrichterassistent:innen vor dem Spiel absprechen.

Sollte das Schiedsrichter:innenteam keine eigenen Fahnen haben oder der/die Schiedsrichter:in auch für die Vereinsschiedsrichterassistent:innen keine Fahnen dabeihaben, so hat die Fahnen der Platzverein zu stellen.

Die Schiedsrichterassistent:innen sind Helfer:innen des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin. Auf keinen Fall darf der/die Schiedsrichter:in dem Eingreifen eines Schiedsrichterassistenten/einer Schiedsrichterassistentin stattgeben, wenn er/sie selbst den Vorfall gesehen hat und auf Grund seiner/ihrer Stellung im Spielfeld diesen besser beurteilen kann. Mit diesem Vorbehalt und vorausgesetzt, dass der Schiedsrichterassistent/die Schiedsrich-

terassistentin neutral ist, kann der/die Schiedsrichter:in die Meldung des Schiedsrichterassistenten/der Schiedsrichterassistentin berücksichtigen.

Vor dem Spiel findet zwischen Schiedsrichter:in und Schiedsrichterassistent:innen eine Absprache statt, bei der die Aufgaben und die Zeichengebung der Schiedsrichterassistent:innen durchgesprochen werden, um einen reibungslosen Spielablauf zu sichern!

## **Betreten des Spielfelds**

Der/die Schiedsrichterassistent:in soll das Spielfeld nur betreten,

- a) um einen Regelverstoß des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin zu verhindern,
- b) wenn der/die Schiedsrichter:in bedroht wird,
- c) wenn sich der/die Schiedsrichter:in verletzt hat,
- d) bei größeren Tumulten auf dem Spielfeld und
- e) um den Mauerabstand in seiner Nähe herzustellen.

## **Tumult**

Bei Tumulten betritt der/die Schiedsrichterassistent:in, der/die dem Geschehen näher ist, das Spielfeld und unterstützt den/die Schiedsrichter:in. Der/die zweite Schiedsrichterassistent:in beobachtet das Geschehen und hält Einzelheiten des Zwischenfalls fest. Der/die vierte Offizielle sollte in der Nähe der technischen Zonen bleiben.

## **Distanz der Mauer**

Bei einem Freistoß unmittelbar in der Nähe des Schiedsrichterassistenten/der Schiedsrichterassistentin darf diese:r das Feld betreten (für gewöhnlich nach Aufforderung durch den/die Schiedsrichter:in), um dabei zu helfen, dass sich die Mauer 9,15m vom Ball entfernt befindet. In diesem Fall wartet der/die Schiedsrichter:in vor der Fortsetzung des Spiels, bis sich der/die Schiedsrichterassistent:in wieder auf seiner/ihrer Position befindet.

### **Auswechslungen**

Wenn es keine:n vierte:n Offizielle:n gibt, begibt sich der/die Schiedsrichterassistent:in zur Mittellinie, um beim Auswechselfvorgang zu helfen; der/die Schiedsrichter:in muss warten, bis der/die Schiedsrichterassistent:in wieder auf seiner/ihrer Position ist, bevor er/sie das Spiel fortgesetzt. Wenn es eine:n vierte:n Offizielle:n gibt, muss sich der/die Schiedsrichterassistent:in nicht zur Mittellinie begeben, da der/die vierte Offizielle den Auswechselfvorgang durchführt, es sei denn, es finden zur selben Zeit mehrere Auswechslungen statt. In diesem Fall begibt sich der/die Schiedsrichterassistent:in zur Mittellinie, um den/die vierte:n Offizielle:n zu unterstützen.

### **Zeichen der Schiedsrichterassistenten**

#### **Praktischer Leitfaden für Eckstoß/Abstoß**

Der Ball überschreitet knapp aber vollständig die Torlinie:

Fahne mit der rechten Hand heben (besseres Blickfeld), danach Abstoß- oder Eckstoß-Anzeige.

Ist die Situation weiter vom Schiedsrichterassistenten/der Schiedsrichterassistentin entfernt: Blickkontakt, Entscheidung des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin befolgen.

Der Ball überschreitet klar die Torlinie:

Der/die Schiedsrichterassistent:in muss die Fahne nicht heben, sondern zeigt gleich Eckstoß oder Abstoß an.



## Zusammenarbeit Schiedsrichter:in und Schiedsrichterassistent:innen

### Allgemeine Position und Bewegung

Von einer optimalen Position aus kann der/die Schiedsrichter:in korrekt entscheiden. Sämtliche Empfehlungen zur Position müssen aufgrund spezifischer Informationen zu den Teams, Spieler:innen und Vorkommnissen während des Spiels angepasst werden.

### Empfehlungen:

- Das Spiel spielt sich zwischen dem/der Schiedsrichter:in und dem ersten Schiedsrichterassistenten/der ersten Schiedsrichterassistentin ab.
- Der/die erste Schiedsrichterassistent:in sollte im Blickfeld des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin sein. Der/die Schiedsrichter:in sollte sich daher in der Regel großräumig und diagonal über den Platz bewegen.
- Durch die Position am Rand des Spielgeschehens kann der/die Schiedsrichter:in das Spielgeschehen und den ersten Schiedsrichterassistenten/die erste Schiedsrichterassistentin leichter im Blick behalten.
- Der/die Schiedsrichter:in steht möglichst nahe beim Spielgeschehen, um dieses optimal zu verfolgen, ohne das Spiel zu beeinflussen.
- Wichtige Szenen spielen sich nicht unbedingt in der Nähe des Balls ab. Der/die Schiedsrichter:in sollte auch auf folgende Vorkommnisse achten:
  - Konfrontationen zwischen Spieler:innen abseits des Spielgeschehens
  - Mögliche Vergehen im Bereich, in den sich das Spiel verlagert
  - Vergehen, nachdem der Ball weggespielt wurde.
- Der/die Schiedsrichterassistent:in steht jeweils auf gleicher Höhe wie der/die vorletzte Spieler:in des verteidigenden Teams oder des Balls, wenn sich dieser näher bei der Torlinie befindet als der/die vorletzte Spieler:in des verteidigenden Teams.

- Er/sie muss das Gesicht stets dem Spielfeld zuwenden, auch beim Laufen.
- Für kurze Distanzen bewegt sich der/die Schiedsrichterassistent:in seitwärts, weil er/sie so vor allem bei der Beurteilung von Abseitsstellungen einen besseren Blickwinkel hat.
- Der/die zusätzliche Schiedsrichterassistent:in darf das Spielfeld nur in Ausnahmefällen betreten.

### **Position und Zusammenarbeit**

#### **Absprache**

Bei Disziplinarmaßnahmen reichen Blickkontakt und ein einfaches, diskretes Handzeichen des Schiedsrichterassistenten/der Schiedsrichterassistentin an den/die Schiedsrichter:in. Müssen sich Schiedsrichterassistent:in und Schiedsrichter:in besprechen, darf sich der/die Schiedsrichterassistent:in zwei bis drei Meter auf das Spielfeld bewegen. Beim Sprechen sollten der/die Schiedsrichter:in und der/die Schiedsrichterassistent:in das Gesicht dem Spielfeld zuwenden, um von niemandem gehört zu werden sowie die Spieler:innen und das Spielfeld im Auge zu behalten.

#### **Eckstoß**

Bei einem Eckstoß steht der/die Schiedsrichterassistent:in hinter der Eckfahne auf der Höhe der Torlinie. Er/sie darf den/die Spieler:in bei der Ausführung des Eckstoßes nicht stören und muss prüfen, ob der Ball regelkonform im Eckviertelkreis platziert wurde.

#### **Freistoß**

Bei einem Freistoß steht der/die Schiedsrichterassistent:in auf der Höhe des vorletzten Spielers/der vorletzten Spielerin des verteidigenden Teams und behält die Abseitslinie im Blick. Gleichzeitig muss er/sie darauf gefasst sein, bei einem direkten Torschuss dem Ball der Seitenlinie entlang Richtung Eckfahne zu folgen.

## Tor/kein Tor

Wenn zweifelsfrei ein Tor erzielt wurde, nehmen Schiedsrichter:in und Schiedsrichterassistent:in Blickkontakt auf. Der/die Schiedsrichterassistent:in bewegt sich daraufhin umgehend 25 bis 30 Meter der Seitenlinie entlang Richtung Mittellinie, ohne die Fahne zu heben. Wenn ein Tor erzielt wurde, der Ball offenbar aber noch im Spiel ist, hebt der/die Schiedsrichterassistent:in die Fahne, um den/die Schiedsrichter:in zu verständigen. Danach rennt er/sie wie bei einem unumstrittenen Treffer 25 bis 30 Meter der Seitenlinie entlang Richtung Mittellinie. Wenn der Ball die Torlinie nicht vollständig überquert hat und das Spiel normal weiterläuft, weil kein Tor erzielt wurde, nimmt der/die Schiedsrichter:in Blickkontakt mit dem Schiedsrichterassistenten/der Schiedsrichterassistentin auf und gibt bei Bedarf ein diskretes Handzeichen.

## Abstoß

Der/die Schiedsrichterassistent:in überprüft zuerst, ob sich der Ball innerhalb des Torraums befindet. Wenn der Ball nicht korrekt platziert ist, bleibt der/die Schiedsrichterassistent:in am Ort, nimmt Blickkontakt mit dem/der Schiedsrichter:in auf und hebt die Fahne. Befindet sich der Ball korrekt innerhalb des Torraums, nimmt der/die Schiedsrichterassistent:in eine Position ein, um die Abseitslinie zu prüfen. Wenn ein:e zusätzliche:r Schiedsrichterassistent:in aufgeboten wurde, sollte der/die Schiedsrichterassistent:in auf der Höhe der Abseitslinie stehen, während der/die zusätzliche Schiedsrichterassistent:in auf dem Schnittpunkt von Tor- und Torraumlinie steht und prüft, ob der Ball innerhalb des Torraums platziert wird. Wenn der Ball nicht korrekt platziert ist, teilt der/die zusätzliche Schiedsrichterassistent:in dies dem/der Schiedsrichter:in mit. Der/die Schiedsrichterassistent:in überprüft zudem, ob sich die Angreifer außerhalb des Strafraumes (Teilkreis ausgenommen) befinden.

### **Freigabe des Balls durch den/die Torhüter:in**

Der/die Schiedsrichterassistent:in begibt sich auf die Höhe der Strafraumgrenze und achtet darauf, dass der/die Torhüter:in den Ball außerhalb des Strafraums nicht mit der Hand/dem Arm berührt. Nachdem der/die Torhüter:in den Ball freigegeben hat, begibt sich der/die Schiedsrichterassistent:in auf die Höhe der Abseitslinie.

### **Anstoß**

Die Schiedsrichterassistent:innen stehen jeweils auf gleicher Höhe wie der/die vorletzte Spieler:in des verteidigenden Teams.

### **Elfmeterschießen**

Ein:e Schiedsrichterassistent:in steht auf der Torlinie an der Torraumgrenze. Der/die zweite Schiedsrichterassistent:in steht im Anstoßkreis bei den Spieler:innen. Stehen zusätzliche Schiedsrichterassistent:innen im Einsatz, stehen diese rechts und links vom Tor auf dem Schnittpunkt von Tor- und Torraumlinie. Beim Einsatz der GLT ist nur ein:e zusätzliche/r Schiedsrichterassistent:in erforderlich. Der/die zweite zusätzliche Schiedsrichterassistent:in und der/die erste Schiedsrichterassistent:in kontrollieren die Spieler:innen im Anstoßkreis, während der/die zweite Schiedsrichterassistent:in und der/die vierte Offizielle die technischen Zonen überwachen.

## **REGEL 7**

### **DAUER DES SPIELS**

#### **1. Spielabschnitte**

Ein Spiel besteht aus zwei Halbzeiten von je 45 Minuten, die nur verkürzt werden dürfen, wenn dies zwischen dem Schiedsrichter und den beiden Teams vor Spielbeginn vereinbart wurde und gemäss den Wettbewerbsbestimmungen zulässig ist.

#### **2. Halbzeitpause**

Den Spielern steht eine Halbzeitpause von maximal 15 Minuten zu. In der Halbzeitpause der Verlängerung ist eine kurze Trinkpause (maximal eine Minute) erlaubt. Die Wettbewerbsbestimmungen müssen die Dauer der Halbzeitpause genau regeln. Diese darf ausschliesslich mit der Erlaubnis des Schiedsrichters geändert werden.

#### **3. Nachspielzeit**

Der Schiedsrichter bestimmt in jeder Halbzeit (einschliesslich der Verlängerung) die Nachspielzeit, um die Spielzeit zu kompensieren, die durch folgende Ereignisse verloren ging:

- Auswechslungen
- Untersuchung und/oder Abtransport von verletzten Spielern
- Zeitschinden
- Disziplinar massnahmen
- medizinisch begründete Unterbrechungen wie Trinkpausen (maximal eine Minute) und Kühlpausen (90 Sekunden bis maximal drei Minuten), die gemäss Wettbewerbsbestimmungen zulässig sind
- Videosichtungen und Videoüberprüfungen
- Torjubel
- sämtliche sonstigen Gründe, einschliesslich etwaiger Verzögerungen der Spielfortsetzung (z. B. aufgrund eines Eingriffs einer Drittperson)

Der vierte Offizielle zeigt am Ende der letzten Minute jeder Halbzeit an, wie viele Minuten gemäss Entscheidung des Schiedsrichters mindestens nachgespielt werden. Die Nachspielzeit kann vom Schiedsrichter erhöht, nicht jedoch gesenkt werden.

Der Schiedsrichter darf einen Fehler in der Zeitmessung während der ersten Halbzeit nicht durch eine Veränderung der Länge der zweiten Halbzeit kompensieren.

#### **4. Strafstoss**

Wenn ein Strafstoss ausgeführt oder wiederholt werden muss, wird die entsprechende Halbzeit verlängert, bis der Strafstoss ausgeführt wurde.

#### **5. Abgebrochenes Spiel**

Ein abgebrochenes Spiel wird wiederholt, sofern die Wettbewerbsbestimmungen oder -organisatoren keine andere Regelung vorsehen.

## Zusätzliche Erläuterungen des DFB

1. Die Halbzeitpause rechnet vom Abpfiff der ersten bis zum Anpfiff der zweiten Halbzeit. Eine Verkürzung der Pause ist mit Zustimmung des Schiedsrichters möglich.
2. Verloren gegangene Zeit (z.B. Unterbrechung wegen eines Gewitters) muss nachgespielt werden. Vergeudete Zeit (z. B. Spielverzögerungen) wird unter Beachtung der Vorteilbestimmung nachgespielt.
3. Will der Schiedsrichter Zeit nachspielen lassen, so hat er diese in der letzten Minute der jeweiligen Spielzeithälfte für alle Beteiligten deutlich sichtbar anzuzeigen (sofern kein Vierter Offizieller nominiert ist).
4. Ist bei Entscheidungs- oder Pokalspielen in der normalen Spielzeit keine Entscheidung gefallen, so wird das Spiel um zweimal 15 Minuten verlängert, wenn die Durchführungsbestimmungen der betreffenden Wettbewerbe dies vorsehen. Zwischen dem Ende eines Spieles und einer notwendig werdenden Spielverlängerung dürfen die Mannschaften das Spielfeld nicht verlassen. Die Verlängerung beginnt nach einer Pause von fünf Minuten und erneuter Seitenwahl.
5. Ist der Spielstand nach Beendigung der Verlängerung unentschieden, so wird das Spiel beendet, sofern nicht ausdrücklich eine Spielentscheidung durch Schüsse von der Elfmetermarke vorgeschrieben ist.
6. Die Verlängerung muss voll ausgespielt werden, wobei in der Halbzeit die Seiten zu wechseln sind.
7. Für A-Junioren-Mannschaften darf die Spielverlängerung höchstens 2x15, für B-Junioren-Mannschaften 2x10 Minuten und für alle anderen Junioren-Mannschaften 2x5 Minuten betragen.
8. Die Spieldauer bei Spielen von unter 16-Jährigen, Frauen, über 35-Jährigen oder Behinderten kann von der in Regel 7 festgesetzten Spieldauer abweichen! Sie beträgt bei den
 

A-Junioren(U19/U18)	2x45Minuten
B-Junioren/Juniorinnen (U 17/U 16)	2 x 40 Minuten
C-Junioren/Juniorinnen (U 15/U 14)	2 x 35 Minuten
D-Junioren/Juniorinnen (U 13/U 12)	2 x 30 Minuten
E-Junioren/Juniorinnen (U 11/U 10)	2 x 25 Minuten
F-Junioren/Juniorinnen(U9/U8)	2x20Minuten
G-Junioren/Juniorinnen (Bambinis) (U 7)	max. 2 x 20 Minuten
9. Mit der Festlegung der Spielzeit trifft der Schiedsrichter eine Tatsachen-Entscheidung.

## REGEL 7 – DAUER DES SPIELS



Präsentation    Regelfragen

### Grundsätzliches

Ein Fußballspiel dauert in der Regel 90 Minuten. Folgende Spielzeiten sind dabei zu beachten:

A-Junioren (U 19/U 18)	2 x 45 Minuten
B-Junioren/Juniorinnen (U 17/U 16)	2 x 40 Minuten
C-Junioren/Juniorinnen (U 15/U 14)	2 x 35 Minuten
D-Junioren/Juniorinnen (U 13/U 12)	2 x 30 Minuten
E-Junioren/Juniorinnen (U 11/U 10)	2 x 25 Minuten
F-Junioren/Juniorinnen (U 9/U 8)	2 x 20 Minuten
G-Junioren/Juniorinnen (Bambinis) (U 7)	max. 2 x 20 Minuten

Die Halbzeitpause dauert in der Regel 15 Minuten. Die Halbzeitpause rechnet vom Abpfiff der ersten bis zum Anpfiff der zweiten Halbzeit. Eine Verkürzung der Pause ist mit Zustimmung des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin möglich.

### Nachspielzeit: Verlorene und vergeudete Zeit

Verloren gegangene Zeit (z. B. Unterbrechung wegen eines Gewitters, medizinisch begründete Unterbrechungen, wie Trinkpausen) muss nachgespielt werden.

Vergeudete Zeit (z. B. Spielverzögerungen, Zeitschinden) wird unter Beachtung der Vorteilsbestimmung nachgespielt. Die Zeit, die während des Torjubels verloren geht, ist ebenso wie die Spielzeit wegen Verzögerungen, die z.B. auf Grund eines Eingriffs einer Drittperson stattfinden, ist unter Beachtung der Vorteilsbestimmung nachzuspielen.



Will der/die Schiedsrichter:in Zeit nachspielen lassen, so hat er/sie diese in der letzten Minute der jeweiligen Spielzeithälfte für alle Beteiligten deutlich sichtbar anzuzeigen (sofern kein:e vierter:r Offizielle:r nominiert ist).

## **Verlängerung**

Ist bei Entscheidungs- oder Pokalspielen in der normalen Spielzeit keine Entscheidung gefallen, so wird das Spiel um zweimal 15 Minuten verlängert, wenn die Durchführungsbestimmungen der betreffenden Wettbewerbe dies vorsehen. Zwischen dem Ende eines Spieles und einer notwendig werdenden Spielverlängerung dürfen die Mannschaften das Spielfeld nicht verlassen. Die Verlängerung beginnt nach einer Pause von fünf Minuten und erneuter Seitenwahl.

Bei Pokalspielen auf BFV-Ebene (z.B. Toto-Pokal, Bau-Pokal etc.) gibt es bei unentschiedenem Ausgang keine Verlängerung. Es erfolgt sofort ein Schießen von der Strafstoßmarke (Elfmeterschießen) zur Spielentscheidung.

Ist der Spielstand nach Beendigung der Verlängerung unentschieden, so wird das Spiel beendet, sofern nicht ausdrücklich eine Spielentscheidung durch Schüsse von der Elfmetermarke vorgeschrieben ist. Die Verlängerung muss voll ausgespielt werden, wobei in der Halbzeit die Seiten zu wechseln sind.

# Regel 7

Dauer des Spiels auf Normalfeld bei 11 Spieler:innen und sonstige technische Daten

	Alter	Spielzeit (Min.)	Verlängerung (Min.)	AW-Spieler:innen	Spieler:innen bei Spielbeginn (inkl. TW)	FaZ (5/10 Min.) / GR
Herren	...die das 19. Lebensjahr vollenden, vollendet haben, oder älter sind.	2 x 45	2 x 15	5	7	FaZ
G/R						
A-Junioren (U18/U19)	18/19*	2 x 45	2 x 15	5	7	FaZ
G/R						
B-Junior(inn)en (U17/U16)	16/17*	2 x 40	2 x 10	5	7	FaZ
G/R						
C-Junior(inn)en (U15/U14)	14/15*	2 x 35	2 x 5	5	7	FaZ
G/R						
D-Junior(inn)en (U12/13)	12/13*	2 x 30	2 x 5	5	7	FaZ
G/R						
* Junior(inn)en einer Spielzeit sind Spieler:innen, die im Kalenderjahr, in dem das Spieljahr beginnt, das __. oder __. Lebensjahr vollenden oder vollendet haben.						

Abbildung 12. Dauer des Spiels Normalfeld

Dauer des Spiels auf Normalfeld bei 11 Spieler:innen und sonstige technische Daten

	Alter	Spielzeit (Min.)	Verlängerung (Min.)	AW-Spieler:innen	Spieler:innen bei Spielbeginn (inkl. TW)	FaZ (10 Min.) / GR
Frauen	...die das 17. Lebensjahr vollenden, vollendet haben oder älter sind.	2 x 45	2 x 15	5	7	FaZ / GR
Senioren A	ab 32	2 x 45	keine	5	7	FaZ / GR
Senioren B	ab 40	2 x 40	keine	5	7	FaZ / GR
Senioren C	ab 45	2 x 35	keine	5	7	FaZ / GR
Ehrenliga	ab 50	2 x 30	keine	5	7	FaZ / GR

Abbildung 13. Dauer des Spiels Normalfeld

# Regel 7

Dauer des Spiels auf Kleinfeld bei 7 Spieler:innen und sonstige technische Daten

	Alter	Spielzeit (Min.)	Verlängerung (Min.)	AW-Spieler:innen	Spieler:innen bei Spielbeginn (inkl. TW)	FaZ (5 Min./10 Min.) / GR
C-Junior(inn)en (U15/14)	14/15*	2 x 35	2 x 5	5	5	FaZ / GR
D-Junior(inn)en (U13/12)	12/13*	2 x 30	2 x 5	5	5	FaZ / GR
E-Junior(inn)en (U11/10)	10/11*	2 x 25		5	5	FaZ / GR
F-Junior(inn)en (U9/U8)	8/9*	2 x 20		5	5	FaZ / GR
G-Junior(inn)en	bis 7	Turnierform, max. 15 Minuten/Spiel		5	5	FaZ / GR
Senioren C	ab 45	2 x 30		keine	4	FaZ / GR
Ehrenliga	Ab 50	2 x 30		keine	4	FaZ / GR
* Junior(inn)en einer Spielzeit sind Spieler:innen, die im Kalenderjahr, in dem das Spieljahr beginnt, das __. oder __. Lebensjahr vollenden oder vollendet haben.						

Abbildung 14. Dauer des Spiels Kleinfeld

## **REGEL 8**

### **BEGINN UND FORTSETZUNG DES SPIELS**

Mit einem Anstoss werden die beiden Halbzeiten der regulären Spielzeit und der Verlängerung begonnen sowie das Spiel nach einem Tor fortgesetzt. Freistösse (direkt oder indirekt), Strafstösse, Einwürfe, Abstösse und Eckstösse sind weitere Möglichkeiten zur Fortsetzung des Spiels (siehe Regeln 13–17). Wenn der Schiedsrichter das Spiel unterbricht und gemäss Spielregeln keine der obigen Spielfortsetzungen zur Anwendung kommt, wird das Spiel mit einem Schiedsrichterball fortgesetzt.

Wenn sich ein Vergehen ereignet, während der Ball aus dem Spiel ist, wird das Spiel wie ursprünglich vorgesehen fortgesetzt.

#### **1. Anstoss**

##### **Ausführung**

- Der Schiedsrichter wirft eine Münze. Das Team, das den Münzwurf gewinnt, kann entweder wählen, auf welches Tor es in der ersten Halbzeit spielt, oder den Anstoss ausführen.
- Das gegnerische Team erhält je nach obiger Entscheidung den Anstoss oder darf wählen, auf welches Tor es in der ersten Halbzeit spielt.
- Das Team, das entschieden hat, auf welches Tor es in der ersten Halbzeit spielt, führt den Anstoss zu Beginn der zweiten Halbzeit aus.
- Für die zweite Halbzeit wechseln die Teams die Seiten und spielen auf das jeweils andere Tor.
- Nach einem Tor wird der Anstoss vom gegnerischen Team ausgeführt.

Für jeden Anstoss gelten folgende Bestimmungen:

- Alle Spieler mit Ausnahme des Spielers, der den Anstoss ausführt, befinden sich in der eigenen Spielfeldhälfte.
- Die Gegenspieler des Teams, das den Anstoss ausführt, müssen einen Abstand von mindestens 9,15 m (10 yds) zum Ball einhalten, bis der Ball im Spiel ist.
- Der Ball muss ruhig auf dem Anstosspunkt liegen.

- Der Schiedsrichter gibt das Zeichen.
- Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuss gespielt wurde und sich eindeutig bewegt.
- Aus einem Anstoss kann gegen das gegnerische Team direkt ein Tor erzielt werden. Geht der Ball direkt ins Tor des Spielers, der den Anstoss ausführt, wird auf Eckstoss für das gegnerische Team entschieden.

### **Vergehen/Sanktionen**

Wenn der Spieler, der den Anstoss ausführt, den Ball erneut spielt, bevor dieser von einem anderen Spieler berührt wurde, wird ein indirekter Freistoss oder bei einem Handspielvergehen ein direkter Freistoss verhängt. Bei jedem anderen Verstoss gegen diese Anstoss-Ausführungsbestimmungen wird der Anstoss wiederholt.

## **2. Schiedsrichterball**

### **Ausführung**

- Der Schiedsrichterball erfolgt mit dem Torhüter des verteidigenden Teams in dessen Strafraum, wenn zum Zeitpunkt der Unterbrechung:
  - der Ball im Strafraum war oder
  - die letzte Ballberührung im Strafraum erfolgte.
- In allen anderen Fällen erfolgt der Schiedsrichterball mit einem Spieler des Teams, das den Ball zuletzt berührt hat, an der Stelle, an der der Ball zuletzt von einem Spieler, einer Drittperson oder gemäss Regel 9.1 von einem Spieloffiziellen berührt wurde.
- Alle anderen Spieler (beider Teams) müssen einen Abstand von mindestens 4 m (4,5 yds) zum Ball einhalten, bis der Ball im Spiel ist.

Der Ball ist im Spiel, wenn er den Boden berührt.

### Vergehen/Sanktionen

Der Schiedsrichterball wird wiederholt, wenn der Ball:

- vor dem Berühren des Bodens einen Spieler berührt,
- das Spielfeld verlässt, nachdem er den Boden berührt hat, ohne einen Spieler zu berühren.

Wenn ein Schiedsrichterball ins Tor geht, ohne mindestens zwei Spieler zu berühren, wird das Spiel wie folgt fortgesetzt:

- mit einem Abstoß, wenn der Schiedsrichterball ins gegnerische Tor geht
- mit einem Eckstoß, wenn der Schiedsrichterball ins eigene Tor geht

### Zusätzliche Erläuterungen des DFB

1. Der Schiedsrichter überprüft bei Spielbeginn und nach der Pause vor dem Anstoß die Zahl der Spieler beider Mannschaften! Ebenso die Anwesenheit der beiden Torhüter.
2. Die Ausführung des regulären Anstoßes durch andere Personen als die im Spiel mitwirkenden Spieler ist verboten.

# REGEL 8 – BEGINN UND FORTSETZUNG DES SPIELS



Präsentation



Regelfragen

## Grundsätzliches

Mit einem Anstoß werden die beiden Halbzeiten der regulären Spielzeit und der Verlängerung begonnen sowie das Spiel nach einem Tor fortgesetzt. Freistöße (direkt oder indirekt), Strafstöße, Einwürfe, Abstöße und Eckstöße sind weitere Möglichkeiten zur Fortsetzung des Spiels (siehe Regeln 13–17). Wenn der/die Schiedsrichter:in das Spiel unterbricht und gemäß Spielregeln keine der obigen Spielfortsetzungen zur Anwendung kommt, wird das Spiel mit einem Schiedsrichterball fortgesetzt. Wenn sich ein Vergehen ereignet, während der Ball aus dem Spiel ist, wird das Spiel wie ursprünglich vorgesehen fortgesetzt.

## Anstoß und Spielbeginn

Der/die Schiedsrichter:in wirft eine Münze. Das Team, das den Münzwurf gewinnt, kann entweder wählen, auf welches Tor es in der ersten Halbzeit spielt, oder den Anstoß ausführen. Für die zweite Halbzeit wechseln die Teams die Seiten und spielen auf das jeweils andere Tor.

Der/die Schiedsrichter:in überprüft bei Spielbeginn und nach der Pause vor dem Anstoß die Zahl der Spieler:innen beider Mannschaften! Ebenso die Anwesenheit der beiden Torhüter:innen. Die Schiedsrichterassistent:innen kontrollieren die Tornetze.

Die Ausführung des regulären Anstoßes durch andere Personen als die im Spiel mitwirkenden Spieler:innen ist verboten.



## Schiedsrichterball

Anwendungsbereich:

- Wurfvergehen gegen Drittpersonen, auch über die Spielfeldbegrenzung hinweg
- Vergehen zwischen Auswechselspieler:innen und/oder Teamoffiziellen
- Drittpersonen, die ins Spiel eingreifen, es sei denn der Ball ist unabhängig vom Eingriff ins Tor gegangen (vgl. Beschreibung unter „Zusätzliche Personen auf dem Spielfeld“).
- Nach Spielunterbrechungen aufgrund von Ausrüstungsmängeln (z.B. Ball hat keine Luft mehr, Spielfeldmängel oder Ausrüstungsmängel von Spieler:innen)
- Verletzungsunterbrechungen im laufenden Spiel
- Der Ball wird durch äußere Einflüsse, wie Tiere, in das Spielfeld hineinragende Äste, Telefon- oder Stromleitungen abgelenkt - unabhängig von der Stärke bzw. Heftigkeit der Berührung.
- Der/die Vereinsschiedsrichterassistent:in hält den Ball mit Absicht auf
- Bei Fehlern des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin und darauffolgender Spielunterbrechung
  - Pfiff aus Versehen
  - Unterbrechung aufgrund von Schiedsrichterassistent:innen-Fahnenzeichen
  - Fälschlicher Pfiff zum Torerfolg

Ausführung:

- Der Schiedsrichterball erfolgt mit dem Team, das zuletzt den Ball berührt hat, an der Stelle, an der der Ball zuletzt von einem Spieler/einer Spielerin, einer Drittperson oder gemäß Regel 9.1 von einem Spieloffiziellen berührt wurde.
- Ausnahmen:
  - Der Schiedsrichterball erfolgt mit dem/der Torhüter:in des verteidigenden Teams in dessen Strafraum, wenn zum Zeitpunkt der Unterbrechung:
    - der Ball im Strafraum war oder
    - die letzte Ballberührung im Strafraum erfolgte.
  - Die Mannschaft, die zuletzt den Ball berührt hat, hat ein Zugriffsrecht, aber keine Pflicht den Ball zu spielen. Wenn der/die Spieler:in nicht hin-

## Regel 8

geht, darf der zuvor vier Meter entfernt stehende Gegner (nachdem der Ball den Boden berührt hat) den Ball spielen.

- Alle anderen Spieler:innen (beider Teams) müssen einen Abstand von mindestens vier Metern zum Ball einhalten, bis der Ball im Spiel ist.
- Der Ball ist im Spiel, wenn er den Boden berührt.
- Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Spielball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.
- Für einen Torerfolg nach einem Schiedsrichterball muss der Ball von mindestens zwei Spieler:innen berührt worden sein.

Vergehen/Sanktionen:

- Der Schiedsrichterball wird wiederholt, wenn der Ball:
  - vor dem Berühren des Bodens eine:n Spieler:in berührt,
  - das Spielfeld verlässt, nachdem er den Boden berührt hat, ohne eine:n Spieler:in zu berühren.
- Wenn ein Schiedsrichterball ins Tor geht, ohne mindestens zwei Spieler:innen zu berühren, wird das Spiel wie folgt fortgesetzt:
  - mit einem Abstoß, wenn der Schiedsrichterball ins gegnerische Tor geht
  - mit einem Eckstoß, wenn der Schiedsrichterball ins eigene Tor geht

Tipps für die Praxis

1. Der/die Schiedsrichter:in sollte bei am Boden liegenden Spieler:innen möglichst lange mit dem Pfiff warten um unnötige Spielunterbrechungen zu vermeiden. Zudem ist hierbei die Vorteilsbestimmung beachten.
2. Bei schweren Verletzungen, die für den/die Schiedsrichter:in sofort klar erkenntlich sind (insbesondere bei Kopfverletzungen), wird das Spiel sofort unterbrochen.
3. Bei unklarem Ballbesitz oder wenn sich der Ball gerade in der Luft befindet, kann es manchmal sinnvoll sein, kurz mit dem Pfiff abzuwarten, z.B. bis der Ball eindeutig gespielt wurde, um unnötige Reklamationen zu vermeiden.
4. Während der Ausführung sollte auf den Abstand der Gegner:innen geachtet werden, um spätere Diskussionen zu umgehen.

## **REGEL 9**

### **BALL IM UND AUS DEM SPIEL**

#### **1. Ball aus dem Spiel**

Der Ball ist aus dem Spiel, wenn:

- er auf dem Boden oder in der Luft eine der Tor- oder Seitenlinien vollständig überquert hat,
- das Spiel vom Schiedsrichter unterbrochen wurde,
- er einen Spieloffiziellen berührt, aber auf dem Spielfeld bleibt und:
  - ein Team einen aussichtsreichen Angriff auslöst,
  - der Ball direkt ins Tor geht oder
  - der Ballbesitz wechselt.

In all diesen Fällen wird das Spiel mit einem Schiedsrichterball fortgesetzt.

#### **2. Ball im Spiel**

Der Ball ist zu jedem anderen Zeitpunkt im Spiel, auch wenn er einen Spieloffiziellen berührt oder von einem Torpfosten, der Querlatte oder einer Eckfahnenstange zurückspringt und auf dem Spielfeld bleibt.

#### **Zusätzliche Erläuterungen des DFB**

1. Jeder Pfiff unterbricht das Spiel. Auch bei irrtümlichem Pfiff ist das Spiel mit Schiedsrichterball an der Stelle fortzusetzen, an der der Ball vor der Unterbrechung zuletzt von einem Spieler, einer Drittperson oder einem Spieloffiziellen berührt wurde (bitte Ausnahmeregelung im Strafraum beachten).

### REGEL 9 – BALL IN UND AUS DEM SPIEL



Präsentation    Regelfragen

#### Grundsätzliches

Der Ball ist aus dem Spiel, wenn er auf dem Boden oder in der Luft eine der Tor- oder Seitenlinien vollständig überquert hat. Nur wenn der Ball vollständig die Tor- oder Seitenlinie überquert hat, ist er aus dem Spiel. Der Ball bleibt im Spiel, wenn er von dem Pfosten, der Querlatte oder der Eck-fahne zurückprallt, außer der Ball hatte vorher die Begrenzungslinien überschritten.

„Ausbälle“ sollten nur im Zweifelsfall gepfiffen werden. Ist der Ball eindeutig aus, erübrigt sich der Pfiff.

Jeder Schiedsrichter-Pfiff unterbricht das Spiel. Auch bei irrtümlichem Pfiff ist das Spiel mit Schiedsrichterball an der Stelle fortzusetzen, an der der Ball vor der Unterbrechung zuletzt von einem Spieler/einer Spielerin, einer Drittperson oder einem/r Spieloffiziellen berührt wurde.

Ertönt von außerhalb des Spielfeldes ein Pfiff und wird er von dem/der Schiedsrichter:in eindeutig als Störung wahrgenommen, so ist das Spiel sofort zu unterbrechen und das Spiel mit Schiedsrichterball an der Stelle fortzusetzen, wo sich der Ball bei der Unterbrechung befand mit einem Spieler/einer Spielerin der Mannschaft, die zuletzt in Ballbesitz war bzw. mit dem/der Torhüter:in, falls sich der Ball im Strafraum befand.

Wird der Ball durch äußere Einflüsse, wie Tiere, in das Spielfeld hineinragende Äste, Telefon- oder Stromleitungen abgelenkt, so ist das Spiel auf alle Fälle zu unterbrechen und auf Schiedsrichterball zu entscheiden, unabhängig von der Stärke bzw. Heftigkeit der Berührung.

Wenn der/die Schiedsrichter:in das Spiel unterbricht, muss eine Spielfortsetzung (indirekter Freistoß, direkter Freistoß, Schiedsrichterball) folgen. Ansonsten liegt ein Regelverstoß vor.

Wird ein:e Spieloffizielle:r angeschossen muss das Spiel unterbrochen werden und ein Schiedsrichterball gegeben werden:

- wenn der Ball auf dem Spielfeld bleibt und ein Team einen aussichtsreichen Angriff auslöst,
- oder der Ball direkt ins Tor geht,
- oder der Ballbesitz wechselt.

Falls der Ball nach einer Ballberührung von Mannschaft A eine:n Spieloffizielle:n berührt und daraufhin das Spielfeld über die Seitenlinie verlässt, gibt es einen Einwurf für die gegnerische Mannschaft B. In diesem Fall ist keines der Kriterien für einen Schiedsrichterball erfüllt, da der Ball nicht auf dem Spielfeld bleibt.

## **REGEL 10**

### **BESTIMMUNG DES SPIELAUSGANGS**

#### **1. Erzielen eines Tors**

Ein Tor wird erzielt, wenn der Ball die Torlinie zwischen den Torpfosten und unterhalb der Querlatte vollständig überquert, sofern das Team, das den Treffer erzielt, kein Vergehen begangen hat.

Wirft ein Torhüter den Ball direkt ins gegnerische Tor, wird auf Abstoss entschieden. Wenn der Schiedsrichter ein Tor anzeigt, bevor der Ball die Torlinie vollständig überquert hat, wird das Spiel mit einem Schiedsrichterball fortgesetzt.

#### **2. Sieger des Spiels**

Das Team, das mehr Tore erzielt, hat gewonnen. Wenn beide Teams keine oder die gleiche Anzahl an Toren erzielen, endet das Spiel unentschieden.

Wenn die Wettbewerbsbestimmungen für unentschieden ausgegangene Spiele oder nach Hin- und Rückspiel einen Sieger verlangen, sind nur folgende Vorgehensweisen zur Ermittlung eines Siegers zulässig:

- Auswärtstorregel
- Verlängerung mit zwei gleich langen Halbzeiten von maximal je 15 Minuten
- Elfmeterschiessen

Eine Kombination der oben genannten Vorgehensweisen ist möglich.

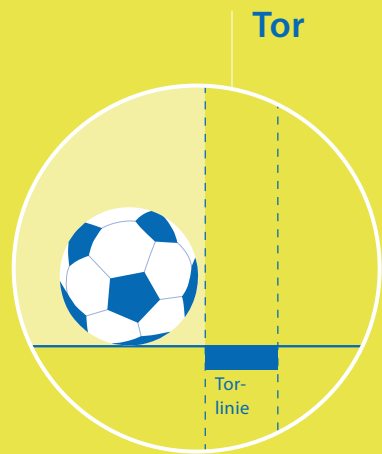
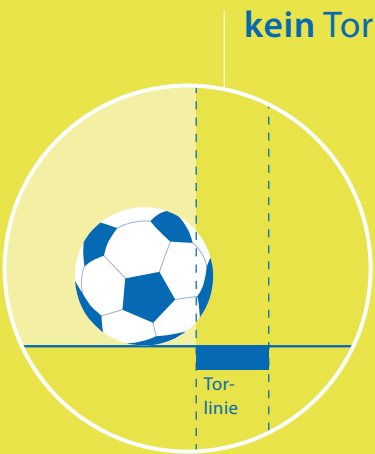
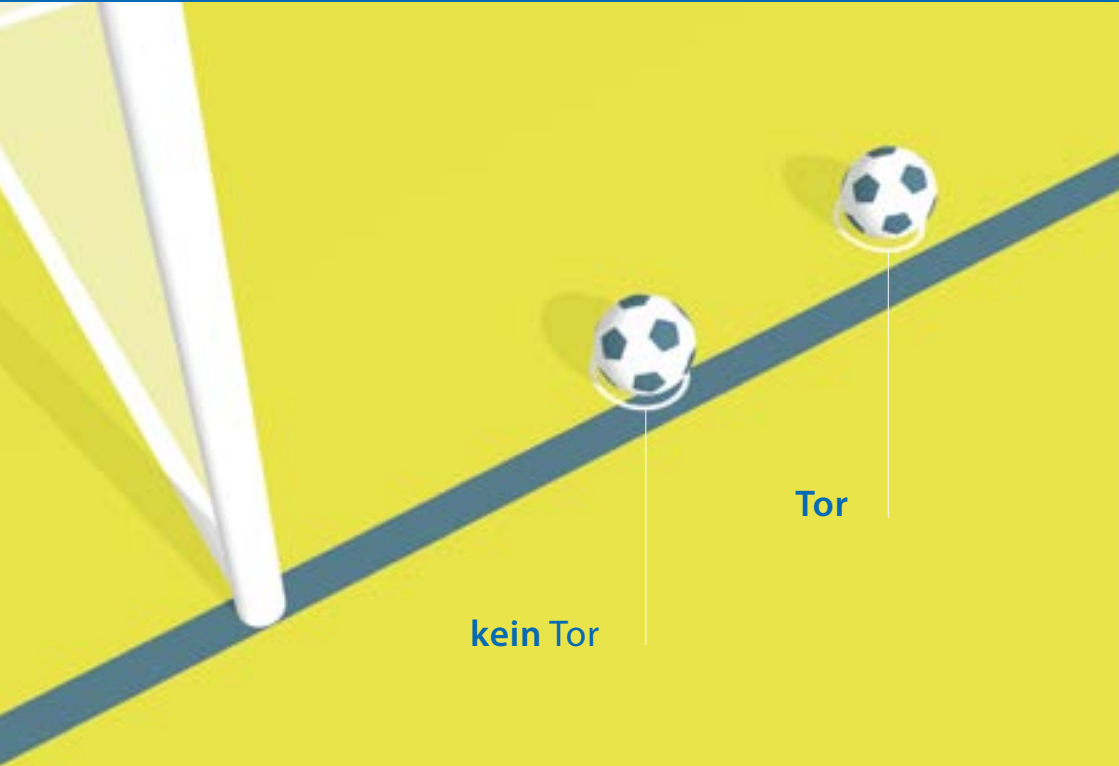
#### **3. Elfmeterschiessen**

Das Elfmeterschiessen folgt nach dem Spiel gemäss den entsprechenden Spielregeln, sofern keine anderslautenden Regelungen gelten. Ein Spieler, der während des Spiels des Feldes verwiesen wurde, darf nicht am Elfmeterschiessen teilnehmen. Während des Spiels gegen Spieler und Teamoffizielle ausgesprochene Ermahnungen oder Verwarnungen werden nicht auf das Elfmeterschiessen übertragen.

## Ausführung

### Vor dem Elfmeterschiessen

- Sofern nicht andere Überlegungen den Ausschlag geben (Zustand des Spielfelds, Sicherheit etc.), wirft der Schiedsrichter eine Münze, um das Tor zu bestimmen, auf das geschossen wird. Diese Entscheidung darf nur aus Sicherheitsgründen oder wegen der Unbespielbarkeit des Spielfelds geändert werden.
- Der Schiedsrichter wirft erneut eine Münze, und der Sieger des Münzwurfs entscheidet, ob sein Team den ersten oder den zweiten Elfmeter schießt.
- Nur die Spieler, die am Ende des Spiels auf dem Spielfeld stehen oder das Spielfeld kurzzeitig verlassen haben (wegen einer Verletzung, zur Berichtigung der Ausrüstung etc.), dürfen am Elfmeterschiessen teilnehmen. Einzige Ausnahme ist der Spieler, der für einen Torhüter, der das Spiel nicht fortsetzen kann, eingewechselt wird.
- Jedes Team bestimmt selbst, in welcher Reihenfolge die teilnahmeberechtigten Spieler die Elfmeter schießen. Der Schiedsrichter wird nicht über die Reihenfolge informiert.
- Wenn ein Team am Ende des Spiels oder vor oder während des Elfmeterschiessens mehr Spieler aufweist als das gegnerische Team, muss es die Anzahl der Spieler angleichen und den Schiedsrichter über die Namen und Nummern aller ausgeschlossenen Spieler in Kenntnis setzen. Ausgeschlossene Spieler dürfen nicht am Elfmeterschiessen teilnehmen (abgesehen von der nachfolgenden Ausnahme).
- Ein Torhüter, der das Spiel vor oder während des Elfmeterschiessens nicht fortsetzen kann, darf durch einen Spieler, der zur Herstellung der gleichen Spielerzahl von der Teilnahme am Elfmeterschiessen ausgeschlossen wurde, oder, wenn sein Team noch nicht alle zulässigen Auswechslungen vorgenommen hat, durch einen gemeldeten Auswechselspieler ersetzt werden. Der ausgewechselte Torhüter darf danach nicht mehr am Elfmeterschiessen teilnehmen.
- Hat der ausgewechselte Torhüter bereits einen Elfmeter geschossen, darf der ihn ersetzende Spieler erst einen Elfmeter schießen, nachdem alle teilnahmeberechtigten Spieler einen Elfmeter ausgeführt haben.





**Während des Elfmeterschiessens**

- Lediglich teilnahmeberechtigte Spieler und Spieloffizielle dürfen sich auf dem Spielfeld aufhalten.
- Alle teilnahmeberechtigten Spieler mit Ausnahme des Elfmeterschützen und der beiden Torhüter halten sich im Anstosskreis auf.
- Der Torhüter aus dem Team des Elfmeterschützen wartet auf dem Spielfeld ausserhalb des Strafraums auf dem Schnittpunkt von Tor- und Strafraumlinie.
- Ein teilnahmeberechtigter Spieler darf den Platz mit dem Torhüter tauschen.
- Der Elfmeter ist abgeschlossen, wenn sich der Ball nicht mehr bewegt, er aus dem Spiel ist oder der Schiedsrichter das Spiel wegen eines Vergehens unterbricht. Der Elfmeterschütze darf den Ball kein zweites Mal spielen.
- Der Schiedsrichter macht Aufzeichnungen über die ausgeführten Elfmeter.
- Begeht der Torhüter ein Vergehen und wird der Elfmeter infolgedessen wiederholt, wird der Torhüter für das erste Vergehen ermahnt und für jedes weitere Vergehen verwarnt.
- Begeht der Elfmeterschütze ein Vergehen, nachdem der Schiedsrichter den Ball zum Elfmeter freigegeben hat, wird dieser Elfmeter als verschossen gewertet und der Elfmeterschütze verwarnt.
- Begehen der Torhüter und der Elfmeterschütze gleichzeitig ein Vergehen, wird der Elfmeter als verschossen gewertet und der Elfmeterschütze verwarnt.

**Beide Teams führen je fünf Elfmeter aus. Dabei gelten folgende Bestimmungen:**

- Die beiden Teams führen ihre Elfmeter abwechselnd aus.
- Jeder Elfmeter muss von einem anderen Spieler ausgeführt werden. Ein Spieler darf erst ein zweites Mal antreten, wenn alle teilnahmeberechtigten Spieler einen Elfmeter ausgeführt haben.
- Sobald ein Team mehr Tore erzielt hat, als das andere mit den ihm verbleibenden Elfmeter noch erzielen kann, ist das Elfmeterschiessen beendet.

- Wenn es nach je fünf Elfmetern unentschieden steht, wird das Elfmeterschiessen fortgesetzt, bis eines der Teams ein Tor mehr erzielt hat als das andere Team nach derselben Anzahl Elfmeter.
- Dieser Grundsatz gilt auch für alle nachfolgenden Elfmeter, wobei ein Team die Reihenfolge der Elfmeterschützen ändern darf.
- Das Elfmeterschiessen darf von einem Spieler, der das Spielfeld verlässt, nicht verzögert werden. Ein Elfmeter wird als verschossen gewertet, wenn der Spieler nicht rechtzeitig auf das Spielfeld zurückkehrt.

### **Auswechslungen und Feldverweise während des Elfmeterschiessens**

- Ein Spieler, Auswechselspieler, ausgewechselter Spieler oder Teamoffizieller darf verwarnet oder des Feldes verwiesen werden.
- Ein des Feldes verwiesener Torhüter muss durch einen teilnahmeberechtigten Spieler ersetzt werden.
- Ein Feldspieler, der das Spiel nicht fortsetzen kann, darf nicht ersetzt werden.
- Das Spiel wird nicht abgebrochen, wenn ein Team weniger als sieben Spieler aufweist.

### **Zusätzliche Erläuterungen des DFB**

1. Persönliche Strafen (Ermahnungen, Verwarnungen, Zeitstrafen) aus dem Spiel (inklusive Verlängerung) werden nicht ins Elfmeterschießen übernommen.

## **REGEL 10 – BESTIMMUNG DES SPIELAUSGANGS**



Präsentation



Regelfragen

## REGEL 11 ABSEITS

### 1. Abseitsstellung

Die Abseitsstellung eines Spielers stellt noch kein Vergehen dar.

Ein Spieler befindet sich in einer Abseitsstellung, wenn:

- er sich mit irgendeinem Teil des Kopfs, des Rumpfs oder der Beine in der gegnerischen Hälfte (ohne die Mittellinie) befindet und
- er mit irgendeinem Teil des Kopfs, des Rumpfs oder der Beine der gegnerischen Torlinie näher ist als der Ball und der vorletzte Gegenspieler.

Die Hände und Arme aller Spieler, einschliesslich der Torhüter, werden dabei nicht berücksichtigt. Bei der Ermittlung einer Abseitsstellung gilt es zu beachten, dass die obere Grenze des Arms unten an der Achselhöhle verläuft (wenn der Arm angelegt wäre).

Ein Spieler befindet sich nicht in einer Abseitsstellung, wenn er sich auf derselben Höhe befindet wie:

- der vorletzte Gegenspieler oder
- die letzten beiden Gegenspieler.

### 2. Abseitsvergehen

Ein Spieler, der sich zum Zeitpunkt, in dem ein Mitspieler den Ball spielt oder berührt\*, in einer Abseitsstellung befindet, wird nur bestraft, wenn er aktiv am Spiel teilnimmt, indem er:

- durch Spielen oder Berühren des Balls, den zuletzt ein Mitspieler gespielt oder berührt hat, ins Spiel eingreift oder
- einen Gegner beeinflusst, indem er:
  - diesen daran hindert, den Ball zu spielen oder spielen zu können, indem er ihm eindeutig die Sicht versperrt,
  - mit diesem Gegner einen Zweikampf um den Ball führt,

*\*Massgebend ist der erste Kontakt beim Spielen oder Berühren des Balls.*

- eindeutig versucht, den Ball in seiner Nähe zu spielen, wenn diese Aktion einen Gegner beeinflusst,
- eindeutig aktiv wird und so die Möglichkeit des Gegners, den Ball zu spielen, eindeutig beeinflusst,

oder

- sich einen Vorteil verschafft, indem er den Ball spielt oder einen Gegner beeinflusst, wenn der Ball:
  - von einem Torpfosten, der Querlatte, einem Spieloffiziellen oder einem Gegner zurückprallt oder abgelenkt wird,
  - absichtlich von einem Gegner abgewehrt wurde.

Ein Spieler verschafft sich keinen Vorteil aus seiner Abseitsstellung, wenn er den Ball von einem gegnerischen Spieler erhält, der den Ball absichtlich gespielt\* hat (auch per absichtlichem Handspiel), es sei denn, es handelt sich dabei um eine absichtliche Torverhinderungsaktion eines gegnerischen Spielers.

\* Ein „absichtliches Spielen“ (mit Ausnahme von absichtlichen Handspielen) liegt vor, wenn ein Spieler den Ball unter Kontrolle bringen könnte und die Möglichkeit hat:

- den Ball einem Mitspieler zuzuspielen oder
- in Ballbesitz zu gelangen oder
- den Ball zu klären (z. B. mit dem Fuss oder dem Kopf).

Wenn der Pass, der Versuch, in Ballbesitz zu gelangen, oder die Klärung durch den Spieler, der den Ball unter Kontrolle bringen könnte, ungenau ist oder misslingt, ändert dies nichts daran, dass der Spieler den Ball „absichtlich gespielt“ hat.

Ob ein Spieler den Ball unter Kontrolle bringen könnte und folglich „absichtlich spielt“, ist anhand folgender Kriterien zu beurteilen:

- Der Ball legte eine gewisse Distanz zurück, und der Spieler hatte klare Sicht auf den Ball.
- Der Ball bewegte sich langsam.
- Der Ball ging in eine zu erwartende Richtung.

- Der Spieler hatte Zeit, seine Körperbewegungen zu koordinieren (d. h., es handelte sich nicht um instinktive Streck-, Sprung- oder sonstige Bewegungen mit begrenzter Ballberührung/-kontrolle).
- Ein Ball am Boden ist einfacher zu spielen als ein Ball in der Luft.

Eine Torverhinderungsaktion liegt dann vor, wenn ein Spieler einen Ball, der ins oder sehr nah ans Tor geht, mit irgendeinem Körperteil ausser mit den Händen/Armen (ausgenommen der Torhüter im eigenen Strafraum) abwehrt oder abzuwehren versucht.

Wenn:

- sich ein Spieler, der sich aus einer Abseitsstellung bewegt oder in einer Abseitsstellung befindet, im Laufweg eines Gegners befindet und die Bewegung des Gegners zum Ball beeinträchtigt, ist dies ein Abseitsvergehen, wenn es die Möglichkeit des Gegners, den Ball zu spielen oder einen Zweikampf um den Ball zu führen, beeinflusst. Wenn sich der Spieler in den Laufweg eines Gegners bewegt und den Lauf des Gegners behindert (z. B. den Gegner auflaufen lässt), ist das Vergehen gemäss Regel 12 zu ahnden,
- sich ein Spieler in einer Abseitsstellung mit der Absicht zum Ball bewegt, diesen zu spielen, und er gefoult wird, bevor er den Ball spielt oder zu spielen versucht oder bevor er mit einem Gegner einen Zweikampf um den Ball führt, wird das Foul geahndet, da es vor dem Abseitsvergehen geschehen ist,
- ein Vergehen gegen einen Spieler in einer Abseitsstellung begangen wird, der bereits den Ball spielt oder zu spielen versucht oder der mit einem Gegner einen Zweikampf um den Ball führt, wird das Abseitsvergehen geahndet, da es vor dem Foul geschehen ist.

### 3. Kein Vergehen

Kein Abseitsvergehen liegt vor, wenn ein Spieler den Ball direkt nach folgenden Spielsituationen erhält:

- Abstoss
- Einwurf
- Eckstoss

#### 4. Vergehen/Sanktionen

Bei einem Abseitsvergehen gibt der Schiedsrichter am Ort des Vergehens einen indirekten Freistoss, auch wenn sich der Ort in der eigenen Hälfte des Spielers befindet.

Ein Spieler des verteidigenden Teams, der das Spielfeld ohne die Erlaubnis des Schiedsrichters verlässt, gilt im Sinne der Abseitsregel als auf der Tor- oder Seitenlinie stehend, bis das Spiel zum nächsten Mal unterbrochen wird oder das verteidigende Team den Ball in Richtung Mittellinie gespielt und dieser den Strafraum des verteidigenden Teams verlassen hat. Verlässt der Spieler das Spielfeld absichtlich, wird er bei der nächsten Spielunterbrechung verwart.

Ein Spieler des angreifenden Teams darf das Spielfeld verlassen oder außerhalb des Spielfelds bleiben, um nicht aktiv ins Spiel einzugreifen. Wenn der Spieler das Spielfeld von der Torlinie aus wieder betritt und sich am Spiel beteiligt, bevor das Spiel unterbrochen wird oder bevor das verteidigende Team den Ball in Richtung Mittellinie gespielt hat und dieser den Strafraum des verteidigenden Teams verlassen hat, gilt der Spieler im Sinne der Abseitsregel als auf der Torlinie stehend. Ein Spieler, der das Spielfeld absichtlich verlässt und dieses ohne die Erlaubnis des Schiedsrichters wieder betritt, wird verwart, wenn er nicht wegen Abseits bestraft wird und sich einen Vorteil verschafft.

Wenn ein Spieler des angreifenden Teams zwischen den Torpfosten im Tor stehen bleibt und der Ball ins Tor geht, zählt der Treffer, es sei denn, der Spieler begeht ein Abseitsvergehen oder einen Verstoss gegen Regel 12. In diesem Fall wird das Spiel mit einem indirekten oder direkten Freistoss fortgesetzt.

### Zusätzliche Erläuterungen des DFB

1. Wenn ein Ball offensichtlich zu einem Spieler gespielt wird, der sich in einer Abseitsposition befindet, und auch nur dieser Spieler den Ball bekommen kann, so hebt der Assistent in dem Augenblick die Fahne, wo er dies erkennt, bzw. der Schiedsrichter pfeift auch dann schon Abseits. Besteht jedoch ein Zweifel, ob der Ball wirklich zu dem abseits stehenden Spieler gelangt, oder wenn zwei Spieler nach dem Ball laufen, von denen einer abseits stand und der andere nicht, so muss mit der Abseitsentscheidung so lange gewartet werden, bis klar erkennbar ist, welcher Spieler ins Spiel eingreift.
2. Die Berührung des Balles durch einen Spieler der verteidigenden Mannschaft hebt eine Abseitsstellung nur dann auf, wenn es sich dabei um ein kontrolliertes Spielen des Balles handelt, das nicht einer Torverhinderungsaktion entspringt. Näherer Erläuterung bedarf der Begriff einer „absichtlichen Torverhinderungsaktion“. Die Abseitsstellung ist dann strafbar, wenn ein Spieler den Ball aus einer Torverhinderungsaktion eines Abwehrspielers erhält. Die Aktion des Abwehrspielers ist in diesem Fall vergleichbar mit der Abwehr eines Torwartes.
3. Das kontrollierte Spielen des Balles durch einen Verteidiger kann durch eine zulässige Spielweise (Fuß/Kopf/Körper) aber auch durch eine unzulässige Spielweise (Hand/Arm) erfolgen.

## REGEL 11 – ABSEITS



Präsentation



Regelfragen

### Grundsätzliches

Es ist nützlich, wenn man bei der Abseitsregel zwei Dinge voneinander trennt:

- einmal die grundsätzliche Abseitsstellung und
- zum anderen die Entscheidung, in welchen Fällen die Abseitsstellung auch zu bestrafen ist.

Bei der Anwendung von Regel 11 - Abseits gelten folgende Definitionen:

### „Der gegnerischen Torlinie näher“

heißt, dass der/die Spieler:in mit irgendeinem Teil des Kopfs, Rumpfs oder der Füße in der gegnerischen Hälfte (ohne die Mittellinie) befindet und er mit irgendeinem Teil des Kopfs, des Rumpfs oder der Füße der gegnerischen Torlinie näher ist als der Ball und der/die vorletzte Gegenspieler:in. Die Hände und Arme aller Spieler:innen, einschließlich der Torhüter:innen, werden dabei nicht berücksichtigt. Bei der Ermittlung einer Abseitsstellung gilt es zu beachten, dass die obere Grenze des Arms unten an der Achselhöhle verläuft (wenn der Arm angelegt wäre). Ein:e Spieler:in befindet sich nicht in einer Abseitsstellung, wenn er/sie sich auf derselben Höhe befindet wie:

- der/die vorletzte/r Gegenspieler:in oder
- die letzten beiden Gegenspieler:innen



## „Aktiv am Spiel teilnehmen“

– dies unterscheidet zwei Varianten. Die einfachste und eindeutigste Möglichkeit ist ein Eingriff. Ein Eingriff eines/r Spieler:in liegt dann vor, wenn der Ball gespielt oder berührt wurde. Die zweite Möglichkeit ist die Beeinflussung eines/r Gegner:in. Eine Beeinflussung liegt dann vor, wenn ein:e Spieler:in eine:n Gegner:in daran hindert, den Ball zu spielen oder spielen zu können, indem die Sicht versperrt wird oder ein Zweikampf geführt wird.

Allein durch die Abseitsstellung verursacht ein:e Spieler:in jedoch nicht immer eine Beeinträchtigung

Beispiele:

- Wenn sich der Ball im Spielfeld auf der rechten Seite befindet und sich ein:e Spieler:in in Abseitsstellung in der Mitte des Spielfeldes in eine neue Angriffsposition bewegt, ist er/sie nicht zu bestrafen, es sei denn, diese Aktion beeinträchtigt die Möglichkeit eines Gegners/einer Gegnerin, den Ball zu spielen.
- Wenn ein:e Spieler:in versucht, den Ball zu spielen, der auf dem Weg ins Tor ist, ohne dabei eine:n Gegner:in zu beeinflussen, oder in Situationen, in denen kein:e Gegner:in in der Nähe ist, ist der/die Spieler:in nicht zu bestrafen.

## „Sich einen Vorteil verschaffen“

heißt, dass der/die Spieler:in aus einer Abseitsstellung einen Vorteil erlangt, indem er/sie den Ball spielt oder eine:n Gegner:in beeinflusst, wenn der Ball,

- der vom Pfosten, der Querlatte, einem/r Spieloffiziellen oder von einem/r gegnerischen Spieler:in zurückprallt oder zu ihm/ihr abgelenkt wird.
- absichtlich von einem/r Gegner:in abgewehrt wurde.
- 

Ein:e Spieler:in zieht keinen unzulässigen Vorteil aus seiner/ihrer Abseitsstellung, wenn er/sie den Ball von einem/r gegnerischen Spieler:in erhält, der/die den Ball absichtlich gespielt hat (auch per absichtlichem Hand-

spiel), es sei denn, es handelt sich dabei um eine absichtliche Torverhinderungsaktion eines gegnerischen Spielers/eine gegnerischen Spieler:in.

\* Ein „absichtliches Spielen“ (mit Ausnahme von absichtlichen Handspielen) liegt vor, wenn ein Spieler den Ball unter Kontrolle bringen könnte und die Möglichkeit hat:

- den Ball einem Mitspieler zuzuspielen oder
- in Ballbesitz zu gelangen oder
- den Ball zu klären (z. B. mit dem Fuß oder dem Kopf).

Wenn der Pass, der Versuch, in Ballbesitz zu gelangen, oder die Klärung durch den Spieler, der den Ball unter Kontrolle bringen könnte, ungenau ist oder misslingt, ändert dies nichts daran, dass der Spieler den Ball „absichtlich gespielt“ hat.

Ob ein Spieler den Ball unter Kontrolle bringen könnte und folglich „absichtlich spielt“, ist anhand folgender Kriterien zu beurteilen:

- Der Ball legte eine gewisse Distanz zurück, und der Spieler hatte klare Sicht auf den Ball.
- Der Ball bewegte sich langsam.
- Der Ball ging in eine zu erwartende Richtung.
- Der Spieler hatte Zeit, seine Körperbewegungen zu koordinieren (d. h., es handelte sich nicht um instinktive Streck-, Sprung- oder sonstige Bewegungen mit begrenzter Ballberührung/-kontrolle).
- Ein Ball am Boden ist einfacher zu spielen als ein Ball in der Luft.

Eine Torverhinderungsaktion liegt dann vor, wenn ein:e Spieler:in einen Ball, der ins oder sehr nah ans Tor geht, mit irgendeinem Körperteil außer mit den Händen/Armen (ausgenommen der/die Torhüter:in im eigenen Strafraum) abwehrt oder abzuwehren versucht.

Wenn:

- sich ein:e Spieler:in, der/die sich aus einer Abseitsstellung bewegt oder in einer Abseitsstellung befindet, im Laufweg eines Gegners/einer Gegnerin befindet und die Bewegung des Gegners/der Gegnerin zum Ball beeinträchtigt, ist dies ein Abseitsvergehen, wenn es die Möglichkeit des Gegners/der Gegnerin, den Ball zu spielen oder einen Zweikampf um den Ball zu führen, beeinflusst. Wenn sich der/die Spieler:in in den Laufweg eines Gegners/einer Gegnerin bewegt und den Lauf des Gegners/der Gegnerin behindert (z. B. den/die Gegner:in auflaufen lässt), ist das Vergehen gemäß Regel 12 zu ahnden,
- sich ein:e Spieler:in in einer Abseitsstellung mit der Absicht zum Ball bewegt, diesen zu spielen, und er/sie gefoult wird, bevor er/sie den Ball spielt oder zu spielen versucht oder bevor er/sie mit einem/r Gegner:in einen Zweikampf um den Ball führt, wird das Foul geahndet, da es vor dem Abseitsvergehen geschehen ist, ein Vergehen gegen eine:n Spieler:in in einer Abseitsstellung begangen wird, der/die bereits den Ball spielt oder zu spielen versucht oder der/die mit einem/r Gegner:in einen Zweikampf um den Ball führt, wird das Abseitsvergehen geahndet, da es vor dem Foul geschehen ist.

## Strafbares Abseits

Die Abseitsstellung ist aber nur strafbar, wenn

- sich der/die abseitsstehende Spieler:in in der gegnerischen Spielhälfte befindet;
- der Ball offensichtlich zu einem/r Mitspieler:in gespielt wird, der/die sich in einer Abseits-position befindet und auch nur diese:r Spieler:in den Ball bekommen kann (hier muss der/die Schiedsrichterassistent:in sofort winken);
- diese:r Spieler:in eindeutig ins Spiel eingreift. Besteht jedoch ein Zweifel, ob der Ball auch wirklich zu dem/der abseitsstehenden Spieler:in gelangt, oder wenn zwei Spieler:innen nach dem Ball laufen, wobei eine:r Abseits stand und der/die andere nicht, so muss mit der Abseitsentscheidung

so lange gewartet werden, bis klar erkennbar ist, welche/r Spieler:in ins Spiel eingreift („wait and see“);

- ein:e Spieler:in den Ball aus einer Torverhinderungsaktion eines Abwehrspielers/einer Abwehrspielerin erhält. Die Aktion des Abwehrspielers/der Abwehrspielerin ist in diesem Fall vergleichbar mit der Abwehr des Torhüters/der Torhüterin.

Der/die Schiedsrichterassistent:in zeigt nur strafbare Abseitspositionen an.

### **Spielfortsetzung**

Der indirekte Freistoß ist an der Stelle auszuführen, wo der/die abseitsstehende Spieler:in ins Spielgeschehen eingreift (kann auch in der eigenen Spielhälfte sein).

### **Abseits aufgehoben**

Die grundsätzliche Abseitsstellung ist nicht strafbar, wenn der/die „abseitsstehende“ Spieler:in

- den Ball von einem/r Gegner:in in kontrollierter Art und Weise zugespielt bekommt;
- den Ball nicht berührt oder spielt;
- den Ball direkt nach einem
- Abstoß,
- Eckstoß oder
- Einwurf erhält;
- nach Ansicht des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin nicht ins Spiel eingreift.

### **Ball vom Gegner**

Bekanntlich löst ein Spielen eines Verteidigers/einer Verteidigerin eine strafbare Abseitsstellung auf und der/die Stürmer:in erzielt ein reguläres Tor. Bislang sprachen wir von einem Spielen immer dann, wenn es eine bewusste Aktion darstellt. Dabei musste es sich um eine klare Bewegung

zum Ball handeln. Diese musste mehr als ein Blocken sein. Der Fuß durfte nicht nur in die Schussbahn gestellt werden, sondern er musste eindeutig zum bereits gespielten Ball geführt werden. Dies konnte auch auf einen Kopfball zutreffen.

Der/die Verteidiger:in muss somit Kontrolle über den Raum, seine/ihre eigene Aktion und die Situation haben. Kriterien für die Beurteilung eines „absichtlichen Spiels“ sind dementsprechend, ob der Ball eine gewisse Distanz zurücklegte, und der/die Spieler:in klare Sicht auf den Ball hatte. Auch eine langsame Bewegung des Balles sowie die Tatsache, dass der Ball in eine zu erwartende Richtung ging und der/die Spieler:in somit Zeit hatte, seine/ihre Körperbewegungen zu koordinieren, sprechen für eine bewusste Aktion. Folglich kann es sich bei instinktiven Streck-, Sprungbewegungen oder anderen Bewegungen mit begrenzter Ballberührung/-kontrolle nicht um kontrolliertes Spielen handeln. Außerdem sollte bedacht werden, dass ein am Boden gespielter Ball leichter zu spielen ist als ein Ball in der Luft.

Liegen alle Kriterien für ein bewusstes Spiel vor und dem/der Verteidiger:in misslingt auf Grund technischer Unzulänglichkeiten die Aktion trotzdem, so wird dies dennoch als kontrolliertes und bewusstes Spielen gewertet.

Bei dieser Auslegung geht es nur um den/die Verteidiger:in, da bei einem/r Stürmer:in ja bekanntlich jede Berührung zu einer neuen Abseitsbewertung führt.

## **Nicht strafbare Abseitsstellung**

Viel zu schnell werden in der Praxis Abseitsstellungen abgepfiffen, welche von der Regel als nicht strafbar angesehen werden.

Das gilt für die so genannte „Abseitsfalle“, welche häufig nur sinnvoll überwunden werden kann, wenn ein:e Spieler:in sich den Ball alleine vorlegt oder eine:n Mitspieler:in anspielt, welche/r von „hinten“ aus startet. Häufig befinden sich dabei Stürmer:innen noch in Abseitsposition, die aber nicht strafbar ist, da sie sich ruhig verhalten, nicht um den Ball bemühen oder

sogar vom Ball weg in Richtung Mittellinie (hinter den Abwehrspieler:innen her) laufen. Ein Abseitspfiff wäre in all diesen Fällen nicht im Sinne der Regel und hat daher zu unterbleiben.

### **Sich dem Abseits entziehen**

Ein:e abseitsstehende:r Angreifer:in kann das Spielfeld über die Tor- oder Seitenlinie verlassen, um dem/der Schiedsrichter:in klar anzuzeigen, dass er/sie am Spiel nicht teilnimmt. Er/sie muss aber dann auch dort abwarten, bis sich das Spielgeschehen weiter weg verlagert hat. Sollte er/sie aus taktischen Gründen schnell über die Torlinie treten, dann aber sofort einen von der Abwehr abprallenden Ball spielen wollen, muss der/die Schiedsrichter:in auf direkten Freistoß entscheiden, wo der Eingriff ins Spiel erfolgte. Das Aussprechen einer Verwarnung wegen Unsportlichkeit ist vorgeschrieben.

### **Gegner:in ins Abseits stellen**







Jede:r verteidigende Spieler:in, der/die aus irgendeinem Grund ohne Erlaubnis des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin das Spielfeld verlässt, befindet sich bis zur nächsten Spielunterbrechung mit Blick auf ein Abseits auf der eigenen Tor- oder Seitenlinie. Verlässt der/die Spieler:in absichtlich das Spielfeld, wird er/sie bei der nächsten Spielunterbrechung verwarnt.

### **Merke**

1. Entscheidend für die Bewertung, ob sich ein:e Spieler:in in Abseitsstellung befindet, ist immer seine/ihre Position im Augenblick der Ballabgabe durch den/die Mitspieler:in, nicht im Moment der Ballannahme.
2. Alleine wegen Abseits gibt es keine persönliche Strafe. Das Spiel wird stets mit einem indirekten Freistoß fortgesetzt.
3. In eindeutigen Fällen (Torhüter:in fängt z. B. den Ball vor einem/r Abseits stehenden Angreifer:in sicher ab und kann ihn gleich zu einem/r günstig postierten Mitspieler:in weiterspielen) kann der/die Schiedsrichter:in die Vorteilsbestimmung anwenden. In den seltensten Fällen wird aber ein echter Vorteil für die verteidigende Mannschaft entstehen.

4. Erkennt der/die Schiedsrichter:in eine strafbare Abseitsstellung, begeht jedoch der/die gleiche Spieler:in oder ein:e Mitspieler:in noch ein Vergehen gegen Regel 12 (direkter Freistoß), bevor der Pfiff des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin ertönt, so muss der/die Schiedsrichter:in das schwerere Vergehen bestrafen.
5. Wenn sich der/die Spieler:in in den Laufweg eines Gegners/einer Gegnerin bewegt und den Lauf des Gegners/der Gegnerin behindert (z.B. den/die Gegner:in blockiert), ist das Vergehen gemäß Regel 12 zu ahnden.
6. Wenn sich ein:e Spieler:in in einer Abseitsstellung mit der Absicht zum Ball bewegt, diesen zu spielen und gefoult wird, bevor er/sie den Ball spielt oder versucht den Ball zu spielen oder mit einem Gegner/einer Gegnerin einen Zweikampf um den Ball zu führen, wird das Foul bestraft, als ob es vor dem Abseitsvergehen geschehen wäre.
7. Wenn ein Vergehen gegen eine:n Spieler:in in einer Abseitsstellung begangen wird, der/die bereits den Ball spielt oder versucht, den Ball zu spielen oder mit einem Gegner/einer Gegnerin einen Zweikampf um den Ball zu führen, wird das Abseitsvergehen bestraft, als ob es vor dem Foul geschehen wäre.
8. Steht ein:e angreifender:r Spieler:in bei einem Treffer unbeteiligt zwischen den Torpfosten im Tor, zählt der Treffer. Stört der/die angreifende Spieler:in jedoch eine:n Gegner:in, gilt der Treffer nicht. Der/die fehlbare Spieler:in wird wegen unsportlichem Betragens verwarnet und die Partie mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball bei der Unterbrechung befand – hier wo der Torschuss erfolgte (Torraum beachten)
9. Folgt nach einer strafbaren Abseitsstellung ein Vergehen nach der Regel 12 durch die verteidigende Mannschaft, so ist für den/die verteidigende:n Spieler:in nur noch eine persönliche Strafe möglich.
10. Prallt der zuletzt von einem/r Angreifer:in gespielte Ball von Torpfosten oder -latte zu einem/r vorher abseitsstehenden Angreifer:in, so wird dessen/deren Abseitsstellung nun strafbar.
11. Schiedsrichterassistent:innen zeigen nur strafbare Abseitsstellungen an. So werden eine ungerechtfertigte Spielunterbrechung wegen passiver Abseitsstellung und die dadurch hervorgerufene Benachteiligung der angreifenden Mannschaft vermieden. Es ist daher zu empfehlen, Abseits erst anzuzeigen, wenn eine strafbare Abseitsstellung eindeutig festgestellt wird.

## 12. Wenn ein:e Verteidiger:in verhindern möchte, dass ein:e im Abseits stehende:r Angreifer:in den Ball erhält und aber durch ein absichtliches Handspiel nicht verhindern kann, dass der/die Angreifer:in den Ball und dadurch eine klare Torchance erhält, dann ist der/die Verteidiger:in nicht zu verwarnen, da die Torchance erst durch das absichtliche Spielen des Balles zustande kam.

1	<p>"Der Abwehrspieler will recht scharfen Ball klären, schafft es nicht richtig und spielt den Ball nicht kontrolliert! Außerdem findet keine eindeutige Richtungsänderung des Balles statt. Weiterspielen ist die korrekte Entscheidung."</p>	
2	<p>Der Schweizer Abwehrspieler Elvedi versucht den Ball mit seinem rechten Fuß anzunehmen, doch dabei unterläuft ihm ein technischer Fehler und der Ball springt ihm vom Fuß. Der belgische Spieler Hazard erlässt sich jetzt aus einer Abseitsposition das Spielgerät und trifft ins Tor. Der Unparteiische erkennt den Treffer zu Recht an. Dieses Tor zählt weiterhin, denn der Spieler Elvedi hat Kontrolle über die Situation, den Raum und seinen Körper. Der Ballbesitz kommt für ihn nicht überraschend und er hat genügend Zeit seine Ballverarbeitung zu koordinieren, zumal das Spielgerät flach und nicht scharf gespielt wird. Eine kontrollierte Ballannahme wäre für den Schweizer problemlos möglich gewesen und dass sie ihm misslingt, liegt ausschließlich an ihm selbst. Damit ist die Abseitsstellung des Spielers Hazard nach wie vor aufgehoben und das Tor ist gültig.</p>	
3	<p>"Die Entscheidung lautet: Kein Abseits (deliberate play / playing in controlled manner) Folgende Parameter helfen dem SR bei der Entscheidung und belegen, dass hier ein kontrolliertes Spielen des Balles vorliegt. - große Distanz zum Abspieler - Spieler hat Zeit sich zu orientieren - Spieler hat volle Kontrolle über seinen Körper - klare Bewegung zum Ball - der Ball macht eine wesentliche Richtungsänderung"</p>	
4	<p>"Auch hier lautet die Entscheidung: Kein Abseits (deliberate play / playing in controlled manner) Nachfolgend wieder die entscheidenden Parameter. - große Distanz zum Abspieler - Spieler hat Zeit sich zu orientieren - Spieler hat volle Kontrolle über seinen Körper - der Ball macht eine wesentliche Richtungsänderung"</p>	
5	<p>Der Torwart springt hoch und versucht den Ball in der Luft zu fangen. Der TW befindet sich mit seinem Körper nicht in einer kontrollierten Position. Der Torwart spielt den Ball nicht kontrolliert. K23 befindet sich beim Chip in den Strafraum im Abseits, orientiert sich zum Ball und spielt den Ball. Abseits.</p>	
6	<p>"Der Verteidiger handelt in einer Abwehraktion und versucht den Pass zu verhindern / zu blocken. Folgende Parameter zeigen auf, dass Abseits die korrekte Entscheidung ist. - keine volle Kontrolle über den Ball - Spieler berührt den Ball lediglich, lenkt den Ball nur ab (deflection) - keine wesentliche Richtungsänderung des Balles"</p>	



## REGEL 12

### FOULS UND SONSTIGES FEHLVERHALTEN

Direkte und indirekte Freistösse sowie Strafstösse werden ausschliesslich für Vergehen bei laufendem Spiel gegeben.

#### 1. Direkter Freistoss

Ein direkter Freistoss wird gegeben, wenn ein Spieler eines der folgenden Vergehen gegenüber einem Gegner nach Einschätzung des Schiedsrichters fahrlässig, rücksichtslos oder übermässig hart begeht:

- Rempeln
- Anspringen
- Treten oder versuchtes Treten
- Stossen
- Schlagen oder versuchtes Schlagen (einschliesslich Kopfstossen)
- Tackling mit dem Fuss (Tackling) oder Angriff mit einem anderen Körperteil (Angriff)
- Beinstellen oder versuchtes Beinstellen

Ein Vergehen mit Körperkontakt wird mit einem direkten Freistoss geahndet.

- „Fahrlässig“ bedeutet, dass ein Spieler unachtsam, unbesonnen oder unvorsichtig in einen Zweikampf geht. Es ist keine Disziplinar-massnahme erforderlich.
- „Rücksichtslos“ bedeutet, dass ein Spieler die Gefahr oder die Folgen für einen Gegner ausser Acht lässt. Ein solches Vergehen ist mit einer Verwarnung zu ahnden.
- „Übermässig hart“ bedeutet, dass ein Spieler mehr Kraft einsetzt als nötig und/oder die Gesundheit eines Gegners gefährdet. Ein solches Vergehen ist mit einem Feldverweis zu ahnden.

Ein direkter Freistoss wird auch gegeben, wenn ein Spieler eines der folgenden Vergehen begeht:

- Handspielvergehen (gilt nicht für den Torhüter im eigenen Strafraum)
- Halten des Gegners
- Sperren des Gegners mit Körperkontakt

- Beissen oder Anspucken einer Person auf der Teamliste oder eines Spiel-offiziellen
- Werfen eines Gegenstandes in Richtung des Balls, eines Gegners oder eines Spieloffiziellen oder Berühren des Balls mit einem in der Hand gehaltenen Gegenstand

Siehe auch Vergehen unter Regel 3.

## Handspiel

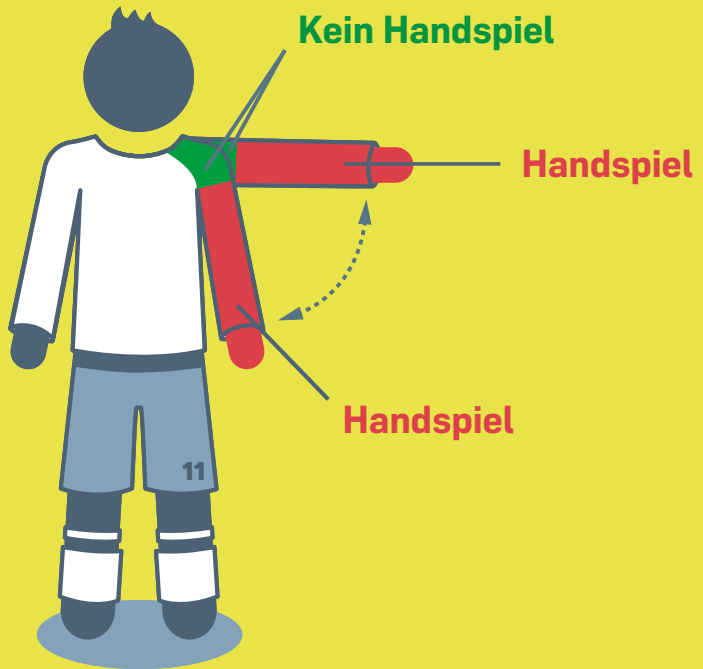
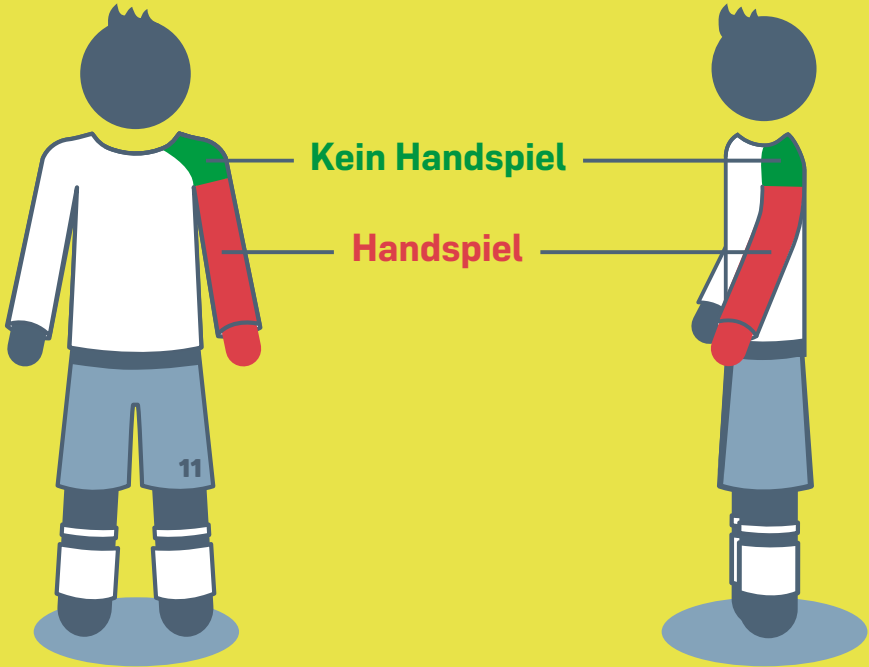
Für die Beurteilung von Handspielvergehen gilt, dass die Grenze zwischen Schulter und Arm (bei angelegtem Arm) unten an der Achselhöhle verläuft.

Nicht jede Ballberührung eines Spielers mit der Hand/dem Arm ist ein Vergehen.

Ein Vergehen liegt vor, wenn ein Spieler:

- den Ball absichtlich mit der Hand/dem Arm berührt (z. B. durch eine Bewegung der Hand/des Arms zum Ball),
- den Ball mit der Hand/dem Arm berührt und seinen Körper aufgrund der Hand-/Armhaltung unnatürlich vergrössert. Eine unnatürliche Vergrösserung des Körpers liegt vor, wenn die Hand-/Armhaltung weder die Folge einer Körperbewegung des Spielers in der jeweiligen Situation ist noch mit dieser Körperbewegung gerechtfertigt werden kann. Mit einer solchen Hand-/Armhaltung geht der Spieler das Risiko ein, dass der Ball an seine Hand/seinen Arm springt und er dafür bestraft wird,
- ins gegnerische Tor trifft:
  - direkt mit der Hand/dem Arm (ob absichtlich oder nicht) (gilt auch für den Torhüter),
  - unmittelbar nachdem er den Ball mit der Hand/dem Arm berührt hat (ob absichtlich oder nicht).

Für den Torhüter gelten beim Handspiel ausserhalb des eigenen Strafraums die gleichen Regeln wie für alle übrigen Spieler. Berührt der Torhüter den Ball unerlaubterweise innerhalb des eigenen Strafraums mit der Hand/dem Arm, wird ein indirekter Freistoss, aber keine Disziplinarmassnahme verhängt. Berührt der Torhüter den Ball nach einer Spielfortsetzung ein zweites Mal (mit oder ohne Hand/Arm), ehe ein anderer Spieler den Ball



berührt hat, ist der Torhüter entsprechend zu sanktionieren, sofern er damit einen aussichtsreichen Angriff unterbindet, ein Tor des gegnerischen Teams verhindert oder eine offensichtliche Torchance vereitelt.

## 2. Indirekter Freistoss

Ein indirekter Freistoss wird gegeben, wenn ein Spieler:

- gefährlich spielt,
- einen Gegner behindert, ohne dass es zu einem Kontakt kommt,
- protestiert, anstößige, beleidigende oder schmähende Äusserungen und/oder Handlungen vornimmt oder sonstige verbale Vergehen begeht,
- den Torhüter daran hindert, den Ball aus den Händen freizugeben, oder gegen den Ball tritt oder zu treten versucht, während der Torhüter den Ball aus den Händen freigibt,
- absichtlich einen Trick einleitet (auch bei einem Freistoss oder Abstoss), bei dem der Ball mit dem Kopf, der Brust, dem Knie etc. zum Torhüter gespielt wird, um so die Zuspieldbestimmung zu umgehen, egal ob der Torhüter den Ball mit den Händen berührt oder nicht; leitet der Torhüter den Trick ein, wird er bestraft,
- ein anderes Vergehen begeht, das nicht in den Spielregeln erwähnt wird und für das das Spiel unterbrochen wird, damit der fehlbare Spieler verwahrt oder des Feldes verwiesen werden kann.

Ein indirekter Freistoss wird gegeben, wenn ein Torhüter innerhalb des eigenen Strafraums den Ball:

- mehr als sechs Sekunden lang mit der Hand/dem Arm kontrolliert, bevor er ihn freigibt,
- mit der Hand/dem Arm berührt, nachdem er den Ball freigegeben hat und bevor dieser von einem anderen Spieler berührt wurde,
- mit der Hand/dem Arm berührt, es sei denn, er hat den Ball bei einem Klärungsversuch eindeutig mit dem Fuss gespielt oder zu spielen versucht, nach:
  - einem absichtlichen Zuspield eines Mitspielers mit dem Fuss zum Torhüter,
  - einem direkt zugespielten Einwurf eines Mitspielers.

Der Torhüter kontrolliert den Ball mit der Hand/den Händen, wenn er ihn:

- mit beiden Händen festhält oder mit einer Hand gegen eine Oberfläche hält (z. B. am Boden, gegen den eigenen Körper) oder mit einem Teil der Hand oder des Arms berührt, es sei denn, der Ball springt vom Torhüter ab oder der Torhüter hat den Ball abgewehrt,
- in der ausgestreckten, offenen Hand hält,
- auf den Boden prellt oder in die Luft wirft.

Ein Torhüter darf von einem Gegner nicht angegriffen werden, wenn er den Ball mit der Hand/den Händen kontrolliert.

### **Gefährliches Spiel**

Als gefährliches Spiel gilt jede Aktion beim Versuch, den Ball zu spielen, durch die jemand verletzt werden könnte (einschliesslich des Spielers, der die Aktion begeht), und schliesst eine Aktion ein, durch die ein nahestehender Gegner aus Angst vor einer Verletzung am Spielen des Balls gehindert wird.

Ein Fallrückzieher oder Scherenschlag ist erlaubt, sofern dadurch kein Gegner gefährdet wird.

### **Behindern des Gegners ohne Kontakt**

Behindern des Gegners liegt vor, wenn sich ein Spieler in den Weg eines Gegners stellt, ihn auflaufen lässt oder zum Abbremsen oder zu einer Richtungsänderung zwingt, wobei der Ball für beide Spieler nicht in spielbarer Distanz ist.

Jeder Spieler darf seine Position auf dem Feld selbst bestimmen. Er darf dem Gegner zwar im Weg stehen, sich ihm jedoch nicht in den Weg stellen.

Ein Spieler darf den Ball abschirmen, indem er sich zwischen Gegner und Ball stellt, wenn der Ball in spielbarer Distanz ist und der Gegner nicht mit den Armen oder dem Körper abgedrängt wird. Befindet sich der Ball in spielbarer Distanz, darf der Spieler vom Gegner regelkonform gerempelt werden.

### 3. Disziplarmassnahmen

Der Schiedsrichter hat die Befugnis, ab dem Betreten des Spielfelds für die Spielfeldkontrolle bis zum Verlassen des Spielfelds nach dem Spiel (einschliesslich des Elfmeterschiessens) Disziplarmassnahmen zu ergreifen.

Wenn ein Spieler oder Teamoffizieller vor dem Betreten des Spielfelds vor Spielbeginn ein feldverweiswürdiges Vergehen begeht, darf ihn der Schiedsrichter vom Spiel ausschliessen (siehe Regel 3.6). Der Schiedsrichter meldet jegliches sonstige Fehlverhalten.

Ein Spieler oder Teamoffizieller, der auf oder ausserhalb des Spielfelds ein verwarnungs- oder feldverweiswürdiges Vergehen begeht, wird entsprechend dem Vergehen bestraft.

Die gelbe Karte zeigt eine Verwarnung, die rote Karte einen Feldverweis an. Gelbe und rote Karten können nur Spielern, Auswechselspielern, ausgewechselten Spielern oder Teamoffiziellen gezeigt werden.

## SPIELER, AUSWECHSELSPIELER UND AUSGEWECHSELTE SPIELER

### Verzögerung der Spielfortsetzung wegen gelber oder roter Karte

Entscheidet sich der Schiedsrichter, einen Spieler zu verwarnen oder des Feldes zu verweisen, wird das Spiel erst nach Abschluss des Verfahrens für diese Disziplarmassnahme fortgesetzt, es sei denn, das Team, das das Vergehen nicht begangen hat, führt den fälligen Freistoss schnell aus und kommt so zu einer klaren Torchance, ehe der Schiedsrichter mit dem Verfahren für die Disziplarmassnahme begonnen hat. In diesem Fall wird die fällige Verwarnung/der fällige Feldverweis bei der nächsten Spielunterbrechung ausgesprochen. Handelte es sich beim Vergehen um das Vereiteln einer offensichtlichen Torchance, wird der fehlbare Spieler verwarnet. Wurde mit dem Vergehen ein aussichtsreicher Angriff verhindert oder unterbunden, wird der fehlbare Spieler nicht verwarnet.

**Vorteil**

Wenn der Schiedsrichter bei einem verwarnungs-/feldverweiswürdigen Vergehen auf Vorteil entscheidet, muss die fällige Verwarnung/der fällige Feldverweis bei der nächsten Spielunterbrechung ausgesprochen werden. Handelte es sich beim Vergehen jedoch um das Vereiteln einer offensichtlichen Torchance, so wird der Spieler wegen unsportlichen Betragens verwarnet. Verhinderte oder unterband er einen aussichtsreichen Angriff, wird er nicht verwarnet.

Bei grobem Foulspiel, einer Tätlichkeit oder einem zweiten verwarnungswürdigen Vergehen sollte nicht auf Vorteil entschieden werden, es sei denn, es ergibt sich eine klare Torchance. Der Schiedsrichter muss den Spieler bei der nächsten Spielunterbrechung des Feldes verweisen. Wenn der Spieler jedoch den Ball vor einer Spielunterbrechung spielt oder einen Gegner angreift/beeinflusst, unterbricht der Schiedsrichter das Spiel, verweist den Spieler des Feldes und setzt das Spiel mit einem indirekten Freistoss fort, es sei denn, der Spieler hat ein schwerwiegenderes Vergehen begangen.

Wenn ein Verteidiger einen Angreifer ausserhalb des Strafraums zu halten beginnt und ihn bis in den Strafraum weiter festhält, entscheidet der Schiedsrichter auf Strafstoss.

**Verwarnungswürdige Vergehen**

Ein Spieler wird bei folgenden Vergehen verwarnet:

- Verzögerung der Spielfortsetzung
- Protestieren durch Worte oder Handlungen
- Betreten, Wiederbetreten oder absichtliches Verlassen des Spielfelds ohne die Erlaubnis des Schiedsrichters
- Missachten des vorgeschriebenen Abstands bei Schiedsrichterball, Eckstoss, Freistoss oder Einwurf
- wiederholtes Verstossen gegen die Spielregeln („wiederholt“ ist nicht durch eine bestimmte Zahl oder ein bestimmtes Muster von Verstössen definiert)
- unsportliches Betragen
- Betreten des Schiedsrichter-Videobereichs (SVB)
- übermässiges Anzeigen des Zeichens für eine Videoüberprüfung

Ein Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler wird bei folgenden Vergehen verwarnet:

- Verzögerung der Spielfortsetzung
- Protestieren durch Worte oder Handlungen
- Betreten oder Wiederbetreten des Spielfelds ohne die Erlaubnis des Schiedsrichters
- unsportliches Betragen
- Betreten des Schiedsrichter-Videobereichs (SVB)
- übermässiges Anzeigen des Zeichens für eine Videoüberprüfung

Zwei separate verwarnungswürdige Vergehen (auch wenn unmittelbar aufeinanderfolgend) sind mit je einer Verwarnung zu ahnden, z. B., wenn ein Spieler das Spielfeld ohne Erlaubnis betritt und ein rücksichtsloses Tackling begeht oder einen aussichtsreichen Angriff mit einem Foul-/Handspiel unterbindet.

### **Verwarnung für unsportliches Betragen**

Ein Spieler ist wegen unsportlichen Betragens zu verwarnen, wenn er:

- versucht, den Schiedsrichter z. B. durch das Vortäuschen einer Verletzung oder eines Fouls (Schwalbe) zu täuschen (Simulieren),
- bei laufendem Spiel oder ohne die Erlaubnis des Schiedsrichters seinen Platz mit dem Torhüter tauscht (siehe Regel 3),
- ein rücksichtsloses Vergehen begeht, das mit einem direkten Freistoss geahndet wird,
- ein Handspiel begeht, um einen aussichtsreichen Angriff zu verhindern oder zu unterbinden,
- ein anderes Vergehen begeht, um einen aussichtsreichen Angriff zu verhindern oder zu unterbinden, es sei denn, der Schiedsrichter entscheidet auf Strafstoss für ein Vergehen, das bei dem Versuch, den Ball zu spielen, oder bei einem Zweikampf um den Ball begangen wurde,
- eine offensichtliche Torchance mit einem Vergehen vereitelt, das bei dem Versuch, den Ball zu spielen, oder bei einem Zweikampf um den Ball begangen wurde und der Schiedsrichter auf Strafstoss entscheidet,
- ein Handspiel begeht, um ein Tor zu erzielen (egal ob erfolgreich oder nicht), oder erfolglos versucht, mit einem Handspiel ein Tor zu verhindern,
- auf dem Spielfeld unerlaubte Markierungen anbringt,



- beim Verlassen des Spielfelds den Ball spielt, nachdem er die Erlaubnis erhalten hat, das Spielfeld zu verlassen,
- sich gegenüber dem Spiel respektlos verhält,
- absichtlich einen Trick einleitet (auch bei einem Freistoss oder Abstoss), bei dem der Ball mit dem Kopf, der Brust, dem Knie etc. zum Torhüter gespielt wird, um so die Zuspielbestimmung zu umgehen, egal ob der Torhüter den Ball mit den Händen berührt oder nicht; leitet der Torhüter den Trick ein, wird er verwart,
- einen Gegner bei laufendem Spiel oder einer Spielfortsetzung verbal ablenkt.

### **Torjubel**

Spieler dürfen nach einem Tor jubeln, solange sie es nicht übertreiben. Choreografierte Jubelszenen werden aber nicht gefördert und dürfen zu keiner übermässigen Zeitverzögerung führen.

Das Verlassen des Spielfelds beim Torjubel an sich ist noch kein verwarnungswürdiges Vergehen. Die Spieler sind aber gehalten, so rasch wie möglich zurückzukehren.

Ein Spieler wird verwart, selbst wenn das Tor aberkannt wird, wenn er:

- an einem Zaun hochklettert und/oder sich den Zuschauern auf eine Weise nähert, die zu einem Sicherheitsproblem führt,
- mit provozierenden, höhnischen oder aufhetzenden Handlungen jubelt,
- den Kopf oder das Gesicht mit einer Maske oder Ähnlichem bedeckt,
- das Trikot auszieht oder über den Kopf zieht.

### **Verzögerung der Spielfortsetzung**

Der Schiedsrichter verwart jeden Spieler, der die Spielfortsetzung verzögert, indem er:

- sich anschickt, einen Einwurf auszuführen, diesen dann aber plötzlich einem Mitspieler überlässt,
- bei seiner Auswechslung das Spielfeld absichtlich langsam verlässt,
- eine Spielfortsetzung übermässig verzögert,
- den Ball wegschiesst oder wegträgt oder eine Auseinandersetzung provoziert, indem er den Ball absichtlich berührt, nachdem der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen hat,

- einen Freistoss von der falschen Position ausführt, um eine Wiederholung zu erzwingen.

### **Feldverweiswürdige Vergehen**

Spieler, Auswechselspieler oder ausgewechselte Spieler, die eines der folgenden Vergehen begehen, werden des Feldes verwiesen:

- Verhindern eines Tors oder Vereiteln einer offensichtlichen Torchance des Gegners durch ein Handspielvergehen (mit Ausnahme des Torhüters im eigenen Strafraum)
- Verhindern eines Tors oder Vereiteln einer offensichtlichen Torchance des Gegners, dessen Gesamtbewegung auf das Tor des Täters ausgerichtet ist, durch ein Vergehen, das mit einem Freistoss zu ahnden ist (ausgenommen sind die Regelungen im dazugehörigen nächsten Abschnitt)
- grobes Foulspiel
- Beissen oder Anspucken einer anderen Person
- Tötlichkeit
- anstössige, beleidigende oder schmähende Äusserungen und/oder Handlungen
- zweite Verwarnung im selben Spiel
- Betreten des Video-Überprüfungsraums (VÜR)

Ein Spieler, Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler, der des Feldes verwiesen wird, muss die Umgebung des Spielfelds und die technische Zone verlassen.

### **Verhindern eines Tors oder Vereiteln einer offensichtlichen Torchance**

Wenn ein Spieler mit einem Vergehen gegen einen Gegner im eigenen Strafraum eine offensichtliche Torchance vereitelt und der Schiedsrichter auf Strafstoss entscheidet, wird der Spieler verwarnt, wenn das Vergehen bei dem Versuch, den Ball zu spielen, oder bei einem Zweikampf um den Ball begangen wurde. In allen anderen Situationen (z. B. Halten, Ziehen, Stossen oder keine Möglichkeit, den Ball zu spielen) ist der Spieler, der das Vergehen begeht, des Feldes zu verweisen.

Wenn ein Spieler ein Tor oder eine offensichtliche Torchance des Gegners durch ein Handspielvergehen vereitelt, wird er unabhängig vom Ort des

Vergehens des Feldes verwiesen (mit Ausnahme des Torhüters im eigenen Strafraum).

Ein Spieler, des Feldes verwiesener Spieler, Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler, der das Spielfeld ohne die Erlaubnis des Schiedsrichters betritt, das Spiel oder einen Gegner beeinflusst und ein Tor des gegnerischen Teams verhindert oder eine offensichtliche Torchance vereitelt, begeht ein feldverweiswürdiges Vergehen.

Dabei ist Folgendes zu berücksichtigen:

- Distanz zwischen Ort des Vergehens und Tor
- allgemeine Richtung des Spiels
- Wahrscheinlichkeit, in Ballbesitz zu bleiben oder zu kommen
- Position und Anzahl der Verteidiger

### **Grobes Foulspiel**

Tacklings oder Zweikämpfe, die die Gesundheit des Gegners gefährden oder übermäßig hart oder brutal ausgeführt werden, sind als grobes Foul zu ahnden.

Ein Spieler, der im Kampf um den Ball übermäßig hart von vorne, von der Seite oder von hinten mit einem oder beiden Beinen in einen Gegner hineinspringt oder die Gesundheit des Gegners gefährdet, begeht ein grobes Foul.

### **Tätlichkeit**

Eine Tätlichkeit liegt vor, wenn ein Spieler ohne Kampf um den Ball übermäßig hart oder brutal gegen einen Gegner, Mitspieler, Teamoffiziellen, Spieloffiziellen, Zuschauer oder eine sonstige Person vorgeht oder vorzugehen versucht. Dies gilt unabhängig davon, ob ein Kontakt erfolgt ist.

Ein Spieler, der ohne Kampf um den Ball einem Gegner oder einer anderen Person absichtlich mit der Hand oder dem Arm an den Kopf oder ins Gesicht schlägt, begeht eine Tätlichkeit, es sei denn, die eingesetzte Kraft war vernachlässigbar.

## TEAMOFFIZIELLE

Bei einem Vergehen einer Person in der technischen Zone (Auswechselspieler, ausgewechselter Spieler, des Feldes verwiesener Spieler oder Teamoffizieller), bei dem der Täter nicht eruiert werden kann, wird die Disziplinarmaßnahme gegen den höchstrangigen Trainer in der technischen Zone ausgesprochen.

### Ermahnung

Ermahnt wird ein Teamoffizieller in der Regel bei folgenden Vergehen (wiederholte oder offensichtliche Vergehen sind mit einer Verwarnung oder einem Feldverweis zu ahnden):

- Betreten des Spielfelds in respektvoller/nicht konfrontativer Art und Weise
- unterlassene Kooperation mit einem Spieloffiziellen (z. B. Missachtung einer Anweisung/Aufforderung eines Schiedsrichterassistenten oder des vierten Offiziellen)
- kleinere Auseinandersetzung (mit Worten oder Handlungen) bezüglich einer Entscheidung
- gelegentliches Verlassen der eigenen technischen Zone ohne weiteres Vergehen

### Verwarnung

Verwarnt wird ein Teamoffizieller u. a. bei folgenden Vergehen:

- eindeutiges/wiederholtes Verlassen der eigenen technischen Zone
- Verzögerung der Spielfortsetzung durch sein Team
- absichtliches, aber nicht konfrontatives Betreten der technischen Zone des gegnerischen Teams
- Protestieren durch Worte oder Handlungen, einschliesslich:
- Werfen/Treten von Trinkflaschen oder anderen Gegenständen
- eindeutig respektlose Handlungen gegenüber einem oder mehreren Spieloffiziellen (z. B. sarkastisches Klatschen)
- Betreten des Schiedsrichter-Videobereichs (SVB)
- übermässiges/wiederholtes Fordern einer gelben oder roten Karte
- übermässiges Anzeigen des TV-Zeichens für eine Videoüberprüfung
- provozierende oder aufhetzende Handlungen

- wiederholtes ungebührliches Verhalten (einschliesslich wiederholter ermahnungswürdiger Vergehen)
- respektloses Verhalten gegenüber dem Spiel

### **Feldverweis**

Des Feldes verwiesen wird ein Teamoffizieller u. a. bei folgenden Vergehen:

- Verzögerung der Spielfortsetzung durch das gegnerische Team (z. B. durch Nichtfreigabe des Balls, Wegspielen des Balls, Behinderung der Bewegung eines Spielers)
- absichtliches Verlassen der eigenen technischen Zone, um:
  - gegenüber einem Spieloffiziellen zu protestieren oder sich bei diesem zu beschweren
  - zu provozieren oder aufzuhetzen
- Betreten der technischen Zone des gegnerischen Teams in aggressiver oder konfrontativer Art und Weise
- absichtliches Werfen/Treten von Gegenständen auf das Spielfeld
- Betreten des Spielfelds, um:
  - einen Spieloffiziellen zur Rede zu stellen (einschliesslich während der Halbzeitpause und nach Spielende)
  - das Spiel, einen Gegner oder einen Spieloffiziellen zu beeinflussen
- Betreten des Video-Überprüfungsraums (VÜR)
- physisches oder aggressives Verhalten (einschliesslich Spucken oder Beissen) gegenüber gegnerischen Spielern, Auswechselspielern oder Teamoffiziellen, Spieloffiziellen, Zuschauern oder anderen Personen (z. B. Ballkinder, Sicherheits- oder Wettbewerbspersonal)
- zweite Verwarnung im selben Spiel
- anstössige, beleidigende oder schmähende Äusserungen und/oder Handlungen
- Einsatz unzulässiger Elektro- oder Kommunikationsgeräte und/oder ungebührliches Verhalten aufgrund des Einsatzes solcher Geräte
- Tätlichkeit

### **Vergehen durch Werfen von Gegenständen (einschliesslich Ball)**

In allen Fällen trifft der Schiedsrichter die angemessene Disziplinar-massnahme:

- rücksichtsloses Vergehen: Verwarnung für den Täter wegen unsportlichen Betragens
- übermässig hartes Vergehen: Feldverweis für den Täter wegen einer Tätlichkeit

#### **4. Spielfortsetzung nach Fouls und unsportlichem Betragens**

Wenn der Ball aus dem Spiel ist, wird das Spiel gemäss der vorangegangenen Entscheidung fortgesetzt.

Bei laufendem Spiel und einem physischen Vergehen eines Spielers innerhalb des Spielfelds gegen:

- einen Gegner: indirekter oder direkter Freistoss oder Strafstoss
- einen Mitspieler, Auswechselspieler, ausgewechselten oder des Feldes verwiesenen Spieler, Teamoffiziellen oder Spieloffiziellen: direkter Freistoss oder Strafstoss

Alle verbalen Vergehen werden mit einem indirekten Freistoss geahndet.

Wenn der Schiedsrichter das Spiel aufgrund eines Vergehens eines Spielers inner- oder ausserhalb des Spielfelds gegen eine Drittperson unterbricht, wird das Spiel mit einem Schiedsrichterball fortgesetzt, es sei denn, das Vergehen wird mit einem indirekten Freistoss geahndet, weil der Spieler das Spielfeld ohne die Erlaubnis des Schiedsrichters verlassen hat. Der indirekte Freistoss wird an der Stelle auf der Begrenzungslinie ausgeführt, an der der Spieler das Spielfeld verlassen hat.

Wenn bei laufendem Spiel:

- ein Spieler ein Vergehen gegen einen Spieloffiziellen oder einen gegnerischen Spieler, Auswechselspieler, ausgewechselten oder des Feldes verwiesenen Spieler oder einen Teamoffiziellen ausserhalb des Spielfelds begeht, oder
- ein Auswechselspieler, ein ausgewechselter oder ein des Feldes verwiesener Spieler oder ein Teamoffizieller ein Vergehen gegen einen gegnerischen Spieler oder Spieloffiziellen ausserhalb des Spielfelds begeht oder diesen beeinträchtigt,

wird das Spiel mit einem Freistoss an der Stelle auf der Begrenzungslinie fortgesetzt, der dem Ort des Vergehens/der Beeinträchtigung am nächsten liegt. Bei einem mit einem direkten Freistoss zu ahndenden Vergehen innerhalb des Strafraums des Täters, wird das Spiel mit einem Strafstoß fortgesetzt.

Wenn ein Spieler ausserhalb des Spielfelds ein Vergehen gegen einen Spieler, Auswechselspieler, ausgewechselten Spieler oder Teamoffiziellen des eigenen Teams begeht, wird das Spiel mit einem indirekten Freistoss an der Stelle auf der Begrenzungslinie fortgesetzt, die dem Ort des Vergehens am nächsten liegt.

Wenn ein Spieler den Ball mit einem in der Hand gehaltenen Gegenstand berührt (Schuh, Schienbeinschoner etc.), wird das Spiel mit einem direkten Freistoss (oder Strafstoß) fortgesetzt.

Wirft oder tritt ein Spieler auf dem Spielfeld oder ausserhalb des Spielfelds einen Gegenstand (ausser dem Spielball) auf bzw. gegen einen gegnerischen Spieler oder wirft oder tritt er einen Gegenstand (einschliesslich eines Balls) auf bzw. gegen einen gegnerischen Auswechselspieler, ausgewechselten oder des Feldes verwiesenen Spieler oder Teamoffiziellen, einen Spieloffiziellen oder den Spielball, wird das Spiel mit einem direkten Freistoss an der Stelle fortgesetzt, an der der Gegenstand die Person oder den Spielball getroffen hat oder hätte. Wenn sich diese Stelle ausserhalb des Spielfelds befindet, erfolgt der Freistoss an der nächstgelegenen Stelle auf der Begrenzungslinie. Befindet sie sich innerhalb des Strafraums des Täters, wird das Spiel mit einem Strafstoß fortgesetzt.

Wirft oder tritt ein Auswechselspieler, ein ausgewechselter oder des Feldes verwiesener Spieler, ein Spieler, der das Spielfeld kurzzeitig verlassen hat, oder ein Teamoffizieller einen Gegenstand auf das Spielfeld und beeinflusst er so das Spiel, einen Gegner oder einen Spieloffiziellen, wird das Spiel mit einem direkten Freistoss (oder Strafstoß) an der Stelle fortgesetzt, an der der Gegenstand das Spiel beeinflusst hat oder den Gegner, den Spieloffiziellen oder den Spielball getroffen hat oder hätte.

### Zusätzliche Erläuterungen des DFB

1. Jeder Spieler, der den Schiedsrichter angreift oder beleidigt, wird des Feldes verwiesen.
2. Jeder Spieler, der gegen eine Schiedsrichter Entscheidung protestiert, wird verwarnet.
3. Das Anspucken eines Spielers und der Versuch sind gleich (direkter Freistoß, Feldverweis) zu bestrafen.
4. Wird ein bereits verwarnter Spieler während eines Spieles in Folge einer zweiten Verwarnung des Feldes verwiesen, muss der Schiedsrichter ihm zuerst die Gelbe Karte und unmittelbar danach die Rote Karte zeigen. (Damit soll deutlich signalisiert werden, dass der Feldverweis aufgrund des zweiten verwarnungswürdigen Verstoßes und nicht etwa aufgrund eines Verstoßes, der einens ofortigen Ausschluss zur Folge gehabt hätte, ausgesprochen wurde.)
5. Wenn ein Schiedsrichter im Begriff ist, einen Spieler zu verwarnen, und dieser Spieler, ehe die Verwarnung ausgesprochen ist, einen weiteren Verstoß begeht, der eine Verwarnung nach sich zieht, so muss der Spieler mit „Gelb/Rot“ des Feldes verwiesen werden (zunächst „Gelb“, dann „Gelb/Rot“).
6. Situationen, in welchen der Ball von einem Mannschaftskollegen mit dem Fuß zwar nicht direkt in Richtung des Torhüters, jedoch absichtlich so gespielt wird (beispielsweise neben das Tor), dass der Torhüter den Ball annehmen kann, sind im Sinne dieser Regel als absichtliche Zuspiele an den Torhüter zu werten. Berührt der Torwart in solchen Fällen den Ball mit den Händen, ist ein indirekter Freistoß zu verhängen. Ein indirekter Freistoß ist auch dann zu verhängen, wenn ein Mitspieler des Torhüters den Ball mit dem Fuß absichtlich stoppt und der Torhüter diesen Ball mit der Hand berührt.



## REGEL 12 – FOULS UND SONSTIGES FEHLVERHALTEN



Präsentation

Regelfragen

### Grundsätzliches

Die Regel 12 ist das Kernstück des gesamten Regelwerkes. Nur diese Regel gibt dem/der Schiedsrichter:in einen Ermessensspielraum, ein Spiel nach Sinn und Geist der Regel zu leiten. Vorsicht ist immer geboten, wenn dieses Ermessen großzügig angewendet wird. Mit Sicherheit ist es nicht falsch, wenn sich der/die Schiedsrichter:in in ein Spiel „hinein tastet“ und zunächst seinen/ihren Spielraum eng setzt und je nach Spielverlauf dabei bleibt oder sein/ihr Ermessen ausdehnt. Deshalb sind die Schiedsrichter:innen angewiesen, ihren Ermessensspielraum zu variieren.

Der/die Schiedsrichter:in muss einschätzen, ob ein Vergehen fahrlässig, rücksichtslos oder mit übermäßiger Härte, also brutal, durchgeführt wird. Damit wird klargestellt, was unter absichtlich zu verstehen ist.

### Vergehen, die mit einem direkten Freistoß bestraft werden



Abbildung 15. Direkter Freistoß

## Beinstellen

Beinstellen liegt fast immer vor, wenn der/die Gegner:in sein/ihr Bein zwischen den Ball und den/die ballführende/n Spieler:in bringt. Dazu gehört auch das Hineinspringen mit gestreckten Beinen in den Ball, wenn ihn der/die Gegner:in spielt. Spielt dagegen ein:e Spieler:in zuerst korrekt den Ball und der/die Gegner:in stürzt anschließend über seine/ihre Beine, ist diese Spielweise nicht zu bestrafen. Beim Beinstellen ist auch der Versuch strafbar.

## Treten

Der Tritt nach dem Ball ist erlaubt, der Tritt nach dem/der Gegner:in (auch der Versuch) ist verboten. Auch der so genannte „gestreckte“ Fuß ist in den allermeisten Fällen ein verbotenes Treten in Richtung des Gegners/der Gegnerin.

Immer häufiger sieht man, dass Spieler:innen ihren Angriff mit beiden Beinen gleichzeitig oder fast gleichzeitig gegen Ball und Gegner:in richten. Eine gleiche „Stoßrichtung“ ist praktisch immer verbotenes Treten und unbedingt zu unterbinden. Oftmals erfolgen solche Fouls mit offener Sohle. Liegt der Treffpunkt hierbei auf oder über dem Sprunggelenk, ist das Vergehen als brutale Spielweise zu werten und der/die fehlbare Spieler:in mit der roten Karte des Feldes zu verweisen.

## Anspringen

Springen zwei Gegner:innen gleichzeitig nach einem hohen Flankenball und geraten beide in der Luft mit den Körpern aneinander, ist dies kein Anspringen, wenn beide versuchen, den Ball zu spielen.

Anspringen erkennt der/die Schiedsrichter:in meist daran, dass der/die eine Spieler:in gar nicht versucht, den Ball zu spielen, sondern nur den/die Gegner:in beim Sprung nach dem Ball hindern will. Meist verrät der rein auf den/die Gegner:in gerichtete Blick diese Absicht.

## Abschirmen des Balles

Ein:e Spieler:in in unmittelbarer Nähe des Spielgeschehens darf den Ball vor dem/der Gegner:in abschirmen; er/sie darf allerdings seine/ihre Arme nicht zur Hilfe nehmen.

Hindert er/sie jedoch den/die Gegner:in durch unerlaubten Einsatz seiner/ihrer Hände, Arme, Beine oder seines/ihres Körpers daran, einen Zweikampf zu bestreiten, wird dies mit einem direkten Freistoß und bei entsprechender Regelwidrigkeit im Strafraum mit einem Strafstoß geahndet. Wird der Ball von einem Spieler/einer Spielerin mit verhältnismäßigem Einsatz abgedeckt, um den Ball über die Begrenzungslinie zu lassen bzw. diesen dem/der Torhüter:in zu überlassen, geht man in der Praxis von einer erlaubten Spielweise aus.

## Rempeln

Rempeln ist nur korrekt und eine erlaubte Spielweise, wenn der/die Spieler:in mit der Schulter gegen die Schulter des Gegners/der Gegnerin rempelt, der Ball in Spielnähe ist und das Rempeln nicht heftig erfolgte. Dabei ist ohne Bedeutung, was mit dem Gegner/der Gegnerin aufgrund des Rempelns geschieht. Ist diese:r nämlich unvorbereitet oder besitzt im Moment eine ungünstige Gewichtsverlagerung des Körpers, so kann es ohne weiteres geschehen, dass er/sie wegen des Remplers ziemlich spektakulär stürzt. Alle anderen Körperangriffe, bei denen nicht Schulter gegen Schulter geht, sondern oft genug der Ellbogen eingesetzt wird, sind verboten!

## Halten

Halten liegt vor, wenn ein:e Spieler:in eine:n Gegner:in durch den Einsatz von Händen oder Armen oder durch sonstigen Körpereinsatz daran hindert, an ihm/ihr vorbei- oder um ihm/sie herumzulaufen.

Die Schiedsrichter:innen sind angewiesen, das Halten frühzeitig zu ahnden und entschlossen durchzugreifen, insbesondere im Strafraum bei Eck- und Freistößen.

Der/die Schiedsrichter:in hat folgende Möglichkeiten:

- Er/sie ermahnt Spieler:innen, die eine:n Gegner:in halten, bevor der Ball gespielt wird.
- Er/sie verwarnet Spieler:innen, die ihre/n Gegner:in nach einer Ermahnung weiter halten.
- 

Er/sie entscheidet auf direkten Freistoß oder Strafstoß, falls das Vergehen erfolgte, nachdem der Ball gespielt worden ist.

Wenn ein:e Verteidiger:in eine:n Angreifer:in außerhalb des Strafraums zu halten beginnt, ihn/sie jedoch bis in den Strafraum weiter festhält, entscheidet der/die Schiedsrichter:in auf Strafstoß.

Disziplinarstrafen:

Verhindert ein:e Spieler:in durch ein Halten eine aussichtsreiche Angriffssituation, so ist er/sie zu verwarnen

Nimmt ein:e Spieler:in dem gegnerischen Team durch Zurückhalten eines Gegners/einer Gegnerin eine klare Torchance, wird er/sie des Feldes verwiesen.

Optional ist auch die Verwarnung des unsportlichen Haltens auf Grund der Heftigkeit. Vom Zupfen, über Zeren zum Klammern bis zum schlussendlich heftigem Umreißen besteht in diesem Ressort eine große Bandbreite.

### **Aufstützen**

Wenn sich ein:e Spieler:in im Sprung nach einem hohen Ball auf den/die Gegner:in aufstützt, zählt dies als Halten des Gegners/der Gegnerin. Es ist also verbotenes Spiel und wird mit direktem Freistoß bestraft.

## Werfen

Das versuchte Anwerfen ist verboten und deshalb mit einem direkten Freistoß zu ahnden. Das heftige, absichtliche Anwerfen des Gegners/der Gegnerin mit dem Ball, mit einem Stein, Schneeball, Erdklumpen wird neben der persönlichen Strafe mit einem direkten Freistoß an der Stelle bestraft, an der der/die Gegner:in getroffen hat oder hätte.

## Stoßen

Springt ein:e Spieler:in hoch, um einen Ball zu köpfen, so genügt schon ein leichter Stoß in den Rücken durch den/die Gegner:in, dass er/sie den Ball in der Luft verfehlt. Diese Vergehen geschehen meist verdeckt und sind für den/die Schiedsrichter:in oft schwer erkennbar.

Insbesondere ist bei Zweikämpfen darauf zu achten, dass beim Kampf um den Ball die Arme und Ellenbogen nicht in rücksichtsloser Weise eingesetzt werden.

Wird der Ellbogen/Arm eingesetzt und es kommt zu einem Kontakt im Kopf-/ Gesichtsbereich ist zu unterscheiden:

- Einsatz als „Werkzeug“: statische Armhaltung ohne Schlagbewegung – Verwarnung
- Einsatz als „Waffe“: klare Schlagbewegung, häufig mit vorhergehendem Blick zum/zur Spieler:in - Feldverweis auf Dauer

## Handspiel

Als „Hand“ wird der gesamte Arm von der Achselhöhle bis zu den Fingerspitzen definiert. Ein Handspiel ist nur strafbar, wenn es absichtlich geschieht, ein:e Spieler:in in Ballbesitz gelangt nachdem ihm/ihr der Ball an die Hand/den Arm gesprungen ist und er/sie danach unmittelbar ins gegnerische Tor trifft. Ebenso strafbar ist die Erzielung eines Tors direkt mit der Hand/dem Arm (unabhängig ob absichtlich oder nicht).

## Regel 12

Die Entscheidung, ob absichtliches oder unabsichtliches Handspiel vorliegt, ist für den/die Schiedsrichter:in oft schwierig. Einige Hinweise sollen ihm/ihr dabei helfen:

- wird der Ball aus kurzer Entfernung und schnell gegen die Hand oder den Arm geschossen: Keine Absicht! Ein wichtiges Indiz ist hierbei die Körperspannung des Armes: Schnell der Arm zurück ist tendenziell von einem unabsichtlichen Handspiel auszugehen;
- prallt der Ball gegen die Hand, wobei diese eine der jeweiligen Körperbewegung des Spielers/der Spielerin entsprechende Stellung einnimmt: Keine Absicht;
- springt der Ball direkt vom Kopf/Körper des Spielers/der Spielerin an den eigenen Arm oder an den Arm eines nahestehenden Spielers/einer nahestehenden Spielerin, liegt in der Regel kein Vergehen vor;
- bewegt der/die Spieler:in die Hand zum Ball, um diesen mit der Hand zu spielen: Absichtliches Handspiel;
- haken sich die Abwehrspieler:innen beim Bilden einer Mauer mit den Armen ein und der Ball prallt gegen einen der eingehakten Arme: Absichtliches Handspiel;
- hält ein:e Abwehrspieler:in im eigenen Strafraum einen Schienbeinschoner in der Hand und stoppt damit den Ball, so ist auf Strafstoß zu entscheiden. Der Schienbeinschoner wird als „verlängerte Hand“ angesehen. Bei Verhinderung einer klaren Torchance ist neben dem Strafstoß der Feldverweis auf Dauer auszusprechen.

### Merke:

Im Offensivbereich muss jegliches Handspiel, auf das unmittelbar durch den/die selbe/n Spieler:in eine Torerzielung erfolgt, unterbunden und das Spiel mit einem direkten Freistoß für die abwehrende Mannschaft fortgesetzt werden. Hierbei ist die sonst ansonsten allseits notwendige Unterscheidung zwischen einem absichtlichen und unabsichtlichen Handspiel unerheblich.

Für alle anderen Situationen gilt: Nur ein absichtliches Handspiel wird mit einem direkten Freistoß, im Strafraum mit einem Strafstoß geahndet. Normalerweise müssen Spieler:innen deswegen nicht verwarnet oder des Feldes verwiesen werden. Die Verwarnung gibt es dann, wenn es sich um ein „unsportliches“ Handspiel handelt:

- Verhinderung eines aussichtsreichen Angriffs (inkl. Handspiel bei Tor-schuss)
- Handspiel auf der Torlinie, der Ball geht aber trotzdem ins Tor

Ein Tor wird durch ein absichtliches Handspiel erzielt (z.B. Torerzielung mit der Hand oder durch ein klares absichtliches Handspiel verhindert wird, dass der/die Gegner:in in Ballbesitz kommt. Ein:e Angreifer:in stoppt den Ball mit der Hand, den aufspringenden Ball schießt er/sie anschließend mit dem Fuß ins Tor!).

Ein Feldverweis auf Dauer wird nur ausgesprochen, wenn ein Tor durch ein absichtliches Handspiel verhindert, bzw. eine klare Torchance vereitelt wird.

### **Anspucken eines Gegenspielers/einer Gegenspielerin oder des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin**

Das Anspucken eines Gegenspielers/einer Gegenspielerin ist ein schwerwiegendes Vergehen, wobei der eindeutige Versuch des Anspuckens ebenfalls mit einem direkten Freistoß, wo der/die Gegenspieler:in getroffen wurde, zu ahnden ist. Die persönliche Strafe kann nur der Feldverweis auf Dauer sein.

Wird der/die Schiedsrichter:in angespuckt, wobei hier auch der Versuch zählt, ist das Spiel nach Aussprechen des Feldverweises für den/die schuldige/n Spieler:in abzubrechen.

## Verbotenes Spiel des Torhüters/der Torhüterin

Der/die Torhüter:in ist zwar häufig Angriffen ausgesetzt, genießt aber innerhalb seines Torraums keinen besonderen Schutz.

Der/die Schiedsrichter:in darf nicht übersehen, dass manche:r Torhüter:in selbst verbotene Spielweisen gebraucht. Springt der/die Torhüter:in z. B. nach einem hohen Flankenball, so kann er/sie mit angezogenen Knien den/die Gegner:in anspringen oder mit vorgestreckten Beinen sogar den/die Gegner:in in der Luft treten. Ebenso kann er/sie bei einer Faustabwehr den Ball mit der einen Hand zwar wegboxen, aber gleichzeitig mit der anderen Hand eine:n Gegner:in gegen den Kopf stoßen. Dies stellt verbotenes Spiel dar, das der/die Schiedsrichter:in nicht übersehen darf.

## Vergehen durch Werfen

Wirft oder schießt ein:e Spieler:in auf oder abseits des Spielfeldes einen Gegenstand (einschließlich eines Balles) auf

- eine:n Gegenspieler:in, Mitspieler:in,
- Auswechselspieler:in, ausgewechselte:n oder ausgeschlossene:n Spieler:in,
- Teamoffizielle:n oder Spieloffizielle:n,

so lautet die Spielfortsetzung direkter Freistoß, wo der Gegenstand getroffen hat (oder treffen hätte sollen), beim Tatort außerhalb des Spielfeldes: Ausführung auf der Begrenzungslinie (Strafstoß, wenn das Vergehen sich im Bereich hinter dem eigenen Strafraum ereignet).

Wurfvergehen gegen Zuschauer:innen: immer Schiedsrichterball.

Wirft oder tritt ein:e

- Auswechselspieler:in,
- ausgewechselte:r oder (auf Zeit) ausgeschlossene:r Spieler:in,
- Teamoffizielle:r



einen Gegenstand auf das Spielfeld und beeinträchtigt dadurch das Spiel, eine:n Gegner:in oder eine:n Spieloffizielle:n, so lautet die Spielfortsetzung direkter Freistoß (oder Strafstoß) wo der Gegenstand das Spiel beeinträchtigt hat, oder getroffen hat oder treffen hätte sollen.

- Erfolgt das Vergehen „rücksichtslos“: Verwarnung
- Erfolgt das Vergehen mit „übermäßiger Härte“: Feldverweis auf Dauer

Wirft ein:e

- Spieler:in
- Auswechselspieler:in,
- Ausgewechselte:r oder (auf Zeit) ausgeschlossene:r Spieler:in,
- Teamoffizielle:r
- 

einen Gegenstand (auch einen anderen Ball) auf den Spielball, so wird dies als Wurfvergehen gewertet (Versuch strafbar), so lautet die Spielfortsetzung direkter Freistoß wo der Ball getroffen wurde bzw. getroffen hätte werden sollen bzw. Strafstoß.

Spielfortsetzung nach Fouls und Vergehen

Bei laufendem Spiel und einem Vergehen eines Spielers/einer Spielerin außerhalb des Spielfeldes gegen:

- eine:n Spieloffizielle/n,
- eine:n Gegenspieler:in,
- Auswechselspieler:in, ausgewechselte:n oder ausgeschlossene:n Spieler:in, Teamoffizielle:n der gegnerischen Mannschaft

Spielfortsetzung:

Freistoß auf der Begrenzungslinie am nächstgelegenen Ort des Feldes (Beispiel: Beleidigung - idF / Schlagen - dF / Strafstoß, wenn das Vergehen ein

## Regel 12

direkter Freistoß wäre und sich im Bereich hinter dem eigenen Strafraum ereignet).

Bei laufendem Spiel und einem Vergehen außerhalb des Spielfeldes:  
Ein:e Auswechselspieler:in, ausgewechselte:r oder ausgeschlossene:r Spieler:in, oder Teamoffizielle:r,

- begeht ein Vergehen gegen eine:n Gegenspieler:in oder Spieloffizielle:n
- oder beeinträchtigt eine:n Spieloffizielle:n

Spielfortsetzung:

Freistoß auf der Begrenzungslinie am nächstgelegenen Ort des Feldes (Strafstoß, wenn das Vergehen ein direkter Freistoß wäre und sich im Bereich hinter dem eigenen Strafraum ereignet) - Gilt nicht für Vergehen zwischen Auswechselspieler:innen oder Teamoffiziellen (Spielfortsetzung: Schiedsrichterball).

### Vergehen, die mit einem indirekten Freistoß bestraft werden



Abbildung 16: indirekter Freistoß

### Zweimaliges Spielen des Balls bei der Spielfortsetzung

Wird der Ball nach einer Spielfortsetzung von demselben Spieler oder derselben Spielerin ein zweites Mal gespielt oder berührt, gibt es für die gegnerische Mannschaft am Ort der zweiten Berührung einen indirekten Freistoß.

## Gefährliches Spiel

Was gefährliches Spiel ist, muss der/die Schiedsrichter:in entscheiden, da es in der Regel nicht im Einzelnen genannt wird. Im Allgemeinen gelten folgende Spielweisen als gefährlich, wenn sie in unmittelbarer Nähe eines Gegenspielers/einer Gegenspielerin geschehen, so dass diese:r dadurch gehindert wird, den Ball zu spielen:

- den Fuß über den Ball halten, wenn der/die Gegner:in auf den Ball schlägt;
- mit dem Fuß höher als Brusthöhe treten;
- Scherenschlag/Fallrückzieher am Mann, wenn der Fuß über Brusthöhe ist;
- den Ball mit dem Kopf tiefer als Brusthöhe spielen oder versuchen zu spielen;
- den Ball mit dem Fuß spielen, während ihn der/die Torhüter:in hält oder ihn zwischen seiner/ihrer Hand oder einem Teil seiner/ihrer Hand und dem Boden einklemmt;
- den Ball zwischen den Beinen oder zwischen einem Teil des Körpers und dem Boden einklemmen, so dass ihn der/die Gegner:in nicht spielen kann.

## Sperren

Jede:r Spieler:in, der/die den Ball spielt, darf diesen in der Weise abdecken, dass er seinen/ihren Körper zwischen den Ball und den/die Gegner:in bringt, sodass diese:r daran gehindert wird, selbst den Ball zu spielen. Diese Spielweise ist erlaubt, solange der/die Spieler:in deutlich zu erkennen gibt, dass er/sie den Ball spielen will.

Ist der Ball jedoch zu weit entfernt, oder läuft der/die Spieler:in dabei dem davon rollenden Ball gar nicht mehr nach, so dass er/sie gar keine Möglichkeit mehr hat, den Ball zu spielen, so ist das ein Regelverstoß (Sperren ohne Ball), der mit einem indirekten Freistoß bestraft wird. Ein deutliches Zeichen für diese verbotene Spielweise ist es, wenn der/die sperrende Spieler:in gar nicht mehr nach dem Ball schaut, sondern nur nach dem/der Gegner:in.

Streckt der/die in unerlaubter Weise sperrende Spieler:in auch noch die Arme aus und kommt es dadurch zu einem körperlichen Kontakt mit Händen oder Armen, so ist das in den meisten Fällen ein Halten des Gegners/der Gegnerin und wird mit einem direkten Freistoß bestraft.

### **Den/die Torhüter:in rempeln**

Der/die Torhüter:in darf innerhalb seines/ihres Torraumes nur korrekt gerempelt werden, wenn er/sie den Ball festhält oder wenn er/sie selbst eine/n Gegner:in hindert. Außerhalb seines/ihres Torraumes darf der/die Torhüter:in wie jede:r andere Spieler:in korrekt gerempelt werden.

Regelwidrigkeiten gegenüber dem/der Torhüter:in

- Der/die Torhüter:in darf von keinem Spieler/keiner Spielerin daran gehindert werden, den Ball aus seiner/ihrer Hand zu spielen.
- Versucht ein:e Spieler:in, den Ball zu spielen, während der/die Torhüter:in diesen gerade aus der Hand spielen möchte, so ist dies nicht erlaubt und muss geahndet werden.
- Der/die Torhüter:in darf bei Eckstößen in seiner/ihrer Bewegung nicht durch unfaire Behinderung gestört werden.

Bei Vergehen gegen den/die Torhüter:in ist auf indirekten Freistoß für den/die Torhüter:in zu entscheiden.

### **Zeitspiel des Torhüters/der Torhüterin**

Wenn der/die Torhüter:in den Ball mit den Händen unter Kontrolle hat, darf er/sie diesen höchstens sechs Sekunden halten. Dann muss er/sie ihn freigeben.

Ballkontrolle durch den/die Torhüter:in ist gegeben, wenn diese:r den Ball

- festhält,
- hochwirft,
- auf dem Boden aufspringen lässt,

Nicht als Kontrolle gilt jedoch, wenn der/die Torhüter:in zufallsbedingt den Ball

- abwehrt,
- abprallen oder abspringen lässt,
- abzufangen versucht,
- faustet oder
- mit der Brust oder dem Fuß stoppt.

Nach der Freigabe des Balles darf eine Hand- bzw. Armberührung des Balles durch den/die Torhüter:in nur geschehen, wenn ein:e andere:r Spieler:in den Ball berührt hat. Dabei ist es unerheblich, ob der/die Spieler:in (Mit- oder Gegenspieler:in) innerhalb oder außerhalb des Strafraumes stand.

Vergehen des Torhüters/der Torhüterin gegen diese Bestimmungen werden mit einem indirekten Freistoß belegt.

Selbstverständlich darf der/die Torhüter:in nach der Freigabe des Balles diesen mit dem Fuß spielen; auch die Mitspieler:innen des Torhüters/der Torhüterin können nicht daran gehindert werden, den Ball innerhalb ihres eigenen Strafraums zu spielen. Beides ist nicht als „Zeitspiel“ zu beanstanden.

### **Zuspiel zum/zur Torwart:in**

Mit dieser Regelung kann eine der häufigsten Praktiken zur Zeitverzögerung eliminiert werden. Einige Hinweise und Bestimmungen sind dabei jedoch zu beachten:

- das Wort „zuspielen“ bezieht sich auf Spielsituationen, in denen ein:e Spieler:in den Ball absichtlich mit dem Fuß spielt oder aus einem Einwurf zum/zur eigenen Torwart:in wirft;
- der Fuß endet am Knöchel.

## Regel 12

Der/die Torhüter:in darf den Ball mit den Händen berühren:

- Zuspiel mit dem Kopf, Knie oder Oberschenkel;
- bei einem Pressschlag;
- unabsichtliches Ablenken des Balles mit dem Fuß -„Querschläger“-; der Ball wird abgefälscht;
- der Ball wurde von dem/der Torwart:in nach einem absichtlichen Zuspiel bei einem Klärungsversuch eindeutig mit dem Fuß gespielt oder zu spielen versucht;
- der Ball wurde nach dem Zuspiel noch durch eine:n Gegenspieler:in berührt.

Der/die Torhüter:in darf den Ball nicht mit den Händen berühren:

- der Ball wird nicht direkt Richtung Torwart:in gespielt (z.B. neben das Tor oder Richtung Eckfahne), aber absichtlich;
- Mitspieler:in stoppt den Ball mit dem Fuß, lässt den Ball für den/die Torhüter:in liegen;
- absichtliches Zuspiel mit dem Fuß aus der Bedrängnis heraus;
- Einwurf zum/zur eigenen Torhüter:in.

Wenn nach Auffassung des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin ein:e Spieler:in absichtlich in einer Weise spielt, die einzig der Umgehung der Regel 12 dient, wird dies als unsportliches Verhalten gewertet; d. h. der/die Spieler:in wird verwarnet und die gegnerische Mannschaft erhält am Ort, wo der/die Spieler:in den Regelverstoß beging, einen indirekten Freistoß zugesprochen.

Beispiele:

- Ein:e Spieler:in jongliert den Ball mit dem Fuß oder Knie, um ihn dann mit dem Kopf seinem/ihrer Torhüter:in zuzuspielen.
- Ein:e Spieler:in kniet nieder und passt den Ball absichtlich mit dem Knie oder Kopf seinem/ihrer Torhüter:in zu.
- Der/die Torhüter:in wirft aus taktischen Gründen eine:n Mitspieler:in, der/die im Strafraum steht, an, um wieder den Ball spielen zu können.

Dabei ist es unerheblich, ob der/die Torhüter:in in Folge den Ball mit seinen/ihren Händen berührt oder nicht, denn der Verstoß wurde durch den/die Spieler:in begangen, der/die durch sein/ihr Verhalten den Text und den Geist dieser Spielregel zu umgehen trachtet. Erfolgt diese Unsportlichkeit aus

- dem laufenden Spiel heraus: Verwarnung des Spielers/der Spielerin und indirekter Freistoß am Ort des Vergehens,
- einer Spielfortsetzung heraus (z.B. dF, idF): Verwarnung des Spielers/der Spielerin und Wiederholung.

Generell ist das Zuspiel zum/zur Torhüterin nicht verboten! Der/die Torhüter:in darf allerdings den Ball dann nicht mehr mit den Händen oder Armen berühren, wenn der Ball von einem/r Mitspieler:in mit dem Fuß absichtlich zugespielt wurde, bzw. wenn er/sie den Ball aus einem Einwurf eines Mitspielers/einer Mitspielerin bekommt. Dabei spielt es keine Rolle, wo sich der/die Mitspieler:in befand.

Bei einem Zweikampf muss der/die Schiedsrichter:in entscheiden, ob der Ball absichtlich dem/der Torwart:in zugespielt wurde oder aus der Spielsituation heraus zum/zur Torwart:in gelangte.

Situationen, in welchen der Ball von einem Mannschaftskollegen/einer Mannschaftskollegin mit dem Fuß zwar nicht direkt in Richtung des Torwarts/der Torwartin, jedoch absichtlich so gespielt wird (beispielsweise neben das Tor), dass der/die Torhüter:in den Ball annehmen kann, sind im Sinne dieser Regel als absichtliche Rückpässe an den/die Torhüter:in zu werten. Berührt der/die Torhüter:in in solchen Fällen den Ball mit den Händen, ist ein indirekter Freistoß zu verhängen. Ein indirekter Freistoß ist auch dann zu verhängen, wenn ein:e Mitspieler:in des Torhüters/der Torhüterin den Ball mit dem Fuß absichtlich stoppt und der/die Torwart:in diesen Ball mit der Hand berührt.

## Merke:

5. Aus gefährlichem Spiel wird Treten, wenn der/die Gegner:in dabei getroffen wird. Du musst in diesem Fall das Spiel mit direktem Freistoß bzw. Strafstoß fortsetzen.
6. Verliert ein:e Spieler:in einen Schuh, darf er/sie bis zur nächsten Spielruhe weiterspielen. Spielt er/sie im Anschluss den Ball ohne Schuh, ist auf indirekten Freistoß zu entscheiden.

## Persönliche Strafen im BFV

Mit Beginn des Spieljahres 2022/2023 kommen die persönlichen Strafen

- Verwarnung (gelbe Karte)
- Zeitstrafe (Erwachsene: 10 Minuten / Jugend: 5 Minuten)
- Gelb-rote Karte
- Feldverweis (rote Karte)
- 

in den nachfolgenden Wettbewerben zur Anwendung:

- Herren
  - Meisterschaftsspiele von der C-Klasse bis einschließlich der Landesliga
  - Alle Entscheidungs- und Relegationsspiele (ohne Beteiligung von Mannschaften der Regional- und Bayernliga)
  - Freundschaftsspiele und Turniere (ohne Beteiligung von Mannschaften der 1. und 2. Bundesliga, 3. Liga, Regional- und Bayernliga)
  - Toto-Pokalspiele auf Kreisebene
  - Alle sonstigen Pokalspiele (ohne Beteiligung von Mannschaften der 1. und 2. Bundesliga, 3. Liga, Regional- und Bayernliga)
  - In Firmen und Behördenspielen sowie im Freizeitfußball
- Frauen
  - Meisterschaftsspiele aller Spielklassen
  - Freundschaftsspiele
  - Pokalspiele auf Bezirks- und Kreisebene
  - Junioren / Juniorinnen
  - Meisterschaftsspiele aller Spielklassen
  - A- und C-Junioren Verbands-Pokal (einschl. Landesfinale)
  - Bezirks- und Kreispokale



→ Freundschaftsspiele

- Senioren

→ alle Spiele

Die Zeitstrafe findet keine Anwendung:

- Herren

→ Regionalliga Bayern

→ Bayernliga

→ Toto-Pokalspiele auf Verbandsebene

→ Freundschaftsspiele mit Beteiligung von Mannschaften der 1. und 2. Bundesliga, 3. Liga, Regional- und Bayernligisten

- Frauen

→ Pokalspiele auf Verbandsebene

→ Freundschaftsspiele mit Bundes- und Regionalligisten

- Junioren / Juniorinnen

→ Freundschaftsspiele mit Bundesligisten

## **Aussprache der persönlichen Strafen**

Die persönlichen Strafen können in folgender Reihenfolge angewandt werden

- Verwarnung – Zeitstrafe – Gelb/Rot

- Verwarnung – Gelb/Rot

- Verwarnung – Zeitstrafe – Feldverweis (rote Karte)

- Verwarnung – Feldverweis (rote Karte)

- Zeitstrafe – Gelb/Rot

- Zeitstrafe – Feldverweis (rote Karte)

- Feldverweis (rote Karte)

## **Verwarnung (gelbe Karte)**

Ein:e Spieler:in ist wegen unsportlichen Betragens zu verwarnen, wenn er/sie

- eines der Vergehen, die mit einem direkten Freistoß geahndet werden, rücksichtslos begeht,
- zur Unterbindung oder Verhinderung eines aussichtsreichen Gegenangriffs ein taktisches Foul begeht,
- eine:n Gegner:in unsportlich hält,
- den Ball mit der Hand spielt, damit der/die Gegner:in keinen aussichtsreichen Angriff führen kann (gilt nicht für den/die Torwart:in im eigenen Strafraum außer es handelt sich um einen Abstoß oder einen Freistoß und der/die Torwart:in oder ein:e Spieler:in spielt den Ball ein zweites Mal, um einen guten Angriff zu unterbinden),
- versucht, durch ein Handspiel ein Tor zu erzielen (dabei ist unerheblich, ob der Versuch erfolgreich war oder der Ball vorbeigeht) oder ein Tor per Hand verhindert, der Ball aber trotzdem über die Torlinie geht,
- versucht, den/die Schiedsrichter:in durch das Simulieren einer Verletzung oder eines angeblichen Fouls (Schwalbe) zu täuschen,
- während des Spiels ohne Erlaubnis des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin seinen/ihren Platz mit dem/der Torwart:in tauscht,
- sich gegenüber dem Spiel respektlos verhält,
- beim Verlassen des Spielfeldes den Ball tritt, nachdem er/sie die Erlaubnis erhalten hat, das Spielfeld zu verlassen,
- eine:n Gegner:in während des Spiels oder bei der Fortsetzung der Partie verbal ablenkt,
- unerlaubte Markierungen auf dem Spielfeld anbringt,
- bei einem Rückpass zum/r eigenen Torhüter:in den Ball absichtlich auf unkonventionelle Art mit dem Kopf, der Brust oder dem Knie spielt, um die Rückpassregel zu umgehen. Dabei ist unerheblich, ob der/die Torhüter:in den Ball anschließend mit der Hand berührt oder nicht. Die Aktion wird als Vergehen geahndet, weil der/die Spieler:in damit Sinn und Geist von Regel 12 untergräbt. Die Partie wird mit einem indirekten Freistoß fortgesetzt,
- bei der Ausführung eines direkten Freistoßes den Ball auf unkonventionelle Art zum/r eigenen Torhüter:in zurückspielt und damit die Rück-

passregel umgeht. Der/die Spieler:in wird verwarnet und der Freistoß wiederholt.

## **Vortäuschen eines Vergehens: „Schwalbe“**

Jede Simulation auf dem Spielfeld, deren Absicht es ist, den/die Schiedsrichter:in zu täuschen, ist mit einer Verwarnung (gelben Karte) zu bestrafen. Bisher hatten die Schiedsrichter:innen in diesem Punkt einen großen Ermessensspielraum. Dies ist künftig nicht mehr der Fall. Erkennt der/die Schiedsrichter:in, dass ein:e Spieler:in ihn/sie täuschen möchte, so hat er/sie das Spiel zu unterbrechen und mit einem indirekten Freistoß gegen diese/n Spieler:in fortzusetzen. Die so genannten „Schwalben“ müssen mit einer Verwarnung bestraft werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob das Vortäuschen im oder außerhalb des Strafraumes geschah. Wichtig dabei ist aber, dass der/die Schiedsrichter:in davon überzeugt ist, dass ihn/sie der/die Spieler:in in die Irre führen wollte. Liegt kein Foul, aber ein Körperkontakt vor und ein:e Spieler:in kommt (vielleicht auch spektakulär) zu Fall, so lässt der/die Schiedsrichter:in das Spiel in der Regel weiterlaufen, da hier nicht von Simulation im Sinne der Regelbestimmungen gesprochen werden kann. Ein wichtiges Indiz zum Erkennen einer Simulation ist das Fallmuster des Spielers/der Spielerin.

## **Torjubel**

Zwar ist es Spieler:innen erlaubt, ihrer Freude nach einem Treffer Ausdruck zu verleihen, doch darf der Torjubel nicht übertrieben werden.

Die FIFA gestattet Torjubel in angemessenem Rahmen. Zu unterbinden sind jedoch „choreografierte“ Jubelszenen, wenn dadurch zu viel Zeit verloren geht. Die Schiedsrichter:innen sind angewiesen, in solchen Fällen einzuschreiten.

## Regel 12

Ein:e Spieler:in wird verwarnet, wenn er/sie:

- nach Meinung des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin mit provozierenden, höhnischen oder aufhetzenden Gesten jubelt,
- an einem Zaun hochklettert, um einen Treffer zu feiern,
- sein/ihr Hemd auszieht oder es über seinen/ihren Kopf stülpt,
- Kopf oder Gesicht mit einer Maske oder Ähnlichem bedeckt.

Das Verlassen des Spielfeldes beim Torjubel ist an sich noch kein verwarnungswürdiges Vergehen, doch sind die Spieler:innen gehalten, so rasch wie möglich auf das Feld zurückzukehren.

Von den Schiedsrichter:innen wird erwartet, dass sie in solchen Situationen präventiv auf die Spieler:innen einwirken und bei der Beurteilung des Torjubels den gesunden Menschenverstand walten zu lassen.

### Merke:

1. Eine Verwarnung sowie auch die gelb-rote Karte können nur während einer Spielruhe ausgesprochen werden. Dieses gilt ebenso für die Zeitstrafe im Junior:innenbereich.
2. Wenn du das Spiel unter Anwendung der Vorteilsbestimmung weiterlaufen lässt, so sprich die Verwarnung / gelb-rote Karte (Zeitstrafe – Junior:innenbereich) bei der nächsten Spielunterbrechung aus!
3. Begeht ein:e Spieler:in, nachdem ihm/ihr der/die Schiedsrichter:in die gelb-rote Karte gezeigt hat, ein weiteres Vergehen (z.B. Schiedsrichter-Beleidigung, Vergehen gegen Gegenspieler:innen), kann der/die Schiedsrichter:in über diesen Vorgang nur eine entsprechende Meldung abgeben. Eine rote Karte ist nicht zulässig.

### Die Zeitstrafe (FaZ, 5 oder 10 Minuten)

Die Zeitstrafe soll dazu beitragen, dass die Schiedsrichter:innen einen größeren Ermessenspielraum haben. Die Einschätzung der Schiedsrichter:innen ist die Grundlage für die Entscheidung ob eine erste persönliche Strafe eine Verwarnung oder ein FaZ ist. Ebenso ist die Einschätzung die

Grundlage für die Frage, ob die zweite persönliche Strafe ein Feldverweis auf Zeit oder eine gelb-rote Karte ist. Ein Feldverweis auf Dauer ist als Einstieg immer möglich! Zeitstrafen ersetzen keine roten Karten, wenn das Vergehen laut Regel 12 ein feldverweiswürdiges Vergehen ist.

In der Grundphilosophie sollen Zeitstrafen und gelb-rote Karten klare Zeichen setzen. Somit ist die Idee, dass die Zeitstrafe als erste Strafe eine härtere Bestrafung als gelb ist. Wenn Spieler:innen bereits verwahrt sind, ist die Zeitstrafe die mildere Strafe und gelb-rot die härtere, da nach einer Zeitstrafe als dritte Strafe noch gelb-rot folgen kann.

Die Grundidee der Zeitstrafe ist auch in einem Webinar erläutert worden:



<https://www.bfv.de/news/spielbetrieb/2022/07/zeitstrafe-im-bayerischen-amateurfussball-webinar-info>

## Die erste persönliche Strafe: Verwarnung oder FaZ?

### Wann gebe ich als erste persönliche Strafe entweder eine gelbe Karte oder eine Zeitstrafe?

Der/die Schiedsrichter:in hat einen Ermessenspielraum, und kann entscheiden, ob das Vergehen für eine Verwarnung eventuell zu wenig war und bei seiner/ihrer Einschätzung, wenn das Vergehen bereits härter war (im Bereich Foulspiel, Unsportlichkeiten, etc.) direkt einen Feldverweis auf Zeit aussprechen, wenn es kein Vergehen ist, für das direkt ein Feldverweis auf Dauer ausgesprochen werden muss.

Nimmt er/sie es als normales verwarnungswürdiges Vergehen war, spricht er/sie eine Verwarnung aus.



Abbildung 17. Die erste persönliche Strafe: VW oder FaZ?

Die Zeitstrafe sollte als erste persönliche Strafe nicht inflationär verwendet werden. Sie soll klare Zeichen setzen. Dennoch ist es möglich, dass Spieler:innen als erste persönliche Strafe direkt eine Zeitstrafe erhalten.

Beispiele für Vergehen bei denen Schiedsrichter:innen einen Ermessensspielraum haben und je nach Schwere des Vergehens eine Verwarnung oder direkt einen Feldverweis auf Zeit aussprechen können (die Liste ist nicht vollständig, sondern stellt nur Beispiele dar, die die Philosophie der Anwendung der Zeitstrafe als erste persönliche Strafe verdeutlichen sollen):

- **Foulspiel:**

- ein taktisches oder rücksichtsloses Foul ist eine Verwarnung, ein härteres Foulspiel ein FaZ (wenn noch nicht rot)

- **Unsportlichkeiten:**

- Reklamieren ist eine Verwarnung, heftiges Reklamieren ein FaZ (Außenwirkung beachten)
- leichtes Ballwegschießen ist eine Verwarnung, den Ball wutentbrannt weit wegschießen ist ein FaZ,
- ein zu frühes Rauslaufen aus der Mauer bei einem Freistoß ist eine Verwarnung,
- Eindeutig respektlose und unsportliche Handlungen gegenüber einem/einer oder mehreren Spielloffiziellen, für die eine Verwarnung zu wenig,

aber ein FaD zu viel ist (weil keine Beleidigung oder Tätlichkeit), sind ein FaZ

- Eindeutig respektlose und unsportliche Handlungen gegenüber Gegenspieler:innen, Trainer:innen, Zuschauer:innen, für die eine Verwarnung zu wenig, aber ein FaD zu viel ist (weil keine Beleidigung oder Tätlichkeit), sind ein FaZ
- Leichter körperlicher Kontakt (Schubsen) ist ein FaZ, wenn ein FaD zu viel wäre (weil keine Tätlichkeit)

## Die zweite persönliche Strafe: FaZ oder gelb-rot?

**Wenn Spieler:innen bereits verwarnt sind, wann gebe ich ihnen entweder eine Zeitstrafe oder eine weitere gelbe Karte (und somit in der Konsequenz gelb-rot)?**

Der/die Schiedsrichter:in hat einen Ermessenspielraum, und kann entscheiden, ob das Vergehen für eine Verwarnung eventuell zu wenig war und bei seiner/siner Einschätzung, wenn das Vergehen bereits härter war (im Bereich Foulspiel, Unsportlichkeiten, etc.) direkt eine gelb-rote Karte aussprechen, wenn es kein Vergehen ist, für das direkt ein Feldverweis auf Dauer ausgesprochen werden muss. Kommt er/sie zu dem Schluss, das Vergehen rechtfertigt noch keinen direkten Platzverweis mit gelb-roter Karte, kann er/sie einen Feldverweis auf Zeit aussprechen.



Abbildung 18. Die zweite persönliche Strafe: FaZ oder gelb-rot?

Die gelb-rote Karte als zweite persönliche Strafe sollte nicht inflationär verwendet werden. Sie soll klare Zeichen setzen. Dennoch ist es möglich, dass verwante Spieler:innen direkt eine gelb-rote Karte erhalten.

Beispiele für Vergehen bei denen Schiedsrichter:innen einen Ermessensspielraum haben und je nach Schwere des Vergehens einen Feldverweis auf Zeit oder direkt eine gelb-rote Karte aussprechen können (die Liste ist nicht vollständig, sondern stellt nur Beispiele dar, die die Philosophie der Anwendung der Zeitstrafe bzw. der gelb-roten Karte als zweite persönliche Strafe verdeutlichen sollen):

- **Foulspiel**

- Härteres Foulspiel eher gelb-rot (wenn noch nicht rot), rücksichtslose Foulspiele eher ein FaZ
- Ein taktisches Foul, welches eine gute Angriffssituation verhindert (z.B. Foul auf Höhe der Mittellinie, das einen Konter für eine gute Torchance zunichte macht) ist im Ermessensspielraum eher gelb-rot. Ein kurzes Trikothalten am eigenen Strafraum, das nicht deutlich eine gute Angriffssituation zunichte macht, ist eher eine Zeitstrafe.

- **Unsportlichkeiten**

- Reklamieren ist ein FaZ, heftiges Reklamieren gelb-rot (Außenwirkung beachten)
- Leichtes Ballwegschießen ist ein FaZ, den Ball wutentbrannt weit weg-schießen ist gelb-rot
- Ein zu frühes Rauslaufen aus der Mauer bei einem Freistoß ist ein FaZ, den Freistoß zu früh ausführen ist ein FaZ
- Eindeutig respektlose und unsportliche Handlungen gegenüber einem/einer oder mehreren Spieloffiziellen, für die eine Verwarnung zu wenig, aber ein FaD zu viel ist (weil keine Beleidigung oder Tätlichkeit), sind gelb-rot
- Eindeutig respektlose und unsportliche Handlungen gegenüber Gegenspieler:innen, Trainer:innen, Zuschauer:innen, für die eine Verwarnung zu wenig, aber ein FaD zu viel ist (weil keine Beleidigung oder Tätlichkeit), sind gelb-rot



- Eine ballorientierte Verhinderung einer klaren Torchance im Strafraum, ein unsportliches Handspiel sowie ein Verhindern einer guten Angriffssituation sind gelb-rot
- Leichter körperlicher Kontakt (Schubsen) ist gelb-rot, wenn ein FaD zu viel ist (weil keine Tötlichkeit)

### Zwischenfazit

Durch die Einführung der Zeitstrafe ist für Schiedsrichter:innen die Frage wichtig geworden, ob ein Vergehen, wenn es eine persönliche Strafe erfordert, für eine Verwarnung zu wenig, aber für einen Feldverweis auf Dauer zu viel wäre.

Wenn Schiedsrichter:innen zu dem Schluss kommen, das Vergehen erfordert eine persönliche Strafe, aber eine Verwarnung wäre zu wenig und ein Feldverweis auf Dauer zu viel, ist im nächsten Schritt wichtig zu wissen, ob der/die Spieler:in bereits verwarnt ist?

Wenn noch keine Verwarnung ausgesprochen wurde, wird für dieses Vergehen eine Zeitstrafe ausgesprochen. Die Zeitstrafe ist somit als erste persönliche Strafe im Vergleich zu einer Verwarnung die härtere Strafe, da der/die Spieler:in entsprechend der Dauer der Zeitstrafe nicht am Spiel teilnehmen darf und die Mannschaft für diese Zeit mit einem/einer Spieler:in weniger spielen muss.

Wenn der/die Spieler:in bereits verwarnt wurde, wird für dieses Vergehen eine gelb-rote Karte ausgesprochen. Die gelb-rote Karte ist somit als zweite persönliche Strafe im Vergleich zu einer Zeitstrafe die härtere Strafe, da der/die Spieler:in am restlichen Spiel nicht mehr teilnehmen darf und die Mannschaft für die restliche Spielzeit mit einem/einer Spieler:in weniger spielen muss.

## Vergehen erfordert eine persönliche Strafe, aber VERWARNUNG wäre zu wenig, ein FaD zu viel

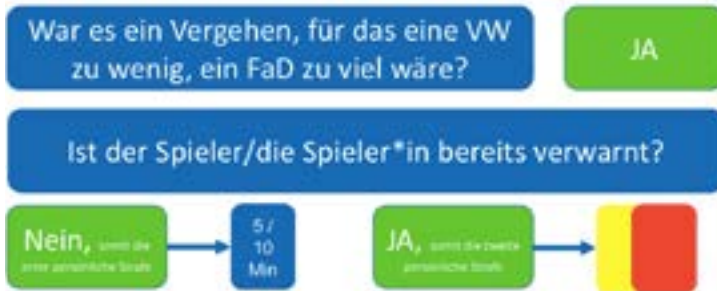


Abbildung 19. Zwischenfazit - Fragen und Entscheidungen

Kommen Schiedsrichter:innen bei der Frage, ob ein Vergehen, wenn es eine persönliche Strafe erfordert, zu dem Schluss eine Verwarnung wäre ausreichend, ist auch wieder wichtig zu wissen, ob die Spieler:in bereits verwahrt ist.

Wenn noch keine Verwarnung ausgesprochen wurde, wird für dieses Vergehen eine Verwarnung ausgesprochen. Die Verwarnung ist somit die mildere Strafe, da der/die Spieler:in weiterhin am Spiel teilnehmen darf. Wenn der/die Spieler:in bereits verwahrt ist, wird für dieses Vergehen eine Zeitstrafe ausgesprochen. Die Zeitstrafe ist somit die mildere Strafe, da der/die Spieler:in nach Ablauf der Zeitstrafe wieder am Spiel teilnehmen darf und somit eine dritte Chance erhält.

## Vergehen erfordert eine persönliche Strafe, VERWARNUNG ist ausreichend

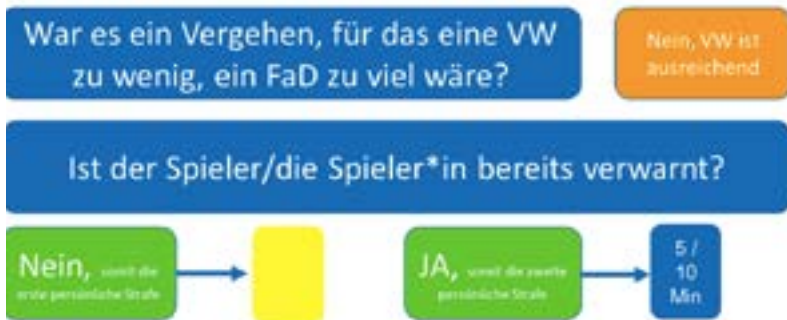


Abbildung 20. Zwischenfazit - Fragen und Entscheidungen

### Die dritte persönliche Strafe: gelb-rot!

Spieler:innen die bereits verwahrt wurden und auch bereits mit einer Zeitstrafe belegt wurden, erhalten für alle weiteren verwarnungswürdigen Vergehen eine gelb-rote Karte.

Es ist möglich, dass Spieler:innen erst nach dem dritten verwarnungswürdigen Vergehen mit gelb-roter Karte ausgeschlossen werden.



Abbildung 21. Die persönliche Strafe für ein drittes verwarnungswürdiges Vergehen ist immer gelb-rot.

## Eine rote Karte ist immer möglich

Feldverweismwürdige Vergehen, werden mit einer roten Karte bestraft. Der Feldverweis auf Zeit soll nicht als Ersatz für eine rote Karte verwendet werden.

Wenn Spieler:innen bereits verwarnet sind oder mit einer Zeitstrafe belegt wurden, stellt sich die Frage, ob man ihnen für ein rot-würdiges Vergehen als nächste persönliche Strafe die rote Karte zeigen kann.

Für ein feldverweismwürdiges Vergehen kann immer – unabhängig welche persönliche Strafen ein:e Spieler:in bereits erhalten hatte – ein Feldverweis auf Dauer (rote Karte) ausgesprochen werden.

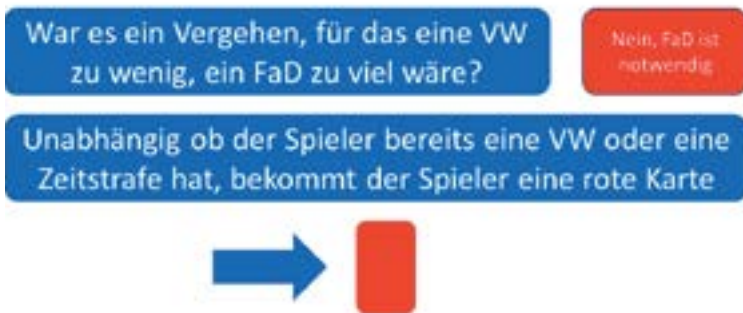


Abbildung 22. Zwischenfazit - Fragen und Entscheidungen

## Zeitstrafen gegen den/die Torhüter:in

Die Position des Torhüters/der Torhüterin muss für die Dauer der Zeitstrafe durch eine:n andere/n Spieler:in eingenommen werden, der auch deutlich als Torwart:in gekennzeichnet ist. Nach Ablauf der Zeitstrafe kann ein Tausch auf der Torwart:innenposition in der nächsten Spielunterbrechung wieder vorgenommen werden.

## Mögliche Szenarien

### **Torwart:in bekommt Zeitstrafe:**

Die Torwart:innen-Position muss besetzt werden (Ein:e Feldspieler:in, der/die als Torwart:in erkennbar sein muss oder ein:e gegen ein:e Feldspieler:in eingewechselter Ersatz-Torwart:in). Wird gewechselt reduziert sich bei Spielen ohne Rückwechsel das Wechselkontingent!

### **Zeitstrafe des Torhüters/der Torhüterin endet:**

Torwart:in kann bei nächster Spielunterbrechung ins Tor zurückkehren. Wenn er/sie durch eine:n Feldspieler:in ersetzt wurde, kann diese:r fortan wieder als Feldspieler:in mitwirken (ursprüngliches Feldspieler:innen-Trikot). Wenn er/sie durch einen Ersatz-Torwart:in ersetzt wurde kann diese:r entweder fortan als Feldspieler:in mitwirken (Feldspieler:innentrikot benötigt und neue Rückennummer dem/der Schiedsrichter:in mitteilen) oder der/die Ersatztorhüter:in wird wieder gegen eine:n Feldspieler:in ausgewechselt (mögliches Wechselkontingent und -regelungen beachten!).  
oder:

Torwart:in kann unmittelbar nach Ablauf der Zeitstrafe mit Zustimmung des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin als Feldspieler:in zurückkehren (Feldspieler:innentrikot benötigt und neue Rückennummer dem/der Schiedsrichter:in mitteilen).

Oder:

Torwart:in wird nach abgelaufener Zeitstrafe bei der nächsten Spielunterbrechung ausgewechselt (mögliches Wechselkontingent und -regelungen beachten!).









## **Spiele ohne Rückwechsel**

Grundsätzlich belastet jeder Spieler:innen-/Torhüter:innenwechsel das Wechselkontingent. Ein:e ausgewechselte:r Spieler:in kann nicht wieder eingewechselt werden, auch wenn dies im Rahmen des Torhüter:innenwechsels wegen einer Zeitstrafe geschieht. Beispiel: Um die Zeitstrafe für den/die erste:n Torhüter:in zu kompensieren, wird ein:e Feldspieler:in






aus- und der/die Ersatz-Torhüter:in eingewechselt. Der/die ausgewechselte Feldspieler:in kann nicht mehr eingewechselt werden. Am Ende der Zeitstrafe kehrt der/die erste Torhüter:in ins Tor zurück und der/die Ersatz-Torhüter:in wird wieder von einem/einer Feldspieler:in ersetzt. Der/die Ersatz-Torhüter:in kann später nicht mehr (z.B. nach Verletzung oder Platzverweis des/der ersten Torhüter:in) wieder eingewechselt werden.

### **Videoschulung zur Zeitstrafe**

Folgende Videos zeigen Beispiele für Vergehen, bei denen als erste persönliche Strafe eine Verwarnung bzw. eine Zeitstrafe ausgesprochen werden sollte bzw. bei denen als zweite persönliche Strafe eine Zeitstrafe oder eine gelb-rote Karte ausgesprochen werden sollte, wenn ein:e Spieler:in bereits verwarnet wurde bzw. mit einer Zeitstrafe belegt wurde.

Szene	Beschreibung	noch keine pers. Strafe	bereits VW	bereits FaZ	QR-Code
1	Der Verteidiger hindert den Angreifer durch ein Haltevergehen (SPA). Im Anschluss daran reklamiert er heftig und außenwirksam gegen die Entscheidung des SR und wirft den Ball zu Boden. Eine VW alleine reicht hier definitiv nicht aus, um den Spieler entsprechend zu sanktionieren.	FaZ	G/R	G/R	
2	Die Grätsche des Verteidigers wirft die Frage auf, ob vorliegend eine klare Torchance vereitelt wird (DOGSO). Aufgrund der großen Entfernung zum Tor ist ein FaD vorliegend noch nicht zwingend. Folglich kann der FaZ als Einstieg gewählt werden, wenn der Spieler noch nicht vorbelastet ist.	FaZ	G/R	G/R	
3	Klassisches SPA-Vergehen, allerdings mit einer sehr hohen Dynamik und nur geringen Aussichten den Ball spielen zu können. Deshalb FaZ, eine VW wäre hier nicht ausreichend.	FaZ	G/R	G/R	
4	Das Stoßen (8/H) als auch die Grätsche (8/G) erfolgt nach Spielunterbrechung (dF-Entscheidung für H) -> Auslöser für Rudelbildung. FaZ für beide Kontrahenten ist hier die richtige Entscheidung.	FaZ	G/R	G/R	
5	Spieler ist bereits verwarnt und begeht ein taktisches Foulspiel (Going in the Box und aussichtsreicher Angriff). Daher muss in so einer Situation die G/R ausgesprochen werden.	VW	G/R	G/R	
6	"Nach Rückpass Foulspiel kurz vor dem Strafraum. Hier liegt die Verhinderung einer klaren Torchance vor (DOGSO). FaD ist hier die alternativlose Entscheidung."				
7	"Klare Vergehen des Torwarts, welcher einen Tick zu spät kommt. Es stellt sich aber die Frage nach der Notwendigkeit einer Persönlichen Strafe. Die Aktion erfolgt rechtsaußen im Strafraum, allerdings wäre ein Schuss aufs leere Tor noch frühzeitig (ca. 7-8m vor Torauslinie) möglich gewesen. Ballorientierung liegt vor. Sondersituation „Torwart aus dem Tor“ – oftmals ein Schuss aufs leere Tor möglich und somit DOGSO. Lösung: SST und VW"				
8	"Durch einen Pass nach außen kann ein Spieler alleine auf das Tor zulaufen. Der SR zieht kurz vor Spielende das Tempo nochmal an und kann sowohl das Vergehen – ein Stoß in den Rücken – als auch den Tatort in der Schnelle des Ablaufs durch flüssiges Teamwork schnell und richtig festlegen. Balkontrolle gegeben, Zug zum Tor, keine Eingriffs-option mitlaufender Verteidiger, Verhinderung einer klaren Torchance! Entscheidung: FaD"				

# Regel 12

9	<p>"Konter nach Ballverlust in der Vorwärtsbewegung: Der SR antizipiert diese Situation gut und kann dem Gegenangriff so nahtlos folgen. Der Angreifer legt sich am Strafraum den Ball mit Zug zum Tor vor und der Verteidiger kommt mit dem Tackling etwas zu spät. Ein unstrittiges Foulspiel und der SR friert im Lauf den Moment des Foulspiels exakt ein und spricht, seiner Wahrnehmung aus guter Position sicher ohne Verzögerung den alternativen Feldverweis aus. Ballkontrolle gegeben, Zug zum Tor, keine Eingriffsoption mitlaufender Verteidiger. Verhinderung einer klaren Torchance! Entscheidung: FaD"</p>		
10	<p>Nach einem intensiven Zweikampf öffnet sich plötzlich die Szenerie und ein Angreifer wird per gut getimtem Pass in die Gasse gespielt, jedoch per Haltegriff gestoppt! Der SR unterbricht und zeigt Gelb, aber reicht das aus? Die Ballkontrolle würde durch den gut gespielten Fachpass unmittelbar eintreten. Der Zug zum Tor ist gegeben und die Zugriffsmöglichkeit des Gegenspielers ist nicht gegeben, da dieser beim Zeitpunkt des Fouls noch zur Mittellinie gedreht ist. Er müsste sich also umdrehen und Tempo aufnehmen, während der Angreifer schon im Sprint ist. Trotz der durchaus beträchtlichen Distanz zum Tor ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Angreifer alleine vor dem Torwart auftaucht sehr hoch! Letzterer kann auch nicht mehr eingreifen, da der Angreifer eine wesentlich geringere Distanz zum Ball aufweist. Für den SR schwer zu erkennen, aber hier hätte Rot erfolgen müssen.</p>		
11	<p>"Eine schwierige Situation für den SR. Der Ball springt vom Fuß des Spielers an den Arm. Aber der Stürmer hat den wegspringenden Ball bewusst durch das Handspiel korrigiert. Er hat die Intention (!), den Ball noch zu kontrollieren. Außerdem verbreitert er seine Abwehrfläche/ Körperfläche stark. Alleine schon aus spieltaktischen Gründen ist es besser die Szene wegzupfeifen („What does football expect?“, „Was ist die einfachere Entscheidung?“).</p> <p>Das Argument, dass der Ball vom Körper/Fuß an den Arm springt, gilt nur, wenn der Arm eine natürliche Bewegung macht, was hier nicht der Fall ist. "</p>		
12	<p>Ein Handspiel Nr.8 Weiß im eigenen Strafraum nach Eckball. Der Arm im 90-Grad-Winkel stramm von sich gestreckt, Abwehrfläche/Körperfläche deutlich verbreitert, Ball gut sichtbar. Spieler will Ball unter Kontrolle bringen (Intention gegeben). Entscheidung: SST-Pfiff wäre zwingend gewesen</p>		
13	<p>"Hier liegt ein strafbares Handspiel vor. Abwehrfläche Nr. 2 BLAU vergrößert sich leicht und der Arm wird als Mittel zum Aufhalten des Balles aktiv genutzt (Intention). "</p>		

Letztes Update: 15.08.2022



## Fragen und Antworten zur Zeitstrafe

### Administrative Fragen

Frage	Antwort
Laut Regelwerk wird ein Spiel nicht angepiffen oder fortgesetzt, wenn eines der Teams weniger als sieben Spieler:innen hat. Zählt hierzu auch der FaZ?	Bei weniger als 7 Spieler:innen muss der/die Schiedsrichter:in abbrechen, hier zählen auch die Zeitstrafen dazu.
Beim Flexmodell sind dann ebenfalls 4 FaZ gleichzeitig möglich? Also wenn 9:9 spielen?	Nein, hier ist generell geregelt, unabhängig ob die Mannschaftsstärke 10, 9, 8 oder 7 Spieler:innen umfasst: Verringert sich die Zahl während des Spiels auf unter 6 Spieler:innen, ist das Spiel von dem/der Schiedsrichter:in abbrechen. Sprich, reduziert sich die Anzahl der Spieler:innen auf weniger als 6 in diesen Spielformen (u.a. auch durch Zeitstrafen) ist das Spiel durch den/die Schiedsrichter:in abbrechen.
Ist beim BFV Liveticker eine Eingabe von FaZ möglich?	Derzeit ist das nicht möglich; es kann eine gelbe Karte mit einem entsprechendem Hinweis (Text) eingetragen werden.
Wird die Zeitstrafe "verlängert" bei Unterbrechungen wie bspw. Verletzungspausen?	Wenn das Spiel wegen des Wetters (z.B. Gewitter), einer schweren Verletzungspause unterbrochen ist (z.B. weil u.a. eine Behandlung durch Sanitäter bzw. Notarzt notwendig ist) oder eines anderen Grundes (z.B. Anweisung der Polizei) unterbrochen ist, unterbrechen Schiedsrichter:innen die Spielzeit und somit auch die Zeitstrafe. Dies ist dann wie eine Halbzeitpause zu werten.
Wie ist es bei einer Trinkpause die 2-3 Minuten dauert? Wird die Zeitstrafe ebenfalls unterbrochen?	Ja, auch eine offizielle Trinkpause unterbricht die Zeitstrafe.
Darf der/die Schiedsrichter:in den/die Spieler:in nach verbüßter Zeitstrafe während des Spiels auf das Feld lassen oder nur bei einer Spielunterbrechung?	Das ist auch während des Spiels möglich, aber nur mit Zustimmung des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin. Nur der/die Torhüter:in darf erst wieder in einer Spielruhe seine/ihre Position als Torhüter:in wieder einnehmen.
Muss der/die Spieler:in bei einer Zeitstrafe zwingend auf der Bank Platz nehmen oder kann er/sie sich hinter der Bank warm halten?	Er/sie kann sich auch hinter der Bank warmhalten. Aber nur im Bereich hinter der eigenen Bank und nicht entlang der ganzen Seitenlinie oder Torauslinie.
Wie genau muss die Zeitstrafe im ESB eingegeben werden?	Unter „Besondere Vorkommnisse“ mit Name, Spielminute, Nummer und Verein.

## Regel 12

Wenn eine Mannschaft eine Zeitstrafe absitzt, kann diese Mannschaft dann z.B. 8 mal Auswechslungen vornehmen um diese Zeitstrafe runterlaufen zu lassen?	Theoretisch ja, aber der/die Schiedsrichter:in hat die Möglichkeit Auswechslungen im Bereich des Rückwechslens nicht zuzulassen, wenn diese klar dem Zeitspiel dienen. Das wäre hier der Fall.
Kann ich eine:n Spieler:in der/die in Zeitstrafe ist auswechseln, sodass nach der Strafe ein:e neue:r Spieler:in schon "warm" ist, wenn er eingewechselt wird?	Nein, ein:e Spieler:in kann natürlich erst nach Ablauf der Zeitstrafe ausgewechselt werden. D.h. ein:e Spieler:in, der/die einen FaZ bekommt verlässt das Feld. Nach dem FaZ darf er/sie zurückkommen oder in der nächsten Unterbrechung ein:e neue:r Spieler:in eingewechselt werden.
Wenn ein Freundschaftsspiel gegen eine ausländische Mannschaft (Österreich z.B.) oder gegen eine hessische, badische, etc. Mannschaft gespielt wird: Gilt die Zeitstrafe?	Wenn das Spiel in Bayern stattfindet gilt die Zeitstrafe und die bayerische Regelung.
Wie ist es bei Turnieren mit verkürzten Spielzeiten (z.B. 2x30 min oder 1x15min) zu verfahren?	Eine Reduzierung der Zeitstrafe in Bezug auf die Spielzeit erfolgt generell nicht (gab es bis dato auch im Jugendbereich nicht, wo die 5 Minuten sowohl bei der U13 (2x30min Spielzeit) also auch bei der U19 (2x45min Spielzeit) ausgesprochen wurden).
Eine Reduzierung kann im Rahmen der Turnierausschreibung erfolgen. Eine Zeitstrafe von zwei Minuten darf dabei nicht unterschritten werden.	
Was ist, wenn zwei Landesligisten gegeneinander in der Relegation zur Bayernliga spielen?	Es gelten die Regelungen der Zielspielklasse (= Bayernliga). Die Zeitstrafe findet keine Anwendung.
Laut BFV-Regelbuch der Saison 2021/2022 (S. 332, Frage 14) durfte ein:e mit FaZ bestrafte:r Juniorenspieler:in am nachfolgenden Elfmeterschießen teilnehmen, sofern die Strafe noch nicht abgesehen war. Gemäß Ausführung zur neuen Saison darf man nicht teilnehmen. Wird der Fall aus dem BFV-Regelbuch angepasst oder folgt hier noch eine Änderung der Auslegung?	Ja, die neue Durchführungsbestimmung regelt das anders. Damit ist die Regelung aus der Saison 21/22 nicht mehr aktuell.

## Generelle Fragen zu Anwendung der Zeitstrafe

Kann ein:e Spieler:in nach der Zeitstrafe noch eine gelbe Karte bekommen?	Nein, nach einer Zeitstrafe ist nur noch die gelb-rote Karte für verwarnungswürdige Vergehen sowie die rote Karte für feldverweiswürdige Vergehen möglich.
Wie differenziert man 5 zu 10min?	5 Minuten gibt es nur bei Junioren und Juniorinnen. 10 Minuten nur bei Herren und Frauen.
Ist es möglich, dass ein:e Spieler:in zweimal die Zeitstrafe bekommt in einem Spiel oder ist es nach einer Zeitstrafe direkt Gelb-Rot?	Nein, nur einmal. Nach einer Zeitstrafe ist die nächste persönliche Strafe entweder Gelb-Rot oder Rot.
Können mehrere bzw. wie viele Spieler:innen gleichzeitig mit einer FaZ Strafe bestraft werden?	Dies ist möglich. Eine Mannschaft darf jedoch nicht auf weniger als 7 Spieler:innen reduziert werden, sonst erfolgt ein Spielabbruch. Somit können maximal 4 Spieler:innen pro Mannschaft eine Zeitstrafe erhalten.
Die Anzahl der maximalen Zeitstrafen reduziert sich, sofern Spieler:innen bereits des Feldes verwiesen worden sind (Gelb-Rot oder Rot).	
Kommt die Anwendung der Zeitstrafe jetzt schon bei den Senioren die mitten in der Saison ist zur Anwendung oder erst nach der Saison bzw. ab wann?	Ja, das gilt ab sofort.
Ein:e Spieler:in bekommt in der 85. Minuten eine 10 Minuten Zeitstrafe. Muss er/sie dann im nächsten Spiel die restlichen 5 Minuten Zeitstrafe absitzen?	Nein. Die Zeitstrafe endet mit dem Ende des Spiels. Eine notwendige Verlängerung oder ein Elfmeterschießen sind noch Teil des Spiels.
Wieso gibt es keine Zeitstrafe gegen die Bank, ähnlich wie beim Handball? Heißt bei Zeitstrafe gegen die Bank müsste ein:e Feldspieler:in runter, so könnte man die ewigen Diskussionen von außen unterbinden...?	Das Regelwerk sieht gegen Spieler:innen oder Offizielle auf der Bank ausschließlich die Verwarnung oder einen Platzverweis (Gelb-Rot; Rot) vor.
Ist angedacht für das Aussprechen eines FaZ eine zusätzliche Karte einzuführen?	Nein, im Moment ist hierfür keine zusätzliche Karte angedacht.
Wenn ein Tor während einer Zeitstrafe erzielt wird, logischerweise vom gegnerischen Team, endet dann die Zeitstrafe vorzeitig?	Nein, eine Zeitstrafe muss für die komplette Zeit verbüßt werden.

## Fragen zur Anwendung bei spezifischen Vergehen

Gibt es die Zeitstrafe nur für "verbale" Vergehen oder kann eine Zeitstrafe auch für ein Foul gezogen werden?	Eine Zeitstrafe kann für alle Vergehen gegeben werden, sowohl Foulspiele als auch Unsportlichkeiten.
Zeitstrafe als erste Strafe ist eine härtere Bestrafung als gelb. Zeitstrafe nach der 1. gelben Karte ist dann aber eine mildere Strafe als das 2. gelb, da als dritte Strafe noch gelb-rot folgen kann, richtig?	Genau, das ist die Philosophie und Idee der neuen Möglichkeit mit Zeitstrafe arbeiten zu können.
Wenn der/die Spieler:in bereits eine gelbe Karte hat und ein taktisches Foul begeht, wie wird in diesem Fall entschieden?	Das liegt im Ermessensspielraum des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin. Ein taktisches Foul, welches eine gute Angriffssituation verhindert (z.B. Foul auf Höhe der Mittellinie, das einen Konter für eine gute Torchance zunichte macht) wäre im Ermessensspielraum eher gelb-rot. Ein taktisches Foul am eigenen Strafraum (z.B. Trikotziehen), das nicht deutlich eine gute Angriffssituation zunichte macht, wäre eher eine Zeitstrafe.
Wird bei einem ballorientierten Foul (Notbremse im Strafraum) von FaD auf FaZ zurückgestuft oder weiterhin auf Verwarnung?	Ist es das erste Vergehen des Spielers/der Spielerin bekommt er/sie eine Verwarnung, ist das zweite Vergehen des Spielers/der Spielerin, dann direkt gelb-rot. Hier ändert sich in der Umsetzung nichts.
Sehr großer Ermessensspielraum der den Schiedsrichter:innen mit der Zeitstrafe gegeben wird. Wie sollen das Unparteiische in den Spielen wo kein:e Schiedsrichter:in eingeteilt ist handhaben...?	Das Webinar und weitere Informationen sind online. Hier können sich auch Vereinsschiedsrichter informieren, so wie sie sich auch über die anderen Regeln auf den Webseiten und Angeboten des BFV informieren müssten.
Ist es nicht kritisch zu sehen den Schiedsrichter:innen so viel Ermessensspielraum zu geben? Wann gelb, wann Zeitstrafe ist bei dem/der einen Schiedsrichter:in anders als bei einem/einer anderen Schiedsrichter:in?	Den hatten sie in der Jugend auch schon und das konnten sie gut umsetzen.
Kann es Elfmeter und Zeitstrafe geben?	Ja, wenn das Foul an sich zeitstrafenwürdig ist.
Der/die Spieler:in kommt ohne Erlaubnis des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin nach der Zeitstrafe zurück auf das Spielfeld. Zuvor hatte er/sie noch kein Gelb. Trotzdem gelb-rot?	Ja, nach FaZ ist nur noch gelb-rot oder FaD möglich. Somit bekommt er/sie für das unerlaubte Betreten eine gelb-rote Karte.
Ein:e Spieler:in erhält eine Zeitstrafe, begibt sich auf die Auswechselbank und zieht dort sein/ihr Trikot aus. Erhält er/sie dann eine gelb-rote Karte?	Trikotausziehen ist in diesem Fall selbstredend nicht strafbar. Trikotausziehen ist strafbar, wenn es unsportlich ist (z.B. beim Torjubel).
Wie ist die Regelauslegung bei Rudelbildung mit FaZ? Wäre das auch ein Zeichen?	Ja, der/die Schiedsrichter:in hat die Chance bei einer Rudelbildung, wenn die auslösenden Spieler:innen klar benannt werden können, diese direkt mit einer Zeitstrafe zu bestrafen.

## Fragen zur Zeitstrafe gegen den/die Torhüter:in

<p>Torwart:in bekommt eine Zeitstrafe – Ersatztorwart:in darf für eine:n Feldspieler:in eingewechselt werden. Nach Ablauf der Zeitstrafe, darf der erste Torwart:in ausgewechselt werden, richtig?</p>	<p>Eine Auswechslung eines Spielers/einer Spielerin, der/die mit Zeitstrafe belegt wurde, ist immer nach Ablauf der Zeitstrafe (nicht früher) möglich. Bei Liga ohne Rückwechslung verringert der Wechsel aber das Wechselkontingent des Vereins.</p>
<p>Was passiert, wenn der/die Torhüter:in nach einer Zeitstrafe aufs Feld kommt, es aber keine Pause gab. Folglich ist er/sie Feldspieler:in. Benötigt er/sie dann ein eigenes Trikot mit eigener Nummer, oder kann er/sie hierfür das Trikot des Spielers/der Spielerin anziehen, der/die für ihn/sie ins Tor gegangen ist - also Trikottausch quasi?</p>	<p>Wenn ein:e Torhüter:in als Feldspieler:in zurückkommt benötigt er/sie auch ein entsprechendes Feldspielertrikot und die neue Rückennummer muss dem/der Schiedsrichter:in auch mitgeteilt werden.</p>
<p>Was ist in Spielen ohne Rückwechsel, wenn der/die Torhüter:in eine Zeitstrafe erhält und der/die Ersatztorhüter:in eingewechselt wird. Wie läuft es dann wenn die Zeitstrafe abgelaufen ist?</p>	<p>Der/die Torhüter:in könnte wieder ins Tor gehen. Der/die Ersatztorhüter:in könnte dann als Feldspieler:in mitspielen oder gegen eine:n andere/n Auswechselspieler:in wieder ausgewechselt werden. Der/die Spieler:in, der/die für den Ersatztorhüter ausgewechselt wurde, kann jedoch nicht wieder eingewechselt werden. Wird der/die Ersatztorhüter:in wieder ausgewechselt, kann er/sie auch nicht wieder eingewechselt werden.</p>
<p>Darf ich in Spielen mit Rückwechsel den/die Spieler:in, der/die für den/die Ersatztorhüter:in rausging, wieder Rückwechseln?</p>	<p>Ja, das ist möglich, wenn in einem Spiel Rückwechseln generell möglich ist.</p>

## Feldverweis auf Dauer (FaD, rote Karte)

Spieler:innen sind des Feldes zu verweisen, wenn sie eines der folgenden Vergehen begehen.



Abbildung 23. Feldverweis auf Dauer (FaD)

## Grobe Fouls sowie Tätlichkeiten werden nach der Regel 12 mit Platzverweis geahndet.

Ein grobes Foul liegt vor, wenn ein:e Spieler:in im Zweikampf um den Ball den/die Gegner:in mit übertriebener Härte oder brutalen Mitteln angreift. Wer seinen/ihre Gegner:in im Kampf um den Ball von vorne, von der Seite oder von hinten mit einem oder beiden Beinen übermäßig hart angreift und dadurch dessen/deren Gesundheit gefährdet, begeht ein schweres Foul. Als Parameter sind hier offene Sohle mit Treffpunkt auf oder über dem Knöchel zu nennen. Aber die fehlende Möglichkeit den Ball spielen zu können, ist ein Indiz für eine überzogene Spielweise.

Eine Tätlichkeit kann ebenso auf wie neben dem Feld begangen werden, unabhängig davon, ob der Ball im Spiel ist oder nicht. Eine Tätlichkeit liegt vor, wenn ein:e Spieler:in außerhalb eines Zweikampfes um den Ball den/die Gegner:in mit übermäßiger Härte oder brutalen Mitteln angreift.

## **Anstößige, beleidigende, schmähende Äußerungen oder Gebärden**

Beleidigungen - insbesondere des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin und des Schiedsrichterassistenten/der Schiedsrichterassistentin - sind mit dem Fußball nicht vereinbar. Wenn sich ein:e Spieler:in zu solchen Äußerungen oder Gebärden hinreißen lässt, hat er/sie auf dem Spielfeld nichts mehr zu suchen; er/sie muss ohne Gnade vom Platz gewiesen werden. Der/die Schiedsrichter:in, der/die in solchen Situationen - aus welchem Grunde auch immer - meint, „diplomatisch“ oder mit „Fingerspitzengefühl“ ohne Feldverweis auf Dauer auskommen zu können, hat jegliche Autorität auf dem Spielfeld eingebüßt. Gebärden sind z.B. Hose runterlassen, „Vogel zeigen“, „Stinkefinger“ etc.

## **„Notbremse“**

Ein:e Spieler:in, Auswechselspieler:in oder ausgewechselte:r Spieler:in ist für folgende Vergehen des Feldes zu verweisen:

- Verhindern eines Tores/einer offensichtlichen Torchance eines Gegners/einer Gegnerin, dessen Gesamtbewegung auf das Tor des Täters/der Täterin ausgerichtet ist, durch ein Vergehen, das mit einem Freistoß geahndet wird.
- Verhindern eines Tores/einer offensichtlichen Torchance eines Gegners/einer Gegnerin durch ein Vergehen gegen eine:n Gegner:in im Strafraum. Dabei handelt es sich um Vergehen bei denen es keine Möglichkeit gibt, den Ball zu spielen oder Vergehen wie Halten, Ziehen oder Stoßen.

Kommt es bei der Vereitelung einer offensichtlichen Torchance bei der der/die Schiedsrichter:in auf Strafstoß entschieden hat, zu einem Zweikampf um den Ball oder handelt es sich dabei um ein Vergehen, das bei dem Versuch den Ball zu spielen, begangen wurde, so ist der/die Spieler:in zu verwarren.

Dies bedeutet in der Praxis wohl die häufigere Reduzierung der persönlichen Strafe bei klaren Torverhinderungen, da von nun an auch ehemals „gegnerorientierte“ Foulspiele während eines Zweikampfes um den Ball

stattfinden können und ab jetzt mit einer Verwarnung geahndet werden können.

Die Schiedsrichter:innen sind angewiesen, beim Entscheid über einen Feldverweis für das Verhindern eines Tors oder das Vereiteln einer Torchance folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Distanz zwischen Vergehen und Tor
- Ballkontrolle
- Richtung des Spiels
- Position und Anzahl der verteidigenden Spieler:innen

Der/die Schiedsrichter:in hat nur bezüglich des Erkennens der Torchance einen gewissen Ermessensspielraum. Sieht er/sie im Verhalten des Spielers/der Spielerin jedoch die Verhinderung einer eindeutigen Torchance und alle übrigen Punkte sind auch erfüllt, hat er/sie hinsichtlich der dann erforderlichen persönlichen Strafe keinen Ermessensspielraum mehr. Der Feldverweis auf Dauer ist dann auszusprechen.

Es wird darauf hingewiesen, dass gegen Spieler:innen, die vorübergehend das Spielfeld verlassen haben und unberechtigt wieder ins Spiel eingreifen, der Feldverweis auf Dauer auszusprechen ist, wenn sie dabei eine Torchance durch Foul- oder Handspiel verhindern.

### **Grob unsportliches und absichtliches Handspiel**

Wenn nach Auffassung des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin ein:e Feldspieler:in (d.h. ein:e andere/r Spieler:in als der/die Torhüter:in im eigenen Strafraum) durch absichtliches Handspiel die gegnerische Mannschaft am Torerfolg hindert oder eine klare Torchance zunichtemacht, wird er/sie entsprechend den Bestimmungen der Regel 12 wegen grob unsportlichen Betragens des Feldes verwiesen. Das absichtliche Handspiel zur Verhinderung einer klaren Torchance wird dem entsprechenden Foulspiel gleichgestellt.



Wichtig ist auch hier, dass - wie bei Fouls - nicht alle Handspielvergehen im Strafraum automatisch mit einem Feldverweis auf Dauer zu ahnden sind. Es kann also weiterhin ein Handspiel zu einem Strafstoß führen, ohne dass eine persönliche Strafe ausgesprochen wird. In einem anderen Fall kann ein solches Handspiel mit einer Verwarnung verbunden sein (z.B. Verhinderung eines aussichtsreichen Angriffs) und nur dann, wenn eine klare Tormöglichkeit zunichte gemacht wird, ist der Feldverweis auf Dauer auszusprechen. Der klarste Fall liegt dann vor, wenn ein:e Spieler:in den Ball mit den Händen vor Überschreiten der Torlinie stoppt.

Selbstverständlich kann auch außerhalb des Strafraums ein derartiges Handspiel zum Feldverweis auf Dauer führen, z.B. dann, wenn der/die Angreifer:in den/die vorletzte/n Abwehrspieler:in vor sich hat und freien Lauf zum Tor hätte. In gleicher Weise ist der/die Torhüter:in mit Feldverweis auf Dauer zu bestrafen, wenn er/sie außerhalb des Strafraums durch ein Handspiel eine klare Torchance verhindert.

Fängt der/die Torhüter:in den Ball im Strafraum und rutscht aufgrund widriger Platzverhältnisse mit dem Ball in den Händen aus dem Strafraum heraus, geht man nicht von einer Torverhinderung aus.

Eine Verwarnung sowie ein Feldverweis können nur während einer Spielruhe ausgesprochen werden. Bei einem Feldverweis setzt man das Spiel erst fort, wenn der/die hinausgestellte Spieler:in das Spielfeld auch verlassen hat.

Der Feldverweis auf Dauer ist immer dann auszusprechen, wenn die Bestimmungen des Regelwerkes dieses erforderlich machen. Ein „Ausweichen“ auf die gelb-rote Karte ist nicht zulässig.

Betritt ein:e Auswechselspieler:in oder ein:e ausgewechselte:r Spieler:in unerlaubt das Spielfeld und erreicht durch Wegspielen des Balles, dass ein Tor verhindert wird, so gibt es einen Strafstoß und der/die Spieler:in wird des Feldes verwiesen, da er/sie eine klare Torchance verhindert hat.

## **Persönliche Strafen gegen Teamoffizielle**

### **Herren/Frauen/Senioren/Junioren/Juniorinnen:**

- VW
- VW → Gelb/Rot
- VW → FaD (rote Karte)
- FaD (rote Karte)

Nach einer gelb-roten Karte gegen eine:n Teamoffizielle:n ist keine Meldung mehr zu schreiben, ein Eintrag im ESB ist aber dennoch erforderlich. Nach jedem Feldverweis auf Dauer gegen Teamoffizielle ist eine Meldung zu verfassen.

Kommt es zu einem Vergehen einer Person in der technischen Zone (Auswechselspieler:in, ausgewechselte:r Spieler:in, des Feldes verwiesener: Spieler:in oder Teamoffizielle:r) und der/die Schiedsrichter:in kann nicht ermitteln, wer der/die Täter:in ist, so wird die Disziplinarmaßnahme gegen den/die höchstrangige:n Trainer:in in der technischen Zone ausgesprochen.

Bei Vergehen, die außerhalb der technischen Zone, beispielsweise beim Aufwärmen neben dem Tor, passieren und bei denen der/die Täter:in nicht eruiert werden kann, kann die persönliche Strafe nicht gegen den/die höchstrangige:n Trainer:in ausgesprochen werden. Weitere Anweisungen und Handlungsempfehlungen zu persönlichen Strafen gegen Teamoffizielle siehe die Erläuterungen des BFV bei Regel 5.

## **Anwendung der Regel 12 im Spiel**

Die Regel 12 gibt dem/der Schiedsrichter:in alle Machtbefugnisse in die Hand, um dafür zu sorgen, dass das Spiel in einem sportlich fairen Rahmen bleibt. Die folgenden Hinweise können dem/der Schiedsrichter:in helfen, damit er/sie dieser hohen Verantwortung gerecht werden kann:

## **REGEL 13**

### **FREISTÖSSE**

#### **1. Freistossarten**

Bei einem Vergehen eines Spielers, Auswechselspielers, ausgewechselten oder des Feldes verwiesenen Spielers oder Teamoffiziellen wird dem gegnerischen Team ein direkter oder indirekter Freistoss zugesprochen.

#### **Zeichen für einen indirekten Freistoss**

Einen indirekten Freistoss zeigt der Schiedsrichter durch Heben des Arms über den Kopf an. Dieses Zeichen wird gehalten, bis der Freistoss ausgeführt wurde und der Ball einen anderen Spieler berührt, aus dem Spiel geht oder mit Sicherheit nicht direkt ins Tor gehen kann.

Zeigt der Schiedsrichter nicht an, dass es sich um einen indirekten Freistoss handelt, und geht der Ball direkt ins Tor, so muss der indirekte Freistoss wiederholt werden.

#### **Der Ball geht ins Tor**

- Geht ein direkter Freistoss direkt ins gegnerische Tor, zählt der Treffer.
- Geht ein indirekter Freistoss direkt ins gegnerische Tor, wird auf Abstoss entschieden.
- Geht ein direkter oder indirekter Freistoss direkt ins eigene Tor, wird auf Eckstoss entschieden.

#### **2. Ausführung**

Sämtliche Freistöße werden am Ort des Vergehens ausgeführt, ausser:

- indirekte Freistöße für das angreifende Team für ein Vergehen im gegnerischen Torraum. Diese werden von nächsten Punkt auf der Torraumlinie ausgeführt, die parallel zur Torlinie verläuft,
- Freistöße für das verteidigende Team im eigenen Torraum. Diese dürfen von einem beliebigen Punkt in diesem Torraum ausgeführt werden,

- Freistösse wegen Vergehen, bei denen ein Spieler das Spielfeld ohne Erlaubnis betritt, wieder betritt oder verlässt. Diese werden an der Stelle ausgeführt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung befand. Wenn ein Spieler jedoch ausserhalb des Spielfelds ein Vergehen begeht, wird das Spiel mit einem Freistoss an der Stelle auf der Begrenzungslinie fortgesetzt, die dem Ort des Vergehens am nächsten liegt. Bei Vergehen, die mit einem direkten Freistoss geahndet werden, gibt es einen Strafstoss, wenn sich das Vergehen hinter der Torlinie im Bereich des eigenen Strafraums ereignet,
- die Spielregeln sehen eine andere Stelle vor (siehe Regeln 3, 11, 12).

#### Der Ball:

- muss ruhig am Boden liegen, und der ausführende Spieler darf den Ball erst wieder berühren, wenn dieser von einem anderen Spieler berührt wurde,
- ist im Spiel, wenn er mit dem Fuss gespielt wurde und sich eindeutig bewegt.

#### Bis der Ball im Spiel ist, müssen sämtliche Gegner:

- einen Abstand von mindestens 9,15 m (10 yds) zum Ball einhalten, es sei denn, sie stehen auf der eigenen Torlinie zwischen den Torpfosten,
- bei Freistössen innerhalb des gegnerischen Strafraums ausserhalb des Strafraums stehen.

Bilden drei oder mehr Spieler des verteidigenden Teams eine Mauer, müssen alle Spieler des angreifenden Teams einen Abstand von mindestens 1 m (1 yd) zur Mauer einhalten, bis der Ball im Spiel ist.

Bei einem Freistoss darf der Ball mit einem oder beiden Füßen angehoben werden.

Finten bei der Ausführung eines Freistosses zur Verwirrung des Gegners gehören zum Fussball und sind erlaubt.

Schiesst ein Spieler den Ball bei der korrekten Ausführung eines Freistosses absichtlich auf einen Gegner, um erneut in Ballbesitz zu gelangen, und hat er den Ball weder fahrlässig noch rücksichtslos noch übermässig hart getreten, lässt der Schiedsrichter das Spiel weiterlaufen.

### 3. Vergehen/Sanktionen

Wenn ein Gegner bei einem Freistoss den erforderlichen Abstand zum Ball nicht einhält, wird der Freistoss wiederholt, es sei denn, es kann auf Vorteil entschieden werden. Wenn ein Gegner bei einem schnell ausgeführten Freistoss näher als 9,15 m (10 yds) zum Ball steht und den Ball abfängt, lässt der Schiedsrichter das Spiel weiterlaufen. Wenn allerdings ein Gegner absichtlich die Ausführung eines Freistosses verhindert, muss er wegen Spielverzögerung verwarnt werden.

Wenn ein Spieler des angreifenden Teams bei der Ausführung eines Freistosses den Abstand von mindestens 1 m (1 yd) zur Mauer, die aus drei oder mehr Spielern des verteidigenden Teams besteht, nicht einhält, wird ein indirekter Freistoss verhängt.

Wenn sich bei der Ausführung eines Freistosses durch das verteidigende Team im eigenen Strafraum noch Gegner im Strafraum befinden, weil sie keine Zeit hatten, den Strafraum zu verlassen, lässt der Schiedsrichter das Spiel weiterlaufen. Wenn ein Gegner, der sich bei der Ausführung des Freistosses im Strafraum befindet oder den Strafraum betritt, bevor der Ball im Spiel ist, den Ball berührt oder einen Zweikampf um den Ball beginnt, bevor der Ball im Spiel ist, wird der Freistoss wiederholt.

Wenn der ausführende Spieler, nachdem der Ball wieder im Spiel ist, den Ball erneut berührt, bevor ein anderer Spieler ihn berührt hat, wird ein indirekter Freistoss verhängt. Wenn der ausführende Spieler jedoch ein Handspielvergehen begeht:

- wird ein direkter Freistoss verhängt,
- wird ein Strafstoß verhängt, wenn das Vergehen innerhalb des Strafraums des ausführenden Spielers erfolgte, es sei denn, der ausführende Spieler war der Torhüter. In diesem Fall wird ein indirekter Freistoss verhängt.

### Zusätzliche Erläuterungen des DFB

1. Fordert die zum Freistoß berechtigte Mannschaft die Einhaltung der 9,15-m-Entfernung vom Ball, soll der Schiedsrichter die Entfernung herstellen aber durch ein unmissverständliches Zeichen verhindern, dass der Freistoß vor der Freigabe des Balles ausgeführt wird. Wird der Freistoß trotzdem ausgeführt, so ist er zu wiederholen und der schuldige Spieler ist zu verwarnen.
2. Spieler, die sich bei der Ausführung eines Freistoßes nicht auf die vorgeschriebene Entfernung zurückziehen, müssen verwarnet werden. Insbesondere sind auch Versuche, durch Entgegenlaufen die vorgeschriebene Entfernung zu verkürzen, um so die Ausführung des Freistoßes zu behindern, Unsportlichkeiten.

## REGEL 13 – FREISTÖSSE



Präsentation    Regelfragen

### Grundsätzliches

Bei einem Vergehen eines Spielers/einer Spielerin, Auswechselspielers/Auswechselspielerin, ausgewechselten/r oder des Feldes verwiesenen/r Spielers/Spielerin oder Teamoffiziellen wird dem gegnerischen Team ein direkter oder indirekter Freistoß zugesprochen.

### Zeichen für einen indirekten Freistoß

Einen indirekten Freistoß zeigt der/die Schiedsrichter:in durch Heben des Arms über den Kopf an. Dieses Zeichen wird gehalten, bis der Freistoß ausgeführt wurde und der Ball eine:n andere/n Spieler:in berührt, aus dem Spiel geht oder mit Sicherheit nicht direkt ins Tor gehen kann.

Zeigt der/die Schiedsrichter:in nicht an, dass es sich um einen indirekten Freistoß handelt, und geht der Ball direkt ins Tor, so muss der indirekte Freistoß wiederholt werden.

## **REGEL 14**

### **STRAFSTOSS**

Auf Strafstoß wird entschieden, wenn ein Spieler innerhalb des eigenen Strafraums oder ausserhalb des Spielfelds bei laufendem Spiel, wie in den Regeln 12 und 13 umschrieben, ein Vergehen begeht, das mit einem direkten Freistoß geahndet wird.

Aus einem Strafstoß kann direkt ein Tor erzielt werden.

#### **1. Ausführung**

Der Ball muss ruhig auf dem Elfmeterpunkt liegen, und die Torpfosten, die Querlatte und das Tornetz dürfen sich nicht bewegen.

Der Schütze muss klar bestimmt sein.

Der Torhüter muss mit Blick zum Schützen auf der Torlinie zwischen den Torpfosten bleiben, bis der Ball mit dem Fuss gespielt wird. Der Torhüter darf mit seinem Verhalten den Schützen nicht unfair ablenken, etwa indem er die Ausführung des Strafstoßes verzögert oder einen Torpfosten, die Querlatte oder das Tornetz berührt.

Alle übrigen Spieler befinden sich:

- mindestens 9,15 m (10 yds) vom Elfmeterpunkt entfernt,
- hinter dem Elfmeterpunkt,
- innerhalb des Spielfelds und
- ausserhalb des Strafraums.

Nachdem sich die Spieler regelkonform aufgestellt haben, gibt der Schiedsrichter das Zeichen zur Ausführung des Strafstoßes.

Der Schütze muss den Ball mit dem Fuss nach vorne spielen; ein Schuss mit der Hacke ist erlaubt, sofern sich der Ball nach vorne bewegt.



Wenn der Ball gespielt wird, muss sich der Torhüter mindestens mit einem Teil eines Fusses auf, über oder hinter der Torlinie befinden.

Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuss gespielt wurde und sich eindeutig bewegt.

Der Schütze darf den Ball erst wieder spielen, nachdem dieser von einem anderen Spieler berührt wurde.

Der Strafstoß ist abgeschlossen, wenn sich der Ball nicht mehr bewegt, aus dem Spiel ist oder der Schiedsrichter das Spiel wegen eines Regelverstosses unterbricht.

Der Strafstoß muss ausgeführt werden, auch wenn die Spielzeit am Ende jeder Halbzeit (einschliesslich der Verlängerung) abgelaufen ist. Bei einer Verlängerung der Spielzeit ist der Strafstoß abgeschlossen, wenn sich der Ball, nachdem der Schuss ausgeführt wurde, nicht mehr bewegt, aus dem Spiel ist, von irgendeinem Spieler (einschliesslich des Schützen) ausser dem verteidigenden Torhüter gespielt wird oder der Schiedsrichter das Spiel wegen eines Vergehens des Schützen oder dessen Teams unterbricht. Wenn ein Spieler des verteidigenden Teams (einschliesslich des Torhüters) ein Vergehen begeht und der Strafstoß verschossen/gehalten wird, wird der Strafstoß wiederholt.

## **2. Vergehen/Sanktionen**

Wenn der Schiedsrichter das Zeichen zur Ausführung des Strafstoßes gegeben hat, muss dieser ausgeführt werden. Wird der Strafstoß nicht ausgeführt, kann der Schiedsrichter Disziplinar massnahmen verhängen, ehe er das Zeichen zur Ausführung des Strafstoßes wiederholt.

**Wenn eines der folgenden Ereignisse eintritt, bevor der Ball im Spiel ist, gelten folgende Bestimmungen:**

- Der Schütze oder ein Mitspieler begehen ein Vergehen:
  - Geht der Ball ins Tor, wird der Strafstoß wiederholt.
  - Geht der Ball nicht ins Tor, unterbricht der Schiedsrichter das Spiel und setzt es mit einem indirekten Freistoß fort.

In folgenden Fällen wird das Spiel unterbrochen und mit einem indirekten Freistoß fortgesetzt, unabhängig davon, ob ein Tor erzielt wird oder nicht:

- Ein Strafstoß wird nicht nach vorne geschossen.
  - Ein Mitspieler des bezeichneten Schützen führt den Strafstoß aus: Der Schiedsrichter verwarnt den ausführenden Mitspieler.
  - Der Schütze täuscht nach dem Anlaufen einen Schuss an („Finte“ – eine Finte während des Anlaufens ist zulässig): Der Schiedsrichter verwarnt den Schützen.
- Der Torhüter begeht ein Vergehen:
    - Geht der Ball ins Tor, zählt der Treffer.
    - Verfehlt der Ball das Tor oder springt er von der Querlatte oder von einem oder beiden Torpfosten zurück, wird der Strafstoß nur wiederholt, wenn das Vergehen des Torhüters den Schützen eindeutig gestört hat.
    - Wird der Ball vom Torhüter abgewehrt, wird der Strafstoß wiederholt.

Führt das Vergehen des Torhüters zu einer Wiederholung des Strafstoßes, wird der Torhüter für das erste Vergehen während des Spiels ermahnt und für jedes weitere Vergehen während des Spiels verwarnt.

- Ein Mitspieler des Torhüters begeht ein Vergehen:
  - Geht der Ball ins Tor, zählt der Treffer.
  - Geht der Ball nicht ins Tor, wird der Strafstoß wiederholt.

- Wenn je ein Spieler der beiden Teams ein Vergehen begeht, wird der Strafstoß wiederholt, es sei denn, einer der Spieler begeht ein schwereres Vergehen (z. B. unzulässiges Antäuschen).
- Wenn der Torhüter und der Schütze gleichzeitig ein Vergehen begehen, wird der Schütze verwarnet, und das Spiel wird mit einem indirekten Freistoß für das verteidigende Team fortgesetzt.

### **Wenn nach der Ausführung des Strafstoßes:**

- der Schütze den Ball berührt, bevor dieser von einem anderen Spieler berührt wurde:
  - wird ein indirekter Freistoß (oder ein direkter Freistoß bei einem Handspielvergehen) verhängt,
- der Ball von einer Drittperson berührt wird, während er sich nach vorne bewegt:
  - wird der Strafstoß wiederholt, es sei denn, der Ball geht ins Tor und der Eingriff der Drittperson hindert den Torhüter oder einen Spieler des verteidigenden Teams nicht daran, den Ball zu spielen. In diesem Fall zählt der Treffer, wenn der Ball ins Tor geht (selbst wenn der Ball berührt wurde), es sei denn, der Eingriff erfolgte durch das angreifende Team,
- der Ball von einer Drittperson berührt wird, nachdem er vom Torhüter, von einem Torpfosten oder der Querlatte ins Feld zurückgesprungen ist:
  - wird das Spiel unterbrochen,
  - wird das Spiel mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der der Ball von der Drittperson berührt wurde.

### 3. Zusammenfassung

	Ergebnis des Strafstoßes	
	Tor	Kein Tor
<b>Vergehen des Angreifers</b>	Wiederholung des Strafstoßes	Indirekter Freistoß
<b>Vergehen des Verteidigers</b>	Tor	Wiederholung des Strafstoßes
<b>Vergehen des Verteidigers und des Angreifers</b>	Wiederholung des Strafstoßes	Wiederholung des Strafstoßes
<b>Vergehen des Torhüters</b>	Tor	Nicht abgewehrt: keine Wiederholung des Strafstoßes (außer der Schütze wurde eindeutig gestört) Abgewehrt: Wiederholung des Strafstoßes und Ermahnung des Torhüters (Verwarnung bei jedem weiteren Vergehen)
<b>Gleichzeitiges Vergehen des Torhüters und Schützen</b>	Indirekter Freistoß und Verwarnung des Schützen	Indirekter Freistoß und Verwarnung des Schützen
<b>Ball wird nicht nach vorne geschossen</b>	Indirekter Freistoß	Indirekter Freistoß
<b>Unzulässiges Antäuschen</b>	Indirekter Freistoß und Verwarnung des Schützen	Indirekter Freistoß und Verwarnung des Schützen
<b>Falscher Schütze</b>	Indirekter Freistoß und Verwarnung des falschen Schützen	Indirekter Freistoß und Verwarnung des falschen Schützen

### Zusätzliche Erläuterungen des DFB

1. Stört ein Spieler absichtlich die Vorbereitungen zum Strafstoß, so ist er zu verwarnen!
2. Weigert sich bei der Ausführung eines Strafstoßes der Torwart, seinen Platz einzunehmen, so ist er zu verwarnen, und wenn er bei der Weigerung bleibt, ist der Spielführer einzuschalten. Ein Spieler der Mannschaft hat auf jeden Fall die Torwartposition einzunehmen. Erfolgt dies nicht in angemessener Zeit, ist das Spiel abubrechen.
3. Wenn ein Spiel zur Halbzeit oder am Ende der Spielzeit verlängert wird, um die Ausführung oder Wiederholung eines Strafstoßes zu ermöglichen, dann muss diese Verlängerung der Spielzeit bis zu dem Augenblick reichen, indem der Strafstoß abgeschlossen ist, d. h. bis der Schiedsrichter entschieden hat, ob ein Tor erzielt wurde oder nicht.

## REGEL 14 – STRAFSTOSS



Präsentation    Regelfragen

### Grundsätzliches

Auf Strafstoß wird entschieden, wenn ein:e Spieler:in innerhalb des eigenen Strafraums oder außerhalb des Spielfelds bei laufendem Spiel, wie in den Regeln 12 und 13 umschrieben, ein Vergehen begeht, das mit einem direkten Freistoß geahndet wird. Aus einem Strafstoß kann direkt ein Tor erzielt werden.

### Vergehen/Sanktionen während eines Strafstoßes

	Ergebnis des Strafstoßes	
	Tor	Kein Tor
Vergehen des Angreifers	Wiederholung des Strafstoßes	Indirekter Freistoß
Vergehen des Verteidigers	Tor	Wiederholung des Strafstoßes
Vergehen des Verteidigers und des Angreifers	Wiederholung des Strafstoßes	Wiederholung des Strafstoßes
Vergehen des Torhüters/der Torhüterin	Tor	Nicht abgewehrt: keine Wiederholung des Strafstoßes (außer der Schütze/die Schützin wurde eindeutig gestört)
Abgewehrt: Wiederholung des Strafstoßes und Ermahnung des Torhüters/der Torhüterin (Verwarnung bei jedem weiteren Vergehen)		
Gleichzeitiges Vergehen des Torhüters/der Torhüter und des Schützen/der Schützin	Indirekter Freistoß und Verwarnung des Schützen/der Schützin	Indirekter Freistoß und Verwarnung des Schützen/der falschen Schützin
Ball wird nicht nach vorne geschossen	Indirekter Freistoß	Indirekter Freistoß
Unzulässiges Täuschen	Indirekter Freistoß und Verwarnung des Schützen/der Schützin	Indirekter Freistoß und Verwarnung des Schützen/der Schützin
Falscher Schütze	Indirekter Freistoß und Verwarnung des falschen Schützen/der falschen Schützin	Indirekter Freistoß und Verwarnung des falschen Schützen/der falschen Schützin

Abbildung 24. Vergehen/Sanktionen Strafstoß

## Zusätzliche Erläuterungen des DFB und BFV







Stört ein:e Spieler:in absichtlich die Vorbereitungen zum Strafstoß, so ist er/sie durch Zeigen der gelben Karte zu verwarnen.

Der/die Torhüter:in muss mit Blick zum Schützen/zur Schützin auf der Torlinie zwischen den Torpfosten bleiben, bis der Ball mit dem Fuß gespielt wird. Der/die Torhüter:in darf mit seinem/ihrem Verhalten den Schützen/die Schützin nicht unfair ablenken, etwa indem er/sie die Ausführung des Strafstoßes verzögert oder einen Torpfosten, die Querlatte oder das Tornetz berührt.

Weigert sich bei der Ausführung eines Strafstoßes der/die Torhüter:in, seinen/ihren Platz einzunehmen, so ist er/sie zu verwarnen, und wenn er/sie bei der Weigerung bleibt, ist der/die Spielführer:in einzuschalten. Ein:e Spieler:in der Mannschaft hat auf jeden Fall die Torwart:innenposition einzunehmen.

Wenn ein Spiel zur Halbzeit oder am Ende der Spielzeit verlängert wird, um die Ausführung oder Wiederholung eines Strafstoßes zu ermöglichen, dann muss diese Verlängerung der Spielzeit bis zu dem Augenblick reichen, indem der Strafstoß abgeschlossen ist, d. h. bis der/die Schiedsrichter:in entschieden hat, ob ein Tor erzielt wurde oder nicht.

# Regel 14

1	<p>"Strafstoßausführung: Der Ball wird verwandelt, aber lief hier alles regelkonform ab? Hier gibt es in der Praxisauslegung sicherlich einen gewissen Handlungsspielraum für den Schiedsrichter, aber der Mitspieler des Schützen war zum Zeitpunkt der Ausführung mehrere Meter im Strafraum. So weit, dass es ihm schon selbst zuwider war und er abstoppt! Der SR erkannte dies nicht, weil er ein falsches Stellungsspiel aufwies und so ein eingeschränktes Blickfeld hatte. Ein SR muss hier viel weiter außen stehen, um Schütze+Torwart+einlaufende Akteure im Blick zu haben. Der Strafstoß hätte wiederholt werden müssen."</p>		
2	<p>"10 Spieler stehen zum Zeitpunkt der Ausführung im Strafraum bzw. im Teilkreis. Klarer und offensichtlicher geht es kaum, da auch ein Angreifer auf Ballhöhe steht. Hier hätte es Wiederholung geben müssen, was auch die Spieler klar auf dem Schirm haben. Letzteres ist ein klares Indiz für offensichtliche Regelübertretungen bei der SST-Ausführung."</p>		
3	<p>"Der SR steht hier gravierend falsch und hat die einlaufenden Spieler nicht im Blick. Dadurch erkennt er nicht, dass ein Spieler in Rot klar und offensichtlich zu früh einläuft und sogar im Nachschuss das Tor erzielt. In solchen Fällen muss der SR eingreifen. Da mehrere Spieler beider Team zu früh in den Strafraum liefen, getoppt von 19/Rot, hätte es Wiederholung geben müssen"</p>		
4	<p>"Auch hier übersieht der SR ein Spielerduo, welches deutlich zu früh in den Strafraum läuft. Eine Wiederholung des SST wäre hier korrekt. "</p>		
5	<p>"Auch wenn der SR bei der Ausführung nicht optimal steht (zu weit innen), erkennt er, dass insbesondere 21/Schwarz und 10/Schwarz eindeutig zu früh und offensichtlich in den Strafraum laufen. Die Maßnahme ""Wiederholung"" ist auf Grund der Faktoren korrekt und wird auch so erwartet!"</p>		
6	<p>"Aufgrund des Stellungsspiels des SRs beim Strafstoß – er steht zu weit innen – konnte er die zu bald einlaufenden Spieler beider Mannschaften nicht erkennen, da die Spieler zum Zeitpunkt des Schusses recht eindeutig eingelaufen waren (= Ursache der verbesserungswürdigen Szene, die auch von einem Spieler im Nachgang des SST moniert wird). Wiederholung des SST wäre richtig gewesen."</p>		



## **REGEL 15**

### **EINWURF**

Überquert der Ball in der Luft oder am Boden vollständig die Seitenlinie, wird ein Einwurf gegen das Team des Spielers ausgesprochen, der den Ball zuletzt berührt hat.

Aus einem Einwurf kann nicht direkt ein Tor erzielt werden:

- Wenn der Ball ins gegnerische Tor geht, wird auf Abstoss entschieden.
- Wenn der Ball ins Tor des einwerfenden Teams geht, wird auf Eckstoss entschieden.

#### **1. Ausführung**

Beim Einwurf muss der einwerfende Spieler:

- stehen und das Gesicht dem Spielfeld zuwenden,
- mit einem Teil jedes Fusses die Seitenlinie oder den Boden ausserhalb der Seitenlinie berühren,
- den Ball mit beiden Händen von hinten über den Kopf an der Stelle einwerfen, an der der Ball das Spielfeld verlassen hat.

Alle Gegner müssen einen Abstand von mindestens 2 m (2 yds) zur Stelle auf der Seitenlinie einhalten, an der der Einwurf auszuführen ist.

Der Ball ist im Spiel, wenn er sich innerhalb des Spielfelds befindet. Wenn der Ball den Boden berührt, bevor er im Spiel ist, wird der Einwurf vom selben Team an derselben Stelle wiederholt. Wird der Einwurf nicht korrekt ausgeführt, darf das gegnerische Team den Einwurf ausführen.

Wirft ein Spieler den Ball bei der korrekten Ausführung eines Einwurfs absichtlich auf einen Gegner, um erneut in Ballbesitz zu gelangen, und hat er den Ball weder fahrlässig noch rücksichtslos noch übermässig hart geworfen, lässt der Schiedsrichter das Spiel weiterlaufen.

Der einwerfende Spieler darf den Ball erst wieder berühren, nachdem dieser von einem anderen Spieler berührt wurde.

## 2. Vergehen/Sanktionen

Wenn ein einwerfender Spieler den Ball, nachdem dieser wieder im Spiel ist, erneut berührt, bevor ein anderer Spieler ihn berührt hat, wird ein indirekter Freistoss verhängt. Wenn der einwerfende Spieler ein Handspielvergehen begeht:

- wird ein direkter Freistoss verhängt,
- wird ein Strafstoß verhängt, wenn das Vergehen innerhalb des Strafraums des einwerfenden Spielers erfolgte, es sei denn, der einwerfende Spieler war der Torhüter. In diesem Fall wird ein indirekter Freistoss verhängt.

Ein Gegner, der einen einwerfenden Spieler unfair ablenkt oder behindert (auch durch die Missachtung des Abstands von mindestens 2 m (2 yds) zur Stelle des Einwurfs), wird wegen unsportlichen Betragens verwarnet. Wenn der Einwurf bereits ausgeführt worden ist, wird ein indirekter Freistoss verhängt.

Bei jedem sonstigen Vergehen wird der Einwurf von einem Spieler des gegnerischen Teams ausgeführt.

### Zusätzliche Erläuterungen des DFB

1. Kann der Schiedsrichter die korrekte Ausführung nicht erkennen (z. Bsp. durch eine Werbebande), wird der Einwurf durch die selbe Mannschaft wiederholt.

## REGEL 15 – EINWURF



Präsentation



Regelfragen

### Grundsätzliches

Überquert der Ball in der Luft oder am Boden vollständig die Seitenlinie, wird ein Einwurf gegen das Team des Spielers/der Spielerin ausgesprochen, der/die den Ball zuletzt berührt hat.

Aus einem Einwurf kann nicht direkt ein Tor erzielt werden:

- Wenn der Ball ins gegnerische Tor geht, wird auf Abstoß entschieden.
- Wenn der Ball ins Tor des einwerfenden Teams geht, wird auf Eckstoß entschieden.

### Voraussetzungen für einen korrekten Einwurf

Ein Teil eines jeden Fußes des einwerfenden Spielers/der einwerfenden Spielerin muss auf der Seitenlinie oder außerhalb des Spielfeldes den Boden berühren. Das Gesicht und ein Teil des Körpers müssen dem Spielfeld zugewandt sein und der/die Spieler:in muss stehen. Der Ball muss in einem Zug von hinten über den Kopf geworfen werden. Er darf also nicht einfach fallen gelassen werden. Der Ball muss tatsächlich mit beiden Händen geworfen werden. Der Wurf mit einer Hand, wobei die zweite Hand nur zur Führung benutzt wird, ist nicht korrekt. Jedoch dürfen einarmige Spieler:innen mit einer Hand einwerfen.

Ein Einwurf, der an einer anderen Stelle ausgeführt wird, als an jener, wo der Ball die Seitenlinie überquerte, gilt als nicht regelkonform ausgeführt. Stellung des einwerfenden Spielers/der einwerfenden Spielerin

Der/die Schiedsrichter:in legt – gegebenenfalls im Zusammenwirken mit den neutralen Schiedsrichterassistent:innen – die Stelle für den Einwurf fest. Er/sie kann den/die Einwerfende:n dorthin dirigieren.

Wird trotzdem von der falschen Stelle aus eingeworfen, so ist der Einwurf nicht regelkonform ausgeführt und wird der gegnerischen Mannschaft zugesprochen.

Der/die einwerfende Spieler:in kann beliebig weit von der Seitenlinie entfernt stehen. Allerdings darf er/sie nicht hinter einer Barriere oder in zu hohem Gras stehen, weil der/die Schiedsrichter:in bei der Ausführung die Füße des/der Einwerfenden sehen muss. Erkennt der/die Schiedsrichter:in, dass der/die einwerfende Spieler:in wegen eines Irrtums deutlich im Spielfeld steht, soll er/sie ihn darauf aufmerksam machen, noch bevor der Ball ins Spiel kommt. Ebenso soll es der/die Schiedsrichter:in nicht zulassen, wenn ein:e Spieler:in auf einer Anhöhe außerhalb des Spielfeldes steht, um den Einwurf auszuführen.

### **Definition „falsche Stelle“**

Der Einwurf erfolgt nicht dort, wo der Ball ins Aus gegangen ist. Einwurf erfolgt somit nicht regelkonform. Das gegnerische Team hat dann an der richtigen Stelle Einwurf.

### **Wer wirft ein?**

Konnte der/die Schiedsrichter:in z. B. wegen eines Pressschlages nicht genau erkennen, wer den Ball zuletzt gespielt hat, bevor dieser die Seitenlinie überquerte, muss er/sie sich für eine der beiden Mannschaften entscheiden. Hilfreich sind die Reaktionen der Mannschaften.

## Verstöße und Strafbestimmungen

Wenn der/die einwerfende Spieler:in korrekt einwirft und den Ball ein zweites Mal spielt, bevor ihn ein:e andere:r Spieler:in berührt, gibt es indirekten Freistoß wegen zweimaligen Spielen des Balles.

Spielt der/die gleiche Spieler:in das zweite Mal den Ball mit der Hand, gibt es direkten Freistoß, da das schwere Vergehen geahndet werden muss.

Wird nach Ansicht des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin der Ball nicht korrekt ins Spiel gebracht (falscher Einwurf), muss er/sie das Spiel unterbrechen. Die Anwendung der Vorteilsbestimmung ist hier nicht möglich. Ein:e Spieler:in der gegnerischen Mannschaft darf einwerfen.

Begeht irgendein:e Spieler:in ein Vergehen, bevor der Ball wieder ins Spiel gebracht ist (schlägt eine:n Zuschauer:in, tritt eine:n Gegner:in, wirft einem/einer Zuschauer:in den Ball an den Kopf usw.), gibt es die persönliche Strafe. Der Ball wird jedoch von der gleichen Mannschaft eingeworfen, die den Einwurf sowieso hätte ausführen dürfen.

Gegenspieler:innen dürfen sich nicht direkt vor den Einwerfenden stellen. Der Abstand beträgt 2 Meter zur Stelle auf der Seitenlinie, an der der Einwurf auszuführen ist.

Bei Vergehen gegen die Einhaltung des Mindestabstandes wird der/die Spieler:in vor Ausführung des Einwurfs ermahnt. Hält sich der/die Spieler:in weiter nicht an den Mindestabstand, wird er/sie verwahrt (Unsportlichkeit). Befand sich der Ball bereits im Spiel, so ist das Spiel mit einem indirekten Freistoß fortzusetzen.

## Spielfortsetzungen

Wirft der/die Spieler:in beim Einwurf den Ball direkt ins gegnerische Tor, gibt es Abstoß.

Wirft er/sie ihn direkt ins eigene Tor, gibt es Eckstoß.

Wirft er/sie ihn auf das Tor und ein:e Spieler:in oder der/die Torhüter:in lenkt ihn ins Tor, so ist das Tor gültig.

Wirft der/die Spieler:in beim Einwurf den Ball direkt seinem/seiner Torhüter:in zu, so darf diese:r den Ball nicht mit den Händen oder Armen aufnehmen bzw. berühren. (Dies ist wie ein Zuspiel mit dem Fuß zum/zur eigenen Torwart:in zu werten.) Spielfortsetzung ist indirekter Freistoß, wo der/die Torhüter:in den Ball aufnahm bzw. berührte.

Wird bei einem korrekt ausgeführten Einwurf der/die Gegenspieler:in absichtlich und heftig angeworfen, so ist auf Feldverweis auf Dauer und direkten Freistoß, wo der/die Gegenspieler:in getroffen wurde, zu entscheiden.

Erfolgt das absichtliche und heftige Anwerfen des Gegenspielers/der Gegenspielerin aus einem unkorrekt ausgeführten Einwurf heraus, so gibt es Feldverweis auf Dauer und Wiederholung des Einwurfs durch die gegnerische Mannschaft.

Landet ein korrekt ausgeführter Einwurf direkt (ohne vorher im Spiel gewesen zu sein) im Seitenaus, wird der Einwurf durch das gleiche Team von der gleichen Stelle wiederholt. Wurde der Einwurf nicht korrekt ausgeführt, darf das gegnerische Team den Einwurf ausführen.

### Merke

Der Einwurf kann innerhalb einer baulichen Umgrenzung des Spielfelds geworfen werden.

Der Einwurf muss an derselben Stelle erfolgen, wo der Ball das Spielfeld verlassen hat. Eine geringe Toleranz wird den Spieler:innen eingeräumt. Die Gegenspieler:innen müssen einen Abstand von zwei Metern zum Einwurfenden einhalten. Die Vorteilsbestimmung kann angewandt werden. Gelangt der Ball beim Einwurf nicht ins Spielfeld, so ist der Einwurf von derselben Mannschaft zu wiederholen.

Wird bei einem Einwurf ein:e Spieler:in neu eingewechselt, so muss diese:r zuerst das Spielfeld betreten und kann dann gegebenenfalls den Einwurf ausführen.

## **REGEL 16**

### **ABSTOSS**

Auf Abstoß wird entschieden, wenn der Ball in der Luft oder am Boden vollständig die Torlinie überquert, aber kein Tor erzielt wurde, und der Ball zuletzt von einem Spieler des angreifenden Teams berührt wurde.

Aus einem Abstoß kann direkt ein Tor erzielt werden, aber nur wenn der Ball ins gegnerische Tor geht. Wenn der Ball direkt ins Tor des ausführenden Spielers geht, erhält das gegnerische Team einen Eckstoß.

#### **1. Ausführung**

- Der Ball muss ruhig am Boden liegen und wird von einem beliebigen Punkt im Torraum von einem Spieler des verteidigenden Teams mit dem Fuss gespielt.
- Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuss gespielt wurde und sich eindeutig bewegt.
- Alle Gegner müssen ausserhalb des Strafraums bleiben, bis der Ball im Spiel ist.

#### **2. Vergehen/Sanktionen**

Wenn der ausführende Spieler den Ball, nachdem dieser wieder im Spiel ist, erneut berührt, bevor ein anderer Spieler ihn berührt hat, wird ein indirekter Freistoß verhängt. Wenn der ausführende Spieler ein Handspielvergehen begeht:

- wird ein direkter Freistoß verhängt,
- wird ein Strafstoß verhängt, wenn das Vergehen innerhalb des Strafraums des ausführenden Spielers erfolgte, es sei denn, der ausführende Spieler war der Torhüter. In diesem Fall wird ein indirekter Freistoß verhängt.



Wenn sich bei der Ausführung eines Abstosses noch Gegner im Strafraum befinden, weil sie keine Zeit hatten, den Strafraum zu verlassen, lässt der Schiedsrichter das Spiel weiterlaufen. Wenn ein Gegner, der sich bei der Ausführung eines Abstosses im Strafraum befindet oder den Strafraum betritt, bevor der Ball im Spiel ist, den Ball berührt oder einen Zweikampf um den Ball beginnt, bevor der Ball im Spiel ist, wird der Abstoss wiederholt.

Läuft ein Spieler in den Strafraum, bevor der Ball im Spiel ist, und foult er einen Gegner oder wird er selbst gefoult, wird der Abstoss wiederholt und der Täter je nach Art des Vergehens verwarnet oder des Feldes verwiesen.

Bei jedem anderen Vergehen wird der Abstoss wiederholt.

## REGEL 16 – ABSTOSS



Präsentation



Regelfragen

### Grundsätzliches

Auf Abstoß wird entschieden, wenn der Ball in der Luft oder am Boden vollständig die Torlinie überquert, aber kein Tor erzielt wurde, und der Ball zuletzt von einem/einer Spieler:in des angreifenden Teams berührt wurde.

### Hinweise des DFB und des BFV

Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuß gespielt wurde und sich eindeutig bewegt. Alle Gegner:innen müssen außerhalb des Strafraums bleiben, bis der Ball im Spiel ist. Mitspieler:innen dürfen sich im Strafraum aufhalten. Der Ball muss den Strafraum nicht verlassen, um im Spiel zu sein.

Wichtig: Wenn sich bei der Ausführung eines Abstoßes noch Gegner:innen im Strafraum befinden, weil sie keine Zeit hatten, den Strafraum zu verlassen, lässt der/die Schiedsrichter:in das Spiel weiterlaufen. Wenn ein:e Gegner:in, der/die sich bei der Ausführung eines Abstoßes im Strafraum befindet oder den Strafraum betritt, bevor der Ball im Spiel ist, den Ball berührt oder einen Zweikampf um den Ball beginnt, bevor der Ball im Spiel ist, wird der Abstoß wiederholt.

Aus einem Abstoß kann direkt ein Tor erzielt werden, aber nur wenn der Ball ins gegnerische Tor geht. Wenn der Ball direkt ins Tor des ausführenden Spielers/der ausführenden Spielerin geht, erhält das gegnerische Team einen Eckstoß.

### Merke

Aus einem Abstoß kann ein Tor direkt erzielt werden. Ein Eigentor kann hingegen nicht direkt aus einem Abstoß erzielt werden

Beim Abstoß ist die Abseitsregel aufgehoben.

Achte darauf, dass der Abstoß zügig ausgeführt wird und der Ball schnell wieder ins Spiel gebracht wird. Unter Umständen kann auch hier nach einer Ermahnung sofort die gelbe Karte gezeigt werden.

Wenn sich bei der Abstoßausführung ein:e Spieler:in einen Trick zu Nutze macht, um dem/der Torhüter:in bei einem absichtlichen Zuspiel die Möglichkeit zu geben, den Ball mit der Hand aufzunehmen, ist das Vergehen mit einem indirekten Freistoß und einer Verwarnung für den Initiator des Tricks zu bestrafen. Damit werden zukünftig Abstoß und Freistoß gleichgestellt.

## **REGEL 17**

### **ECKSTOSS**

Auf Eckstoss wird entschieden, wenn der Ball in der Luft oder am Boden vollständig die Torlinie überquert, aber kein Tor erzielt wurde, und der Ball zuletzt von einem Spieler des verteidigenden Teams berührt wurde.

Aus einem Eckstoss kann direkt ein Tor erzielt werden, aber nur wenn der Ball ins gegnerische Tor geht. Wenn der Ball direkt ins Tor des ausführenden Spielers geht, erhält das gegnerische Team einen Eckstoss.

#### **1. Ausführung**

- Der Ball muss innerhalb des Eckbereichs platziert werden, der näher an der Stelle liegt, an der der Ball die Torlinie überquert hat.
- Der Ball muss ruhig am Boden liegen und wird von einem Spieler des angreifenden Teams mit dem Fuss gespielt.
- Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuss gespielt wurde und sich eindeutig bewegt; er muss den Eckbereich nicht verlassen.
- Die Eckfahne darf nicht verschoben werden.
- Alle Gegner müssen einen Abstand von mindestens 9,15 m (10 yds) zum Eckviertelkreis einhalten, bis der Ball im Spiel ist.

#### **2. Vergehen/Sanktionen**

Wenn der ausführende Spieler, den Ball, nachdem dieser wieder im Spiel ist, erneut berührt, bevor ein anderer Spieler ihn berührt hat, wird ein indirekter Freistoss verhängt. Wenn der ausführende Spieler ein Handspielvergehen begeht:

- wird ein direkter Freistoss verhängt,
- wird ein Strafstoß verhängt, wenn das Vergehen innerhalb des Strafraums des ausführenden Spielers erfolgte, es sei denn, der ausführende Spieler war der Torhüter. In diesem Fall wird ein indirekter Freistoss verhängt.

Schiesst ein Spieler den Ball bei der korrekten Ausführung eines Eckstosses absichtlich auf einen Gegner, um erneut in Ballbesitz zu gelangen, und hat er den Ball weder fahrlässig noch rücksichtslos noch übermässig hart getreten, lässt der Schiedsrichter das Spiel weiterlaufen.

Bei jedem anderen Vergehen wird der Eckstoss wiederholt.

### **Zusätzliche Erläuterungen des DFB**

1. Zur Ausführung eines Eckstoßes wird die Spielzeit nicht verlängert.
2. Beim Eckstoß darf der ausführende Spieler den Ball nicht erneut spielen, wenn er zum Beispiel vom Torpfosten direkt zu ihm zurückspringt.

## REGEL 17 – ECKSTOSS



Präsentation



Regelfragen

### Grundsätzliches

Auf Eckstoß wird entschieden, wenn der Ball in der Luft oder am Boden vollständig die Torlinie überquert, aber kein Tor erzielt wurde, und der Ball zuletzt von einem Spieler/einer Spielerin des verteidigenden Teams berührt wurde.

### Hinweise des DFB und des BFV

Alle Gegner:innen müssen einen Abstand von mindestens 9,15 m zum Eckviertelkreis einhalten, bis der Ball im Spiel ist. Die Eckfahne darf nicht verschoben werden. Zur Ausführung eines Eckstoßes wird die Spielzeit nicht verlängert.

Beim Eckstoß darf der/die ausführende Spieler:in den Ball nicht erneut spielen, wenn er zum Beispiel vom Torpfosten direkt zu ihm/ihr zurückspringt. Aus einem Eckstoß kann direkt ein Tor erzielt werden, aber nur wenn der Ball ins gegnerische Tor geht. Wenn der Ball direkt ins Tor des ausführenden Spielers/der ausführenden Spielerin geht, erhält das gegnerische Team einen Eckstoß.

### Merke

Achte vor Spielbeginn darauf, dass auch die Viertelkreise und die Abstandsmarkierungen regelgerecht gekennzeichnet sind. Hält ein:e Spieler:in diesen Mindestabstand nicht ein, wird er/sie von dem/der Schiedsrichter:in vor Ausführung des Eckstoßes ermahnt. Hält sich der/die Spieler:in weiter

nicht an den Mindestabstand, wird er/sie verwahrt und der Eckstoß wiederholt.

Schiedsrichter:innen und Schiedsrichterassistent:innen überprüfen auf ihrer Seite die korrekte Lage des Balles.

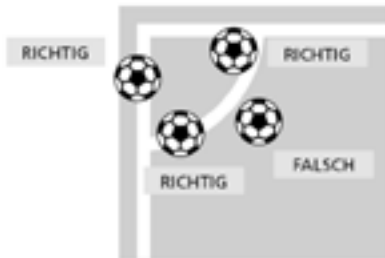


Abbildung 25. Die richtige Lage des Balles bei einem Eckstoß

Der/die Schiedsrichterassistent:in gibt dem/der Schiedsrichter:in ein Zeichen, wenn bei einem Eckstoß auf seiner Seite alle Bestimmungen erfüllt sind.

**WIR  
REGELN  
DAS.**

[www.schiedsrichter.bayern](http://www.schiedsrichter.bayern)